

Grundbesitz-Statistik des Kantons Bern nach der Aufnahme vom Jahr 1888

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus**

Band (Jahr): - (1890)

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mittheilungen
des
bernischen statistischen Bureau's.

Jahrgang 1890 — Lieferung II.

Inhalt:

Grundbesitz-Statistik

des
Kantons Bern
nach der Aufnahme vom Jahr 1888.



Bern.

Commissionsverlag von Schmid, Francke & C^{ie}
(vormals J. Dalp'sche Buchhandlung)

1890.



Inhaltsverzeichnis.

Grundbesitz-Statistik des Kantons Bern.

<i>A. Text.</i>		Pag.
Einleitung		57—61
I. Die Vertheilung des Grundbesitzes bezw. die Grundbesitzverhältnisse des Kts. Bern im Allgemeinen		61—66
II. Die Vertheilung des Kulturlandes hinsichtlich der Zahl und Grösse der Besitzungen		66—79
III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes		79—82
IV. Der Privatbesitz von Kulturland im Pachtbetrieb		82—85
V. Oekonomische Verhältnisse des Grundbesitzes		85—104
a. Grundbesitzverschuldung, Grundsteuerschätzung und Grundwerth		85—95
b. Ursachen des ökonom. Missstandes beim Grundbesitz		95—104
 <i>B. Uebersichtstabellen.</i> 		
I. Die Grundbesitzverhältnisse im Allgemeinen:		
a. Gemeindeweise Uebersicht		106
b. Rekapitulationstabelle nach Amtsbezirken und Landestheilen		178
II. Die Vertheilung des Grundbesitzes an Kulturland hinsichtlich Zahl und Grösse der Besitzungen:		
a. Gemeindeweise Uebersicht		132
b. Rekapitulationstabelle nach Amtsbezirken und Landestheilen		180
III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes:		
a. Gemeindeweise Uebersicht. (Die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke)		160
b. Rekapitulationstabelle nach Amtsbezirken und Landestheilen. (Zahl der Grundstücke, sowie das Kulturland, klassifizirt nach dem Grad der Zerstückelung der einzelnen Besitzungen.)		186
IV. Der Privatbesitz von Kulturland im Pachtbetrieb:		
a. Uebersicht nach Landestheilen		188
b. Rekapitulationstabelle		190
V. Oekonomische Verhältnisse des Grundbesitzes:		
a. Grundsteuerkapitalverhältnisse 1856—1889 im alten Kantonstheil		173
b. Verhältniss der grundpfändlichen Schulden zum rohen Steuerkapital in den Amtsbezirken und Landestheilen des alten Kantons pro 1866, 1876 und 1886		174
c. Werth des Grundbesitzes nach der Grundsteuerschätzung von 1876		176

Zur Notiz. Es wird voraussichtlich noch im Laufe des Jahres eine eduzirte Ausgabe in französischer Uebersetzung erscheinen.

Inhaltsverzeichniss.

Grundbesitz-Statistik des Kantons Bern.

<i>A. Text.</i>		Pag.
Einleitung		57—61
I. Die Vertheilung des Grundbesitzes bzw. die Grundbesitzverhältnisse des Kts. Bern im Allgemeinen		61—66
II. Die Vertheilung des Kulturlandes hinsichtlich der Zahl und Grösse der Besitzungen		66—79
III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes		79—82
IV. Der Privatbesitz von Kulturland im Pachtbetrieb		82—85
V. Oekonomische Verhältnisse des Grundbesitzes		85—104
a. Grundbesitzverschuldung, Grundsteuerschätzung und Grundwerth		85—95
b. Ursachen des ökonom. Misstandes beim Grundbesitz		95—104
 <i>B. Uebersichtstabellen.</i> 		
I. Die Grundbesitzverhältnisse im Allgemeinen:		
a. Gemeindeweise Uebersicht		106
b. Rekapitulationstabelle nach Amtsbezirken und Landestheilen		178
II. Die Vertheilung des Grundbesitzes an Kulturland hinsichtlich Zahl und Grösse der Besitzungen:		
a. Gemeindeweise Uebersicht		132
b. Rekapitulationstabelle nach Amtsbezirken und Landestheilen		180
III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes:		
a. Gemeindeweise Uebersicht. (Die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke)		160
b. Rekapitulationstabelle nach Amtsbezirken und Landestheilen. (Zahl der Grundstücke, sowie das Kulturland, klassifizirt nach dem Grad der Zerstückelung der einzelnen Besitzungen.)		186
IV. Der Privatbesitz von Kulturland im Pachtbetrieb:		
a. Uebersicht nach Landestheilen		188
b. Rekapitulationstabelle		190
V. Oekonomische Verhältnisse des Grundbesitzes:		
a. Grundsteuerkapitalverhältnisse 1856—1889 im alten Kantonstheil		173
b. Verhältniss der grundpfändlichen Schulden zum rohen Steuerkapital in den Amtsbezirken und Landestheilen des alten Kantons pro 1866, 1876 und 1886		174
c. Werth des Grundbesitzes nach der Grundsteuerschätzung von 1876		176

Grundbesitz - Statistik

des

Kantons Bern.

Einleitung.

Bei wiederholten Anlässen hat sich der Mangel einer brauchbaren Grundbesitzstatistik für den Kanton Bern fühlbar gemacht, ohne dass demselben in ernsthafter Weise abgeholfen worden wäre. In Druckschriften, Zeitungen etc., welche landwirthschaftliche Zustände behandeln, begegnen wir regelmässig dem ausgesprochenen Bedauern, dass statistische Angaben über die Grundbesitzverhältnisse nicht vorhanden seien. Thatsächlich war man bis dahin über die Zahl der Grundbesitzer von Kulturland im Kanton Bern kaum orientirt. Zwar hatte im Jahr 1856 anlässlich der damaligen kantonalen Volkszählung bereits eine Zählung der Grundbesitzer unterschieden in solche, welche nur Häuser und solche, die landwirthschaftlich benutzten Boden besitzen, stattgefunden; allein seit dieser Zählung sind schon mehr als drei Jahrzehnte verflossen, und es sind daher die bezüglichen Angaben veraltet, zumal gerade in diesem Zeitraum ein starker Bevölkerungswechsel stattgefunden hat und auch sonst die wirthschaftlichen Veränderungen der Neuzeit nicht ohne Einfluss auf den Grundbesitz geblieben sind. Wenn es sich sodann bisweilen um die Zahl der Grundbesitzer handelte, so wurden als solche oft in guten Treuen die Anzahl der « Grundsteuerpflichtigen » zu Vergleichen benutzt, ohne zu bedenken, dass in dieser Angabe die einzelnen Grundbesitzer so oft enthalten sind, als sie Grundeigenthum in verschiedenen Gemeinden besitzen. Eine statistische Aufnahme der Gebäude und Grundstücke fand gemäss § 3 des Dekrets vom 29. Mai 1849 statt zum Zwecke der Einführung einer neuen Hypothekarordnung. Die Ergebnisse derselben sind jedoch systematisch nicht verwerthet und gedruckt worden und daher nirgends aufzufinden.

Eine fernere Statistik betreffend den Grundbesitz wurde im Jahr 1868 von der kantonalen Steuerverwaltung auf Grundlage der Steuerregister bzw. der Schätzung vom Jahre 1866 aufgenommen; diese von den Amtschaffnereien besorgte Arbeit zerfällt in zwei Theile, nämlich erstens in den Etat der Grundsteuerpflichtigen nach dem Umfang des Grundbesitzes und zweitens in den Etat der Grundsteuerpflichtigen nach dem Schätzungswerth. Auf diese Arbeit werden wir noch zurückkommen, da uns der erste Theil Anhaltspunkte zu Vergleichen bietet.

Endlich war bei Anlass der letzten allgemeinen Grundsteuerschätzung vom Jahre 1875/76 nach dem Plane des damaligen Vorstehers des statistischen Bureaus eine umfassende Grundbesitzstatistik projektirt gewesen, welche jedoch aus guten Gründen (in Anbetracht des hohen Kostenvoranschlages von ca. Fr. 20,000 und, wie wir annehmen, der augenscheinlichen Undurchführbarkeit wegen) unterblieb.

Der Grundbesitz ist indess in andern Staaten und Kantonen mehrmals Gegenstand statistischer Erhebungen gewesen. Was speziell die Vertheilung des Grundbesitzes anbetrifft, so sind in neuerer Zeit bezügliche Erhebungen angeordnet worden im ganzen deutschen Reiche bei Anlass der allgemeinen Berufszählung im Jahre 1882 (Juni), mit welcher eine landwirthschaftliche Betriebsstatistik verbunden war, dann im Kanton Zürich ebenfalls eine Art landwirthschaftliche Betriebsstatistik, welche dort in Verbindung mit der Viehzählung vom Jahre 1886 (April) aufgenommen wurde.

Ermuthigt durch diese Aufnahmen machte unser statistisches Bureau ebenfalls Vorstudien zu einer ähnlichen Erhebung. Mittlerweilen kam die vom Ausschuss der ökonomischen Gesellschaft angeregte Obstbaumzählung in Fluss, und es schien uns nun der Anlass gekommen, den lange gehegten Plan zu verwirklichen. Der Anlass war übrigens zu einer Grundbesitzermittlung auch ganz besonders geeignet, indem es unumgänglich nothwendig schien, für eine sichere Zählung der Obstbäume ein namentliches Verzeichniss der Grundbesitzer jeder Gemeinde anzulegen.

Auf den Antrag der Direktionen des Innern und der Landwirthschaft beschloss der Regierungsrath unterm 2. Mai 1888 die Vornahme einer Obstbaumzählung und Grundbesitzermittlung nach den von der ökonomischen Gesellschaft in Verbindung mit dem statistischen Bureau vorbereiteten Schemas, in welchen für den zweiten Theil der Aufnahme nebst dem namentlichen Verzeichniss der Grundbesitzer nur

4 Zahlenrubriken und eine Kontrollrubrik vorgesehen waren; dieselben hatten folgende Fassung:

Name und Beruf des Grundbesitzers	Wohnort desselben	Grundbesitz				Besitz der Betreffende ausserdem noch in andern Gemeinden Grundstücke, wenn ja, in welchen?
		Anzahl Grundstücke	Kulturland (ohne Waldungen, Weiden und Alpen)	davon verpachtet		
				gesammt- haft	an wie viele Pächter	

Zur Erläuterung war am Fusse des Formulares folgende Anmerkung angebracht:

«Grundstücke, welche ein zusammenhängendes Ganzes bilden, sind in Rubrik 4 als ein Grundstück zu zählen.» Bei den spätern Ergänzungen wurde dann noch beigefügt: «Der nämliche Grundbesitzer ist in ein und derselben Gemeinde nur einmal aufzutragen und zu zählen.»

Ein grundsätzlicher Unterschied besteht nun im Vergleich zu den Aufnahmen in Deutschland und im Kanton Zürich darin, dass sich die hierseitige Ermittlung anstatt auf den landwirthschaftliche Betrieb bzw. die Bewirthschaftung des Kulturlandes auf den eigentlichen Grundbesitz beziehen sollte. Es wurde demnach — statt nach der Grösse der von den landwirthschafttreibenden Haushaltungen oder von den einzelnen Landwirthen bewirthschafteten Fläche Kulturlandes — nach der Grösse des dem Eigenthümer gehörenden Besitzthums an Kulturland gefragt. Dadurch verwandelte sich selbstverständlich die Frage nach der Grösse der Pacht in diejenige nach der Grösse der Verpachtung. Die letztere Abweichung ist ein rein formeller Unterschied, welcher mit Bezug auf den Nachweis der Gesamtkulturfläche im Pachtbetrieb für beide Fälle das Nämliche bedeutet.

Zweckmässigkeitsgründe liessen es für den Kanton Bern wünschbar erscheinen, die Erhebung statt auf den Betrieb (Bewirthschaftung) auf den Besitz von Kulturland zu basiren; es geschah diess hauptsächlich in Anbetracht der durch das Grundsteuerregister bereits gegebenen sichern Grundlage. Freilich gingen hieraus die Angaben betr. Verpachtung von Grundstücken nicht hervor, und es mussten diese daher gemäss Spezialinstruktion entweder durch mündliche An-

fragen oder durch Zustellung der verfügbaren Zählkarten an die Besitzer besonders ermittelt werden.

Die Aufnahme wurde von Mitte bis Ende Mai 1888 veranstaltet, worüber wir bereits in der die Ergebnisse der Obstbaumzählung enthaltenden Lieferung I., Jahrgang 1888/89, ausführlich berichtet haben. Eine gründliche Revision und Ergänzung der auf die Grundbesitzverhältnisse bezüglichen Rubriken konnte erst stattfinden, nachdem der erste Theil der Bearbeitung, nämlich die Obstbaumstatistik, beendigt war. Hatte die grosse Mehrzahl der Gemeinden die Erhebung den Vorschriften möglichst entsprechend durchgeführt, so waren die Zählblätter der übrigen mehr oder weniger mangelhaft ausgefertigt und mussten demzufolge oft zum zweiten und dritten Male zur Ergänzung und Vervollständigung zurückgesandt werden.

Das Wichtigste bei diesen Ergänzungen bestand in der Bereinigung der Arealrubrik. Da nämlich das Grundsteuerregister (I Kulturart) für die Grundlage und den Umfang der Grundbesitzstatistik als massgebend angenommen wurde, so handelte es sich darum, das Gesamtareal an Kulturland jeder Gemeinde mit den Angaben des Grundsteuerregisters bzw. mit den Flächenverzeichnissen des Katasters in Uebereinstimmung zu bringen, was für eine grosse Anzahl Gemeinden oft weitläufige Bereinigungen veranlasste. Bei den einen Gemeinden erreichte die Gesamtfläche des Grundbesitzes diejenige des Grundsteuer-Registers oder Kadasters nicht, und bei andern überstieg die erstere die letztere. Im ersten Falle mussten allfällig nicht aufgenommene Grundbesitzer nachgetragen, im letztern Falle dagegen die Flächenangaben durch Weglassung von nicht in die I. Kulturart gehörigen Grundbesitz (Weiden, Wald etc.) reduzirt werden. In vielen Fällen war die Differenz auf den Umstand zurückzuführen, dass die betr. Gemeindebehörden glaubten, bei der Aufnahme nur dasjenige Areal berücksichtigen zu sollen, auf welchem Obstbäume ständen. Wenn auch für die Obstbaustatistik die Berücksichtigung des obstbaufähigen Areals allein genügte, so hatte es mit dem Areal für die Grundbesitzstatistik eine andere Bewandniss, indem hiebei, wie gesagt, das kulturfähige Areal (exklusive Wald, Alpen oder Weiden) in Betracht fiel. Einen andern bedeutsamen Punkt bildete die Vervollständigung der Rubrik betr. den verpachteten Grundbesitz. Da uns indess für die Vollständigkeit dieser Rubrik kein Kontrollmittel zu Gebote stand, so wurde den Gemeindebehörden die genaue Prüfung und Vervollständigung derselben bei Anlass der Rücksendungen stets angelegentlichst zur Pflicht gemacht.

Während diese Ergänzungsarbeiten im Laufe des Jahres 1889 fort dauerten, wurden vorläufig auf Grundlage der Konzentrationsformulare sogen. Probearbeiten vorgenommen, welche sich auf zirka 50 Gemeinden erstreckten, deren Material sich in Ordnung befand. Nachdem die letzte Ergänzung des Materials angeordnet war, konnte gegen Ende des Jahres 1889 mit der definitiven Bearbeitung begonnen werden; dieselbe fand statt nach folgenden vier Richtungen (die der Bearbeitung endgültig zu Grunde gelegten Formulare sind im Kopfe der vier anschliessenden statistischen Uebersichten enthalten):

1. Die Grundbesitzverhältnisse im Allgemeinen in den Gemeinden des Kantons Bern.

2. Die Vertheilung des Grundbesitzes an Kulturland hinsichtlich der Zahl und Grösse der Besitzungen.

3. Die Zerstückelung des Grundbesitzes und zwar:

a) die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke,

b) das Kulturland, klassifizirt nach dem Grad der Zerstückelung der einzelnen Besitzungen.

4. Der Privatbesitz von Kulturland im Pachtbetrieb mit Unterscheidung von zusammenhängenden Besitzungen und Besitzungen mit mehreren Grundstücken.

Die drei erstgenannten Uebersichten werden hienach gemeindeweise, die letztern dagegen nur in typischer Darstellung für eine genügende Anzahl von Gemeinden in jedem Landestheil veröffentlicht.

I. Die Vertheilung des Grundbesitzes im Allgemeinen.

Die vorliegenden Nachweise über die Vertheilung des Grundbesitzes betreffen, wie wir an früherer Stelle angedeutet haben, nur das eigentliche Kulturland, ohne Weiden, Alpen und Waldungen; dieselben beziehen sich auf die Eigenthums- und Grössenverhältnisse zum Unterschied von den Nachweisen über die Vertheilung des Kulturlandes auf die Kulturarten, welche bei der Erntestatistik zur Grundlage für die Ertragsberechnungen dienen.

Wenn wir von der hohen Warte eines aussichtsreichen Berggipfels in das weite Bernerland hinabschauen, so entrollt sich unsern Blicken ein vielgestaltiges Bild der Bodenoberfläche dar: Mächtige Gebirgszüge wechseln mit freundlichen Thälern und lachenden See- gestaden; weiterhin erblicken wir, so weit das Auge reicht, ein

fruchtbares Hügelland, und im fernen Nordwesten erhebt sich wie eine bläuliche Dunstwelle das gebirgige Gelände des Jura. Im nähern Gesichtskreis erkennen wir wohl an der mehr oder weniger zerstreuten Lage der Bauernhäuser oder Scheunen, an der Einzäunung oder den Grenzmarken, an der Verschiedenartigkeit der Kultur sowie an der Besorgung der landwirthschaftlichen Arbeiten durch vereinzelte grössere oder kleinere Gruppen etc., dass es Viele sind, welche sich als Besitzer und Bebauer in das soeben skizzirte Land theilen; wir bemerken wohl auch da oder dort eine grössere Heerde auf abgelegener Weide oder einen grössern Komplex in kleinere gleichmässige Parzellen abgetheilten Ackerlandes als äusseres Merkmal der Gemeinde-Allmend, oder endlich die von einer schönen Baumgruppe umgebene Pfrund, vielleicht auch eine renovirte Schlossbesitzung als Kennzeichen der Staatsdomäne — wir wissen aber nach unserer Naturbetrachtung nicht, wie Viele sich in den Besitz des Landes theilen, in wie viele Grundstücke dasselbe zertheilt ist, wie viele Besitzer das Land selbst bebauen oder dasselbe Andern überlassen, wie viel Kulturland endlich im Besitz von Privaten, von Gemeinden oder vom Staate sei; — über alle diese Fragen kann uns nur eine auf mühsamem Wege erstellte Grundbesitzstatistik Auskunft geben.

Die Zahl der Grundbesitzer von Kulturland nach dem Besitzthum in jeder Gemeinde beläuft sich für den ganzen Kanton auf 74,705 oder 13,9 % der Bevölkerung, diejenige nach dem Wohnort beträgt dagegen nur 59,025 oder 11 % der Bevölkerung; während in der erstern Zahl eine grössere Anzahl Grundbesitzer so oft enthalten sind, als sie in verschiedenen Gemeinden Kulturland besitzen, sind diese Doppelzählungen bei der Feststellung der letztern Zahl so viel als möglich vermieden worden, indem die einzelnen Grundbesitzer nach dem Wohnort und somit nur ein Mal gezählt wurden; es ist daher die letztere als wirkliche Zahl der Grundbesitzer anzunehmen. Um indess die vollständige Zahl der Grundbesitzer zu erhalten, wären noch hinzuzurechnen alle diejenigen, welche nur Gebäude (Hausplätze), Wald oder Alpweiden besitzen. In Ermanglung genau ausgeschiedener Angaben, müssen wir uns begnügen, darauf aufmerksam gemacht zu haben.

Verlangt nun das Interesse im Allgemeinen eine Vergleichung über die Zu- oder Abnahme der Grundbesitzer im Kanton Bern, so steht zu einem solchen zeitlichen Vergleich keine andere zuverlässigere Angabe zu Gebote, als diejenige, welche bei Anlass der Volkszählung im Jahr 1856 ermittelt wurde. Damals belief sich die Zahl der Grundeigenthümer, welche landwirthschaftlich benutzten Boden be-

sitzen auf 50,923 oder 11,34 % der Bevölkerung¹⁾; es ergibt sich demzufolge eine absolute Zunahme der Grundbesitzer von über 8000, während die verhältnissmässige Zahl ungefähr die nämliche geblieben ist. Unzweifelhaft wäre die Zunahme der Zahl der Grundbesitzer sowohl absolut als relativ eine bedeutend stärkere gewesen, wenn dieselbe nicht durch die Ungunst der Zeit (schlechte Ernten und Krisis) im letzten Jahrzehnt verhindert worden und in das Gegentheil einer nothwendigen Abnahme verwandelt worden wäre; denn der Auswanderungsstrom der neuesten Zeit hat bekanntlich eine nicht unbedeutende Zahl von Grundbesitzern mit sich fortgerissen.

Ziehen wir nunmehr die örtliche Vertheilung der Grundbesitzer in Betracht, so ergibt sich für die einzelnen Landestheile absolut und relativ folgende Doppelzahl:

Landestheile	Anzahl der Grundbesitzer			
	nach dem Besitz- thum überhaupt	in % der Bevölkerung	nach dem Wohn- ort derselben	in % der Bevölkerung
Oberland	16,321	17,3	13,910	14,7
Emmenthal	4,607	9,5	4,335	8,9
Mittelland	16,085	9,0	13,315	7,4
Oberaargau	6,875	15,6	5,503	12,5
Seeland	11,719	17,7	7,686	11,6
Jura	19,098	18,6	14,276	13,9
Kanton	74,705	13,9	59,025	11,0

Fassen wir wiederum die Zahl der Grundbesitzer nach dem Wohnort als die richtigere in's Auge, so finden wir, dass das Oberland im Verhältniss zur Bevölkerungszahl am meisten, das Mittelland dagegen am wenigsten Grundbesitzer aufweist; es ist dieses Verhältniss zum Theil durch die Bevölkerung der Hauptstadt, zum Theil durch die Grösse der Besitzungen bedingt: im Oberland herrscht der kleine, im Mittelland dagegen der mittlere und grössere Grundbesitz vor. Doch ist nicht zu übersehen, dass im Oberland die einzelnen Besitzungen durch die Alpen an Ertragsfähigkeit um ein Bedeutendes gehoben werden und dass daher dieselben auch nach ihrem Umfange in Wirklichkeit grössere sind. Dem Mittelland kommt das Emmenthal in der relativen Vertretung der Grundbesitzer am nächsten, dem Oberland dagegen der Jura. Die Verhältnisszahl der Grundbesitzer im Oberaargau und Seeland wie auch im Mittelland wird durch die Bevölkerungsdichtigkeit dieser Landestheile im Vergleich zu den übrigen Landestheilen wesentlich verringert.

¹⁾ Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, I. Heft, pag. 123 (veröffentlicht 1860).

Die Gesamtbesitzfläche, welche der Aufnahme zu Grunde lag, beziffert sich auf 245,219,₁ Hektaren; dieselbe entspricht ungefähr derjenigen Fläche Kulturlandes, welche in den Grundsteuerregistern als I. Kulturart (Aecker und Wiesen) eingetragen ist. Auf einen Grundbesitzer kommen im Durchschnitt des ganzen Kantons 3,₂₈ Hektaren Kulturland, wenn wir die grössere und 4,₁₅ Hektaren, wenn wir die kleinere Zahl der Grundbesitzer nach dem Wohnort in Berechnung ziehen. Allerdings wird dieser Durchschnittsbesitz in beiden Fällen um Etwas dadurch vergrössert, dass der Staat, die Gemeinden und Korporationen in den betreffenden Gemeinden mit einem oft ausgedehnten Besitzthum als ein Grundbesitzer figuriren. Für die Ermittlung der Zahl der Grundstücke wurde als Regel vorgeschrieben, dass Grundstücke, welche ein zusammenhängendes Ganzes bilden, also unter Umständen auch ganze Heimwesen, nur als ein Grundstück zu zählen seien; es ergab sich danach eine Gesamtzahl von 391,139 Grundstücken, mit einer Durchschnittsgrösse von 62,₇ Aren. Man ersieht schon hieraus eine ziemlich starke Zerstückelung, in welche die Darstellung III einen weitem Einblick gestattet.

Die Besitzvertheilung des Kulturlandes stellt sich nach den Landestheilen wie folgt dar:

Landestheile	Anzahl Grundstücke	Kulturland in Hektaren	Durchschnittsbesitz Hektaren	Durchschnittsgrösse Aren
Oberland	47,897	41,643, ₅	2, ₉₉	86, ₉
Emmenthal	6,906	21,078, ₄	4, ₈₇	305
Mittelland	58,423	73,298, ₁	5, ₅₂	125
Oberaargau	25,710	18,211, ₂	3, ₃₂	70, ₉
Seeland	68,606	27,762, ₇	3, ₆₁	40, ₅
Jura	183,597	63,225, ₂	4, ₄₂	34, ₄
Kanton	391,139	245,219, ₁	4, ₁₅	62, ₇

Wir haben hier ein Bild grosser Verschiedenheit vor uns, namentlich was die durchschnittliche Grösse der Grundstücke, resp. die Parzellirung, anbelangt. Bezüglich der Durchschnittsgrösse der Besitzungen steht das Mittelland obenan, das Oberland dagegen am niedrigsten; indess wird in dieser Hinsicht das Oberland durch Nichtberücksichtigung der Alpweiden zurückgestellt. Nach der Durchschnittsgrösse der einzelnen Grundstücke steht weitaus am günstigsten das Emmenthal, am ungünstigsten der Jura und das Seeland, in welchen Landestheilen in der That die Parzellirung des Grundeigentums die grössten Fortschritte gemacht hat.

Verfolgen wir diese Durchschnittszahlen an Hand der Rekapitulationsübersicht I sowie der entsprechenden gemeindeweisen

Darstellung I, so finden wir bei den einzelnen Amtsbezirken und noch mehr bei den einzelnen Gemeinden bedeutende Extreme. Der Durchschnittsbesitz variirt z. B. in den Amtsbezirken von 1,15 (Biel) und 1,85 Hektaren (Interlaken) bis 6,25 (Burgdorf) und 6,09 Hektaren (Freibergen); ferner variirt die Durchschnittsgrösse der Grundstücke von 17,3 Aren (Laufen) bis 313 Aren (Signau).

Von dem gesammten Kulturland sind 224,150,2 Hektaren oder 91,4 % Privatbesitz, das übrige (21,068,9 Hektaren oder 8,6 %) ist Eigenthum des Staats, der Gemeinden, Korporationen, Anstalten und Stiftungen; vom Privatgrundbesitz sind verpachtet im Ganzen 40,484,5 Hektaren oder 16,5 %, und zwar sind ca. $\frac{3}{4}$ der verpachteten Besitzungen mit einem Areal von 28,555,9 Hektaren je gesamthaft und die übrigen mit 11,928,6 Hektaren jede stückweise verpachtet. Die Zahl der Pächter dieses Privatgrundbesitzes an Kulturland beläuft sich auf 17,393, und es ergibt sich eine Durchschnittsgrösse der Pacht von 232 Aren. Hiezu ist zweierlei zu bemerken: Erstens dürften in der Zahl der Pächter viele mehrfach angegeben sein und daher die Summirung eine zu grosse Zahl ergeben haben; zweitens ist unter der angegebenen Durchschnittsgrösse der Pacht keineswegs ausschliesslicher Pachtbetrieb zu verstehen, indem unter der Zahl der Pächter auch eine namhafte Zahl figurirt, die selbst Grundeigenthümer sind. Nach obigen Angaben ersehen wir, dass der Kanton Bern von irischen Zuständen noch weit entfernt ist, indem der Selbstbetrieb als Regel und der Pachtbetrieb als Ausnahme gilt, und es wird daher hiezulande grosser Anstrengungen bedürfen, um die Berner Bauern mit dem Gedanken an die Einführung der sog. Freilandpächterei vertraut zu machen!

Nach Landestheilen stellt sich das Verhältniss der Verpachtung dar, wie folgt:

Verpachtetes Kulturland der Privatbesitzungen:

Landestheile	im Ganzen	und zwar gesamthaft	und zwar stückweise	von 100 Aren im Ganzen verpacht.	Anzahl Pächter	Durchschnitts- grösse d. Pacht Aren
	Hektaren	Hektaren	Hektaren	Aren		Aren
Oberland .	2,542,1	1,764,7	777,4	6,1	1,584	160
Emmenthal .	2,107,7	1,666,4	441,3	10,0	628	336
Mittelland .	15,206,7	10,302,0	4,904,7	20,7	5,517	276
Oberaargau .	3,023,3	1,763,7	1,259,6	16,6	2,654	114
Seeland .	4,244,2	2,674,1	1,570,1	15,3	3,412	124
Jura .	13,360,5	10,385,0	2,975,5	21,1	3,598	371
Kanton .	40,484,5	28,555,9	11,928,6	16,5	17,393	232

Wir treffen somit verhältnissmässig im Jura und im Mittelland die meiste, im Oberland die geringste Verpachtung; grössere Unterschiede finden wir wiederum in den einzelnen Amtsbezirken; so steht Courtelary mit 34,3 % verpachteten Kulturlandes dem Amt Frutigen mit nur 2,7 % gegenüber. Abgesehen von den übrigen jurassischen Amtsbezirken (Münster und Freibergen) tritt das Verpachtungsverhältniss in den drei Amtsbezirken Fraubrunnen (30,9 %), Burgdorf und Bern noch besonders hervor. Zwischen bedeutend grösseren Extremen bewegen sich auch hier wieder die Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden.

Das Eigenthums- und Bewirthschaftungsverhältniss ist für den Grundbesitz an Kulturland des ganzen Kantons folgendes:

	Gesamt- areal in Hektaren	In Pacht oder Nutzniessung befindlich Hektaren	Anzahl der Pächter od. Nutzniesser Fälle ¹⁾	Auf einen Pächter oder Nutzniesser durchschnittl. Aren
Privatgrundbesitz	224,150,2	40,484,5	17,393	232
Staatsland	1,210,7	1,210,7	413	293
Gemeindeland	17,510,4	17,510,4	31,664	55
Andere Korporationen, Anstalten und Stif- tungen	2,347,8	2,347,8	1,699	139
Im Ganzen	245,219,1	61,553,4	51,169	120

Nach dieser Zusammenstellung werden also ca. 75 % des Kulturlandes von Privateigenthümern selbst bewirthschaftet, die übrigen 25 % befinden sich zu $\frac{2}{3}$ als Privatbesitz im Pachtbetrieb und zu $\frac{1}{3}$ als Staats-, Gemeinde- und Korporationsland theils in Pacht, theils in Nutzniessung.

II. Die Vertheilung des Kulturlandes hinsichtlich der Zahl und Grösse der Besitzungen.

Im vorigen Abschnitt haben wir die Grundbesitzvertheilung, gestützt auf die Uebersicht I, nach den Durchschnittsverhältnissen im Allgemeinen behandelt; nun ist es angezeigt, auch die thatsächlichen Verhältnisse, entsprechend den in Uebersicht II enthaltenen Nachweisen im Einzelnen vorzuführen. In dieser Uebersicht sind die Grundbesitzungen jeder Gemeinde nach deren Flächeninhalt in zehn

¹⁾ Es kann hiebei eigentlich nur von «Verpachtungsfällen» die Rede sein, da, wie gesagt, mehrfache Zählungen ein und desselben Pächters nicht zu vermeiden waren.

Grössenkategorien eingetheilt und in jeder derselben die resp. Zahl von Besitzungen, sowie deren Halt in Hektaren angegeben. Das Kantonsresultat liest sich danach wie folgt:

				mit einem Halt von zusammen	
	Unter 10 Aren	sind	6,983 Besitzungen	336, ₁	Hektaren
Von	10—20 »	»	5,651 »	831, ₁	»
»	20—40 »	»	8,257 »	2,424, ₀	»
»	40—100 »	»	12,429 »	8,187, ₆	»
»	1—2 Hektaren	»	11,524 »	16,544, ₅	»
»	2—5 »	»	15,332 »	49,406, ₈	»
»	5—10 »	»	8,824 »	61,652, ₂	»
»	10—20 »	»	4,395 »	59,480, ₈	»
»	20—50 »	»	1,162 »	32,076, ₃	»
»	über 50 »	»	148 »	14,279, ₇	»

Im Ganzen sind 74,705 Besitzungen 245,219,₁ Hektaren

Hier sind also die Staats-, Gemeinde- und Korporationsbesitzungen mit inbegriffen; nach der Zahl der Besitzungen überhaupt ist die Grössenkategorie von 2—5 Hektaren, nach dem Flächeninhalt dagegen diejenige von 5—10 Hektaren am stärksten besetzt. Zur Darstellung der Ergebnisse nach den Landestheilen nehmen wir eine kleine Verschmelzung der Kategorien, sowie die Trennung von Zahl und Halt der Besitzungen vor und erhalten auf diese Weise folgende Uebersicht:

Landestheile	Anzahl Grundbesitzungen von					
	bis 40 Aren	40—200 Aren	2—5 Hektaren	5—20 Hektaren	20—50 Hektaren	über 50 Hektar.
Oberland .	3,936	6,234	3,956	2,078	99	18
Emmenthal	761	939	1,343	1,490	72	2
Mittelland .	3,380	4,518	3,447	4,264	448	28
Oberaargau	2,133	2,475	1,220	973	63	11
Seeland .	4,737	3,939	1,705	1,183	120	35
Jura .	5,944	5,848	3,661	3,231	360	54
Kanton .	20,891	23,953	15,332	13,219	1162	148

Halt derselben:

Landestheile	Hektaren	Hektaren	Hektaren	Hektaren	Hektaren	Hektaren
Oberland .	699, ₄	6,586, ₃	12,535, ₈	17,280, ₈	2,674, ₀	1,867, ₂
Emmenthal	113, ₀	1,103, ₂	4,428, ₅	13,393, ₇	1,811, ₁	228, ₉
Mittelland .	589, ₃	4,811, ₉	11,187, ₉	42,054, ₈	12,136, ₇	2,517, ₅
Oberaargau	366, ₆	2,472, ₄	3,952, ₆	8,594, ₄	1,824, ₈	1,000, ₄
Seeland .	828, ₈	3,821, ₁	5,488, ₁	10,442, ₁	3,418, ₉	3,763, ₇
Jura .	994, ₁	5,937, ₂	11,813, ₉	29,367, ₂	10,210, ₈	4,902, ₀
Kanton .	3591, ₂	24,732, ₁	49,406, ₈	121,133, ₀	32,076, ₃	14,279, ₇

Zur leichteren Beurtheilung des Grössenverhältnisses der Grundbesitzungen und deren numerischen Vertretung nehmen wir auf Grundlage der Rekapitulationsübersicht Tab. II eine nochmalige Verkürzung vor, indem wir eine für unsere Besitzverhältnisse passende Eintheilung in kleinste Besitzungen bis 1 Hektare, Kleinbesitzungen von 1—5 Hektaren, mittlere Besitzungen von 5—20 Hektaren und grössere Besitzungen (über 20 Hektaren) wählen.

Diese Eintheilung ergibt folgendes Bild:

	Anzahl in	%	Halt in Hektaren	%
Kleinste Besitzungen bis 1 Hekt.	33,320	= 44, ₆	11,778, ₈	= 4, ₈
Kleinbesitzungen von 1—5 Hekt.	26,856	= 36, ₀	65,951, ₃	= 26, ₉
Mittlere Besitzungen von 5 bis 20 Hektaren	13,219	= 17, ₇	121,133, ₀	= 49, ₄
Grössere Besitzungen von über 20 Hektaren	1,310	= 1, ₇	46,356, ₀	= 18, ₉
Total des Kantons	74,705	= 100	245,219, ₁	= 100

Erst auf Grund dieser Darstellung können wir ein bestimmtes Urtheil fällen; dieselbe zeigt uns, dass zwar die kleinsten Besitzungen bis zu 1 Hektare Umfang am zahlreichsten und die folgenden Grössen-kategorien der Reihenfolge nach numerisch geringer vertreten sind, dass jedoch das Hauptgewicht in dem mittleren Besitz von 5—20 Hektaren liegt, indem diese Klasse die grösste Fläche des Kultur-landes — ungefähr die Hälfte des gesammten Areals — umfasst.

Untersuchen wir nun, wie sich diese Grundbesitzvertheilung in den einzelnen Landestheilen gestaltet.

Oberland.	Anzahl	in %	Halt in Hektaren	%
Kleinste Besitzungen bis 1 Hektare	7,009	43, ₀	2,774, ₁	6, ₇
Kleinbesitzungen von 1—5 Hekt.	7,117	43, ₆	17,047, ₄	40, ₉
Mittlere Besitzungen von 5—20 Hektaren	2,078	12, ₇	17,280, ₈	41, ₃
Grössere Besitzungen von über 20 Hektaren	117	0, ₇	4,541, ₂	10, ₉
Im Ganzen	16,321	100	41,643, ₅	100

Emmenthal.	Anzahl	in %	Halt in Hektaren	%
Kleinste Besitzungen bis 1 Hektare	1,100	24,0	346,1	1,6
Kleinbesitzungen von 1—5 Hekt.	1,943	42,1	5,298,6	25,2
Mittlere Bssitzungen von 5—20 Hektaren	1,490	32,3	13,393,7	63,5
Grössere Besitzungen von über 20 Hektaren	74	1,6	2,040,0	9,7
Im Ganzen	4,607	100	21,078,4	100
Mittelland.	Anzahl	in %	Halt in Hektaren	%
Kleinste Besitzungen bis 1 Hektore	5,600	34,8	2,077,7	2,8
Kleinbesitzungen von 1—5 Hekt.	5,745	35,8	14,511,4	19,8
Mittlere Besitzungen von 5—20 Hektaren	4,264	26,5	42,054,8	57,4
Grössere Besitzungen von über 20 Hektaren	476	2,9	14,654,2	20,0
Im Ganzen	16,085	100	73,298,1	100
Oberaargau.	Anzahl	in %	Halt in Hektaren	%
Kleinste Besitzungen bis 1 Hektare	3,495	50,9	1,249,4	6,9
Kleinbesitzungen von 1—5 Hekt.	2,333	34,0	5,542,2	30,5
Mittlere Besitzungen von 5—20 Hektaren	973	14,1	8,594,4	47,1
Grössere Besitzungen von über 20 Hektaren	74	1,0	2,825,2	15,5
Im Ganzen	6,875	100	18,211,2	100
Seeland.	Anzahl	in %	Halt in Hektaren	%
Kleinste Besitzungen bis 1 Hektare	7,032	60,0	2,296,4	8,2
Kleinbesitzungen von 1—5 Hekt.	3,349	28,6	7,841,6	28,3
Mittlere Besitzungen von 5—20 Hektaren	1,183	10,1	10,442,1	37,6
Grössere Besitzungen von über 20 Hektaren	155	1,3	7,182,6	25,9
Im Ganzen	11,719	100	27,762,7	100

Jura.	Anzahl	in %	Halt in Hektaren	%
Kleinste Besitzungen bis 1 Hektare	9,084	47,5	3,035,1	4,8
Kleinbesitzungen von 1—5 Hekt.	6,369	33,4	15,710,1	24,8
Mittlere Besitzungen von 5—20 Hektaren	3,231	16,9	29,367,2	46,4
Grössere Besitzungen von über 20 Hektaren	414	2,0	15,112,8	24,0
Im Ganzen	19,098	100	63,225,2	100

Wir lernen daraus, dass die kleinen Besitzungen der Zahl nach im Seeland relativ am stärksten, im Emmenthal dagegen am schwächsten vertreten sind; andererseits tritt der Mittel- und Grossbesitz dem Umfang nach relativ am stärksten hervor im Mittelland, am schwächsten im Oberland. Der Umstand, dass die mittleren Besitzungen von 5—20 Hektaren mit 63,5 % des Kulturlandes im Emmenthal im Vergleich zu den übrigen Landestheilen relativ am stärksten und die kleinsten Besitzungen am schwächsten vertreten sind, lässt unzweifelhaft auf den Einfluss des in diesem Landestheil rechtsgebräuchlich noch heute bestehenden « Minorats », d. h. der Vererbung des Gutes auf den jüngsten Sohn und Auskauf der Miterben schliessen, wodurch eben einer nachtheiligen Güterzerstückelung wesentlich vorgebeugt wird. Freilich ist die Vertheilung des Grundbesitzes resp. die Grösse der Güter im Uebrigen durch verschiedene Faktoren bedingt; so kommt es in unserer Zeit sehr wesentlich auf die Betriebsweise und die Kulturart an, indem bei intensivem Wirthschaftsbetrieb eine entsprechende Verkleinerung der Güter eher zulässig ist als bei extensivem Betrieb, welcher gegentheils eine möglichst grosse Fläche verlangt; ferner ist je nach dem vorherrschenden Ansiedlungssystem (Dorf- oder Hofsystem der eingewanderten Germanen) das Vertheilungsverhältniss ein anderes: Beim Hofsystem scheint die Gefahr der zu weitgehenden Verkleinerung nicht so gross zu sein wie beim Dorfsystem. Das Hofsystem herrscht nun, wie man sich an Hand der topographischen Kartenblätter leicht überzeugen kann, namentlich im Emmenthal und Mittelland vor, das Dorfsystem dagegen im Seeland, Jura und Oberland, und während in den beiden ersten Landestheilen, wie bereits nachgewiesen, die grösseren Gutsbesitzungen vorherrschen, begegnen wir in den übrigen drei Landsstheilen einer weitgehenden Zerstückelung.

Hinsichtlich der Gestaltung der Besitzverhältnisse in den einzelnen Amtsbezirken und Gemeinden möge man sich an Hand der beigedruckten Uebersichten orientiren.

Um nun nochmals auf das Kantonsresultat der Besitzvertheilung zurückzukommen, bemerken wir, dass zu einer statistischen Vergleichung dieser Verhältnisse mit andern Kantonen und Ländern — so wünschenswerth und interessant eine solche auch erscheinen mag — die erforderliche materielle und formelle Uebereinstimmung der bezüglichen Angaben leider meistentheils fehlt. Wenn wir hier dennoch einige Daten beifügen, so geschieht diess unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass die Angaben gegenseitig nicht direkt vergleichbar sind, indem dieselben sowohl in ihrer Grundlage, als in der Methode der Ermittlung von einander abweichen; wir wiederholen speziell, dass die Angaben für Bern sich auf den wirklichen Besitz beziehen, während denjenigen der übrigen Länder der Betrieb resp. die bewirthschafteten Flächen zu Grunde liegen.

Kanton Zürich. ¹⁾			Kanton Aargau. ²⁾		
Betriebe	Ges.-Fläche in Hektaren	%	Betriebe	Ges.-Fläche in Hektaren	%
bis 1 Hekt.	3,481,2	= 3,9	bis 1 Hekt.	17,120	= 20,2
von 1—5 »	37,258,4	= 41,3	von 1—5 »	53,988	= 63,7
» 5—20 »	46,151,2	= 51,4	über 5 »	13,645	= 16,1
über 20 »	3,327,3	= 3,7			
zusammen 90,218,1 ¹⁾ =100			zusammen 84,753,4 ²⁾ =100		

Kanton Bern. ³⁾		
Besitzungen	Ges.-Fläche in Hektaren	%
bis 1 Hekt.	11,778,8	= 4,8
von 1—5 »	65,951,3	= 26,9
» 5—20 »	121,133,0	= 49,4
über 20 »	46,356,0	= 18,9
zusammen 245,219,1 ³⁾ =100		

Demnach wäre die Grundbesitzerstückelung im Kanton Aargau relativ eine 4—5mal so starke, als in den Kantonen Bern und Zürich; doch findet sich auch im Aargau der Gegensatz zwischen Gross- und Kleinbetrieb (Bezirke Muri & Brugg), und es ist die ausgesprochene Zerstückelung im Kanton Aargau leicht durch die Vereinigung von industrieller Beschäftigung mit der Landwirthschaft zu erklären; in

¹⁾ Ohne das Riedland.

²⁾ Nach schätzungsweiser Ermittlung.

³⁾ Ohne die Weiden, Alpen, Mööser etc.

dem Berichte ¹⁾ des aargauischen Kantonsstatistikers wurde denn auch erwähnt, dass die allzugrosse Zerstückelung des Bodens ökonomisch nur da als n chtheilig befunden werde, wo Gelegenheit zum Nebenverdienste fehle.

Deutschland			England und Wales		
Betriebe	Ges. Fläche	%	Besitzungen	Ges. Fläche	%
bis 5 Hekt.	5,016,100 =	15,7	bis 10 Acres ²⁾	629,850 =	1,9
von 5—20 »	9,158,398 =	28,8	von 10—50 »	1,750,070 =	5,3
» 20—100 »	9,908,170 =	31,1	» 50—500 »	8,618,951 =	26,2
» über 100 »	7,786,263 =	24,4	» über 500 »	22,014,634 =	66,6
Total Hekt.	31,868,972 =	100	Total Acres	33,013,514 =	100

Daraus ist ersichtlich, dass der Grundbesitz in Deutschland bedeutend gleichmässiger vertheilt ist, als in England, wo von 972,836 Grundeigenth mern 825,272 sich in die oben durch die Besitzungen bis 10 Acres repräsentirte Fläche theilen müssen. Dort ist überhaupt der Landwirthschaftsbetrieb sozusagen ausschliesslich im Grossgrundbesitz konzentriert. In Vergleichung der bernischen mit den deutschen Verhältnissen ergibt sich ferner, dass der Kleinbesitz im Kanton Bern relativ genau doppelt so stark vertreten ist, als in Deutschland, dass hingegen der grössere Mittel- und Grossgrundbesitz in Deutschland nahezu in der dreifachen verhältnissmässigen Ausdehnung vorhanden ist, als wie im Kanton Bern. Die durchschnittliche Betriebsfläche beträgt für ganz Deutschland 6,05 Hektar. Freilich sind auch in Deutschland grosse Gegensätze und verschieden gestaltete Besitzverhältnisse anzutreffen; so mögen die Verhältnisse in einem grossen Theile des mittlern und südlichen Deutschlands, ausgenommen etwa Bayern, ungefähr ähnliche sein, wie diejenigen des Kantons Bern und der übrigen Schweiz, ja in einigen L ndergebieten, wie z. B. in Baden und Würtemberg, in den Rheinprovinzen, in Elsass-Lothringen und im südlichen Hannover, sinkt die Durchschnittsgrösse der landwirthschaftlichen Betriebe nach offiziellen Ermittlungen ³⁾ auf 3 Hektaren und darunter, während der Durchschnittsbesitz im Kanton Bern 3,28 resp. 4,15 Hektaren ausmacht. Doch wird diese Kleintheilung in den genannten süd- und mitteldeutschen Staaten wiederum weit überwogen durch den Grossgrundbesitz im ganzen nordöstlichen Theile Deutschlands (Preussen, Pommern, Posen etc.) Ganz anders liegen die Grundbesitzverhältnisse in Frankreich,

¹⁾ Aargauische statistische Mittheilungen pro 1889, Heft 1.

²⁾ 1 Acre = 40 Aren oder etwas mehr als eine Jucharte.

³⁾ Landwirthschaftliche Betriebsstatistik v. J. 1882.

welches Land nach der letzten Agrarstatistik¹⁾ völlig überwiegenden Kleinbesitz aufweist; leider ist die Flächenvertheilung nach Grössenklassen aus der offiziellen Statistik nicht ersichtlich, und wir müssen uns daher mit einer Vergleichung der Anzahl der landwirthschaftlichen Betriebe nach Grössenklassen mit denjenigen des Kantons Bern begnügen.

Frankreich			Kanton Bern	
Betriebe	Anzahl	in %	Besitzungen (Zahl)	in %
bis 1 Hekt.	2,167,667	= 38	33,320	= 44, ₆
von 1—5 »	1,865,878	= 33	26,856	= 36, ₀
» 5—20 »	1,200,505	= 21	13,219	= 17, ₇
» über 20 »	437,957	= 8	1,310	= 1, ₇
Total Hekt.	5,672,007	= 100	74,705	= 100

Wenn nun auch der grössere Besitz in Frankreich immerhin stärker vertreten ist, als im Kanton Bern, so ist doch bei beiden das Vertheilungsverhältniss in den drei untern Kategorien des mittlern und Kleinbesitzes ein nahezu übereinstimmend gleichmässiges; übrigens macht sich in Frankreich eine stetig zunehmende Ausdehnung des Kleinbesitzes auf Kosten des Grossgrundbesitzes geltend²⁾, deren Ursachen wir noch berühren werden. Noch kleinere Besitzverhältnisse sind in Belgien anzutreffen, für welches Land wir eine durchschnittliche Besitz- oder Betriebsgrösse von 2,₁₈ Hektaren herausgefunden haben. Für Italien liegt ebenfalls keine vergleichbare Statistik über die Grundeigenthumsvertheilung vor, trotzdem Anfangs der 80er Jahre dort auch eine umfassende Enquête über die Agrarverhältnisse aufgenommen wurde; eine solche vergleichende Statistik der Besitzvertheilung wäre freilich für Italien der dortigen Pacht- und Theilwirthschaft wegen sehr schwierig zu erstellen. Nach der besagten Enquête ergibt sich für Italien eine mittlere Grösse des steuerpflichtigen Grundes von 5,₇₄ Hektaren; die Parzellirung des Grundeigenthums scheint in vielen Theilen dieses Landes (Lombardei, Toscana etc.) einen ausserordentlich hohen Grad erreicht zu haben; so weisen nach Eheberg³⁾ die Insel Elba, der Kreis Pistoja und die Provinz Lucca die grösste Eigenthumszersplitterung auf; es seien

¹⁾ Album de statistique agricole de l'année 1882.

²⁾ Agrarische Zustände in Frankreich von Freiherr v. Reitzenstein und E. Nasse.

³⁾ Agrarische Zustände in Italien auf Grund der jüngsten Enquête, dargestellt von Dr. Th. Eheberg, Professor der Nationalökonomie in Erlangen.

am häufigsten die ganz kleinen, isolirten Gütchen, die besonders in den Bergen zu minutiöser Kleinheit herabsinken und einer halbverhungerten Familie einen Unterhalt gewähren, der unter normalen Verhältnissen kaum für einen Monat reichen würde. In der Toskana selbst, hauptsächlich in Siena, finden sich aber auch die grössern Besitzungen zahlreicher vor, als anderswo; ferner herrscht der Grossgrundbesitz vor in den Provinzen Rom und Grossetto, wo zudem noch die Latifundien sich vorfinden. Von Oesterreich stehen uns die gewünschten Daten nicht zu Gebote, so dass wir von einem diesbezüglichen Vergleich absehen müssen.

Forschen wir nach dem Ursprung und den Ursachen der in den beiden soeben behandelten Ländern zu Tage tretenden Grundbesitzerstückelung, so erfahren wir durch v. Reitzenstein zunächst für Frankreich Folgendes: In einzelnen Landestheilen hatte dieser Vorgang seinen Ursprung lange vor der Revolution, indem derselbe bereits zu Ende des 16. Jahrhunderts nachgewiesen wurde. Die erhebliche Zerstückelung wurde aber um die Zeit des Ausbruchs der französischen Revolution als eine gemeinsame Erscheinung konstatirt. Abgesehen von den grossen, durch die legislatorischen Massnahmen der Revolution, namentlich den Verkauf der National-, Kirchen- und Stiftungsgüter, sowie der Güter der Emigrirten, herbeigeführten Umwälzungen sind es vorzugsweise zwei Ursachen gewesen, welche die Entwicklung seitdem mächtig gefördert haben: zunächst das durch die Art. 826 und 832 des Code civil zum allgemeinen Rechtssatz erhobene Prinzip realer Theilung der Erbschaften und sodann die bei den arbeitenden Klassen wachsende Neigung zum Grunderwerbe. Diese beiden letzteren Umstände führt Eheberg auch als Hauptursachen der Zerstückelung des Grundeigenthums in Italien an; derselbe spricht sich darüber folgendermassen aus: Als dauernde und vornehmliche Ursache der Zersplitterung des Eigenthums ist die Sucht des Bauern (besonders im Hügelland und in den Bergen) anzusehen, Eigenthümer eines Landes zu werden, mit andern Worten: es liegt die Ursache in der bekannten Liebe des Italieners zu seiner Heimath und in dem Wunsch jedes Tagelöhners, nur ein kleines Haus und ein Stückchen Land, womöglich in dem Geburtsort, zu erwerben und sein eigen zu nennen. In dem Erwerb vielleicht einiger Centiare Landes, für die er hohe Preise zahlen muss, lässt er alles im Ausland als Arbeiter oder in der Heimath als Hirte erworbene Geld aufgehen. Ferner: Eine sehr wichtige Ursache der Pulverisirung des Grundeigenthums ist das geltende Civilrecht, das eine Mobilisirung desselben sehr begünstigt und

besonders das Erbrecht, das eine Theilung in natura und womöglich zu gleichen Theilen für jeden männlichen Erben ermöglicht. Endlich weist Eheberg, gestützt auf den Enquête-Bericht auf folgende Ursachen der Grundbesitzerstückelung in Italien hin: Die Natur des Bodens und die ausserordentliche Verschiedenheit des Landes in topographischer Hinsicht, sowie die Vielfältigkeit der Kulturarten, dann die vielen politischen und historischen Aenderungen, welche zahlreiche Käufe und Verkäufe nach sich zogen, die rasche Zunahme der Bevölkerung und endlich der Verkauf von Gütern des Staates und der Kirchengesellschaften. Was speziell die Bevölkerungszunahme anbetrifft, so mag dieselbe für Italien allerdings mit eine der wichtigsten Ursachen der Grundbesitzerstückelung ausmachen, indem die Bevölkerung dieses Landes eine nahezu doppelt so starke relative Zunahme aufweist als Frankreich; der Kanton Bern nun steht mit seiner Bevölkerungszunahme im 19. Jahrhundert dem Zunahmeverhältniss Italiens sehr nahe.¹⁾

Wie steht es nun aber mit der Entwicklung der Grundbesitzvertheilung im Kanton Bern?

Auch im Kanton Bern fällt der Beginn der Güterverkleinerung in die Vergangenheit früherer Jahrhunderte. Es ist indess wohl unbestreitbar, dass eine so ausgedehnte Zerstückelung im heutigen Sinne unter der früheren Herrschaft des Lehenrechts gar nicht stattfinden konnte, indem bekanntlich jede Veräusserung oder Besitzveränderung nach damaliger Gesetzgebung der Genehmigung der Obrigkeit oder des Lehenherrn unterworfen war. Noch in der Gerichtssatzung von 1761 ist unter den Fällen, nach welchen der Lehenmann das Lehen «verwürke», als vierter Grund aufgeführt: «wann er (der Lehenmann) ohne des Lehnherrn Gunst, Wissen und Willen das Lehengut durch Verkauf, Tausch, Ehesteuersweise, in Theilungen oder sonst verstücket» — und in einem späteren Erlass vom Jahre 1772 wurde sogar die im Jahre 1615 bei Geltstagen unter gewissen Bedingungen ohne Anfrage gestattete Zerstückelung wieder verboten, d. h. an die Erlaubniss des Lehenherrn geknüpft. Indessen wurden die öfteren Verbote und beschränkenden Vorschriften im privaten Verkehre nicht immer streng befolgt, so dass die Güterzertheilung

1) Die Bevölkerungsvermehrung beträgt:

	im Zeitraume von	Personen	% der anfängl. Einwohnerzahl
Für Frankreich . . .	1801—1886	10,887,001	= 39,8
» Italien . . .	1800—1885	12,462,364	= 72,4
» den Kanton Bern . .	1818—1888	206,127	= 61,9

dennoch allmählig vorwärts schritt und zwar je mehr sich der Uebergang der Lehengüter in das Eigenthum der Erbpächter vollzog. Ganz besonders aber musste die Zerstückelung gefördert worden sein durch die infolge der französischen Revolution entstandene gesetzliche Abschaffung der Feudalrechte und des Loskaufs des Grundbesitzes von den daherigen Lasten — ein Ereigniss, welches mit Eintritt des 19. Jahrhunderts den Anfang genommen und durch die Verfassung von 1846 gänzlich zum Abschluss gelangte. Denn da nunmehr der Grundbesitz gesetzlich von allen Reallasten und Beschränkungen befreit war, stund der freien Theilung und Veräusserung kein Hinderniss mehr im Wege. Mögen nun auch durch die vollständige Befreiung des Grundbesitzes in Hinsicht auf die vermehrte Zerstückelung desselben gewisse wirthschaftliche Nachtheile entstanden sein, so war erstere allerdings bedingt durch die in unserem Jahrhundert grundsätzlich sanktionirte allgemeine Verkehrsfreiheit. Den Nachtheilen stehen aber auch hier Vortheile gegenüber, so z. B. nahmen die Gutsverbesserungen mit Abschaffung des Lehenwesens einen erfreulichen Aufschwung, welcher durch die technischen Errungenschaften unseres Jahrhunderts sehr wesentlich unterstützt wurde.

Eine gewichtige Ursache der Besitzerstückelung im Kanton Bern ist die bei Frankreich und Italien angeführte Naturaltheilung oder reale Theilung bei Erbschaften, welche sowohl nach den Vorschriften des Civilgesetzbuches für den alten Kanton als nach denjenigen des Code Napoléon für den neuen Kantonstheil gestattet ist. Eine Ausnahme von dieser Art Erbtheilung machten bislang das Emmenthal und Theile des Mittellandes, in welchen Gegenden die Güter sehr oft ungetheilt in die Hände eines Erben oder Käufers überzugehen pflegten.

Ermöglicht und gefördert wurde die starke Zerstückelung ferner, wie wir es bereits beim Aargau gesehen haben, in denjenigen Gegenden, wo die Bevölkerung sich industrieller Beschäftigung zugewendet hatte, wie namentlich im Seeland, und in Gegenden, wo die Konsum- und Absatzverhältnisse einen intensivern Betrieb im Kleinen gestatten.

Die Bevölkerungszunahme kommt als Ursache der Grundbesitzvertheilung im Kanton Bern allerdings insofern in Betracht, als durch dieselbe die Zahl der Grundbesitzer sich gleichzeitig vermehrte, ein Umstand, der indess nicht für alle Landesgegenden und im verflossenen Jahrzehnt überhaupt gar nicht zutreffen kann.

Endlich sei noch der Einfluss der topographischen Lage und Beschaffenheit des Bodens auf die Zerkleinerung erwähnt; derselbe macht sich vorzugsweise in gebirgigen, resp. Thalgegenden geltend (Oberland und Jura).

Anschliessend an die obigen Erörterungen betreffend Entwicklung und Ursachen der Grundbesitzvertheilung würde ein Vergleich der gegenwärtigen Zahl der Grundbesitzungen nach Grössenklassen mit derjenigen pro 1866 ¹⁾ nahe liegen; allein ein solcher Vergleich ist leider nicht möglich, indem die beiden Statistiken auf verschiedener Grundlage und abweichender Eintheilung aufgebaut sind. Diese 66er Statistik ist nämlich nur für den alten Kanton erstellt, und es basiren die Flächenkategorien auf der Jucharte; ferner sind die Grundbesitzer darin so oft gezählt, als sie in verschiedenen Gemeinden steuerpflichtiges Grundeigenthum besitzen, und endlich sind auch die Waldbesitzer inbegriffen, wodurch hauptsächlich der Vergleich mit der gegenwärtigen Statistik verunmöglicht wird. Wir führen hier dennoch die Hauptergebnisse des frühern Etats im Zusammenzuge an.

Anzahl der Grundbesitzungen ²⁾ im Jahr 1866.

Landestheile	mit unter 3 Juch.	mit 3-15 Juch.	mit 15-60 Juch.	mit über 60 Juch.	Total
Oberland . .	10,499	7,696	2,335	366	20,896
Emmenthal . .	1,489	1,968	1,547	221	5,225
Mittelland . .	7,460	6,365	4,271	901	18,997
Oberaargau . .	4,567	2,635	948	120	8,270
Seeland . . .	7,847	3,326	1,037	227	12,437
Jura (nicht bearbeitet).					
Alter Kanton .	31,862	21,990	10,138	1835	65,825

Am Schlusse dieses Abschnitts mag noch eine kurze Betrachtung über die Grundbesitzvertheilung im Allgemeinen am Platze sein. Was die Grössenverhältnisse der Besitzungen im Kanton Bern anbelangt, so dürften dieselben als typische für die Schweiz überhaupt angesehen werden, indem die verschiedensten topographischen und kulturellen Eigenschaften in ersterem sich zusammenfinden. Beträgt also die durchschnittliche Grösse eines landwirthschaftlichen Besitzthums im Kanton Bern (nur an Kulturland) 4,15 Hekt., so ist diese

¹⁾ Diese damals von der Finanzdirektion zu Steuerzwecken erstellte Statistik wurde uns von der Tit. Steuerverwaltung zur Verfügung gestellt.

²⁾ Also inklusive Waldeigenthümer.

Annahme für die Schweiz jedenfalls nicht zu niedrig. Herr Prof. Dr. Krämer in Zürich, der unermüdliche Vorkämpfer auf agrarischem Gebiete, hatte in seinem im schweizerischen Volkswirtschaftslexikon (Liefg. XIV) enthaltenen Artikel über Landwirtschaft, in welchem er neuerdings den Mangel an brauchbaren Grundbesitzstatistiken hervorhob, die mittlere Grösse eines Gütergewerbes oder Besitzthums in der Schweiz auf 8,5 Hekt. veranschlagt; derselbe hatte Recht, wenn er zu dieser Angabe ergänzend beifügte, dass sich die durchschnittliche Grösse der ausserhalb des Alpengebiets gelegenen landwirtschaftlichen Besitzungen (Wiesen-, Acker-, Garten und Rebland) erheblich geringer berechnen müsse, — denn sie berechnet sich also nach unsern Angaben für den Kanton Bern sogar nur auf die Hälfte!

Ueber die Frage, welches die zweckmässigste Vertheilung des Grundbesitzes sei, äussert sich Herr Prof. Krämer in genanntem Aufsätze folgendermassen: « In der Schweiz denkt man ruhig über diese Frage, weil die Anwendung des Grundsatzes, dass es dem gesunden Sinne des Volkes zu überlassen sei, die Grösse der Landgüter mit dem fortschreitenden Bedürfnisse der Gesellschaft und der Kultur in Einklang zu setzen, einen alle Theile befriedigenden Zustand herbeigeführt hat, und weil man demgemäss im Hinblick gerade auf die Naturbeschaffenheit des Landes und die Wirkungen eines regen Erwerbslebens, auch kein Verlangen danach trägt, einen Prozess der Aufsaugung der bäuerlichen Güter durch Grossgrundbesitzungen sich vollziehen zu sehen. Es wird zwar nirgends bestritten, dass der landwirtschaftlichen Grosskultur in technischer Hinsicht eine gewisse Ueberlegenheit zuzuerkennen sei. Aber man ist gleichwohl überzeugt, dass dieselbe eine Belastung mit dem vorhandenen, im Kleinbesitz vertretenen, bedeutenden Grundkapital nicht zu ertragen vermöchte, und dass, wenn dies der Fall, das Ergebniss bei einem Vorherrschen des Grossbetriebes vom Standpunkt der Nationalwirtschaft keineswegs als das glücklichere betrachtet werden dürfe. Denn im Lichte der politisch-ökonomischen Interessen erscheint noch nicht diejenige Vertheilung des Grundbesitzes die beste, welche den absolut höchsten Reinertrag vom Boden abwirft, sondern diejenige, welche der zahlreichsten Bevölkerung ein sicheres Einkommen aus der Landbewirtschaftung gewährt und dadurch den Stand tüchtiger, unabhängiger, sesshafter und heimatliebender Bürger vermehren hilft. »

Wir sind nun mit Herrn Professor Krämer und Andern darüber einig, dass sich für eine zweckmässige Grundbesitzvertheilung nach der Grösse resp. dem Umfang einer Besitzung keine bestimmte Norm

aufstellen lässt, indem der landwirthschaftliche Erfolg bekanntlich von einer Reihe von Faktoren abhängig ist (z. B. Lage und Qualität des Bodens, Absatz- und Preisverhältnisse der Produkte, intensiver oder extensiver Betrieb, Kulturart, Belastung des Grundkapitals, Aufwand an Betriebskapital, wirthschaftliche Bedingungen überhaupt, dann persönliche Verhältnisse des Bewirthschafters, dessen Tüchtigkeit etc. Ein Korrektiv gegen kulturschädliche Besitzverkleinerung findet sich zudem in den Veränderungen der wirthschaftlichen Verhältnisse und den allgemeinen Produktionsbedingungen selbst, wie denn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, dass sich auch bei uns, ähnlich dem Vorgange in England, die kleinern Güter im Interesse einer rentablen Kulturrichtung, wie z. B. der Graswirthschaft (Viehzucht) wieder mehr und mehr zusammenlegen und in grössern Gutswirthschaften mit mehr extensivem Betriebe vereinigen. Bezügliche Wahrnehmungen sind bereits da und dort gemacht worden, und es wird dieser Vorgang von Nationalökonomern als ziemlich sicher vorausgesetzt. Auch gibt es zwei Umstände zumal, welche diesem Vorgange wesentlich Vorschub zu leisten geeignet sind, nämlich erstens die Abnahme der landwirthschaftlichen Bevölkerung in den agrikolen Bezirken, welche durch die letzte Volkszählung für den Zeitraum von 1880—1888 für 18 Amtsbezirke auf 7561 Seelen konstatirt wurde, und deren Ursache in der durch die wirthschaftliche Krisis hervorgerufenen, gedrückten Lage der Landwirthschaft (Missernten und ungünstige Rentabilitätsverhältnisse) liegt, in Folge dessen die landwirthschaftliche Bevölkerung ihrem Berufe zahlreich den Rücken kehrte und gegen die Städte oder nach überseeischen Ländern wanderte; der andere Umstand zu Gunsten des angedeuteten Vorgangs besteht in der wachsenden Verschuldung des Grundeigenthums, in Folge welcher allerdings die Gefahr des allmäligen Uebergangs des Grundbesitzes in den Besitz der Kapitalisten nicht gering ist.

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes.

Im vorigen Abschnitt haben wir die Vertheilung des Grundbesitzes nach dem Umfange bzw. den Grössenverhältnissen der einzelnen Besitzungen behandelt; in diesem Abschnitt kommt nunmehr die eigentliche Zerstückelung des Grundbesitzes d. h. die Zersplitterung der einzelnen Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke in Betracht.

Vorerst wurde eine detaillirte gemeindeweise Uebersicht erstellt, in welcher die Grundbesitzungen nach der Zahl der Grundstücke und das Kulturland nach dem Grad der Zerstückelung klassifizirt wurde. Das Ergebniss derselben ist für den Kanton folgendes:

Besitzungen mit	1	2	3	4	5	6	Grundstücken	
Anzahl	28,867	12,089	7148	4912	3427	2702	Besitzungen	
Flächeninhalt derselben	49,910, ₂	28,578, ₅	20,952, ₆	17,112, ₂	12,455, ₆	11,161, ₄	Hektaren	
Besitzungen mit	7	8	9	10	11	12	13	Grundstücken
Anzahl	1996	1574	1324	1193	875	906	696	Besitzungen
Flächeninhalt derselben	9115, ₇	7520, ₈	6661, ₆	6273, ₃	4912, ₅	5127, ₈	4357, ₁	Hektaren
Besitzungen mit	14	15	16—19	20—29	30—49	50 u. mehr	Grundstücken	
Anzahl	623	615	1614	2177	1508	459	Besitzungen	
Flächeninhalt derselben	3983	3976, ₉	10,874, ₃	18,569, ₅	15,872, ₈	7802, ₅	Hektaren	

Diese Uebersicht konnte in der ursprünglichen Ausdehnung nach Gemeinden Raumes halber nicht Aufnahme finden; dagegen ist dieselbe zu allfälliger Benutzung im Archiv aufbewahrt. Eine zweite, in reduzierter Ausdehnung erstellte gemeindeweise Uebersicht weist folgendes Gesamtresultat auf:

a) die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke:

Besitzungen mit	1	2—3	4—5	6—9	10—14	15—19	20—29	30 u. mehr	Grundstücken
Anzahl	28,867	19,237	8339	7596	4293	2229	2177	1967	Besitzungen

b) das Kulturland klassifizirt nach dem Grad der Zerstückelung der einzelnen Besitzungen:

die Besitzungen mit	1	2—3	4—5	6—9	Grundstücken
haben zusammen	49,910, ₂	49,531, ₁	29,567, ₈	34,459, ₅	Hektaren
eine Fläche von					
die Besitzungen mit	10—14	15—19	20—29	30 u. mehr	Grundstücken
haben zusammen	24,654, ₅	14,851, ₂	18,569, ₅	23,675, ₃	Hektaren
eine Fläche von					

Der erste Theil (a) dieser Uebersicht ist dagegen auch in gemeindeweiser Darstellung beigegeben und dürfte einen hinreichenden Einblick in die Grundbesitzerstückelung gewähren und für die Anbahnung von Flurbereinigungen einzelner Gegenden willkommene Anhaltspunkte bieten. Beigedrukt sind ferner zwei Rekapitulationsübersichten in der ursprünglichen und reduzirten Darstellung nach Landestheilen. In einer noch mehr zusammengefassten Darstellung erhalten wir folgendes Gesamtresultat zum Vergleich (wir müssen hier auf eine Detailvergleichung verzichten und verweisen daher auf die entsprechenden Detailübersichten):

In einer noch mehr zusammengefassten Darstellung erhalten wir folgendes Gesammtergebniss zum Vergleich:

Besitzungen mit	1	2—5	6—14	15—29	30 u. mehr	Grundstücken
Anzahl	28,867	27,576	11,839	4406	1967	Besitzungen
in %	38,7	36,9	15,9	5,9	2,6	= 100

Es weisen auf die Besitzungen mit

	1	2—5	6—14	15—29	30 u. mehr	Grundstücken
Kulturland (Gesamtfläche)	49,910,2	79,098,9	59,114	33,420,7	23,675,3	Hektaren
in %	20,4	32,3	24,1	13,6	9,6	= 100

Mithin wären 75 % aller Besitzungen in 1—5 Grundstücke zertheilt, während dieselben nur 52,7 %, also etwas mehr als die Hälfte der Gesamtfläche des Kulturlandes, ausmachen.

Bei einer Gesamtzahl von 74,705 Besitzungen mit 391,139 Grundstücken ergibt sich eine Durchschnittszahl von 5,24 Grundstücken per Besetzung und eine solche von 62,7 Aren Fläche per Grundstück.

Für die einzelnen Landestheile erhalten wir folgendes Durchschnittsverhältniss der Zerstückelung:

	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura
Anzahl Grundstücke per Besetzung im Durchschnitt	2,94	1,52	3,63	3,74	5,87	9,62
durchschnittliche Grösse eines Grundstückes (Aren)	86,9	305	125	70,9	40,5	34,4

Die geringste Zerstückelung treffen wir also im Emmenthal und die weitaus grösste im Jura; die Zersplitterung muss in diesem Landestheil wirklich einen ganz ausserordentlichen Grad erreicht haben; denn während im Emmenthal keine Besitzungen mit über 15 Grundstücken vorhanden sind, ferner im Oberland je die 87ste, im Mittelland und Oberaargau je die 28ste Besetzung 15 und mehr Grundstücke zählt, begegnen wir im Jura schon auf 4 bis 5 Besitzungen je eine mit 15 und mehr Grundstücken und im Ganzen finden wir deren dort 4120, wovon nicht weniger als 1570 Besitzungen 30 und mehr Grundstücke zählen! Auch das Seeland weist eine sehr starke Zerstückelung auf; es zählt dort auch schon je die 9te Besetzung 15 und mehr Grundstücke.

Es ist Angesichts der Thatsache einer so argen Zersplitterung der Grundbesitzungen unnöthig, auf den grossen Werth von Flurbereinigungen hinzuweisen; denn die wirthschaftlichen Vortheile, welche durch Zusammenlegung der Grundstücke und Arrondirung

der Güter entspringen müssten, liegen Jedermann vor Augen. Freilich hält es äusserst schwer, der Grosszahl von Grundbesitzern davon die nöthige Einsicht und Ueberzeugung beizubringen, sonst wäre der wohlgemeinte Versuch, den die bernischen Behörden im Jahr 1882 durch Vorlage eines Flurgesetzes gemacht, bei der Volksabstimmung über dasselbe nicht missglückt. Wir wollen indess die Hoffnung nicht aufgeben, dass einzelne Gemeinden oder Genossenschaften durch ihre thatkräftige Initiative und ihr Beispiel auch nach dieser Richtung hin andere zur Nachahmung anspornen und so allmähig den Boden für eine neue bezügliche Gesetzesvorlage ebnen werden. Möge die vorliegende Statistik einigermassen zur Anregung dienen!

Freilich konnte durch die statistischen Nachweise und Darstellungen nur ein oberflächliches Bild geboten werden, indem bei der engbegrenzten Aufnahme nur nach der Zahl der Grundstücke und der Grösse der einzelnen Besitzungen gefragt, nicht aber auch auf die besondern Verhältnisse und Umstände Rücksicht genommen werden konnte; so z. B. erscheint es nicht nur interessant, zu wissen, aus wie viel Grundstücken die einzelnen Besitzungen bestehen, sondern ebenso nöthig wäre es zu erfahren, in welcher Entfernung dieselben auseinander liegen, bezw. wie weit die einzelnen Grundstücke von dem Wohn- und Oekonomiegebäude entfernt sind, weil erst dadurch ein richtiges Bild der Zerstückelung (oder der sogen. Gemengelage) gewonnen werden könnte. Indessen wäre eine erfolgreiche statistische Verwerthung solcher Nachweise geradezu unmöglich, wesshalb dieselben zweckmässiger der Einzel-Darstellung mittelst Vermessungsplänen vorbehalten bleiben. Wir können die Besprechung der Ergebnisse dieses Abschnittes nun um so eher schliessen, als die betreffenden Uebersichten deutlich genug sprechen, und sodann, weil analoge vergleichbare Angaben von andern Kantonen oder Staaten nicht existiren.

IV. Der Privatbesitz von Kulturland im Pachtbetrieb.

Obwohl über das Verhältniss des verpachteten Grundbesitzes bereits im I. Abschnitt allgemeine Angaben gemacht wurden, mag eine nähere Untersuchung der Verpachtungsverhältnisse im agrarischen Interesse um so weniger überflüssig sein, als von Interessenten der Landwirthschaft auch über diesen Gegenstand nähere Aufschlüsse gewünscht wurden. Wir befanden uns zwar mit Bezug auf Form und Inhalt der Darstellung dieser Verhältnisse in etwas schwieriger

Lage, indem die verschiedenen Aufschlüsse nur aus zwei einfachen Rubriken (verpachtete Fläche und Zahl der Pächter) der Zählblätter geschöpft werden mussten, deren Angaben sich anfänglich als lückenhaft erwiesen und nur mit vieler Mühe nachträglich ergänzt werden konnten. Ferner entstand für uns die Frage, ob eine vollständige Detailbearbeitung und Bekanntgabe der Ergebnisse für sämtliche 509 Gemeinden des Kantons angesichts der zeitraubenden Arbeit und der mehr allgemeinen, als lokales Interesse bietenden Nachweise auch wirklich nothwendig sei, welche Frage wir nach reiflicher Erwägung verneinen mussten; dagegen hielten wir eine sogen. typische Bearbeitung für zweckmässig, und es ging sodann aus verschiedenen Projektschemas die vorliegende Arbeit in möglichst summarischer Darstellung hervor.

In einer speziellen Uebersicht, Tab. IV a und b, findet sich nun das Ergebniss einer auf 71 Gemeinden sämtlicher Landestheile des Kantons sich stützenden typischen Ermittlung (der Privatbesitz von Kulturland im Verpachtungsverhältniss) dargestellt, und zwar mit Unterscheidung der zusammenhängenden Besitzungen und der Besitzungen mit mehreren Grundstücken. Als zusammenhängende Besitzungen wurden alle diejenigen betrachtet, welche mit nur einem Grundstück in die Zählblätter eingetragen waren.

Die Uebersicht zerfällt in zwei Theile, nämlich a) in die Darstellung nach Landestheilen mit klassifikationsweiser Auseinanderhaltung der Besitzgrösse und b) die Gesammtergebnisse in absoluter und relativer Darstellung und zwar sowohl die ermittelten faktischen, als die wahrscheinlichen Ergebnisse für den ganzen Kanton.

Aus den faktischen Ergebnissen geht vorerst die Thatsache hervor, dass von den zusammenhängenden Besitzungen nur 10,1 % und von den Besitzungen mit mehreren Grundstücken 15,2 % verpachtet sind; überhaupt verpachtet sind 13,3 % sämtlicher Besitzungen; ferner ist der grösste Theil (88,4 %) der zusammenhängenden Besitzungen gesammthaft, d. h. an je einen Pächter verpachtet. Die stückweise Verpachtung ist bei diesen somit von untergeordneter Bedeutung; anders verhält sich diess mit den Besitzungen mit mehreren Grundstücken, von welchen nur 43,8 % gesammthaft verpachtet sind.

Ganz in Uebereinstimmung mit obiger Thatsache finden wir die zusammenhängenden Besitzungen zum weitaus grössten Theil an einen oder zwei (84,3 % nur an einen und 8,4 % an 2—3) Pächter ver-

geben, während wiederum bei den verstükelten Besitzungen nur 30,6 % der Verpachtungsfälle an einen und 21,7 % an 2—3 Pächter, 9,9 % sogar an je 20 Pächter vorkommen. Hinsichtlich der Besitzgrösse ist zu konstatiren, dass die Gesamtverpachtung bei den kleinern Besitzungen häufiger vorkommt, als bei den grössern und dass andererseits die Verpachtungsfrequenz der verstükelten Besitzungen, sowie im Ganzen überhaupt, mit der Besitzgrösse zunimmt, wie folgende Angaben beweisen:

Besitzungen von	Anzahl derselben	davon sind verpachtet		und zwar			
		Anzahl	%	gesammthaft Anzahl	%	stückweise Anzahl	%
bis 40 Aren	3224	312	9,67	272	87,0	40	13,0
40—200 »	4821	509	10,6	301	59,2	208	40,8
200—500 »	3101	363	11,7	176	48,5	187	51,5
500 u. mehr »	2892	685	23,7	302	44,1	383	55,9
Im Ganzen	14,038	1869	13,3	1051	56,2	818	43,7

Fassen wir noch die Verhältnisse der einzelnen Landestheile in's Auge, so finden wir am meisten Verpachtungen im Oberaargau, am wenigsten im Oberland; am meisten gesammthafte Verpachtungen weist auf der Jura, am wenigsten das Emmenthal und im umgekehrten Verhältniss steht es mit der stückweisen Hingabe der Besitzungen.

Die Hauptergebnisse der Zusammenstellung sind folgende: (die für den ganzen Kanton berechneten und wahrscheinlichen Angaben sind jeweilen in Klammern beigeetzt.)

Verhältnisse der zusammenhängenden Besitzungen	%			der Besitzungen mit mehreren Grundstücken		
	Anzahl	%	(Anzahl)	Anzahl	%	(Anzahl)
Anzahl Besitzungen	5128	36,5	(25,903)	8910	63,5	(46,746)
davon sind verpachtet im Ganzen	519	10,1	(2743)	1350	15,2	(7445)
ganz verpachtet { gesammthaft	459	88,4	(2435)	592	43,8	(3275)
{ an 1 Pächter	19	3,7	(104)	248	18,4	(1379)
{ stückweise .						
mehr als die Hälfte des Besitzth.	18	3,5	(93)	205	15,2	(1137)
weniger als die » « »	23	4,4	(111)	305	22,6	(1654)
Areal in Hektaren	9696,3	21,2	(45,509,5)	36,054,6	78,8	(178,641)

Die Zahl der Privatbesitzungen im Ganzen beläuft sich in den 71 Gemeinden auf 14,038 (72.649) oder 97,2 % sämtlicher Besitzungen; das Gesamtareal des Privatbesitzes an Kulturland beträgt für die 71 Gemeinden 45,750,9 Hektaren (224,150,2) oder 91,4 % des Gesamtbesitzes.

	Die zusammenhängenden Besitzungen weisen auf:			die Besitzungen mit mehreren Grundstücken weisen auf:		
		%			%	
Anzahl Pächter	584	16,6	(2860)	2940	83,4	(14,533)
Verpachtungen an } 1 Pächter }	493	84,3	(2442)	898	30,6	(4557)
2—3 »	49	8,4	(230)	639	21,7	(3181)
4—5 »	15	2,6	(69)	374	12,7	(1834)
6—10 »	6	1,1	(30)	438	14,9	(2145)
11—20 »	.	.	(?)	300	10,2	(1394)
mehr als 20 »	21	3,6	(89)	291	9,9	(1422)

Im Uebrigen verweisen wir auf die betreffenden Uebersichten; die gemeindeweise Darstellung kann in dem im Archive aufbewahrten Manuskript benutzt werden.

V. Oekonomische Verhältnisse des Grundbesitzes.

Ueber die ökonomischen Verhältnisse des Grundbesitzes im Kanton Bern wurden zwar bei Anlass der Aufnahme gegenwärtiger Statistik keine besonderen Erhebungen gemacht; dennoch schien es uns angezeigt, über diesen wichtigen Gegenstand auf Grund des vorhandenen Materials einige Betrachtungen anzustellen.

Die Thatsache, dass die ökonomischen Verhältnisse des Grundbesitzes bezw. der Landwirthschaft nicht die rosigsten seien, sondern dass dieselben wenigstens beim Kleingrundbesitz einem förmlichen Nothstande nahekommen, lässt sich nicht bestreiten; denn die Anzeichen dafür liegen sozusagen Jedermann vor Augen und finden ihren Ausdruck in der allgemein und stetig zunehmenden Verschuldung, den zahlreichen Vergantungen, der starken überseeischen Auswanderung und in dem Bevölkerungsrückgang auf dem Lande. Weniger indess dürften die wahren Ursachen des bestehenden Nothstandes erkannt und gewürdigt worden sein; es wird daher in unserer Aufgabe liegen, auf dem Wege der vergleichenden Statistik auch den Ursachen der misslichen ökonomischen Lage des Grundbesitzes nachzuforschen. Diese vergleichenden Untersuchungen müssen wir mit einer kurzen Besprechung und Erläuterung der im Anhang begedruckten Uebersichtstabellen (V a, b und c) einleiten.¹⁾

¹⁾ In Ermangelung erschöpfender Nachweise sind wir u. A. auf die Grundsteuerverhältnisse angewiesen; dieselben beziehen sich sowohl dem Kapitalwerth als der Verschuldung nach nicht auf das gesammte Grundeigenthum (siehe die Erläuterungen an anderer Stelle hienach) und dürfen daher nur mit besonderer Vorsicht zu Schlussfolgerungen benutzt werden.

In Tabelle Va ist das Gesammtresultat der Grundsteuerkapitalverhältnisse des alten Kantons für die 34 Jahre von 1856—1889 dargestellt; es ergibt sich danach folgendes Zunahmeverhältniss der Verschuldung von 10 zu 10 Jahren :

Jahr	Rohes Grundsteuerkapital	Grundpfändliche Schulden	% des rohen Grundst.-Kapitals
1856	606,387,193	181,142,240	29,9
1866	737,600,442	237,366,293	32,2
1876	949,388,470	344,982,390	36,4
1886	1,004,013,640	411,466,430	41,1

oder wenn wir die Anfangs- mit den Endsummen vergleichen, so finden wir, dass das Grundsteuerkapital von 1856 auf 1886 um 65 % und die grundpfändlichen Schulden um 128 % direkt zugenommen haben. In der seit 1856 in regelmässiger Zunahme befindlichen Schuldenbewegung (pro Jahr durchschnittlich um $7\frac{3}{4}$ Millionen) trat vom Jahre 1883 hinweg zum ersten Male eine auffallende Schwankung ein, welche bis zum Jahre 1888 andauerte und eine Gesamtverminderung von $27\frac{1}{3}$ Millionen oder $6\frac{4}{5}$ Millionen per Jahr zur Folge hatte. Wo mag diese Schuldenverminderung herrühren? Etwa von verminderter Aufnahme von Darlehen auf Grundpfand? Kaum! Denn laut der am Schlusse des Verwaltungsberichts der Hypothekarkasse enthaltenen Geschäftsübersicht vermehrten sich die Hypothekardarlehen auch von 1883 hinweg über 1887 hinaus in regelmässiger Progression fort; übrigens ist nicht wohl denkbar, dass bei dem in den letzten Jahren allgemein eingetretenen Sinken des Zinsfusses und der gedrückten Lage der Landwirtschaft weniger Kapitalien der sicheren Anlage von Grund und Boden zugewendet worden wären als früher. Der vorübergehende Rückschlag in der Schuldenvermehrung hängt vielmehr zusammen mit der in unserer früheren Arbeit über wirtschaftliche Verhältnisse¹⁾ des Kantons Bern nachgewiesenen Krisis, welche eine gewisse Ernüchterung des Volkes im wirtschaftlichen Handeln und Abnahme des Spekulationsfiebers, insbesondere der Kauflust für landwirtschaftlichen Grundbesitz mit sich brachte. Wir finden einen genauen Zusammenhang des Schuldenrückganges von 1883—1887 mit der Abnahme der Zahl der Geltstage und der Vergantungen, und obwohl die Zahl der Handänderungen nach der Veräusserungsart der Liegenschaften nicht registriert wurde, so ist doch auf Grund

¹⁾ Lieferung II der Mittheilungen des bernischen statistischen Bureau's vom Jahre 1887.

des Ergebnisses der von uns pro 1887/88 aufgenommenen Statistik der Güterpreise und Angesichts der verminderten Kauflust als sicher anzunehmen, dass sich namentlich auch die Zahl der freien Veräusserungen vorübergehend vermindert haben muss. Der Hauptantheil an der signalisirten Schuldenverminderung seit 1883 ist aber unstrittig auf die Zinsreduktionen zurückzuführen; denn nach der gesetzlichen Besteuerungspraxis wird nicht der reelle Schuldenbetrag vom Grundsteuerkapital in Abzug gebracht, sondern der 25fache Betrag des Zinses. Bei der im Laufe der 80er Jahre eingetretenen Herabsetzung des Zinsfusses musste nun allerdings ein entsprechender Ausfall im Schuldenabzug sich ergeben; was demzufolge der Gläubiger bezw. der Kapitalist weniger an Kapitalsteuer zu bezahlen hatte, fiel zu Lasten des Schuldners bezw. des Grundbesitzers, der um so mehr an Grundsteuer zu entrichten hatte. Mit dem Jahre 1888 nun nimmt die Schuldensumme wieder eine zunehmende Tendenz an; wir hatten es also nicht mit einer dauernden Besserung und Entlastung zu thun, sondern es war einfach eine nothwendige Folge der wirtschaftlichen Krisis, welche in der Kapitalbewegung bezw. im Handel- und Kreditverkehr einen gewissen Stillstand hervorrief.

Ueber die Natur der grundpfändlichen Schulden ist nun speziell Folgendes zu bemerken. Ein grosser Theil derselben fällt auf das Gebäudekapital, welches in dem angegebenen rohen Grundsteuerkapital inbegriffen ist; doch kann das Verschuldungsverhältniss des landwirthschaftlichen Grundbesitzes sich nur in dem Masse günstiger, d. h. niedriger gestalten, als das Gebäudekapital verhältnissmässig stärker mit Schulden belastet ist. Dagegen sind viele den Grundbesitz direkt oder indirekt belastende Schulden, wie z. B. von laufenden Obligationen unbekannt. ¹⁾

Diese letztere Bestimmung hat jedoch durch bundesgerichtliche Entscheide in der Besteuerungspraxis, wegen angeblicher Doppel-

1) Nicht abzugsberechtigt sind nämlich nach Gesetz:

1. die blossen laufenden oder Obligationsschulden, die nicht auf das Grundeigenthum des Steuerpflichtigen versichert sind;

2. die Schulden, die zwar auf sein Grundeigenthum versichert sind, aber nicht von ihm selbst, sondern von einem Dritten verzinst und bezahlt werden;

3. die grundpfändlichen Schulden, bei denen die Eidgenossenschaft als Gläubigerin erscheint;

4. die Schulden gegen Gläubiger, die nicht in dem Bereiche des Gesetzes (im alten Kantonstheil) angesessen sind; für diese hat der Grundeigenthümer, unter Rückgriffsrecht gegen den auswärtigen Gläubiger, die Kapitalsteuer zu bezahlen.

besteuerung, starke Anfechtung erlitten, und es rührt nach Aussage des Steuerverwalters ein namhafter Theil der Schuldenzunahme, von Ende der 70er Jahre hinweg, davon her, dass die grundpfändlich versicherten Kapitalien auswärtiger Gläubiger, worunter solche mit hohen Beträgen, mehr und mehr der Besteuerung entgingen und in das Schuldenabzugsregister eingetragen werden mussten. Für den Jura sind die Grundpfandschulden statistisch überhaupt nicht bekannt, da für diesen Kantonstheil der Schuldenabzug beim Bezug der Grundsteuer gesetzlich nicht zulässig ist.

Endlich mag ein nicht unwesentlicher Bestandtheil der Grundschulden in Betriebskapital angelegt sein, was ökonomisch betrachtet, nur zu begrüßen, im Interesse einer richtigen Kreditverwendung dagegen zu missbilligen ist.

Die Höhe der grundpfändlich versicherten Schulden ist im Kanton Bern (ca. 40 %), im Ganzen betrachtet nicht so bedenklich, wenn man beispielsweise durch Ruhland vernimmt, dass in Westpreussen die hypothekarische Belastung 50—75 % des Kaufwerthes und auch in einzelnen Kreisen Pommerns bis 100 % des reellen Werthes erreiche.

Die auf Grund der Steuerregister gewonnene Uebersicht betreffend die Grundwerthverhältnisse kann aus den hievor angeführten Gründen nicht als ein getreues Abbild der wirklichen Verschuldung des Grundbesitzes im Kanton Bern gelten; immerhin aber sind die Angaben schon aus dem Grunde bedeutsam genug, weil sie nicht über, sondern eher unter der Wirklichkeit stehen.

Eine genaue und spezifizierte Verschuldungsstatistik des Grundeigenthums, eventuell in Verbindung mit dem Werth der Liegenschaften, sollte mit Beihülfe der Amtschreiber auf Grund der öffentlichen Bücher (Grundbuch bzw. Hypothekenprotokoll) erstellt werden können; indessen würde diess eine zeitraubende und kostspielige Arbeit verursachen, welche am ehesten bei Anlass einer Revision oder Neuerstellung der Hypothekarbücher möglich und in mehr als einer Hinsicht von Nutzen wäre.

In Tabelle Vb ist das Verhältniss der grundpfändlichen Schulden zum rohen Grundsteuerkapital nach Amtsbezirken und Landestheilen des alten Kantons für die Jahre 1866, 1876 und 1886 dargestellt. Für den Jura mit Biel musste diese Vergleichung wiederum wegfallen, eben aus dem bereits erwähnten Grunde, weil die Schulden nicht bekannt sind. Die infolge Ueberschuldung einzelner Besitzungen

nicht abgezogenen Schulden (die sogenannten Schuldenüberschüsse) sind in den obigen Angaben inbegriffen. Die konsequente Auseinanderhaltung derselben ist für unsern Vergleichszweck nicht nothwendig, weil der Schuldenüberschuss einen Bestandtheil der Gesamtbelastung des Grundbetitzes überhaupt ausmacht.

Vor Allem ist für die Landestheile sowohl, als für die einzelnen Amtsbezirke eine regelmässige Zunahme der Schulden — nicht nur absolut, sondern auch im Verhältniss zum Grundsteuerkapital — zu konstatiren. Die meiste Verschuldung (mit über 50 %) weisen auf die Amtsbezirke: Signau (58,1 %), Konolfingen, Obersimmenthal, Schwarzenburg und Trachselwald; die geringste (mit weniger als 25 %) Verschuldung der Amtsbezirk Erlach (23,3 %).

Den bedeutendsten Schuldenüberschuss verzeigen die emmenthalischen Amtsbezirke Trachselwald (9,78 %) und Signau (9,21 %), dann Bern (5,84 %), Saanen (5,37 %), Konolfingen (5,18 %) und Aarwangen (5,11 %), den geringsten die Aemter Fraubrunnen (1,41), Aarberg (1,59 %), Interlaken (1,76 %) und Erlach (1,91 %).

Von den Grundschulden waren pro 1886 Aufnahmen bei der staatlichen Hypothekarkasse im ganzen alten Kanton Fr. 63,097,262 oder 15,4 %, pro 1889 sodann Fr. 70,382,582 oder 17,7 %; also nahezu fünf Sechstel der Grundschulden des alten Kantons sind zur Zeit noch bei privaten Geldinstituten hypothekarisch versichert. Auffallend sind die grossen Unterschiede in der Inanspruchnahme der staatlichen Hypothekarkasse zwischen den einzelnen Landesgegenden; während z. B. das Oberland mit 42,1 % seiner Grundschulden von der staatlichen Vergünstigung am meisten Gebrauch machte, sehen wir das stark verschuldete Emmenthal mit nur 0,73 % und den Oberaargau ebenfalls mit nur 1,33 % ihres Schuldenbetrages bei der Hypothekarkasse vertreten; fast möchte man darin eine gewisse Abneigung gegen staatliche Leihinstitute erblicken! Auch das Mittelland macht mit 6,81 % einen geringen Gebrauch von dem Staatsinstitut. Von den Amtsbezirken machen den meisten Gebrauch: Oberhasle (mit 77,6 %), Frutigen (mit 62,2 %), Saanen (mit 60,8 %), Obersimmenthal (mit 56,8 %), den geringsten die Amtsbezirke Burgdorf (0,30 %), die emmenthalischen Amtsbezirke Signau (mit 0,68 %) und Trachselwald (mit 0,79 %) und das Amt Konolfingen (mit 0,84 %). Der Grund der geringen Inanspruchnahme der Staatsanstalt durch einzelne Landestheile liegt wohl darin, dass den Bewohnern der betreffenden Gegenden die Amts-Ersparniss- und Leihkassen näher stehen und dass der Verkehr mit denselben sowie namentlich auch

mit Privaten weniger Umständlichkeiten veranlasst, als diess mit der staatlichen Hypothekarkasse der Fall ist.

Tabelle V c enthält eine Uebersicht betreffend den Werth des Grundbesitzes nach der Grundsteuerschätzung vom Jahr 1876 für die Hauptobjekte¹⁾ nebst Vergleichung des Verkaufswerthes der Grundstücke (I. Kulturart, Aecker und Wiesen) pro 1887/88 mit dem Schätzungswerth derselben vom Jahre 1876 und dem Verhältniss des Gesamtwertes der Ernteprodukte zur Grundsteuerschätzung sowie zum Verkaufswerth des Kulturlandes. In dem den Werth des Grundbesitzes repräsentirenden Grundsteuerkapital sind auch die Gebäude und Hausplätze inbegriffen. Nicht inbegriffen sind dagegen die steuerfreien Objekte, wie die öffentlichen Gebäude und Liegenschaften des Staates, die verschiedenen Anstaltsgebäude, die Liegenschaften und Anstalten des Bundes, die Eisenbahnen, Bahnhöfe etc., das Grundeigenthum im Totalwerth von Fr. 100; in dem Gebäudekapital sind, weil verordnungsgemäss steuerfrei, theilweise nicht inbegriffen die landwirthschaftlichen Gebäude bis zur Hälfte des Schätzungswerthes, sowie die kleinen Gebäude (Scheuerlein), deren Werth Fr. 100 nicht übersteigt. Danach betrug das gesammte rohe Grundsteuerkapital Fr. 1,296,490,870, welche Summe sich auf die einzelnen Hauptobjekte vertheilt wie folgt:

Hauptobjekt	Betrag Fr.	% vom Total
Gebäude und Hausplätze	585,471,652	= 45,2
Aecker, Wiesen und Gärten	515,759,233	= 39,8
Waldungen	152,272,123	= 11,7
Weiden und Alpen	34,704,489	= 2,7
Rebland	8,283,374	= 0,6
Zusammen	1,296,490,871	= 100

¹⁾ Wir erachteten eine amtsbezirksweise Wiedergabe des Ergebnisses der Grundsteuerschätzung von 1876 nach Hauptobjekten um so nothwendiger, als man eine zweckdienliche Uebersicht in dem s. Z. von der Centralsteuerkommission veröffentlichten, nichts weniger als praktisch angelegten Tabellenwerk vergebens sucht und dann insbesondere, weil in diesem Werke eine Reihe von Rechnungsfehlern sich vorfanden, welche wir mit Hülfe der Steuerverwaltung berichtigt hatten, um dieselben sodann in der neuen Darstellung berücksichtigen zu können. Gerne hätten wir auch eine analoge Uebersicht der neuesten Grundsteuerwerthsverhältnisse beigegeben, allein hiezu fehlten uns vor Allem die spezifizirten Angaben für den Jura, dessen gesonderte Steuerverwaltung den für die Gemeindebehörden des alten Kantons bestehenden gesetzlichen Vorschriften betreffend statistische Zusammenstellungen nicht unterworfen zu sein scheint. Die Wiedergabe des Schätzungsergebnisses vom Jahre 1876 soll übrigens zu verschiedenen Untersuchungen und Berechnungen, welche zur Beantwortung von Fragen betreffend Grundbesitzverhältnisse unerlässlich sind, dienen.

Einschliesslich der steuerfreien Liegenschaften, deren Schätzungswerth aus den statistischen Uebersichten der Steuerverwaltung nur gemeindeweise ersichtlich ist, dürfte sich der Gesamtwert der sämtlichen Liegenschaften im Kanton Bern um wenigstens 15 % erhöhen, so dass dieser Grundstock des Nationalvermögens auf mindestens **1500** Millionen Fr. sich belaufen mag. Nach dem Versicherungsbestand auf Ende 1889 beträgt z. B. die Versicherungssumme der bei der kantonalen Brandassekuranzanstalt (obligatorisch) versicherten Gebäude allein 747,951,700 Fr., also nahezu 162 $\frac{1}{2}$ Millionen Fr. mehr als nach dem Grundsteuerkataster vom Jahre 1876.

Wenn wir nun bei den folgenden Werthvergleichen das Acker- und Wiesland, resp. die I. Kulturart, allein in Betracht ziehen, so geschieht diess der grossen Wichtigkeit des Objekts wegen, und weil nur für dieses neuere statistische Ermittlungen vorliegen ¹⁾. Es handelt sich also zunächst um einen Vergleich zwischen dem Schätzungswerth der Grundstücke I. Kulturart (Aecker und Wiesen) vom Jahre 1876 und dem pro 1887 und 1888 statistisch ermittelten Verkaufswerth derselben. Diese Vergleichung des pro 1887/88 ermittelten Verkaufswerths des Kulturlandes mit der Grundsteuerschätzung von 1876 ist zwar streng genommen nicht zulässig, weil das Verfahren bei letzterer ein ganz anderes war, als dasjenige, welches bei der statistischen Ermittlung befolgt wurde; nach letzterer stellen sich namentlich die oberländischen Amtsbezirke im Vergleich zu hoch, vermuthlich, weil dort vorwiegend das bessere Kulturland in der Thalebene gewerthet worden sein mag. Immerhin lassen sich die Werthverhältnisse und -Veränderungen des Grundbesitzes an Hand der vorliegenden Zahlen annähernd richtig beurtheilen. Für die Landestheile und den Kanton im Ganzen ergeben sich folgende absolute Werthsummen:

Landestheile	Grundsteuerschätzung pro 1876 für Aecker und Wiesen Fr.	Verkaufswerth pro 1887/88 für das Acker- und Wiesland Fr.	Werthveränderung von 1876 auf 1887/88 (+Mehrwert; —Minderwert) Fr.
Oberland . .	89,457,350	135,217,100	+ 45,759,700
Emmenthal . .	35,530,730	49,680,600	+ 14,149,900
Mittelland . .	185,053,490	189,783,900	+ 4,731,800
Oberaargau . .	45,426,760	52,785,900	+ 7,359,200
Seeland . . .	71,073,240	61,936,800	— 9,131,400
Jura	89,217,663	80,295,400	— 8,922,300
Kanton . . .	515,759,233	569,699,700	+ 53,946,900

¹⁾ Die Hauptergebnisse derselben wurden bereits in Liefg. III der « Mittheilungen des bern. statistischen Büreaus », enthaltend die landwirthschaftliche Statistik pro 1887 und 1888, veröffentlicht.

Diese Vergleichung beweist, dass im Allgemeinen nicht ohne Weiteres von zu hohen Grundsteuerschätzungen gesprochen werden kann; denn zwischen Oberland — Emmenthal und Seeland — Jura existirt im Verhältniss des Grundwerths ein ganz gewaltiger Unterschied und trotz den bedeutenden Werthverschiebungen ergibt sich im Ganzen noch ein freilich zweifelhafter Mehrwerth von über 50 Millionen Franken.

Dieser Mehrwerth reduzirt sich zwar noch um nahezu 7 Millionen, indem das der Berechnung pro 1887/88 zu Grunde liegende Kulturareal um ca. 8000 Jucharten grösser ist als dasjenige der Grundsteuerschätzung pro 1876, so dass der fragliche Mehrwerth beiläufig 43 Millionen betragen würde.

Nach dem Durchschnittswerth per Jucharte pro 1876 und 1887/88 stellt sich die Werthveränderung dar, wie folgt:

Landestheile	Aecker und Wiesen, Werth nach der Grundsteuerschätzung von 1876 Fr.	Verkaufswerth derselben im Durchschnitt pro 1887/88 Fr.	Werthveränderung von 1876 auf 1887/88 (Mehrwert +, Minderwert —) Fr.
Oberland	771	1150	+ 379
Emmenthal	639	886	+ 247
Mittelland	934	935	+ 1
Oberaargau	914	1050	+ 136
Seeland	950	816	— 134
Jura	507	454	— 53
Kanton	768	840	+ 72

Wie erklärt sich nunmehr die bedeutende Werthvermehrung der Grundstücke in den sämtlichen Amtsbezirken des Oberlandes, des Emmenthals, des Oberaargau's und im Amt Konolfingen gegenüber der bedenklichen Entwerthung in den sämtlichen Amtsbezirken des Seelandes und des Jura's mit Ausnahme von Courtelary und Neuenstadt? Die Antwort darauf wäre bald ertheilt mit dem Hinweis darauf, dass die Grundsteuerschätzung im Jahre 1876 im Oberland und Emmenthal namentlich zu niedrig, im Jura und Seeland dagegen zu hoch gewesen sei und dass hinwieder der Verkaufswerth der Grundstücke pro 1887/88 im Oberland und Emmenthal durchschnittlich zu hoch, im Jura und Seeland dagegen zu niedrig angegeben worden sei; es mögen diese Umstände in der That auf die Werthdifferenzen von einigem Einfluss sein. Wir glauben indessen nicht irre zu gehen in der Annahme, dass die Ursache dieser Veränderungen und Verhältnisse im Grundwerth in den Erwerbsverhältnissen der betreffenden Gegenden selbst liegt. Das bedeutende Sinken des

Grundwerthes in den agrikolen Bezirken des Jura und des Seelandes lässt deutlich erkennen, dass die Bewohner dieser Gegenden die Landwirtschaft mehr und mehr verlassen und sich der industriellen Beschäftigung zuneigen, wo zu solcher Gelegenheit vorhanden ist (Uhrenindustrie). Daher erklärt sich denn auch die Thatsache, dass die landwirthschaftl. Besitzungen in jenen Gegenden mehr und mehr feil werden und die Preise derselben sinken, während die Grundstücke in der Nähe von industriellen Ortschaften immer mehr gesucht sind und im Preise steigen; es entwickelt sich hier die Parzellenwirthschaft als häusliche Nebenbeschäftigung in Verbindung mit dem industriellen Erwerb. Allerdings vermochte die gute Rentabilität des landwirthschaftlichen Betriebes in den erstgenannten Landestheilen, insbesondere die im Weltrufe befindliche, überaus lohnende Viehzucht (Simmenthal etc.) und die ertragreiche Milchwirthschaft (im Emmenthal, Konolfingen und Oberaargau) die Bodenpreise zu steigern oder mindestens auf der Höhe zu erhalten, während in den übrigen Landestheilen, wo der Ackerbau stärker vertreten und die Rentabilität des Betriebes mehr von den Preisen und dem Absatz der unmittelbar geernteten Bodenprodukte abhängig ist, die auswärtige Konkurrenz die Rentabilität verunmöglichen und den Grundwerth herabdrücken musste. Denn man wird sich über die Entwerthung leicht klar werden, wenn man den Produktenhandel auf dem Weltmarkt und die Preise der Produkte nur auf ein Jahrzehnt zurück verfolgt. Oder müssen z. B. Preisreduktionen von 20—30 % (wie beim Getreide) die Rentabilität des Ackerbaues nicht allein schon in Frage stellen? Musste diese Wirkung infolge der gewaltigen überseeischen Konkurrenz bei mangelndem Zollschutz nicht nothgedrungen eintreten? Wäre es noch möglich, gegenüber dem in andern Ländern so fabelhaft billig produzierenden Grossbetrieb aufzukommen, während die Arbeitskosten bei uns immer steigen? Das sind Fragen, die sich von selbst beantworten, und zwar im ungünstigsten Sinne, wofern keine Aenderung zum Bessern in Aussicht stünde.

Wir finden jedoch die bernische Landwirtschaft z. Z. noch keineswegs vom Ruine bedroht, indem derselben immerhin ein gutes Stück zähe Ausdauer innewohnt; ein paar gute Ernten werden zudem eine Wendung zum Bessern nicht verfehlen, und es wird alsdann die Besserung auf die Dauer wesentlich von der Art und Weise abhängig sein, wie sich der Bauernstand die gemachten Erfahrungen zu Nutzen ziehe, ob und wie er es verstehe, den Ueberschuss der sieben fetten auf die sieben magern Jahre — nach der altbewährten ökonomischen Regel — zu vertheilen.

Abgesehen von dem Weltmarkt, ihrer Kultur- und Betriebsart, hängt der Preis der Grundstücke natürlich auch von der Verkehrslage und der Absatzfähigkeit der Ernte-Produkte auf grössern Lokalmärkten ab; in bevölkerungsdichten Gegenden, wie Bern, Burgdorf, Biel, Courtelary, wo industrielle Beschäftigung noch hinzutritt (im Oberland wohl auch in Folge der Fremdenindustrie), erhalten sich die Liegenschaftspreise stets auf einer ansehnlichen Höhe; dagegen macht sich das Sinken der Landpreise in abgelegenen und zum Theil unfruchtbaren Gegenden, wo beinahe nur extensiver Betrieb möglich ist (Freibergen), am meisten fühlbar.

Es bleibt uns noch übrig, das Verhältniss des Gesamtwertes der Ernteprodukte eines Mitteljahres zur Grundsteuerschätzung und zum Verkaufswerth hervorzuheben.

Landestheile	Gesamtwert der Ernteprodukte v. J. 1887 (brutto) Fr.	% der Grundsteuer- schätzung	% des Verkaufs- werths
Oberland	20,361,720	22,8	15,1
Emmenthal	12,041,950	33,9	24,2
Mittelland	44,610,515	24,2	23,6
Oberaargau	11,087,579	24,4	21,0
Seeland	14,733,138	20,7	23,8
Jura	22,121,222	24,8	27,5
Kanton	124,956,124	24,2	21,9

Weder diese Vergleichung nach Landestheilen, noch diejenige nach Amtsbezirken lässt irgend welche Schlüsse in Bezug auf den Einfluss der Bodenproduktion auf den Werth des Grundbesitzes zu, da sich in dieser Hinsicht eine auffällige Gleichmässigkeit im Ertragswerthverhältniss herausstellt; im Vergleich zum Verkaufswerth stehen sich die Extreme des Ertragsverhältnisses beim Jura und Oberland gegenüber, d. h. im erstern stünde der Verkaufswerth des Bodens im Vergleich zum Ertrag der Ernte zu niedrig und im letztern dergleichen bedeutend zu hoch. Sicherere Anhaltspunkte zur Beurtheilung dürfte man freilich erst auf Grund der Reinertragsberechnungen und daheriger Ermittlung des wirklichen Ertragswerthes der Grundstücke gewinnen, obschon hiebei nicht zu vergessen ist, dass der Bodenwerth oft mehr von der Rentabilität gewisser Betriebszweige (wie wir es bei der Viehzucht und Milchwirtschaft gesehen haben) beeinflusst wird als von dem unmittelbaren Ertrag der Bodenprodukte.

Möge nun bei der in Aussicht stehenden Grundsteuerschätzungsrevision der Ertragswerth, der Verkehrswerth, oder beide kombinirt, berücksichtigt oder ein anderes Werthvermittlungssystem gewählt werden, — die Hauptsache ist und wird bleiben, dass ein Verfahren befolgt werde, welches Garantie bietet, dass alle auf den Grundwerth Einfluss habenden Faktoren zur Berücksichtigung gelangen, so dass sich ein richtiger Durchschnittswerth herausstellt, der den Uebelständen und Klagen abhilft. Bei dem durchschnittlichen Ertrags- oder Rentenwerth des Grundbesitzes findet jeder Landwirth seine Rechnung, und zwar, wie recht und billig, der fähige und fleissige eine günstige, der unfähige und unfleissige eine um so ungünstigere; der erstere wird nicht mehr für seinen Fleiss und sein ökonomisches Handeln über Gebühr besteuert. Freilich besteht ein Widerspruch zwischen den allgemeinen Klagen über zu hohe Grundsteuerschätzungen und dem vorgeführten Ergebniss der Grundwerthvergleihung; allein es findet dieser Widerspruch seine Erklärung in der grossen Verschiedenheit der landwirthschaftlichen Betriebs- und Rentabilitätsverhältnisse einzelner Landestheile; sodann würde die Grundentwerthung innerhalb der Periode der letzten Krisis viel bedeutender gewesen sein, wenn nicht durch Erniedrigung des Zinsfusses eine Gegenwirkung eingetreten wäre. Da also der Grundwerth, eigentlich ohne innern Grund, durch den jeweiligen Zinsfuss beeinflusst wird, so ist es nicht nur zum Zwecke der Feststellung einer dauernd gerechten Grundsteuerschätzung, sondern im Interesse der Landwirthschaft überhaupt wünschenswerth, dass beim Grundbesitzverkehr ein möglichst stabiler Zinsfuss Geltung habe.

* * *

Ueber die allgemeinen Ursachen des ökonom. Misstandes beim Grundbesitz (wobei wir nicht nur die bern. Verhältnisse, sondern auch diejenigen anderer Staaten im Auge haben) herrschen nun verschiedene Anschauungen. Gewöhnlich werden die ungünstigen Zeitverhältnisse, worunter alles Mögliche, wie z. B. auch Geldmangel oder Kreditnoth, verstanden zu werden pflegt, ungünstige Klima- und Bodenverhältnisse, schlechte Witterung und Missernten, überhaupt die sieben magern Jahre, wie sie schon zu Jakobs Zeiten geherrscht haben müssen, angeklagt. Allein es werden darob im täglichen Verkehrsleben die eigentlichen Grundursachen des Misstandes geradezu verkannt oder geleugnet, weil dieselben in ihren Erscheinungsformen äusserlich nicht wahrnehmbar sind, resp. nicht klar und offen vor

Augen liegen, und man sich auch nicht die Mühe nimmt, die Wirkungen genauer zu untersuchen und der oft in Ereignissen der Vergangenheit weit zurückliegenden Entstehung der Ursachen nachzuforschen. Zwar haben einsichtige Landwirthe, Agrarpolitiker und gelehrte Nationalökonomien längst darauf hingewiesen, dass der bisherige ökonomische Zustand des Grundbesitzes auf irrationeller Basis beruhe, dass also die Ursachen tiefer liegen als in den modernen Krisen, welche die Landwirthschaft in der That hart bedrängten, das Uebel noch vermehrten, und dass endlich dieser Zustand in seiner Fortdauer geradezu unhaltbar, somit reformbedürftig sei. Und wirklich müssen wir diese Behauptungen im Allgemeinen bestätigen, wenn wir die statistischen Nachweise konsultiren. Nicht die dermalige Höhe der Grundbesitzschulden an sich, sondern die regelmässige Zunahme der Grundbesitzverschuldung seit 3—4 Jahrzehnten muss zu ernsthaften Bedenken Anlass geben — und wenn auch nach unsern Darstellungen im Kanton Bern ein Rückgang in der Schuldenbewegung eingetreten ist, so kann derselbe doch nur ein scheinbarer sein, indem hauptsächlich infolge Zinsreduktion eine geringere Schuldensumme zum Steuerabzug gelangte; die Schulden wurden dadurch effektiv nicht vermindert, sondern, was wohl sicher anzunehmen ist, in derselben Regelmässigkeit vermehrt.

Die landwirthschaftliche Krisis der 80er Jahre, obwohl nicht die erste und letzte, musste das Uebel desshalb verschärfen, weil namentlich die ackerbautreibenden Landwirthe, infolge der ausländischen Getreidekonkurrenz und daheriger Preiserniedrigung, ihre Rechnung nicht mehr fanden und infolge dessen noch mehr in ökonomische Bedrängniss geriethen; die hinzugetretenen Missernten verungünstigten die Rentabilität ebenfalls bedeutend, indem der Ausfall in der Ertragsmenge nicht durch erhöhte Preise, was früher gewöhnlich der Fall war, ausgeglichen werden konnte. Völlig verschieden in ihrer Ursache war die frühere, in der zweiten Hälfte der 60er Jahre eingetretene Krisis, welche wesentlich durch Kreditmangel entstand und infolge des hohen Zinsfusses bei der Landwirthschaft eine förmliche Kreditnoth verursachte. Den sprechendsten Beweis hiefür liefern die zahlreichen Druckschriften, die bei Anlass der damaligen Reformbewegung in Deutschland und auch im Kanton Bern ¹⁾ erschienen sind und welche auf eine bessere Organisation des Realkredits abzielten.

1) 1. « Die bernisch-agrikole Geld- und Kreditfrage » von General Ochsenbein.

2. « Bericht betreffend Gründung einer Hypothekarbank für Grundentlastung, Boden- und landwirthschaftlichen Kredit » von Dr. Wilhelm von Graffenried, Nationalrath, herausgegeben von der ökonomischen Gesellschaft.

Besonders nachhaltig musste diese Kreditnoth damals in Deutschland sich fühlbar gemacht und zu fundamentalen Reformvorschlägen Anlass gegeben haben. Wir verweisen hier nur auf das epochemachende, äusserst kritische Werk von Rodbertus¹⁾. Zielen also die Vorschläge zur Abhülfe der 1860er Krisis speziell im Kanton Bern auf Reform des Grundkredits ab, so suchte man anlässlich der letzten Krisis (der 80er Jahre) die inländische Landwirthschaft hauptsächlich durch Schutzzölle und Subventionen aller Art zu heben. Die Vorschläge und Heilmittel gegen die letzte Krisis waren somit anderer Natur als diejenigen der frühern Krisis; denn es konnte bei ersterer die Kreditfrage, weil zugleich statt Geldmangel Geldüberfluss eintrat, nicht das Hauptmotiv, den Brennpunkt bilden, sondern es gelangte dieselbe mehr gelegentlich zur Sprache. So bildete das Thema: «Die Ursachen der gegenwärtigen landwirthschaftlichen Krisis im Allgemeinen und die Ursachen der Kreditnoth im Besondern» Gegenstand der Verhandlungen des schweizerischen landwirthschaftlichen Vereins an dessen Generalversammlung im Mai 1883 in Langenthal;²⁾ es war diess zu Anfang der Krisis, als der Zinsfuss noch die frühere Höhe inne hatte — und es ist wohl der bald darauf eingetretenen Zinsreduktion und zunehmenden Geldabondanz zuzuschreiben, dass die Kreditnoth beim Grundbesitz sich nicht fühlbarer machte und daher die Weiterverfolgung der bezüglichlichen Anregungen unterblieb. Bemerkenswerth sind dagegen die Bestrebungen³⁾ zur Hebung und Förderung des Personal- oder Betriebskredits, welche in der Einführung genossenschaftlicher Darlehenskassen nach System Raiffeisen bestehen und im Kanton Bern bereits einige, wenn auch bescheidene Anfänge zu verzeichnen haben.

3. «Die Organisation des Realkredits» von B. (Bendely?)

4. «Die landwirthschaftliche Finanz- und Kreditnoth, ihre Ursachen und die Mittel zu ihrer Beseitigung», herausgegeben auf Veranlassung des Grossrathsbeschlusses vom 28. Mai 1868, zufolge welchem das 2½ Millionen Anleihen zur Speisung der Hypothekarkasse resp. zur Unterstützung einer grossen Zahl bedrängter Landwirthe abgewiesen oder verweigert wurde und der daraufhin stattgefundenen Volksversammlung in Wimmis von J. F. Schneeberger.

1) «Zur Erklärung und Abhülfe der heutigen Kreditnoth des Grundbesitzes» von Rodbertus-Jagetzow, ersch. 1868.

2) Referate der Herren Dr. Simon Kaiser, Nationalrath in Solothurn, und Regierungsrath v. Steiger in Bern.

3) Von mehreren Vorträgen und Referaten sei hier das eine, im Separatabdruck aus der Zeitschrift der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft unter dem Titel: «Ländliche Darlehenskassen - Vereine nach dem System Raiffeisen» erschienene Referat von Regierungsrath v. Steiger genannt.

Indessen ist die Grundkreditfrage im Ausland und in der Schweiz, wenn auch nicht sehr akut geworden, so doch keineswegs aus Abschied und Traktanden gefallen; sie ist vielmehr in neuester Zeit in anderer Gestalt an die Oberfläche agrarpolitischer Erörterungen getreten, und wenn auch die bekannten, rein utopischen, auf Verstaatlichung der sogenannten Grundrente und des Grundeigenthums hinauslaufenden Vorschläge eines George oder Flürscheim ihre Verwirklichung nicht finden werden, so liefern dieselben doch Belege dafür, dass die ökonomischen Verhältnisse des Grundbesitzes nicht überall auf gesunder Basis beruhen, namentlich in der neuen Welt nicht.

Die ganze Grundbesitzbewegung dürfte sich indessen füglich in eine Grundwerth- und Kreditfrage zuspitzen, in welcher Hinsicht im Gegensatz zu der Verstaatlichungstendenz, vornehmlich in Deutschland, eine sehr nüchterne Reformrichtung, bestehend aus berühmten Nationalökonomien und praktisch erfahrenen Landwirthen, sich geltend macht, von deren zielbewusster, vorurtheilsloser Arbeit zahlreiche gründliche Werke und Abhandlungen Zeugnis ablegen. Auch in der Schweiz findet diese Richtung mehr und mehr Anhang.¹⁾

Wenn wir nun die verschiedenen Erscheinungsformen der misslichen Lage der Landwirthschaft im Allgemeinen an Hand der statistischen Nachweise in Betracht ziehen, so müssen wir zur Einsicht kommen, dass das Uebel nicht von gestern auf heute entstanden ist, und somit auch nicht die Krisen als solche die eigentliche Ursache davon bilden. Statistische Ermittlungen für Baden und Bayern haben dargelegt, dass die Schuldenbelastung des Grundbesitzes und ebenso die Vergantungsfrequenz mit der Kleinheit des Besitzes relativ zunimmt und dass beim mittleren Besitz nur da eine Ausnahme von dieser Regel sich geltend mache, wo das sogenannte Anerbenrecht ohne Vergünstigung des Uebernehmenden stattfindet.²⁾

Wir können diese Erscheinungen an Hand unserer freilich unzulänglichen Nachweise für den Kanton Bern nur insoweit bestätigen, als gerade das Emmenthal, wo die geschlossene Vererbung am

¹⁾ Die Herren Professor Dr. Krämer, Professor Dr. Oncken u. A. beschäftigen sich seit Jahren ebenfalls mit der Frage. Eine einschlägige Schrift hat der Direktor der schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft, Herr C. Schramm, unter dem Titel: « Der Nothstand der Landwirthschaft— seine Ursachen und ein Mittel zur Abhülfe » bereits im Jahre 1881 verfasst.

²⁾ Ruhland: « Die Lösung der landwirthschaftlichen Kreditfrage im System der agrarischen Reform ». 1886.

meisten vorkommt, die relativ höchste Verschuldung und Ueberschuldung aufweist.

Es darf indessen hiebei nicht vergessen werden, dass die Grundschulden des Emmenthals sich zu einem grossen Theile aus privatem Leihkapital der Gegend selbst zusammensetzen, so dass darin ein dermassen günstiges Verhältniss in ökonomischer Hinsicht besteht, wie es wohl sonst kein anderer Landestheil aufzuweisen vermag.

Wie lässt sich nun aber die andere Erscheinung erklären? Darauf gibt uns Ruhland in seiner bereits citirten Abhandlung wohl die zutreffendste Antwort, wenn er sagt: «Die Ursache liegt, kurz
« gesagt, darin, dass unsere Landwirthe, im Verhältniss zur Kleinheit
« der Grundstücke zu viel zu hohen Preisen ihren Besitz erwerben,
« dabei im gleichen Verhältniss mit viel zu geringem eigenen Kapital
« die Wirthschaft antreten, desshalb ihren ganzen volkswirtschaft-
« lich berechtigten Kredit zum Zwecke der Besitzausgleichung ver-
« brauchen und dann nur zu vielfach nicht bloss fast ohne jede öko-
« nomische Reserve, sondern auch mit einem ganz unzureichenden
« Betriebskapitale arbeiten. So lange wir nun gute Jahre mit hohen
« Preisen haben, geht die Sache; wenn aber ungünstige Verhältnisse
« eintreten, geht es nicht mehr; die nur einigermassen befriedigende
« Lage der Landwirthschaft bleibt von dem ausserordentlichen Glücks-
« zustande dauernd vortheilhafter Konjunkturen abhängig. Unvor-
« theilhafte Konjunkturen zeigen die Unhaltbarkeit der Zustände in
« vollem Umfange.»

Die Sache ist übrigens sehr natürlich: Je höher der Uebernahmspreis einer Liegenschaft sich stellt, desto geringer muss unter gewöhnlichen Verhältnissen der Rentabilitätserfolg und zugleich desto grösser die Verschuldungsgefahr sein. So hat der um die schweiz. Agrarbestrebungen verdiente Prof. Dr. Krämer in seiner Abhandlung über Güterpreise und Grundverschuldung im Jahrgang 1886 des schweizerischen landwirthschaftlichen Centralblattes u. A. deutlich darauf hingewiesen, dass Grundstücke, welche auf Kredit gekauft und bewirthschaftet werden, aus dem Ertrage nicht oder nur ausnahmsweise abbezahlt werden können; derselbe betonte an anderer Stelle die Nothwendigkeit der Aufstellung von Rentabilitätsberechnungen und steht mit dieser Forderung nicht vereinzelt da¹⁾, obschon es auch an Einwänden angesichts der grossen Schwierigkeiten nicht fehlt.

¹⁾ Vgl. u. A. die soeben erschienene Abhandlung von H. Abt, Rektor der landwirthschaftl. Winterschule im Aargau: «Der Reinertrag der Landwirthschaft, die Grundsteuerschätzung, Hypothekar- und Erbrechtsgesetzgebung».

Bei günstigen Konjunkturen, deren sich auch im Kanton Bern einzelne Gegenden z. Z. erfreuen, wie z. B. das Oberland mit seiner Viehzucht, das Seeland und Theile des Jura mit der Uhrenindustrie, können die Folgen jener Ursachen in der That wesentlich abgeschwächt oder hintangehalten werden, so dass selbst in Zeiten von Krisen ein Nothstand kaum verspürt wird. Doch hindert diess ein allgemeines Sinken des Grundwerthes, wie wir es gerade im bernischen Jura und Seeland während der 80er Krisis in ausserordentlicher Weise gesehen haben, nicht, und die Verlustdifferenz zwischen dem ursprünglichen Werth- bezw. dem kontrahirten Schuldenbetrag und dem durch die Macht der Verhältnisse erniedrigten Grundwerth ist sodann faktisch vorhanden.

Wo liegt aber die Schuld an der angedeuteten Ursache des ökonomischen Rückganges beim landwirthschaftlichen Grundbesitz? Die deutsche Nationalökonomie hat die Antwort bereits ertheilt mit dem Hinweis darauf, dass Grund und Boden keine Waarenqualität bezw. keinen Kapitalcharakter an sich trage und daher nicht als Waare oder Kapital behandelt werden dürfe, weil der Grundbesitz seinem Werthe nach sich nicht umsetze, sondern nur Rentenfonds sei¹⁾. Die erschöpfende nationalökonomische Beweisführung dieses Satzes muss hier, weil theoretisch zu weit führend, unterlassen bleiben; dieselbe ist übrigens angesichts der deutlich sprechenden Thatsachen auch nicht nothwendig. Es soll genügen, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass der Grundbesitz in Handel und Verkehr wirklich als Waare behandelt wird und in Folge der freien Veräusserung, Erwerbung, der freien Vererbung und freien Verschuldung durch Ueberschätzung, Missbräuche und Nachtheile eingetreten sind, welche nach übereinstimmender Voraussage vieler Landwirthe den ökonomischen Niedergang des Grundbesitzes herbeiführen und den allgemeinen Ruin in absehbarer Zeit zur Folge haben müssen, wenn denselben nicht rechtzeitig auf dem Wege agrargesetzgeberischer Reformen Einhalt gethan wird. Durch die vor Jahrhunderten unter dem Einfluss des römischen Rechts eingeleitete Befreiung des Grundeigenthums von allen Beschränkungen — obwohl dieselbe für die damalige Zeit individuell und privatwirthschaftlich als eine grosse Errungenschaft erscheinen mag — ist der ökonomischen Tragweite derselben in volkswirthschaftlicher Beziehung nicht Rechnung getragen worden.

1) Für Deutschland hat sich der bereits erwähnte Landwirth und Gutsbesitzer Rodbertus des Pensums der populären und kritischen Erörterung dieses Gegenstandes s. Z. in verdienter Weise angenommen.

Wenn zudem beispielsweise durch die Hypothekargesetzgebung des Kantons Bern die frühere Bestimmung abgeschafft wurde, dass Grund- resp. Gültbriefschulden mit entlehntem Gelde nicht abbezahlt werden durften, so geschah diess rein im Privatinteresse zur Wahrung der individuellen Handlungsfreiheit; wenn ferner gesetzlich dafür gesorgt wurde, dass Grundpfandschulden und hypothekarische Versicherungen überhaupt in die öffentlichen Bücher eingetragen werden mussten, so geschah diess wiederum nur im Privatinteresse d. h. im Interesse der Gläubiger und Käufer; und wenn endlich nach den Vorschriften der Civilgesetzgebung bei Liegenschaftsveräusserungen, Darlehen etc., sowie nach den Vorschriften der Grundsteuerschätzung der Marktpreis als Normalwerth festgesetzt ist, so wurde dabei eben nicht bedacht, dass der Marktpreis der Grundstücke sich zu einem künstlichen, oft unnatürlich hohen Preise gestalten und in diesem Falle zu volkswirtschaftlichen Schädigungen Anlass geben kann.

Wie sich unter der vollständigen Freiheit d. h. der Misskennung des öffentlichen Charakters des Grundeigenthums die Grundbesitzverhältnisse in ökonomischer Beziehung gestaltet haben, geht aus der Schuldenvermehrung ziemlich deutlich hervor; wie konnte es bei der starken Bevölkerungszunahme dieses Jahrhunderts auch anders kommen, da der Ertrag des Bodens an gewisse Grenzen gebunden ist und nur mit erhöhtem Kapitalaufwand entsprechend gesteigert werden kann? Die fortwährende Grundbesitzvertheilung durch Vererbung und durch freie oder zwangsweise Veräusserung (aus welchen Vorgängen nachgewiesenermassen die meisten Grundschulden entstehen) hätte sich im Laufe des Jahrhunderts ohne ökonomische Nachtheile nur vollziehen können, wenn auch das Einkommen der Landwirthe und Grundbesitzer sich verhältnissmässig gleich geblieben wäre, d. h. mit der Bevölkerungszunahme und dem Konsumbedürfniss Schritt gehalten hätte; dass diess jedoch nur theilweise der Fall ist, geht schon daraus hervor, dass die landwirthschaftliche Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten absolut nur sehr mässig zugenommen hat und relativ, d. h. im Vergleich zur Gesamtbevölkerung, sogar im Abnehmen begriffen ist. Eine gleichmässige fortgesetzte Zunahme der Bevölkerung wäre nur auf Kosten der bessern Lebenshaltung möglich gewesen und hätte zu Zuständen führen müssen, wie sie z. B. in Italien herrschen. Eine nicht geringe Schuld an der ökonomischen Misslage der Landwirthschaft liegt unstreitig in individuellen Ursachen und Verhältnissen der landwirthschaftlichen Bevölkerung selbst, und es mag in dieser Hinsicht zutreffen, was Herr

Bundesrath Droz in seiner Schrift¹⁾ über die landwirthschaftliche Krisis sagt:

« Die individuellen Ursachen der landwirthschaftlichen Krisis
« sind zahlreicher und in gewissen Beziehungen tiefer eingewurzelt
« und andauernder, als die natürlichen auf der Gesetzgebung und den
« sozialen Verhältnissen beruhenden. Der Landwirth, mag günstige
« Jahreszeiten, ein gut bewirthschaftetes Gut, fruchtbaren Boden,
« grossen Kredit und sichern Absatz seiner Produkte haben, alle diese
« Vortheile werden ihm nicht viel nützen, wenn ihm Intelligenz,
« Bildung, Initiative, Rührigkeit, Vorsicht, Energie, Ordnung, Arbeits-
« lust und haushälterischer Sinn mangeln ».

Unser Bauernstand vermochte zudem durch seine bekannte Vorliebe für das Althergebrachte dem raschen Umschwung im Verkehrs- und Wirthschaftsleben der Neuzeit sich nicht so schnell und leicht anzupassen, wesshalb er sich die technischen und wirthschaftlichen Vortheile in der Produktion, soweit es der Kleinbetrieb gestattet, nur allmählig zu eigen machen konnte.

Dass die landwirthschaftliche Produktion mit Hülfe der technischen Fortschritte wirklich bedeutend gehoben worden ist, kann nicht bestritten werden, allein sie hat, wie gesagt, auch ihre Grenzen, und schliesslich kommt es nicht auf die Quantitäts- und Werthvermehrung der Produktion allein an, sondern auch auf das Verhältniss des Mehrertrages zum Mehraufwande im Ganzen, auf das Rentabilitätsergebniss überhaupt. Dasselbe konnte jedoch aus den an mehreren Stellen erwähnten Ursachen im Allgemeinen kein günstiges sein, denn die wachsende Schuldenlast muss verzinst und amortisirt werden; sodann liegt, was die Rentabilität ebenfalls verungünstigen musste, ein verhältnissmässig viel zu hohes Gebäudekapital im landwirthschaftlichen Grundbesitz des Kantons Bern und endlich lasten namentlich die Gemeindesteuern (ohne Schuldenabzug) schwer auf dem Rentabilitätsergebniss. Im Uebrigen sind die auf Grundpfand aufgenommenen Schulden wahrscheinlich zu einem grossen Theile nicht im Grundbesitz selbst produktiv angelegt, ein Umstand, welchen Miaskowsky²⁾ auch für den kleinern und mittlern Grundbesitz Deutschlands und Oesterreichs betont.

1) «Die landwirthschaftliche Krisis, ihre natürlichen, legislativen, sozialen und individuellen Ursachen und Vorschläge zur Abhülfe von Herrn Bundesrath Droz, übersetzt von J. Dreyfuss».

2) «Das Problem der Grundbesitzvertheilung in geschichtlicher Entwicklung».

Mit der Grundbesitztheilung im Erbfall sind allerdings auch bedeutende ökonomische Nachteile verbunden, und zwar bei der geschlossenen Vererbung sowie bei der Realtheilung; erstere führt zur Ueberschuldung und bei letzterer treten die ökonomischen Gefahren der Zerstückelung ein. Eine blossе Aenderung im Erbrecht dürfte indess ebensowenig Erfolg haben, wie eine veränderte Besitzvertheilung überhaupt, da das Grundübel, welches nachgewiesenermassen mehr in den Werth- und Kreditverhältnissen liegt, damit nicht beseitigt würde.

Es wird sich namentlich darum handeln, diese Verhältnisse so zu ordnen und zu gestalten, dass der Landwirtschaft unter entsprechenden Voraussetzungen das verdiente Einkommen gewahrt werde.

Dieses Ziel wird zwar nicht von heute auf morgen erreicht werden können. Die Anbahnung desselben wird unendlich viel Arbeit und Aufklärung erfordern, aber die Lösung der Aufgabe ist des Schweisses der Edlen werth! Es muss vor Allem Wahrheit und Klarheit in die Werthverhältnisse des Grundbesitzes sowie in die Rentabilitätsverhältnisse des landwirthschaftlichen Betriebes kommen, in welcher Beziehung der privaten und amtlichen Statistik, wie wir bei früheren Gelegenheiten angedeutet haben¹⁾, kein geringes Stück Arbeit zufallen dürfte. Die Pflege einer richtigen landwirthschaftlichen Buchführung ist, obschon über dieselbe heute noch viel gestritten wird²⁾, zu diesem Zwecke unter allen Umständen als nützliche Vorbedingung empfehlenswerth. Was die Regelung der Werthverhältnisse des Grundbesitzes betrifft, so fällt diese Aufgabe vorwiegend in das Gebiet der landwirthschaftlichen Taxationslehre und Kulturtechnik, indem z. B. die Feststellung des Ertragswerths der Grundstücke oder Güter als Grundlage für alle Grundbesitzverhandlungen inklusive Besteuerung eine noch zu wenig abgeklärte und daher von Fachautoritäten ebenfalls noch viel bestrittene Frage ist; so viel steht jedenfalls fest, dass es sich dabei nur um Normal- oder Durchschnittsertragswerthe handeln kann und dass bei dieser Grundwerthermittlung zwischen städtischem (industriellem) und

¹⁾ Landwirthschaftl. Statistik für das Jahr 1886 (Mittheilungen). Landwirthschaftl. Statistik für die Jahre 1887/88 (Mittheilungen). Ueber Vereinheitlichung und Verwerthung der schweiz. Landwirthschaftsstatistik, Referat, nebst Thesen zu Händen der Konferenz schweiz. Statistiker in Aarau, von C. Mühlemann, abgedruckt in der Zeitschrift für schweiz. Statistik, Heft III. Jahrgang 1889.

²⁾ Widersprechend in diesem Punkt sind z. B. die neu erschienenen Schriften der beiden Landwirthe A. v. Fellenberg-Ziegler: «Drei Hauptstücke für den schweiz. Bauer» und Abt über «Grundsteuerschätzungen etc.»; es mögen indess beide Autoren etwas Recht behalten.

ländlichem Grundeigenthum, was schon Rodbertus verlangte, gründlich unterschieden werden muss.

In Betreff der Kredit- und Verschuldungsverhältnisse werden erleichternde und zugleich schützende Massnahmen getroffen werden müssen denn der Kredit ist, wie jeder grosse Kultusfortschritt, ein zweiseitiges Messer (Schmoller); die Hypothekareinrichtungen werden einen Hauptangriffspunkt in der geplanten Agrarreform bilden. Bei der Kreditorganisation ist von grosser Wichtigkeit und daher nicht genug zu betonen die strikte Unterscheidung zwischen Realcredit und Personalkredit resp. zwischen Grundcredit und Betriebscredit im Interesse zweckentsprechender Kreditverwendung und der Kreditwirthschaft überhaupt.

Die Durchführung einer richtigen Agrarreform¹⁾ ist eine sehr schwierige Aufgabe und wird nur dann mit Erfolg gekrönt sein, wenn der Bauernstand an der Verbesserung seiner Lage selbst energisch mitarbeitet und seine Interessen auf dem Wege genossenschaftlicher Vereinigung zu wahren sucht.

¹⁾ Wir enthalten uns absichtlich dahinzielender Vorschläge, indem diess unserer Ansicht nach nicht in der Aufgabe der offiziellen Statistik liegen kann; dieselbe besteht vielmehr darin, die Zustände und Verhältnisse durch möglichst allseitige Nachweise zu beleuchten und durch objektive Thatsachen zu konstatiren.

Es muss übrigens der von der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern niedergesetzten Kommission vorbehalten bleiben, die Frage der Agrarreform mit Bezug auf die bernischen Verhältnisse näher zu untersuchen und eventuell Mittel und Wege zur Reform im Einzelnen vorzuschlagen.

I. Die Grundbesitzverhältnisse

in den Gemeinden

des Kantons Bern.



I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		Kulturland			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
Amt Aarberg.						
1. Aarberg	151	96	722	431,0	2,85	59,7
2. Affoltern, Gross- . .	232	227	1440	1069,2	4,61	74,3
3. Barga	264	126	1379	633,8	2,4	45,9
4. Kallnach	210	169	1503	878,7	4,18	58,5
5. Kappelen	306	112	1064	794,0	2,59	74,6
6. Lyss	264	226	1266	614,0	2,33	48,5
7. Meikirch	111	91	553	716,6	6,45	130
8. Niederried	162	123	568	240,6	1,49	42,4
9. Radelfingen	198	165	1068	900,0	4,55	84,1
10. Rapperswyl	272	249	2132	1253,8	4,61	58,8
11. Schüpfen	183	173	1137	1260,1	6,89	111
12. Seedorf	291	270	1593	1414,4	4,86	88,8
Amt Aarwangen.						
1. Aarwangen	235	202	890	595,0	2,53	66,9
2. Auswyl	106	81	198	399,1	3,77	202
3. Bannwyl	85	75	353	273,5	3,22	77,5
4. Bleienbach	155	136	756	368,7	2,88	48,8
5. Busswyl	48	44	119	154,8	3,22	130
6. Gondiswyl	162	146	428	696,7	4,3	163
7. Gutenburg	10	8	13	45,2	4,52	348
8. Kleindietwyl	66	48	141	185,2	2,81	131
9. Langenthal	394	281	1026	640,4	1,63	62,4
10. Leimiswyl	73	64	123	377,3	5,17	307
11. Lotzwyl	151	117	305	337,1	2,23	111
12. Madiswyl	296	240	975	995,7	3,36	102
13. Melchnau	299	271	1204	675,0	2,26	56,1
14. Oeschenbach	67	53	108	307,4	4,59	285
15. Reisiswyl	41	39	115	131,2	3,2	114
16. Roggwyl	339	262	1272	511,0	1,51	40,2
17. Rohrbach	189	169	372	313,3	1,66	84,2
18. Rohrbachgraben . . .	66	66	102	463,0	7,02	454
19. Rütshelen	105	88	361	240,4	2,29	66,6
20. Schoren	71	40	199	107,2	1,51	53,9
21. Schwarzhäusern . . .	80	65	260	235,3	2,94	90,5
22. Steckholz, Ober- . . .	96	70	381	267,3	2,78	70,2
23. » Unter-	56	47	168	227,0	4,05	135
24. Thunstetten	195	186	691	669,8	3,43	96,9
25. Ursenbach	214	165	513	699,4	3,27	136
26. Wynau	133	129	500	271,6	2,04	54,3

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten					Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde	
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal		Zahl der Pächter oder Nutzniesser
Hekt.	Hekt.	Hekt.	Aren		Aren	Hekt.		Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
47,5	47,4	0,1	11,0	12	3,96	0,4	1	44,8	107	2,5	7	1
126,4	86,9	39,5	11,8	129	98	4,4	5	71,8	254	0,1	2	2
72,7	64,7	8,0	11,5	41	177	2,1	3	147,4	619	3,7	8	3
29,3	5,5	23,8	3,3	88	33,3	3,7	1	533,1	493	0,5	3	4
193,3	189,6	3,7	24,3	42	461	15,1	3	86,1	175	46,3	1	5
115,0	65,2	49,8	18,7	131	87,8	0,4	1	83,0	224	7,2	5	6
139,1	131,8	7,3	19,4	35	397	1,8	1	12,2	32	.	.	7
42,9	32,1	10,8	17,8	36	119	.	.	65,9	99	0,3	1	8
189,6	149,9	39,7	21,1	50	379	4,0	1	26,3	59	10,9	25	9
382,8	279,9	102,9	30,6	219	175	2,4	3	24,8	60	0,7	4	10
362,9	243,5	119,4	28,8	110	330	3,9	1	45,6	105	3,7	4	11
254,6	199,1	55,5	18,0	109	234	94,9	6	145,0	95	0,2	2	12
151,6	62,7	88,9	25,5	153	99,1	19,8	5	65,7	436	1,8	4	1
20,5	19,9	0,6	5,1	15	137	.	.	9,4	81	.	.	2
65,5	54,7	10,8	23,9	39	168	.	.	43,2	125	.	.	3
78,0	24,1	53,9	21,1	110	70,9	0,6	2	110,1	237	.	.	4
29,2	20,5	8,7	18,9	9	324	.	.	1,8	23	.	.	5
96,5	53,4	43,1	13,9	70	138	.	.	11,4	31	14,4	32	6
.	.	.	.	.	.	.	.	0,5	1	.	.	7
26,9	15,0	11,9	14,5	30	90	.	.	3,2	19	0,1	2	8
174,1	49,0	125,1	27,2	205	84,9	0,5	2	113,7	388	2,2	5	9
63,1	38,6	24,5	16,7	16	394	.	.	0,5	1	.	.	10
35,8	33,0	2,8	10,6	30	119	2,6	2	92,1	293	2,1	2	11
95,3	74,8	20,5	9,6	78	122	0,4	1	78,9	231	.	.	12
86,1	51,8	34,3	12,8	57	151	1,4	1	8,6	54	18,8	15	13
30,7	30,7	.	10,0	8	384	.	.	1,9	2	.	.	14
19,1	15,3	3,8	14,6	19	101	.	.	0,4	1	0,1	1	15
101,9	46,4	55,5	19,9	181	56,3	0,3	2	63,1	375	0,4	2	16
12,9	8,7	4,2	4,1	17	75,9	1,2	2	82,2	377	0,2	2	17
19,8	19,8	.	4,3	8	247	.	.	0,5	1	.	.	18
28,2	19,5	8,7	11,7	26	108	.	.	43,7	85	0,1	1	19
29,2	18,6	10,6	27,3	35	83,4	.	.	22,7	106	.	.	20
23,4	13,2	10,2	9,9	27	86,7	1,6	1	54,8	132	.	.	21
55,6	42,6	13,0	20,8	22	253	.	.	0,6	1	.	.	22
50,7	28,0	22,7	22,3	17	298	.	.	0,7	4	.	.	23
182,1	96,2	85,9	27,2	111	164	1,0	1	50,7	352	.	.	24
82,6	45,9	36,7	11,8	40	207	1,8	1	11,1	46	0,1	2	25
38,6	33,1	5,5	14,2	17	227	0,4	1	34,8	177	0,9	1	26

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		K u l t u r l a n d			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	m Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
Amt Bern.						
1. Bern	737	721	995	1426,3	1,94	143
2. Bolligen	276	261	846	1668,1	6,04	197
3. Bremgarten	48	43	55	147,7	3,08	269
4. Bümpliz	165	147	526	1338,2	8,11	254
5. Kirchlindach	121	82	349	883,0	7,3	253
6. Köniz	425	412	1072	3305,3	7,78	308
7. Muri	74	63	172	529,1	7,15	308
8. Oberbalm	131	122	269	928,9	7,09	346
9. Stettlen	79	69	151	262,7	3,33	174
10. Vechigen	257	245	784	1729,3	6,73	221
11. Wohlen	321	272	1514	2306,4	7,18	152
12. Zollikofen	76	65	164	437,3	5,75	267
Amt Biel.						
1. Biel	562	460	1557	254,9	0,45	16,3
2. Bözingen	203	138	580	244,8	1,21	42,2
3. Evilard	80	67	510	266,6	3,33	52,3
4. Vingelz	42	23	147	25,8	0,61	17,6
Amt Büren.						
1. Arch	152	99	858	409,2	2,69	47,7
2. Büetigen	77	54	586	229,7	2,98	39,2
3. Büren	113	108	622	505,5	4,47	81,3
4. Busswyl	61	44	378	165,7	2,72	43,8
5. Diessbach	136	112	546	415,9	3,06	76,2
6. Dotzigen	174	70	703	225,1	1,9	32,0
7. Lengnau	134	130	1780	438,4	3,27	24,6
8. Leuzigen	204	186	1537	562,7	2,76	36,6
9. Meienried	24	17	107	36,6	1,53	34,2
10. Meinisberg	193	83	1261	316,5	1,64	25,1
11. Oberwyl	147	126	1184	427,4	2,91	36,1
12. Pieterlen	180	118	1606	426,5	2,37	26,6
13. Reiben	79	31	381	190,3	2,41	49,9
14. Rütli	118	97	1060	370,0	3,14	34,9
15. Wengi	169	106	1183	572,8	3,39	48,4
Amt Burgdorf.						
1. Aeffigen	60	43	311	154,3	2,57	49,6
2. Alchenstorf	71	60	617	438,0	6,17	71
3. Bärswyl	44	41	162	161,7	3,68	99,8
4. Bickigen u. Schwanden	29	12	52	178,3	6,15	343

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde.
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht Aren	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
	Hekt.	gesamt- haft Hekt.										
580,3	415,4	164,9	40,7	294	197	4,5	6	416,0	194	200,8	63	1
365,0	276,0	89,0	21,9	132	277	2,9	1	2,7	8	77,0	19	2
34,8	33,1	1,7	23,5	16	218	0,3	1	1,4	3	.	.	3
307,1	204,5	102,6	22,9	60	512	3,1	1	78,3	23	45,5	3	4
247,4	148,5	98,9	28,0	41	603	83,2	1	1,3	4	0,1	1	5
646,2	540,2	106,0	19,6	102	634	3,1	2	6,9	5	91,6	7	6
260,0	139,8	120,2	49,1	41	634	3,1	1	3,2	2	0,1	1	7
144,9	116,3	28,6	15,6	17	852	0,3	1	0,1	2	0,2	2	8
65,1	41,8	23,3	24,8	45	145	1,6	2	1,4	14	.	.	9
192,0	157,5	34,5	11,1	39	492	2,4	1	0,3	1	58,3	5	10
776,0	463,0	313,0	33,6	123	631	2,7	2	26,4	74	0,2	1	11
127,5	72,2	55,3	29,2	50	255	50,8	1	0,4	1	.	.	12
53,5	30,7	22,8	21,0	50	107	0,4	1	5,2	1	11,8	12	1
30,3	6,8	23,5	12,4	85	35,6	.	.	109,4	153	0,3	2	2
75,9	50,1	25,8	28,5	33	230	.	.	64,1	50	.	.	3
1,7	1,7	.	6,6	1	170	.	.	0,1	.	0,5	11	4
63,8	45,4	18,4	15,6	70	91,1	5,6	1	147,3	211	0,4	4	1
56,1	44,6	11,5	24,4	29	193	.	.	47,9	56	.	.	2
38,2	22,7	15,5	7,6	33	116	0,4	1	182,6	295	1,1	6	3
14,4	12,5	1,9	8,7	10	144	.	.	36,3	37	2,4	3	4
37,0	18,6	18,4	8,9	32	116	0,7	1	88,1	186	.	.	5
44,2	26,1	18,1	19,6	26	170	1,4	2	30,8	62	3,5	4	6
30,8	26,2	4,6	7,0	24	128	0,1	1	143,5	197	0,1	2	7
61,8	11,7	50,1	11,0	99	62,4	.	.	113,8	306	1,2	3	8
5,5	5,5	.	15,0	2	275	.	.	0,3	2	.	.	9
10,4	8,1	2,3	3,3	21	49,5	.	.	58,8	82	.	.	10
111,8	64,9	46,9	26,2	80	140	1,1	1	76,2	164	0,2	1	11
51,7	33,9	17,8	12,1	69	74,9	0,2	1	166,3	122	0,4	3	12
36,2	36,2	.	19,0	7	517	1,1	1	1,1	4	.	.	13
111,6	75,0	36,6	30,2	65	172	2,6	1	69,7	138	0,1	1	14
135,0	86,3	48,7	23,6	113	119	1,1	1	54,7	247	0,2	2	15
50,0	37,8	12,2	32,5	29	172	.	.	5,8	21	6,9	21	1
153,2	56,4	96,8	35,0	88	174	.	.	11,7	51	.	.	2
23,0	4,5	18,5	14,2	33	69,7	.	.	6,6	30	.	.	3
30,9	30,9	.	17,4	2	1545	.	.	0,2	1	0,4	2	4

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		Kulturland			
	dem Besitztum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
5. Burgdorf	338	250	540	740,4	2,19	137
6. Ersigen	139	101	866	564,6	4,06	65,2
7. Hasle	217	203	618	1410,6	6,5	228
8. Heimiswyl	220	203	532	1516,1	6,89	285
9. Hellsau	32	19	267	109,4	3,42	41
10. Hindelbank	85	57	455	488,5	5,75	107
11. Höchstetten	45	36	451	200,2	4,45	44,4
12. Kernenried	64	36	379	222,8	3,48	58,8
13. Kirchberg	128	96	668	538,3	4,21	80,6
14. Koppigen	121	105	717	499,8	4,13	69,7
15. Krauchthal	154	147	766	1009,3	6,55	132
16. Lyssach	79	60	543	366,0	4,63	67,4
17. Mötschwyl-Schlenmen	23	15	119	190,3	8,27	160
18. Oberburg	153	144	380	925,5	6,05	244
19. Oesch, Nieder-	57	29	435	322,0	5,65	74,0
20. » Ober-	35	11	206	137,7	3,93	66,8
21. Rüdtligen	67	56	209	225,7	3,37	108
22. Rumendingen	18	13	230	159,3	8,85	69,3
23. Rüthi	16	13	56	111,2	6,95	199
24. Willadingen	25	15	96	154,5	6,18	161
25. Wynigen	251	223	681	1602,9	6,89	235
Amt Courtelary.						
1. Corgémont	161	106	656	551,2	3,42	84,0
2. Cormoret	114	83	548	349,4	3,06	63,8
3. Cortébert	117	86	1131	394,8	3,37	34,9
4. Courtelary	220	161	1171	789,5	3,59	67,5
5. Ferrière, la	83	69	101	596,3	7,19	591
6. Heutte, la	47	31	249	172,9	3,68	69,4
7. Mont-Tramelan	21	11	81	160,2	7,63	198
8. Orvin	135	122	2280	835,9	6,19	36,7
9. Péry	105	90	527	316,1	3,01	60,0
10. Plagne	83	66	988	321,0	3,87	32,5
11. Renan	122	101	380	695,7	5,7	183
12. Romon	73	46	901	224,0	3,07	24,9
13. St. Imier	267	246	545	572,1	2,14	105
14. Sonceboz-Sombeval	69	61	700	341,1	4,94	48,7
15. Sonvillier	165	142	592	898,2	5,44	152
16. Tramelan-dessous	161	153	1424	502,6	3,12	35,3
17. » -dessus	286	262	1035	685,7	2,4	66,3
18. Vauffelin	103	48	664	211,4	2,05	31,8
19. Villeret	129	108	591	496,7	3,85	84,0

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
	ge- sammt- haft	stück- weise										
201,3	91,6	109,7	27,2	105	192	0,7	2	204,7	235	0,1	1	5
237,0	103,0	134,0	42,0	163	145	.	.	21,4	114	0,3	1	6
211,0	155,3	55,7	15,0	80	264	1,0	2	5,2	24	.	.	7
63,0	42,5	20,5	4,2	23	274	0,2	1	2,4	4	0,9	4	8
32,3	14,7	17,6	29,5	20	162	.	.	10,1	19	.	.	9
164,5	94,6	69,9	33,7	57	289	8,4	2	21,7	47	0,8	4	10
91,3	76,2	15,1	45,6	65	140	.	.	15,1	43	.	.	11
88,1	53,5	34,6	39,5	50	176	.	.	5,5	13	.	.	12
224,1	132,4	91,7	41,6	128	175	2,1	1	1,6	4	4,0	8	13
240,7	133,8	106,9	48,2	125	193	3,1	4	48,0	116	1,0	10	14
137,0	82,8	54,2	13,6	70	196	172,0	1	11,6	37	0,2	1	15
138,6	90,2	48,4	37,9	50	277	.	.	16,1	60	.	.	16
74,0	19,8	54,2	38,9	11	67,3	.	.	0,2	1	.	.	17
87,4	71,0	16,4	9,4	51	171	1,1	2	1,4	8	0,3	5	18
143,2	71,2	72,0	44,5	67	214	.	.	13,0	26	0,1	1	19
86,8	69,3	17,5	63,0	23	377	.	.	.	.	.	.	20
77,6	23,6	54,0	34,4	41	189	0,1	1	5,0	18	0,7	3	21
95,2	94,3	0,9	59,8	8	1190	.	.	.	.	1,6	4	22
17,5	15,7	1,8	15,8	5	383	.	.	0,1	1	.	.	23
129,1	7,6	121,5	83,5	18	717	.	.	9,9	19	.	.	24
340,8	187,3	153,5	21,3	92	370	0,5	1	17,0	55	0,1	4	25
222,5	151,5	71,0	40,4	70	318	3,2	1	46,6	12	2,4	3	1
142,6	95,4	47,2	40,8	57	250	.	.	67,4	67	0,9	4	2
65,6	65,6	.	16,6	24	273	.	.	39,8	55	.	.	3
234,1	224,9	9,2	29,7	28	836	0,3	3	75,1	73	20,0	3	4
350,4	250,2	100,2	58,8	49	715	.	.	8,2	2	0,1	1	5
34,8	31,6	3,2	20,1	18	193	.	.	53,5	5	.	.	6
111,2	111,2	.	69,5	10	111	.	.	0,5	1	.	.	7
178,2	6,9	171,3	21,3	42	424	0,6	1	164,4	10	.	.	8
21,5	18,9	2,6	6,8	21	102	0,2	1	74,2	91	3,8	1	9
24,5	19,9	4,6	7,6	25	98,0	.	.	67,3	122	.	.	10
478,3	359,1	119,2	68,8	55	870	0,1	2	9,8	11	33,6	4	11
65,3	60,1	5,2	29,2	28	233	.	.	8,3	11	.	.	12
228,0	210,2	17,8	39,9	48	475	0,3	1	83,8	303	3,7	1	13
73,1	48,4	24,7	21,4	14	522	0,1	1	85,2	10	0,7	1	14
514,3	409,8	104,5	57,3	73	705	0,1	1	49,7	5	52,0	4	15
52,4	52,4	.	10,4	9	582	.	.	15,4	2	4,1	4	16
68,5	68,5	.	10,0	15	457	0,2	1	36,5	86	10,3	.	17
31,8	25,5	6,3	15,0	25	127	.	.	33,7	186	.	.	18
225,0	146,6	78,4	45,3	50	450	.	.	12,3	4	5,9	3	19

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		K u l t u r l a n d			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
Amt Delsberg.						
1. Bassecourt	182	149	3400	589,0	3,24	17,3
2. Boécourt	118	106	1225	540,2	4,58	44,1
3. Bourrignon	94	87	1166	559,8	5,96	48,0
4. Courfaivre	187	148	2100	625,6	3,35	29,8
5. Courroux	265	166	2663	1193,7	4,50	44,8
6. Courtételle	238	186	1980	734,6	3,09	37,1
7. Delémont	286	229	730	1028,6	3,6	141
8. Develier	125	119	1237	649,7	5,2	52,4
9. Ederschwylér	62	41	714	149,7	2,41	21,0
10. Glovelier	153	117	1524	555,0	3,63	36,4
11. Mettemberg	34	26	601	86,5	2,54	14,4
12. Montsevelier	99	86	1401	376,7	3,81	26,9
13. Movelier	127	117	2186	363,7	2,86	16,6
14. Pleigne	100	73	1014	758,5	7,59	74,8
15. Rebeuvelier	78	68	1007	296,6	3,8	29,5
16. Rebévelier	30	18	316	176,1	5,87	55,7
17. Roggenburg	93	65	1636	292,6	3,15	17,9
18. Saulcy	45	42	551	321,0	7,13	58,3
19. Soulce	94	86	1257	528,5	5,62	42,0
20. Soyhières	77	68	1117	265,3	3,45	23,7
21. Undervelier	84	73	703	307,3	3,66	43,7
22. Vermes	85	72	669	623,2	7,33	93,2
23. Vicques	85	81	2224	601,6	7,08	27,0
Amt Erlach.						
1. Brüttelen	261	90	1606	455,7	1,75	28,4
2. Erlach	292	117	1170	206,0	0,70	17,6
3. Finsterhennen	159	102	2066	289,3	1,82	14,0
4. Gals	298	171	2021	586,6	1,97	29,0
5. Gampelen	218	77	1346	667,3	3,06	49,6
6. Gäserz	81	16	396	49,9	0,62	12,6
7. Ins	207	199	3539	1068,9	5,16	30,2
8. Lüscherz	163	115	1184	213,0	1,31	18,0
9. Mullen	20	8	28	13,5	0,68	48,2
10. Müntschmier	222	159	2223	467,9	2,11	21,0
11. Siselen	204	162	2488	387,0	1,9	15,6
12. Treiten	150	81	1015	364,7	2,43	35,9
13. Tschugg	89	51	866	144,0	1,62	16,6
14. Vinelz	159	115	1010	314,2	1,98	31,1

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corporationen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar gesamt-haft	stück-weise	Von 100 Aren im Ganzen ver-pachtet	Anzahl der Pächter	Durch-schnitts-grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
Hekt.	Hekt.	Hekt.	Aren		Aren	Hekt.		Hekt.		Hekt.		
59,5	34,2	25,3	10,1	38	157	.	.	15,9	8	41,0	14	1
28,5	28,5	.	5,3	7	407	0,1	1	93,3	133	0,6	1	2
245,0	245,0	.	43,7	11	2227	.	.	7,1	5	.	.	3
107,2	88,5	18,7	17,1	42	255	.	.	25,7	1	.	.	4
185,9	127,7	58,2	15,6	41	453	0,2	1	153,2	448	0,1	1	5
190,7	185,4	5,3	25,9	42	454	.	.	76,6	133	1,5	4	6
217,6	152,0	65,6	21,1	93	234	1,7	2	347,9	12	27,9	10	7
183,2	183,2	.	28,2	15	1221	.	.	152,6	65	1,1	1	8
8,5	8,5	.	5,7	4	213	.	.	0,8	3	.	.	9
158,2	139,7	18,5	28,5	47	337	.	.	43,7	54	5,8	9	10
11,3	11,3	.	13,1	6	188	.	.	5,0	28	.	.	11
32,4	28,1	4,3	8,6	26	125	.	.	95,8	119	2,7	9	12
12,2	12,2	.	3,4	8	153	0,7	1	70,5	35	0,1	1	13
97,3	97,3	.	12,8	6	1622	.	.	209,0	50	.	.	14
107,2	97,0	10,2	36,1	45	238	.	.	13,0	9	.	.	15
47,5	47,8	.	27,2	10	478	.	.	39,2	4	.	.	16
11,0	11,0	.	3,8	1	1100	.	.	74,6	45	1,3	.	17
75,8	75,8	.	23,6	8	948	.	.	9,3	1	.	.	18
41,1	33,5	7,6	7,8	8	514	.	.	86,5	5	10,3	5	19
64,3	4,2	60,1	24,2	18	357	.	.	61,2	82	0,6	3	20
21,2	21,2	.	6,9	3	707	.	.	41,3	74	1,6	2	21
369,2	248,0	121,2	59,2	53	697	.	.	40,2	16	.	.	22
29,5	18,7	10,8	4,9	4	738	.	.	66,0	2	.	.	23
35,4	27,8	7,6	7,8	36	98,3	.	.	175,8	100	3,8	1	1
36,6	21,1	15,5	17,8	61	60,0	10,0	2	16,0	111	0,2	1	2
19,2	14,4	4,8	6,6	35	54,9	.	.	66,7	170	.	.	3
92,9	57,6	35,3	15,8	57	163	103,2	3	21,9	87	7,3	6	4
170,8	20,0	150,8	25,6	13	1314	38,7	3	195,3	93	1,2	.	5
0,5	0,5	.	1,0	3	16,7	.	.	4,2	1	1,0	1	6
101,8	11,0	90,8	9,5	241	42,2	0,6	1	15,8	3	45,3	25	7
12,0	9,3	2,7	5,6	30	40,0	.	.	78,0	73	0,5	2	8
4,7	4,7	.	34,9	6	78,3	.	.	0,2	1	0,5	1	9
39,3	11,8	27,5	8,4	132	29,8	34,3	38	80,2	25	12,9	1	10
33,7	13,9	19,8	8,7	87	33,7	11,5	2	20,2	120	14,4	49	11
8,5	0,3	8,2	2,3	31	27,4	18,0	25	155,3	174	.	.	12
8,1	7,1	1,0	5,6	15	54,0	.	.	17,2	86	41,3	14	13
27,6	19,3	8,3	8,8	28	98,6	1,9	2	6,4	123	.	.	14

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		K u l t u r l a n d			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
Amt Fraubrunnen.						
1. Ballmoos	13	6	63	108,4	8,34	172
2. Bangerten	28	21	138	142,5	5,09	103
3. Bätterkinden	223	185	1153	690,4	3,09	59,9
4. Büren z. Hof	79	51	758	266,7	3,38	35,2
5. Deisswyl	45	15	201	157,3	3,5	78,3
6. Diemerswyl	23	15	72	222,6	9,68	309
7. Etzelkofen	53	42	328	179,6	3,39	54,8
8. Fraubrunnen	201	64	746	443,5	2,21	59,5
9. Grafenried	88	79	641	282,0	3,21	44,0
10. Jegenstorf	122	90	1029	569,7	4,67	55,3
11. Iffwyl	58	49	497	307,4	5,30	61,9
12. Limpach	84	75	834	333,4	3,97	40,0
13. Mattstetten	57	25	345	225,4	3,95	65,3
14. Messen-Scheunen	15	8	66	60,1	4,01	91,1
15. Moosseedorf	61	54	381	362,6	5,94	95,2
16. Mülchi	68	53	492	303,3	4,46	61,6
17. Münchenbuchsee	141	116	646	576,1	4,09	89,2
18. Münchringen	68	31	433	215,8	3,17	49,8
19. Oberscheunen	14	8	49	34,0	2,43	69,4
20. Ruppoldsried	86	62	348	179,7	2,09	51,6
21. Schalunen	30	14	153	91,6	3,53	59,9
22. Urtenen	87	64	509	435,0	5,00	85,5
23. Utzenstorf	362	198	1594	1142,3	3,16	71,7
24. Wiggiswyl	20	9	99	119,8	5,99	121
25. Wyler	78	55	487	233,8	3,00	48,0
26. Zauggenried	93	51	486	267,8	2,88	55,1
27. Zielbach	39	33	183	80,5	2,06	44,0
28. Zuzwyl	58	41	331	250,1	4,31	75,6
Amt Freibergen.						
1. Bémont	111	92	2359	614,8	5,54	26,1
2. Bois, les	189	157	612	1005,6	5,32	164
3. St. Brais	64	59	596	511,6	7,99	85,8
4. Breuleux, les	171	166	1845	558,0	3,26	30,2
5. Chaux, la	29	28	761	240,9	8,30	31,7
6. Enfers, les	68	51	916	312,6	4,60	34,1
7. Epauvillers	48	41	381	309,3	6,44	81,2
8. Epiquerez, les	25	23	403	395,5	15,80	98,1
9. Goumois	50	46	295	281,0	5,62	95,3
10. Montfaucon	88	80	1215	561,8	6,38	46,2
11. Montfauvergier	35	25	444	179,0	5,11	40,3
12. Muriaux	158	130	2711	667,1	4,22	24,6
13. Noirmont	257	214	3058	989,0	3,85	32,3

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
Hekt.	Hekt.	Hekt.	Aren		Aren	Hekt.		Hekt.		Hekt.		
45,4	45,4	.	41,7	4	1135	.	.	.	.	.	.	1
67,7	64,8	2,9	47,5	17	398	.	.	9,5	29	0,1	1	2
213,9	88,2	125,7	31,0	196	109	0,7	1	37,0	168	1,3	3	3
119,2	52,4	66,8	44,7	90	132	.	.	5,6	35	0,6	1	4
31,9	30,7	1,2	20,3	9	354	.	.	3,7	9	.	.	5
66,2	66,2	.	29,7	4	1655	.	.	0,3	1	.	.	6
58,0	22,8	35,2	32,3	78	74,4	.	.	8,7	26	.	.	7
145,1	129,9	16,2	32,7	59	246	7,2	7	22,5	81	14,1	34	8
108,0	76,2	31,8	38,3	92	117	3,5	1	23,0	120	0,4	3	9
205,5	21,1	184,4	36,1	214	96,1	3,4	2	25,9	104	0,1	2	10
163,5	163,5	.	53,2	17	96,2	.	.	22,7	66	0,1	1	11
84,2	60,9	23,3	25,3	56	150	2,5	1	15,9	75	.	.	12
41,2	27,0	14,2	18,3	46	89,6	.	.	6,0	15	0,1	3	13
28,2	14,6	13,6	46,9	11	256	.	.	0,8	1	.	.	14
44,6	31,7	12,9	12,3	25	178	2,3	1	7,1	31	0,1	1	15
108,8	42,5	66,3	35,9	68	160	.	.	6,6	32	0,1	1	16
131,0	64,1	66,9	22,7	99	132	23,7	3	24,7	85	.	.	17
69,8	45,9	23,9	32,3	44	159	.	.	10,4	18	0,1	1	18
8,0	8,0	.	23,5	2	400	.	.	9,3	30	.	.	19
27,9	12,2	15,7	15,5	14	199	.	.	16,3	35	.	.	20
25,7	18,1	7,6	28,1	13	198	.	.	1,2	1	0,5	1	21
163,4	98,1	65,3	37,6	71	230	.	.	13,4	35	0,1	1	22
371,0	107,4	263,6	32,5	328	113	7,0	2	40,2	152	4,1	16	23
2,4	2,4	.	2,0	2	120	.	.	0,2	1	.	.	24
64,3	26,7	37,6	27,5	60	107	.	.	6,0	11	0,7	6	25
55,2	47,2	8,0	20,6	30	184	.	.	5,1	28	.	.	26
19,5	12,5	7,0	24,2	24	81,2	.	.	0,8	1	.	.	27
92,4	78,6	13,8	37,0	33	280	.	.	9,4	40	0,1	1	28
55,5	55,5	.	9,0	5	1110	.	.	.	.	.	.	1
292,2	186,0	106,2	29,1	59	495	.	.	8,9	5	0,1	1	2
184,6	156,6	28,0	36,1	16	1154	.	.	.	.	.	.	3
61,5	61,5	.	11,0	11	559	.	.	7,9	3	.	.	4
2,1	2,1	.	0,9	1	210	.	.	77,1	1	.	.	5
81,8	75,1	6,7	26,2	19	431	.	.	1,7	1	5,0	1	6
164,5	109,4	55,1	53,2	24	685	.	.	2,3	13	0,5	1	7
112,1	112,1	.	28,3	6	1868	.	.	.	.	.	.	8
114,6	80,7	33,9	40,8	15	764	.	.	24,2	5	3,8	2	9
160,0	152,7	7,3	28,5	21	762	.	.	0,5	1	0,6	1	10
45,5	45,5	.	25,4	9	506	.	.	0,2	1	.	.	11
93,2	93,2	.	14,0	17	548	.	.	0,5	1	4,1	1	12
141,1	121,0	20,1	14,3	31	455	.	.	5,6	3	0,9	2	13

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		Kulturland			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
14. Peux-Chapatte . . .	39	18	494	144,5	3,71	29,3
15. Pommerats, les . . .	69	59	1143	420,9	6,1	36,8
16. Sainelégier . . .	101	96	1317	548,7	5,43	41,7
17. Soubey . . .	66	59	471	435,6	6,6	92,5
Amt Frutigen.						
1. Adelboden . . .	294	287	739	662,4	2,25	89,6
2. Aeschi . . .	251	213	422	760,6	3,03	180
3. Frutigen . . .	417	408	868	1667,9	4,0	192
4. Kandergrund . . .	256	212	619	637,0	2,49	103
5. Krattigen . . .	134	110	281	299,0	2,23	106
6. Reichenbach . . .	415	388	734	1100,7	2,65	150
Amt Interlaken.						
1. Aarmühle . . .	265	97	366	240,1	0,91	65,6
2. Beatenberg . . .	245	240	833	332,8	1,36	40,0
3. Bönigen . . .	228	219	517	220,2	9,66	42,6
4. Brienz . . .	438	358	1308	839,6	1,92	64,1
5. Brienzwyler . . .	171	159	597	137,7	0,81	23,1
6. Därligen . . .	104	72	274	132,5	1,27	48,4
7. Ebligen . . .	27	15	60	38,1	1,41	63,5
8. Grindelwald . . .	678	655	1924	1407,4	2,08	73,1
9. Gsteigwyler . . .	120	83	395	97,1	0,81	24,6
10. Gündlischwand . . .	96	58	218	157,7	1,64	72,3
11. Habkern . . .	162	156	613	437,4	2,7	71,4
12. Hofstetten . . .	161	81	432	179,3	1,11	41,5
13. Iseltwald . . .	144	132	454	214,0	1,49	47,1
14. Isenfluh . . .	45	44	345	69,1	1,54	20,1
15. Lauterbrunnen . . .	447	441	2010	759,3	1,7	37,8
16. Leissigen . . .	134	96	433	287,2	2,14	66,3
17. Lüttschenthal . . .	120	92	281	206,3	1,72	73,4
18. Matten . . .	274	176	760	220,6	0,80	29,0
19. Niederried . . .	63	45	173	79,1	1,26	45,7
20. Oberried . . .	102	76	613	193,2	1,89	31,5
21. Ringgenberg . . .	190	177	651	237,0	1,25	36,4
22. Saxeten . . .	95	38	230	143,5	1,51	62,4
23. Schwanden . . .	89	63	262	108,7	1,22	41,5
24. Unterseen . . .	352	225	885	423,9	1,2	47,9
25. Wilderswyl . . .	318	218	971	249,4	0,78	25,7
Amt Konolfingen.						
1. Aeschlen . . .	48	43	99	254,9	5,31	257
2. Arni . . .	145	133	282	760,1	5,24	270

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
Hekt.	Hekt.	Hekt.	Aren		Aren	Hekt.		Hekt.		Hekt.		
39,5	39,5	.	27,3	6	658	.	.	4,7	1	.	.	14
218,7	184,5	34,3	52,0	31	705	.	.	1,3	3	2,7	1	15
101,8	79,5	22,3	18,6	16	636	0,2	1	1,8	1	14,8	2	16
210,6	144,4	66,2	48,3	26	810	.	.	22,6	3	.	.	17
19,0	12,3	6,7	2,9	17	112	0,3	1	8,0	5	0,1	1	1
35,9	35,9	.	4,7	19	189	0,3	1	5,3	38	0,1	1	2
6,1	3,6	2,5	0,4	7	87,1	0,3	1	92,1	165	5,8	54	3
19,7	14,3	5,4	3,1	19	104	4,0	1	1,6	5	27,0	131	4
1,8	1,8	.	0,6	2	90	.	.	16,1	99	.	.	5
54,0	43,2	10,8	4,9	28	193	4,4	1	106,1	305	5,6	5	6
8,8	8,1	0,7	3,7	14	62,9	8,9	10	68,5	174	.	.	1
3,9	3,9	.	1,2	4	97,5	2,7	1	0,3	1	.	.	2
7,9	6,4	1,5	3,6	12	65,8	.	.	76,1	366	.	.	3
104,0	35,4	68,6	12,4	128	81,2	0,6	1	90,4	681	14,3	72	4
9,2	1,7	7,5	6,7	29	31,7	.	.	12,3	255	.	.	5
0,5	0,5	.	0,4	2	25	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	6,1	12	.	.	7
3,0	2,3	0,7	0,2	7	42,9	3,5	3	8,7	10	3,0	3	8
1,9	1,9	.	2,0	2	95,0	0,8	1	13,5	104	.	.	9
3,4	2,5	0,9	2,2	10	34,0	0,5	1	15,2	26	.	.	10
18,0	16,2	1,8	4,1	16	113	1,8	2	1,2	2	.	.	11
9,1	5,1	4,0	5,1	20	45,5	.	.	30,4	69	0,3	1	12
5,2	2,6	2,6	2,4	14	37,1	.	.	11,0	135	.	.	13
0,7	0,7	.	1,0	2	35,0	.	.	4,5	13	.	.	14
.	.	.	.	.	.	0,6	1	0,9	32	.	.	15
10,6	10,2	0,4	3,7	8	133	1,6	1	47,0	80	.	.	16
1,2	0,7	0,5	0,6	4	30	.	.	5,3	1	.	.	17
6,4	2,9	3,5	2,9	20	32	.	.	77,2	130	.	.	18
2,2	0,6	1,6	2,8	7	33,1	.	.	11,1	53	.	.	19
23,1	3,1	20,0	12,0	35	66,0	.	.	3,6	130	.	.	20
5,1	2,6	2,5	2,2	14	36,4	4,5	4	40,3	226	.	.	21
4,4	3,5	0,9	3,1	6	73,3	.	.	0,7	36	.	.	22
0,4	0,4	.	0,4	2	20	.	.	15,0	58	.	.	23
30,8	19,2	11,6	7,3	76	40,5	1,0	2	80,8	408	.	.	24
11,9	9,4	2,5	4,8	24	49,6	1,2	1	31,8	292	.	.	25
18,8	18,8	.	7,4	3	627	.	.	8,1	21	15,1	2	1
65,5	61,7	3,8	8,6	14	468	.	.	0,7	5	.	.	2

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		K u l t u r l a n d			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
3. Birrmoos, Ausser-	64	60	227	337,0	5,27	148
4. » Inner .	101	69	243	276,2	2,73	114
5. Biglen	93	89	205	327,5	3,52	160
6. Bleiken	48	46	79	199,7	4,16	253
7. Bowyl	178	158	482	822,2	4,62	171
8. Brenzikofen	38	34	92	134,0	3,53	146
9. Diessbach	116	109	261	470,6	4,06	180
10. Freimettigen	20	18	85	203,0	10,15	239
11. Gysenstein	140	136	766	806,6	5,76	105
12. Häutligen	29	26	206	218,4	7,53	106
13. Herbligen	37	31	108	161,9	4,38	150
14. Höchstetten	74	70	184	272,3	3,68	148
15. Kiesen	62	42	262	277,1	4,47	106
16. Landiswyl	112	107	209	714,9	6,38	342
17. Mirchel	71	51	210	200,1	2,82	95,3
18. Münsingen	120	110	784	640,4	5,34	81,7
19. Niederhünigen	76	55	392	301,0	3,96	76,8
20. Oberthal	113	101	224	732,3	6,48	327
21. Oppligen	65	44	159	232,1	3,57	146
22. Otterbach	42	39	57	249,8	5,95	438
23. Rubigen	130	118	972	1068,8	8,22	110
24. Schlosswyl	84	79	226	505,5	6,02	224
25. Stalden	34	24	122	203,1	5,97	166
26. Tägertschi	34	31	114	230,9	6,79	203
27. Walkringen	242	217	407	1068,2	4,41	262
28. Wichtrach, Nieder-	77	65	380	410,7	5,33	108
29. » Ober-	56	46	175	396,6	7,08	227
30. Worb	283	254	992	1588,1	5,61	160
31. Zäziwyl	126	107	223	391,4	3,11	176
Amt Laufen.						
1. Blauen	61	60	2058	271,4	4,45	13,2
2. Brislach	342	168	2973	621,4	1,82	20,9
3. Burg	47	45	110	65,7	1,4	59,7
4. Dittingen	137	99	2139	251,2	1,83	11,7
5. Duggingen	185	130	1720	285,6	1,54	16,6
6. Grellingen	97	89	770	129,3	1,33	16,8
7. Laufen	342	263	3470	515,7	1,51	14,9
8. Liesberg	132	129	2346	472,0	3,58	20,1
9. Nenzlingen	68	63	1892	148,7	2,19	7,9
10. Röschenz	105	104	1351	323,6	3,08	23,9
11. Wahlen	97	68	1250	323,2	3,33	25,9
12. Zwingen	199	79	1272	288,1	1,45	22,7

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar ge- sammt- haft	stück- weise	Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
Hekt.	Hekt.	Hekt.	Aren		Aren	Hekt.		Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
1,3	1,3	.	0,4	2	65	1,0	1	29,2	32	0,1	1	3
7,3	7,3	.	2,6	1	730	.	.	36,9	53	0,1	1	4
39,3	8,2	31,1	12,0	14	281	0,8	2	0,2	2	0,1	2	5
18,4	18,4	.	9,2	5	368	.	.	0,1	1	.	.	6
110,0	101,5	8,5	13,4	22	500	.	.	1,7	5	3,8	17	7
7,3	7,3	.	5,4	2	365	.	.	4,0	18	0,1	1	8
116,1	83,6	32,5	24,7	33	352	0,7	1	17,2	32	0,2	2	9
44,8	18,8	26,0	22,1	5	896	.	.	8,7	35	0,5	1	10
116,1	115,9	0,2	14,4	15	774	.	.	0,3	2	0,3	4	11
56,6	42,7	13,9	25,9	9	929	.	.	0,3	3	.	.	12
35,8	35,6	0,2	22,1	7	511	.	.	6,9	16	0,3	3	13
42,7	42,7	.	15,7	11	388	5,0	2	0,9	3	0,3	2	14
74,3	51,2	23,1	26,8	12	619	.	.	7,2	25	2,1	8	15
34,3	34,3	.	4,8	6	572	.	.	1,9	2	.	.	16
4,5	4,3	0,2	2,2	8	56,3	.	.	0,8	7	0,2	2	17
146,3	115,4	30,9	22,8	100	146	82,9	2	4,4	28	27,6	5	18
28,2	28,2	.	9,4	4	705	.	.	8,3	24	0,1	1	19
23,8	23,8	.	3,3	6	397	.	.	0,1	1	.	.	20
69,8	54,1	15,7	30,1	11	635	.	.	11,0	28	0,1	2	21
39,1	39,1	.	15,7	6	652	.	.	1,8	1	.	.	22
252,8	149,6	103,2	23,6	21	120	0,5	2	11,9	18	0,9	6	23
45,0	45,0	.	8,9	9	500	30,6	5	1,5	7	.	.	24
61,3	18,1	43,2	30,2	11	557	.	.	1,6	6	.	.	25
96,3	62,8	33,5	41,7	9	1070	0,3	2	1,4	3	0,2	2	26
74,1	69,1	5,0	6,9	20	371	2,7	1	2,3	5	0,2	1	27
87,2	79,0	8,2	21,2	31	281	.	.	14,4	21	.	.	28
110,3	109,3	1,0	27,8	14	788	0,2	1	0,8	1	0,2	2	29
427,9	362,1	65,8	26,9	74	578	0,4	1	18,6	187	0,8	6	30
38,6	38,1	0,5	9,9	12	322	0,3	1	2,3	10	0,5	5	31
36,3	30,8	5,5	13,4	26	140	.	.	4,0	1	.	.	1
98,6	31,3	67,3	15,9	10	986	.	.	28,2	77	1,1	2	2
5,0	3,6	1,4	7,6	6	300	.	.	0,5	3	.	.	3
10,4	10,4	.	4,1	13	80	.	.	59,1	72	.	.	4
49,9	8,4	41,5	17,5	22	227	.	.	38,4	61	2,1	3	5
8,9	8,7	0,2	6,9	8	112	.	.	11,0	98	5,0	5	6
47,5	18,5	29,0	9,2	107	44,4	.	.	36,6	221	2,9	9	7
90,6	32,2	58,4	19,2	51	178	.	.	80,1	142	1,0	2	8
15,2	15,2	.	10,2	7	217	.	.	1,5	4	.	.	9
21,1	8,6	12,5	6,5	44	48,0	.	.	52,5	107	.	.	10
47,9	38,4	9,5	14,8	21	228	.	.	85,0	23	.	.	11
14,6	12,5	2,1	5,1	11	133	.	.	54,0	58	0,8	3	12

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		K u l t u r l a n d			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
Amt Laupen.						
1. Clavaleyres	25	23	79	82,6	3,31	105
2. Dicki	78	64	439	248,4	3,18	56,6
3. Ferrenbalm	195	141	935	680,2	3,49	72,7
4. Frauenkappelen	61	49	185	523,8	8,59	283
5. Golaten	72	57	426	185,3	2,57	43,5
6. Gurbrü	178	155	719	162,5	0,91	22,6
7. Laupen	81	76	214	197,1	2,43	92,1
8. Mühleberg	219	204	971	1617,8	7,39	167
9. Münchenwyler	90	88	345	186,1	2,07	53,9
10. Neuenegg	202	188	590	1254,8	6,21	21,3
11. Wyleroltigen	88	67	812	235,4	2,68	29,0
Amt Münster.						
1. Belprahon	29	20	768	127,5	4,4	16,6
2. Bévilard	61	52	737	245,4	4,02	33,3
3. Champoz	60	47	931	297,5	4,96	32,0
4. Châtelat	34	26	366	156,8	4,61	42,8
5. Châtillon	42	32	559	180,5	4,29	32,3
6. Corban	202	84	1309	533,6	2,64	40,7
7. Corcelles	66	47	780	163,5	2,48	21,0
8. Courchapoix	104	71	1437	301,8	2,9	21,0
9. Courrendlin	217	140	857	599,6	2,76	70,0
10. Court	80	69	1464	504,6	6,31	34,5
11. Crémines	94	64	1449	269,3	2,86	18,6
12. Elay (Seehof)	18	11	25	168,5	9,36	674
13. Eschert	60	42	655	187,1	3,12	28,6
14. Genevez	130	113	1782	600,4	4,62	33,7
15. Grandval	93	68	1130	226,5	2,44	20,0
16. Joux, la	203	180	2330	641,0	3,16	27,5
17. Loveresse	75	46	400	146,6	1,95	36,7
18. Malleray	149	113	1667	444,0	2,98	26,6
19. Mervelier	99	89	1246	323,1	3,26	25,9
20. Monible	43	21	254	147,8	3,44	58,2
21. Moutier*)	256	ca. 208	1152	648,8	2,53	56,4
22. Perrefitte	81	57	766	240,3	2,97	31,4
23. Pontenet	26	22	382	81,9	3,15	21,4
24. Reconwillier	205	116	1014	364,0	1,78	35,9
25. Roche	42	35	384	155,6	3,70	40,5
26. Rossemaison	34	30	412	161,8	4,76	39,3
27. Saicourt	114	90	1458	514,9	4,52	35,3
28. Saules	90	53	713	235,5	2,62	33,0
29. Schelten	15	9	19	121,4	8,09	639
30. Sornetan	44	33	228	228,8	5,2	100

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar ge- sammt- haft	stück- weise	Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
Hekt.	Hekt.	Hekt.	Aren		Aren	Hekt.		Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
0,1	0,1	.	0,1	1	10	.	.	17,1	3	.	.	1
36,8	14,8	22,0	14,8	42	87,6	.	.	9,1	22	0,1	1	2
279,8	185,6	94,2	41,1	90	311	6,1	1	0,6	2	2,2	11	3
77,5	77,5	.	14,8	8	969	0,7	3	1,7	6	0,1	1	4
40,1	35,1	5,0	21,6	23	174	.	.	0,6	1	.	.	5
12,8	3,0	9,8	7,9	40	32,9	.	.	0,7	2	0,1	1	6
10,3	8,8	1,5	5,2	20	51,5	1,5	3	92,6	168	0,2	1	7
196,1	129,8	66,3	12,1	37	530	0,7	1	8,0	13	0,6	5	8
89,6	5,8	83,8	48,2	35	256	.	.	9,4	56	1,1	2	9
91,2	90,2	1,0	7,3	23	397	0,6	1	36,7	7	53,2	4	10
87,7	78,6	9,1	37,3	35	251	.	.	3,5	38	1,7	13	11
64,0	64,1	.	50,2	16	400	.	.	8,9	25	.	.	1
89,9	70,1	19,8	36,6	10	899	.	.	2,6	2	.	.	2
22,8	21,3	1,5	7,7	12	190	.	.	49,9	10	0,1	1	3
66,1	51,8	14,3	42,1	18	367	.	.	2,7	3	.	.	4
13,9	13,9	.	7,7	3	463	.	.	10,2	15	.	.	5
70,8	56,4	14,4	13,3	8	885	.	.	123,4	65	22,0	5	6
41,3	41,3	.	25,3	16	258	.	.	24,8	3	.	.	7
59,7	59,7	.	19,8	12	497	.	.	21,5	66	6,6	3	8
133,2	100,4	32,8	22,2	47	283	.	.	62,4	138	0,8	3	9
174,3	103,0	71,3	34,5	38	459	.	.	9,1	9	5,5	10	10
59,4	11,7	47,7	22,1	29	205	0,9	1	21,6	53	.	.	11
81,6	73,1	8,5	48,4	10	816	.	.	39,4	6	.	.	12
17,9	17,9	.	9,6	16	112	.	.	26,0	3	.	.	13
170,4	85,3	85,1	28,4	43	396	.	.	2,0	4	0,1	1	14
34,6	32,4	2,2	15,3	22	157	3,2	1	18,5	11	.	.	15
186,3	166,3	20,0	29,1	36	518	.	.	8,0	8	0,5	1	16
28,3	27,9	0,4	19,3	15	189	.	.	21,8	43	1,9	2	17
101,6	86,1	15,5	22,9	45	226	.	.	25,3	3	1,2	4	18
24,6	19,9	4,7	7,6	20	123	.	.	66,1	124	16,7	9	19
66,8	66,8	.	45,2	21	318	.	.	15,3	9	.	.	20
211,1	117,6	93,5	32,5	83	254	.	.	39,2	16	3,4	21	21
81,1	47,7	33,4	33,7	13	624	.	.	28,3	3	.	.	22
16,8	16,8	.	20,5	9	187	.	.	0,1	1	0,6	2	23
58,4	58,4	.	16,1	16	365	.	.	61,7	49	3,6	.	24
30,5	19,7	10,8	19,6	17	179	.	.	20,6	6	.	.	25
18,8	18,8	.	11,6	5	376	.	.	41,0	33	.	.	26
217,0	109,3	107,7	42,1	19	1142	.	.	36,9	144	.	.	27
63,1	55,4	7,7	26,8	19	332	.	.	39,5	15	.	.	28
68,2	34,2	34,0	56,2	13	525	.	.	32,0	3	4,8	.	29
69,0	69,0	.	30,1	11	627	0,1	1	10,5	5	.	.	30

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		Kulturland			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
31. Sorvilier	138	102	1273	237,1	1,72	18,6
32. Souboz	42	32	553	304,8	7,26	55,1
33. Tavannes	162	143	1166	549,7	3,39	47,1
34. Vellerat	24	18	213	68,9	2,87	32,3
Amt Neuveville.						
1. Diesse	143	78	982	275,1	1,92	28,0
2. Lamboing	194	115	1082	417,6	2,15	38,7
3. Neuveville	323	231	1462	216,5	0,67	14,8
4. Nods	388	261	2521	1115,3	2,87	44,2
5. Prêles	239	105	1398	440,8	1,84	31,5
Amt Nidau.						
1. Aegerten	148	79	469	142,2	0,96	30,3
2. Bellmund	125	78	502	245,6	1,96	48,9
3. Brügg	200	133	1078	391,0	1,96	36,2
4. Bühl	188	61	693	234,5	1,25	33,8
5. Epsach	106	66	752	288,8	2,73	38,4
6. Hagneck	21	11	111	96,5	4,6	86,9
7. Hermrigen	89	58	434	229,8	2,58	53,0
8. Jens	179	112	1218	362,2	2,02	29,7
9. Ipsach	124	52	362	167,6	1,35	46,3
10. Ligerz	283	127	848	79,9	0,28	94,2
11. Madretsch	232	126	494	192,2	0,83	38,9
12. Merzligen	86	44	479	191,4	2,23	40,0
13. Mett	202	91	638	291,5	1,44	45,7
14. Mörigen	88	39	321	165,9	1,89	51,7
15. Nidau	128	83	230	112,6	0,88	49,0
16. Orpund	160	90	658	214,8	1,34	32,6
17. Port	109	49	289	171,1	1,57	59,2
18. Safnern	163	118	1663	315,3	1,93	19,0
19. Scheuren	49	32	165	139,6	2,85	84,6
20. Schwadernau	173	76	802	280,7	1,62	35,0
21. Studen	115	58	474	169,6	1,47	35,8
22. Sutz-Lattrigen	101	62	412	240,6	2,38	58,4
23. Täuffelen	117	114	656	299,5	2,56	45,7
24. Tüscherz	71	60	364	40,8	0,57	11,2
25. Twann	138	120	931	372,1	2,69	40,0
26. Walperswyl	229	122	1154	608,0	2,66	52,7
27. Worben	80	66	440	200,2	2,50	45,5

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
	ge- sammt- haft	stück- weise										
50,7	47,8	2,9	21,4	38	133	.	.	13,8	7	1,2	4	31
131,4	63,3	68,1	43,1	21	626	.	.	68,2	10	1,0	1	32
159,8	153,9	5,9	29,1	43	372	5,1	1	51,4	48	3,0	4	33
4,0	4,0	.	5,8	1	400	.	.	19,7	3	.	.	34
1,0	1,0	.	0,4	4	25,0	3,9	1	9,3	4	.	.	1
35,3	28,2	7,1	8,5	10	353	.	.	15,2	20	.	.	2
24,8	20,5	4,3	11,5	14	177	0,1	1	36,8	37	3,8	1	3
153,4	153,4	.	13,8	45	341	3,1	1	93,2	29	0,4	2	4
139,8	125,3	14,5	31,7	41	341	.	.	11,3	125	.	.	5
12,2	12,2	.	8,6	9	136	5,8	1	9,3	37	0,4	3	1
10,7	0,8	9,9	4,4	21	51,0	.	.	18,2	42	0,6	1	2
65,5	9,4	56,1	16,8	29	226	.	.	23,9	200	.	.	3
3,1	2,5	0,6	1,3	6	51,7	.	.	27,6	62	0,1	1	4
52,1	34,7	17,4	18,0	46	113	.	.	66,6	100	0,5	1	5
25,0	.	25,0	25,9	50	50,0	.	.	11,1	.	5,0	.	6
28,0	26,7	1,3	12,2	12	233	.	.	30,8	58	.	.	7
35,9	15,4	20,5	9,9	52	69,0	.	.	50,3	157	10,3	1	8
9,0	0,7	8,3	5,4	12	75,0	.	.	24,3	23	.	.	9
1,8	1,1	0,7	2,3	6	30,0	0,2	1	4,2	3	2,2	2	10
72,4	30,3	42,1	37,7	80	90,5	.	.	10,7	54	0,4	5	11
13,7	7,7	6,0	7,2	5	274	.	.	44,5	41	.	.	12
89,5	13,8	75,7	30,7	159	56,3	1,5	3	16,3	58	8,9	7	13
11,6	11,6	.	7,0	11	105	.	.	11,6	30	0,1	1	14
15,8	15,7	0,1	14,0	13	122	2,2	6	44,4	103	0,9	3	15
22,0	13,4	8,6	10,2	24	91,7	1,2	1	28,4	102	15,6	2	16
26,4	24,4	2,0	15,4	25	106	.	.	29,9	65	.	.	17
52,7	19,3	33,4	16,7	100	52,7	.	.	31,7	87	0,1	1	18
19,5	19,1	0,4	14,0	11	177	.	.	35,1	50	.	.	19
41,4	33,0	8,4	14,7	15	276	0,5	1	38,4	46	0,1	1	20
10,7	10,4	0,3	6,3	16	66,9	1,7	1	17,4	1	0,7	3	21
31,9	31,9	.	13,3	7	456	4,6	5	35,6	51	.	.	22
7,8	0,2	7,6	2,6	26	30,0	1,5	1	129,0	167	.	.	23
.	.	.	.	.	.	.	.	5,9	33	1,1	10	24
0,2	0,2	.	0,1	2	10,0	0,1	1	121,9	3	43,7	5	25
37,9	11,4	26,5	6,2	33	115	0,4	2	315,8	297	2,3	7	26
30,3	6,8	23,5	15,1	16	189	.	.	31,1	96	10,4	.	27

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		Kulturland			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
Amt Oberhasle.						
1. Gadmen	173	163	842	494,7	2,86	58,8
2. Guttannen	97	95	525	201,9	2,08	38,5
3. Hasleberg	251	246	921	696,8	2,78	75,7
4. Innertkirchen	263	254	778	473,0	1,8	60,8
5. Meiringen	361	346	816	698,7	1,94	85,6
6. Schattenhalb	133	121	382	346,1	2,6	90,6
Amt Porrentruy.						
1. Alle	219	213	3095	732,8	3,35	23,7
2. Asuel	88	76	673	395,3	4,49	58,7
3. Beurnevésin	141	99	1516	301,3	2,14	19,9
4. Boncourt	204	189	2196	556,6	2,73	25,3
5. Bonfol	431	243	3980	741,6	1,72	18,6
6. Bressaucourt	146	124	1448	419,9	2,88	29,0
7. Buix	157	130	2172	422,3	2,69	19,4
8. Bure	205	179	3259	1090,6	5,32	33,5
9. Charmoille	138	110	938	377,1	2,73	40,2
10. Chevenez	342	205	4236	1399,5	4,09	33,0
11. Cœuve	166	156	3647	717,3	4,32	19,7
12. Cornol	230	175	1742	670,9	2,92	38,5
13. Courchavon	239	129	1068	269,5	1,13	25,2
14. Courgenay	296	258	3326	1087,5	3,67	32,7
15. Courtedoux	181	127	1892	490,7	2,71	25,9
16. Courtemaiche	124	112	1476	409,4	3,3	27,7
17. Dampfreux	91	69	1685	407,5	4,48	24,2
18. Damvant	126	96	799	328,6	2,61	41,1
19. Fahy	110	108	1986	594,6	5,41	29,9
20. Fontenais	161	130	1122	613,4	3,81	54,8
21. Frégiécourt	117	61	779	231,8	1,98	29,8
22. Grandfontaine	107	95	2264	745,9	6,97	32,9
23. Lugnez	53	51	1547	312,6	5,9	20,2
24. Miécourt	301	141	2150	493,6	1,64	22,9
25. Montenol	21	15	127	140,2	6,68	110,0
26. Montignez	161	85	1922	376,3	2,34	19,6
27. Montmelon	37	33	276	375,2	10,14	136
28. Ocourt	41	31	514	327,1	7,98	63,6
29. Pleujouse	37	32	207	71,1	1,92	34,3
30. Porrentruy	447	344	1716	815,2	1,82	47,5
31. Reclère	145	88	1445	445,1	3,07	30,8
32. Roche d'or	66	30	295	177,9	2,69	60,3
33. Rocourt	121	96	1173	304,6	2,52	26,0
34. Seleute	29	23	203	242,3	8,36	119
35. St. Ursanne	55	54	169	275,8	5,01	163
36. Vendelincourt	564	240	2873	610,1	1,08	21,2

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
Hekt.	Hekt.	Hekt.	Aren		Aren	Hekt.		Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
6,9	6,9	.	1,4	5	138	2,6	2	32,5	29	2,9	1	1
17,8	10,6	7,2	8,8	42	42,4	0,4	1	8,2	52	.	.	2
12,5	7,4	5,1	1,8	23	54,3	.	.	150,0	35	.	.	3
18,0	14,2	3,8	3,8	19	94,7	2,6	1	4,8	14	1,1	18	4
19,0	10,5	8,5	2,7	30	63,3	7,2	2	175,4	499	10,7	1	5
24,1	9,6	14,5	7,0	16	151	.	.	29,0	125	.	.	6
96,4	95,1	1,3	13,2	28	344	.	.	4,2	1	.	.	1
124,9	124,5	0,4	31,6	22	568	.	.	108,9	74	0,1	1	2
38,2	38,2	.	12,7	12	318	.	.	13,7	2	7,8	3	3
86,0	80,6	5,4	15,5	11	782	0,1	3	48,3	36	0,2	1	4
94,1	94,1	.	12,7	39	241	.	.	0,3	1	0,2	2	5
77,5	67,6	9,9	18,5	42	185	.	.	28,0	26	.	.	6
50,1	22,6	27,5	11,9	36	139	.	.	62,4	131	0,1	1	7
72,9	41,8	31,1	6,7	13	561	.	.	21,0	47	.	.	8
60,8	60,8	.	16,1	18	338	.	.	43,4	103	.	.	9
68,3	33,2	35,1	4,9	72	94,9	.	.	229,2	148	0,4	1	10
5,5	3,2	2,3	0,8	13	42,3	.	.	22,5	181	.	.	11
89,8	72,4	17,4	13,4	45	200	.	.	139,2	191	2,3	3	12
33,2	33,2	.	12,3	11	302	.	.	7,2	10	.	.	13
55,9	46,4	9,5	5,1	24	233	.	.	170,3	136	2,6	1	14
116,3	60,3	56,0	23,7	104	112	.	.	28,2	138	0,1	1	15
7,9	3,4	4,5	1,9	13	60,8	.	.	111,7	117	0,9	1	16
58,7	58,7	.	14,4	16	367	.	.	11,3	3	.	.	17
28,9	15,4	13,5	8,8	50	59,8	0,1	3	99,8	61	13,0	8	18
21,2	21,2	.	3,6	1	2120	.	.	178,0	115	6,0	1	19
80,9	37,7	43,2	13,2	11	735	.	.	139,4	124	2,7	1	20
26,3	26,3	.	11,3	6	438	.	.	76,7	61	.	.	21
11,8	2,6	9,2	1,6	3	393	.	.	77,6	92	.	.	22
4,9	4,9	.	1,6	3	163	.	.	3,4	1	.	.	23
139,3	121,1	18,2	28,2	34	410	0,1	1	16,9	9	17,9	3	24
12,7	12,7	.	9,1	3	423	.	.	23,1	19	.	.	25
15,3	15,3	.	4,1	7	219	.	.	35,2	74	.	.	26
158,7	158,7	.	42,3	10	1587	.	.	.	.	.	.	27
110,6	110,6	.	33,8	5	2212	.	.	0,5	4	.	.	28
2,4	2,4	.	3,4	1	240	.	.	31,7	166	.	.	29
357,0	263,0	94,0	43,8	150	238	1,0	2	6,1	10	59,4	37	30
38,2	36,1	2,1	8,6	30	127	.	.	42,5	36	0,6	1	31
85,3	31,0	54,3	47,9	13	656	.	.	3,6	16	0,1	1	32
18,3	5,8	12,5	6,0	24	76,3	.	.	47,7	62	.	.	33
58,7	58,7	.	24,2	8	734	.	.	17,5	19	.	.	34
18,3	18,3	.	6,6	4	458	.	.	121,5	68	.	.	35
41,5	20,1	21,4	6,8	21	198	.	.	7,0	23	0,6	2	36

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		K u l t u r l a n d			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
Amt Saanen.						
1. Gsteig	126	122	322	718,7	5,7	223
2. Lauenen	136	132	524	598,9	4,4	114
3. Saanen	483	471	790	1909,0	3,95	242
Amt Schwarzenburg.						
1. Abligen	73	71	140	266,5	3,65	190
2. Guggisberg	394	372	656	1706,1	4,33	260
3. Rüscheegg	293	265	443	778,4	2,66	176
4. Wahlern	604	591	1441	2695,7	4,46	187
Amt Seftigen.						
1. Belp	335	282	787	1264,7	3,78	161
2. Belpberg	49	45	184	415,5	8,48	226
3. Burgistein	166	151	792	588,3	3,54	74,3
4. Englisberg	35	21	127	277,2	7,92	218
5. Gelterfingen	74	40	244	264,8	3,58	108
6. Gerzensee	95	79	283	593,3	6,25	209
7. Gurzelen	130	86	406	400,7	3,08	98,7
8. Jaberg	37	24	68	124,0	3,35	182
9. Kaufdorf	58	49	229	161,1	2,78	70,4
10. Kehrsatz	40	33	71	345,8	8,64	487
11. Kienersrütti	10	8	18	69,6	6,96	387
12. Kirchdorf	143	77	411	486,9	3,41	118
13. Kirchenthurnen	47	43	135	105,3	2,24	78,0
14. Lohnstorf	68	35	179	168,2	2,47	94,0
15. Mühledorf	71	40	233	206,9	2,91	88,8
16. Mühlethurnen	146	28	599	262,9	1,79	43,9
17. Niedermuhlern	75	67	213	601,2	8,02	282
18. Noflen	49	37	141	168,9	3,45	120
19. Riggisberg	210	192	890	679,5	3,24	76,3
20. Rüeggisberg	345	323	943	1924,6	5,58	204
21. Rümliigen	66	45	182	384,6	5,83	211
22. Rüthi	160	82	254	577,1	3,61	227
23. Seftigen	130	104	524	298,3	2,29	56,9
24. Toffen	121	91	448	385,3	3,18	86,0
25. Uttigen	53	48	207	163,5	3,08	79,0
26. Wattenwyl	300	290	1667	619,9	2,07	37,2
27. Zimmerwald	86	68	251	812,8	9,45	324
Amt Signau.						
1. Eggiwyl	338	325	415	1397,6	4,13	337
2. Langnau	610	592	796	2237,5	3,67	281
3. Lauperswyl	307	292	425	1331,9	4,34	313
4. Röthenbach	183	171	232	959,3	5,24	413

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
Hekt.	Hekt.	Hekt.	Aren		Aren	Hekt.		Hekt.		Hekt.		
15,2	4,6	10,6	2,1	7	217	1,3	1	11,6	9	.	.	1
41,9	20,7	21,2	7,0	28	150	2,3	1	.	.	.	.	2
153,9	82,8	71,1	8,1	61	252	3,1	1	50,8	16	.	.	3
21,3	8,7	12,6	8,0	6	355	0,9	3	34,1	89	0,1	1	1
223,4	126,2	97,2	13,1	61	366	8,3	2	131,2	426	0,2	1	2
57,0	50,1	6,9	7,3	31	184	12,6	5	53,2	454	3,3	2	3
251,5	223,6	27,9	9,3	58	434	6,1	2	57,7	172	2,8	3	4
392,0	317,1	74,9	31,0	109	360	5,0	3	0,3	1	29,9	2	1
32,8	32,8	.	7,9	3	1093	.	.	0,2	1	.	.	2
108,2	70,4	37,8	18,4	31	349	.	.	.	.	45,0	1	3
5,6	5,6	.	2,0	1	560	.	.	0,2	3	33,5	2	4
8,7	7,2	1,5	3,3	10	87	0,9	2	0,3	2	.	.	5
153,0	93,5	59,5	25,8	12	1275	1,6	1	4,1	14	.	.	6
39,3	39,3	.	9,8	7	562	0,5	1	15,2	25	.	.	7
19,7	19,7	.	15,9	5	394	.	.	0,7	2	.	.	8
20,5	7,6	12,9	12,7	8	256	.	.	7,3	6	9,5	6	9
96,1	96,1	.	27,8	9	1068	.	.	3,2	20	44,2	3	10
0,7	0,7	.	1,0	1	70	.	.	.	.	.	.	11
103,4	51,5	51,9	21,2	18	574	0,9	1	2,6	4	2,5	102	12
1,5	0,9	0,6	1,4	5	30	0,8	2	1,5	4	0,1	1	13
44,2	44,2	.	26,3	6	737	2,6	1	0,1	1	0,1	1	14
39,8	37,7	2,1	19,2	14	284	.	.	1,7	7	0,2	1	15
33,4	28,7	4,7	12,7	34	98,2	.	.	1,3	7	.	.	16
50,5	50,3	0,2	8,4	10	505	.	.	.	.	.	.	17
22,7	22,7	.	13,4	5	454	.	.	1,8	4	.	.	18
90,7	74,4	16,3	13,3	33	275	.	.	0,2	2	42,8	.	19
191,0	178,3	12,7	9,9	30	637	0,7	1	0,7	5	.	.	20
82,1	82,1	.	21,3	6	1368	.	.	1,6	4	.	.	21
74,1	30,9	43,2	12,8	14	5,29	.	.	1,1	3	16,1	2	22
23,4	23,4	.	7,8	2	1170	.	.	0,1	1	.	.	23
112,9	67,6	45,3	29,3	19	594	.	.	2,7	8	0,4	2	24
6,1	5,9	0,2	3,7	9	67,8	.	.	1,1	4	.	.	25
41,1	30,7	10,4	6,6	22	187	1,4	1	0,1	1	.	.	26
198,3	171,1	27,2	24,4	17	1166	0,4	1	0,1	1	0,1	1	27
228,0	176,6	51,4	16,3	44	518	0,4	2	1,6	7	6,1	2	1
324,3	283,4	40,9	14,5	103	315	0,6	3	65,2	12	4,2	17	2
64,6	64,2	0,4	4,9	31	208	0,7	1	0,5	2	.	.	3
85,3	67,2	18,1	8,9	16	533	0,3	1	1,2	2	0,1	1	4

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		K u l t u r l a n d			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt. *	Grösse der Grundstücke Aren
5. Rüderswyl	264	249	417	1177,9	4,46	282
6. Schangnau	131	123	231	624,5	4,77	270
7. Signau	270	251	441	1209,3	4,48	274
8. Trub	210	201	271	1066,6	5,08	394
9. Trubschachen . . .	77	65	93	379,1	4,92	408
Amt Niedersimmenthal.						
1. Därstetten	151	133	305	512,0	3,39	168
2. Diemtigen	241	233	531	1248,5	5,18	235
3. Erlenbach	200	187	430	576,1	2,88	134
4. Oberwyl	216	205	425	777,5	3,6	183
5. Reutigen	130	122	399	451,9	3,48	113
6. Spiez	462	427	2217	1029,3	2,23	46,4
7. Stocken, Nieder- . .	78	50	147	141,9	1,82	96,5
8. Stocken, Ober- . . .	60	44	112	144,1	2,60	129
9. Wimmis	226	217	386	647,5	2,87	168
Amt Obersimmenthal.						
1. Boltigen	342	310	1014	1322,1	3,87	130
2. Lenk	445	ca. 420	1932	1799,2	4,04	93,2
3. St. Stephan	379	296	1347	1218,7	3,21	90,5
4. Zweisimmen	333	312	817	1382,8	4,15	169
Amt Thun.						
1. Amsoldingen	110	92	430	317,8	2,89	73,9
2. Blumenstein	143	132	193	399,5	2,79	207
3. Buchholterberg . . .	213	205	910	829,1	3,89	91,1
4. Eriz	64	61	80	224,7	3,51	281
5. Fahrni	98	88	243	508,8	5,19	209
6. Forst	67	55	208	152,4	2,27	73,3
7. Goldiwyl	129	108	169	319,1	2,47	189
8. Heiligenschwendi . .	95	78	171	231,9	2,44	136
9. Heimberg	128	109	255	299,7	2,34	118
10. Hilterfingen	109	94	359	112,2	1,03	31,3
11. Höfen	126	78	203	397,7	3,16	196
12. Homberg	79	71	101	419,1	5,31	415
13. Horrenbach-Buchen .	55	47	84	193,7	3,52	231
14. Längenbühl	65	40	199	173,3	2,67	87,1
15. Langenegg, Ober- . .	113	69	191	388,1	3,44	203
16. Langenegg, Unter- . .	134	111	231	530,9	3,96	230
17. Oberhofen	198	145	468	116,5	0,59	24,9
18. Pohlern	58	42	110	202,3	3,49	184
19. Schwendibach	26	20	32	130,8	5,0	409
20. Sigriswyl	496	467	3651	1260,6	2,54	34,5
21. Steffisburg	384	367	835	842,2	2,19	101
22. Strättligen	502	329	1315	682,9	1,36	51,9

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
Hekt.	Hekt.	Hekt.	Aren		Aren	Hekt.		Hekt.		Hekt.		
87,9	65,6	22,3	7,5	38	231	0,6	1	5,0	1	0,1	1	5
16,0	16,0	.	2,6	7	229	0,4	1	2,7	2	.	.	6
79,8	79,8	.	6,6	22	363	2,7	1	1,1	5	0,1	1	7
144,6	132,8	11,8	13,5	43	336	11,9	2	7,2	6	.	.	8
63,3	39,0	24,3	16,7	14	452	13,7	1	0,2	2	2,0	1	9
52,5	24,0	28,5	10,3	18	292	2,4	1	1,2	2	0,3	1	1
158,3	158,3	.	12,7	21	754	2,0	1	4,9	5	0,5	1	2
161,2	88,2	73,0	28,0	41	393	2,3	1	2,2	1	.	.	3
114,8	81,7	33,1	14,8	29	396	1,5	1	1,1	1	.	.	4
3,1	3,1	.	0,7	6	51,7	0,1	1	160,5	152	.	.	5
70,5	55,7	14,8	6,9	30	235	0,1	1	1,7	3	1,8	1	6
6,1	3,4	2,7	4,3	10	61,0	.	.	33,2	50	.	.	7
13,3	11,9	1,4	9,2	7	190	.	.	50,8	45	.	.	8
2,8	2,8	.	0,4	3	93,3	14,5	3	86,6	184	.	.	9
98,2	63,0	35,2	7,4	57	172	2,1	1	0,4	4	2,5	2	1
40,4	21,4	19,0	2,2	37	109	2,4	1	21,0	44	3,3	29	2
17,8	17,8	.	1,5	10	178	1,6	1	1,2	3	4,0	120	3
56,8	26,1	30,7	4,1	21	270	4,4	2	0,7	2	0,2	3	4
51,0	17,2	33,8	16,1	14	364	1,3	1	2,9	2	50,4	.	1
6,4	6,4	.	1,6	2	320	4,9	1	135,9	141	.	.	2
60,5	52,5	8,0	7,3	9	672	.	.	.	.	0,2	1	3
9,3	9,0	0,3	4,1	7	133	.	.	.	.	.	.	4
19,9	19,7	0,2	3,9	5	398	.	.	0,2	1	2,2	2	5
0,5	0,5	.	0,3	4	12,5	.	.	0,5	2	.	.	6
53,9	32,3	21,6	16,9	28	193	.	.	1,0	2	0,3	.	7
15,0	12,6	2,4	6,5	10	150	.	.	0,3	3	.	.	8
5,8	3,6	2,2	1,9	15	38,7	.	.	52,9	146	.	.	9
36,7	16,1	20,6	32,8	19	193	.	.	0,6	2	.	.	10
35,5	25,0	10,5	8,9	15	237	.	.	9,5	43	8,4	2	11
45,8	45,8	.	10,9	8	573	.	.	6,2	3	0,1	1	12
0,6	0,6	.	0,3	2	30	.	.	0,1	1	.	.	13
11,1	3,7	7,4	6,4	5	220	.	.	0,2	1	.	.	14
18,5	18,5	.	4,8	3	617	.	.	0,4	2	.	.	15
24,8	14,4	10,4	4,7	10	248	1,4	1	4,3	11	.	.	16
15,4	11,2	4,2	13,2	27	57,0	1,4	1	0,4	2	.	.	17
3,2	3,2	.	1,6	3	107	.	.	41,1	59	.	.	18
9,2	9,2	.	7,0	1	920	.	.	.	.	.	.	19
75,7	52,1	23,6	6,0	37	205	4,2	1	38,0	150	.	.	20
116,0	92,5	23,5	13,8	53	219	3,1	1	41,8	6	.	.	21
106,5	58,6	47,9	15,6	101	105	.	.	20,1	26	7,1	7	22

I. Die Grundbesitzverhältnisse in den

Gemeinden	Anzahl Grundbesitzer nach		K u l t u r l a n d			
	dem Besitzthum in jeder Gemeinde	dem Wohnort	Anzahl Grundstücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts-Besitz überhaupt Hekt.	Grösse der Grundstücke Aren
23. Teuffenthal . . .	30	24	52	113,3	3,78	218
24. Thierachern . . .	149	107	524	608,9	4,09	116
25. Thun	182	167	229	548,4	3,01	239
26. Uebeschi	91	65	181	426,9	4,69	236
27. Uetendorf	268	216	994	889,7	3,32	89,5
28. Wachseidorn	39	37	56	229,6	5,89	410
29. Zwieselberg	49	46	193	165,2	3,37	85,6
Amt Trachselwald.						
1. Affoltern	108	93	269	749,7	6,94	279
2. Dürrenroth	139	135	247	889,0	6,39	360
3. Eriswyl	176	170	346	551,0	3,13	159
4. Huttwyl	298	293	385	1211,4	4,07	315
5. Lützelflüh	334	311	631	1843,9	5,52	292
6. Rüegsau	236	209	411	1104,5	4,68	269
7. Sumiswald	418	402	577	2151,7	5,15	373
8. Trachselwald	179	167	253	654,8	3,66	259
9. Walterswyl	112	91	217	503,1	4,49	232
10. Wyssachengraben	217	195	249	1035,6	4,77	416
Amt Wangen.						
1. Attiswyl	178	150	815	470,8	2,64	57,8
2. Berken	19	10	57	89,6	4,72	157
3. Bettenhausen	80	54	292	154,5	1,93	52,9
4. Bipp, Nieder-	429	407	2282	1031,6	2,41	45,2
5. Bipp, Ober-	272	144	1481	523,7	1,93	35,4
6. Bollodingen	59	30	159	130,0	2,2	81,8
7. Farnern	77	72	435	206,5	2,68	47,5
8. Graben	43	42	178	192,4	4,47	108
9. Heimenhausen	69	55	478	194,9	2,82	40,8
10. Hermiswyl	54	20	116	76,0	1,41	65,5
11. Herzogenbuchsee	248	224	768	407,1	1,64	53,0
12. Inkwyl	96	75	535	210,3	2,19	39,3
13. Ochlenberg	99	93	284	786,6	7,95	277
14. Oenz, Nieder-	108	78	315	191,1	1,77	60,7
15. Oenz, Ober-	140	81	457	177,5	1,27	38,8
16. Röthenbach	64	42	341	131,7	2,06	38,6
17. Rumisberg	117	81	660	272,0	2,32	41,2
18. Seeberg	207	192	1230	990,1	4,78	80,5
19. Thörigen	136	96	614	283,5	2,08	46,2
20. Walliswyl-Bipp	39	32	144	103,0	2,64	71,5
21. Walliswyl-Wangen	104	87	463	198,3	1,91	42,8
22. Wangen	132	111	363	314,6	2,38	86,7
23. Wangenried	64	50	283	214,1	3,35	75,7
24. Wanzwyl	31	16	114	38,8	1,25	34,0
25. Wiedlisbach	236	129	1068	514,5	2,18	48,1
26. Wolfisberg	42	40	205	120,4	2,87	58,7

Gemeinden des Kantons Bern.

Verpachtetes Kulturland von Privaten						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.		Nr. der Gemeinde
im Ganzen	und zwar		Von 100 Aren im Ganzen ver- pachtet	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht	Areal	Zahl der Pächter	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	
	Hekt.	ge- sammt- haft										
13,0	13,0	.	11,5	1	1300	.	.	.	.	.	.	23
60,2	58,1	2,1	9,9	21	287	8,6	1	.	.	145,2	.	24
71,5	62,7	8,8	13,0	47	152	0,3	5	102,6	123	231,3	3	25
64,3	64,3	.	15,1	12	536	.	.	0,2	1	23,2	.	26
75,1	62,8	12,3	8,4	51	147	.	.	38,9	82	46,4	14	27
22,8	22,8	.	10,0	4	570	.	.	0,9	1	.	.	28
0,6	0,6	.	0,4	1	60	.	.	.	.	.	.	29
128,5	83,8	44,7	17,1	24	535	0,2	1	.	.	.	.	1
99,9	80,5	19,4	11,2	23	434	0,6	1	0,5	2	.	.	2
16,1	16,1	.	2,9	9	179	0,7	2	0,2	2	.	.	3
38,8	33,4	5,4	3,2	23	169	0,1	1	165,9	341	.	.	4
222,2	150,6	71,6	12,1	63	353	1,4	1	9,5	7	3,9	30	5
97,0	85,2	11,8	8,8	39	249	2,9	2	0,5	3	0,1	1	6
234,1	126,7	107,4	10,9	79	296	5,8	4	45,2	8	11,0	4	7
44,4	36,6	7,8	6,8	21	211	21,3	6	0,9	4	.	.	8
64,5	60,5	4,0	12,8	17	379	7,2	2	0,1	1	0,1	1	9
68,4	68,4	.	6,6	12	570	.	.	0,8	1	.	.	10
110,3	87,5	22,8	23,4	72	153	.	.	36,1	162	.	.	1
37,0	37,0	.	41,3	5	740	.	.	.	.	.	.	2
40,6	8,8	31,8	26,3	52	78,1	.	.	31,8	52	.	.	3
80,8	35,3	45,5	7,8	161	50,2	0,5	2	256,8	680	0,9	2	4
96,7	32,1	64,6	18,5	83	117	1,5	2	72,6	151	11,3	4	5
48,4	10,0	38,4	37,2	18	269	.	.	10,4	30	.	.	6
22,9	20,8	2,1	11,1	6	382	.	.	13,0	44	0,1	1	7
11,5	3,7	7,8	6,0	17	67,6	.	.	3,0	15	.	.	8
16,2	12,9	3,3	8,3	17	95,3	.	.	14,4	20	.	.	9
8,2	8,1	0,1	10,8	12	68,3	.	.	2,0	5	0,1	2	10
130,4	45,2	85,2	32,0	203	64,2	0,8	2	83,1	217	2,6	29	11
54,0	47,9	6,1	25,7	20	270	.	.	36,7	104	0,9	3	12
89,8	53,1	36,7	11,4	32	281	.	.	0,9	2	.	.	13
46,9	36,7	10,2	24,6	44	107	.	.	7,3	53	0,1	1	14
52,1	28,2	23,9	29,4	72	72,4	.	.	11,5	23	0,6	3	15
10,7	1,1	9,6	8,1	29	36,9	.	.	2,9	19	.	.	16
64,6	54,3	10,3	23,8	43	150	.	.	19,6	76	0,1	1	17
143,1	93,1	50,0	14,5	52	275	0,5	1	58,5	133	0,1	1	18
44,9	11,3	33,6	15,8	58	77,4	.	.	35,1	118	0,1	1	19
36,1	28,3	7,8	35,0	13	278	.	.	8,9	37	.	.	20
40,6	15,3	25,3	20,5	89	45,6	.	.	32,2	125	0,5	1	21
68,0	46,6	21,4	21,6	44	155	2,5	1	35,2	118	1,9	5	22
62,1	58,1	4,0	29,0	20	311	.	.	28,3	52	.	.	23
9,8	6,4	3,4	25,3	19	51,6	.	.	.	.	0,1	1	24
92,3	66,0	26,3	17,9	104	88,8	.	.	65,5	165	3,7	5	25
7,9	0,4	7,5	6,6	29	27,2	.	.	21,2	53	.	.	26

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
Amt Aarberg.										
1. Aarberg	19	0,6	16	2,2	20	6,2	37	22,5	20	31,2
2. Affoltern, Gross-	10	0,8	6	1,0	20	6,4	22	14,7	31	44,2
3. Barga	7	0,4	18	3,0	52	15,2	66	43,1	47	69,0
4. Kallnach	13	0,6	19	2,9	31	9,1	38	26,4	37	55,3
5. Kappelen	4	0,3	25	4,0	68	18,8	81	50,8	48	64,7
6. Lyss	16	0,8	22	3,6	43	12,8	53	33,8	43	59,6
7. Meikirch . . . . .	.	.	5	0,8	4	1,4	10	6,6	14	20,1
8. Niederried	18	1,0	20	2,7	38	10,7	36	23,3	26	34,5
9. Radelfingen	9	0,5	10	1,6	23	6,5	25	15,8	30	39,6
10. Rapperswyl	5	0,3	24	4,1	29	9,2	32	22,0	48	68,1
11. Schüpfen	9	0,4	11	1,9	6	1,7	24	15,3	19	27,5
12. Seedorf	12	0,7	18	3,2	18	5,9	33	22,9	48	69,2
Amt Aarwangen.										
1. Aarwangen	22	1,4	23	3,8	24	7,2	58	37,1	42	61,2
2. Auswyl	5	0,2	.	.	9	2,6	23	14,4	10	15,2
3. Bannwyl	6	0,2	4	0,6	8	2,1	22	15,5	8	12,4
4. Bleienbach	10	0,4	20	2,9	22	6,4	39	22,3	29	41,7
5. Busswyl . . . . .	.	.	2	0,3	1	0,3	4	2,7	12	17,0
6. Gondiswyl	15	0,9	3	0,5	5	1,5	15	10,4	25	39,6
7. Gutenburg	1	0,1	1	0,2	.	.	1	0,5	3	4,3
8. Kleindietwyl	3	0,2	2	0,3	2	0,6	12	7,4	19	26,4
9. Langenthal	88	3,6	34	4,9	64	18,8	89	60,1	50	72,2
10. Leimiswyl	1	0,1	5	0,8	3	0,9	5	3,2	11	16,8
11. Lotzwyl	27	1,4	14	2,1	17	5,3	34	22,9	23	33,1
12. Madiswyl	15	0,9	6	0,8	19	5,8	54	35,4	64	90,4
13. Melchnau	3	0,1	22	3,3	49	15,4	72	50,3	64	92,2
14. Oeschenbach . . . . .	.	.	3	0,6	3	0,9	6	4,4	12	16,4
15. Reisiswyl	2	0,1	.	.	1	0,3	6	3,6	13	17,4
16. Roggwyl	59	3,0	41	5,8	52	15,0	79	49,3	54	78,0
17. Rohrbach	72	4,1	14	1,8	10	2,7	32	19,8	27	38,8
18. Rohrbachgraben . . . . .	.	.	1	0,2	2	0,8	1	0,5	5	7,9
19. Rütshelen	17	0,9	14	2,0	16	4,4	15	9,3	11	16,0
20. Schoren	5	0,3	3	0,5	15	4,6	18	11,3	20	27,7
21. Schwarzhäusern	9	0,5	7	1,1	5	1,5	17	11,7	13	19,3
22. Steckholz, Ober- . . . . .	.	.	4	0,5	9	2,3	14	8,8	22	32,6
23. » Unter-	1	0,1	4	0,5	3	1,0	8	5,3	5	7,2
24. Thunstetten	19	1,2	17	2,6	13	3,9	28	18,3	26	37,4
25. Ursenbach	6	0,4	9	1,0	29	7,9	39	26,3	34	49,9
26. Wynau	32	1,2	11	1,4	15	4,3	26	15,5	17	22,1

besitzes an Kulturland

der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		Im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
13	35,6	13	94,7	10	134,0	3	104,0	.	.	151	431,0	1
63	200,9	50	334,1	27	358,9	2	42,1	1	66,1	232	1069,2	2
50	169,0	17	122,6	5	70,2	.	.	2	141,3	264	633,8	3
43	133,1	16	108,3	3	46,2	7	212,8	3	284,0	210	878,7	4
37	115,9	28	197,8	9	123,7	5	145,1	1	72,9	306	794,0	5
51	168,0	28	195,9	6	70,6	2	69,0	.	.	264	614,1	6
41	122,9	12	88,1	16	233,9	9	242,8	.	.	111	716,6	7
15	52,9	5	40,1	2	24,9	2	50,5	.	.	162	240,6	8
44	147,6	32	225,5	18	247,7	7	215,2	.	.	198	900,0	9
52	167,9	41	297,6	31	451,9	10	232,7	.	.	272	1253,8	10
42	138,6	27	197,2	28	390,2	17	487,3	.	.	183	1260,1	11
63	206,4	67	483,2	27	335,0	3	65,2	2	222,7	291	1414,4	12
41	132,6	14	89,7	7	104,2	3	92,1	1	65,7	235	595,0	1
31	102,9	20	150,6	7	84,7	1	28,5	.	.	106	399,1	2
21	62,0	11	80,3	3	34,6	2	65,8	.	.	85	273,5	3
23	78,0	7	47,0	3	33,5	1	30,1	1	106,4	155	368,7	4
16	48,0	13	86,5	.	.	.	.	.	.	48	154,8	5
49	160,9	35	263,4	12	150,4	3	69,1	.	.	162	696,7	6
2	5,5	1	5,6	.	.	1	29,0	.	.	10	45,2	7
17	52,0	7	46,2	4	52,1	.	.	.	.	66	185,2	8
45	132,1	13	93,0	9	121,9	1	24,8	1	109,0	394	640,4	9
22	69,3	20	137,7	4	61,3	2	87,2	.	.	73	377,3	10
22	69,1	7	43,9	4	44,0	2	47,2	1	68,1	151	337,1	11
69	231,8	54	369,6	14	187,7	.	.	1	73,3	296	995,7	12
45	148,4	37	260,9	5	61,5	2	42,9	.	.	299	675,0	13
21	68,1	15	104,5	6	79,2	1	33,3	.	.	67	307,4	14
12	45,9	5	35,4	2	28,5	.	.	.	.	41	131,2	15
29	96,0	20	135,9	3	31,7	1	36,9	1	59,4	339	511,0	16
17	53,0	15	100,8	1	10,2	.	.	1	82,1	189	313,3	17
20	69,1	20	140,8	15	200,1	2	43,6	.	.	66	463,0	18
19	65,3	10	77,1	2	21,9	1	43,5	.	.	105	240,4	19
6	17,0	1	6,6	3	39,2	.	.	.	.	71	107,2	20
17	55,1	8	52,2	2	31,1	3	62,8	.	.	80	235,3	21
29	85,3	15	98,8	3	39,0	.	.	.	.	96	267,3	22
17	54,1	14	94,9	3	42,9	1	21,0	.	.	56	227,0	23
56	184,6	24	173,3	8	115,7	4	132,8	.	.	195	669,8	24
47	154,5	29	200,0	20	259,4	.	.	.	.	214	699,4	25
14	49,2	13	91,5	4	52,2	1	34,2	.	.	133	271,6	26

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
Amt Bern.										
1. Bern	336	15,3	114	16,2	90	26,4	67	40,3	39	55,3
2. Bolligen	18	1,1	14	2,3	18	6,0	29	19,0	42	61,5
3. Bremgarten . . . . .	.	.	4	0,6	10	3,3	12	9,8	10	12,6
4. Bümpliz	5	0,4	7	1,1	12	3,7	17	10,8	19	29,0
5. Kirchlindach	2	0,1	3	0,6	11	3,6	11	7,0	16	22,3
6. Köniz	7	0,5	12	1,8	19	6,0	27	18,8	36	52,9
7. Muri	4	0,2	2	0,3	5	1,7	8	5,5	10	14,6
8. Oberbalm	8	0,6	3	0,5	2	0,7	4	2,1	11	16,0
9. Stettlen	3	0,1	7	1,0	11	3,1	7	4,3	14	20,0
10. Vechigen	6	0,2	4	0,5	7	2,2	19	13,5	30	42,6
11. Wohlen	8	0,6	11	1,7	13	4,5	24	15,0	42	59,9
12. Zollikofen	5	0,4	5	0,8	3	0,9	5	3,6	14	19,8
Amt Biel.										
1. Biel	242	10,5	121	16,1	84	23,7	66	42,7	18	25,2
2. Bözingen	60	3,1	41	5,8	26	7,4	36	22,9	21	28,8
3. Evilard	8	0,2	6	0,9	14	3,8	17	10,4	11	15,7
4. Vingelz	8	0,4	6	0,7	7	2,1	13	7,8	6	9,4
Amt Büren.										
1. Arch	5	0,3	13	1,7	36	10,1	33	20,9	26	37,4
2. Büetigen	5	0,4	6	1,0	15	4,6	16	9,3	12	17,7
3. Büren	8	0,5	8	1,4	11	3,6	17	12,1	15	21,0
4. Busswyl	6	0,3	5	0,7	18	5,3	3	1,7	7	12,4
5. Diessbach	9	0,6	14	2,3	21	6,1	25	16,2	20	28,5
6. Dotzigen	26	1,5	28	4,2	37	11,0	37	23,1	23	33,7
7. Lengnau	12	0,6	12	1,7	12	3,6	25	17,3	32	47,7
8. Leuzigen	6	0,3	19	2,7	23	6,7	41	28,1	42	66,0
9. Meienried	1	0,1	1	0,2	.	.	9	5,7	4	5,5
10. Meinisberg	11	0,7	32	4,7	39	11,7	42	27,1	37	52,3
11. Oberwyl	10	0,6	10	1,5	20	6,1	29	19,4	24	35,4
12. Pieterlen	10	0,6	30	4,2	29	8,5	39	25,9	31	42,1
13. Reiben	2	0,1	18	2,8	18	4,9	13	7,4	8	10,4
14. Rütli	11	0,8	11	1,6	17	5,0	17	10,9	20	28,8
15. Wengi	5	0,2	6	0,9	30	8,5	40	27,3	26	34,7
Amt Burgdorf.										
1. Aeffligen	5	0,2	4	0,6	7	2,0	7	5,4	11	15,1
2. Alchenstorf	6	0,3	3	0,5	7	2,2	17	11,7	4	5,3

besitzes an Kulturland
der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		Im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
37	118,8	24	163,5	19	255,2	8	241,2	3	494,1	737	1426,3	1
47	148,5	42	287,7	52	734,7	13	356,1	1	51,2	276	1668,1	2
4	11,9	3	25,5	4	60,6	1	23,4	.	.	48	147,7	3
28	90,1	25	186,9	33	466,2	18	481,3	1	68,7	165	1338,2	4
23	80,4	20	140,5	25	359,7	10	268,8	.	.	121	883,0	5
104	346,4	95	677,4	92	1269,1	32	849,3	1	83,1	425	3305,3	6
15	50,7	11	78,3	12	175,3	7	202,5	.	.	74	529,1	7
25	88,4	49	367,9	24	328,7	5	124,0	.	.	131	928,9	8
21	64,5	8	55,9	7	92,8	1	21,0	.	.	79	262,7	9
58	200,8	71	524,5	54	716,1	7	173,5	1	55,4	257	1729,3	10
85	275,2	56	409,2	53	798,4	29	741,9	.	.	321	2306,4	11
20	67,6	11	77,5	10	126,2	1	21,3	2	119,2	76	437,3	12
24	77,1	5	34,6	2	25,0	.	.	.	.	562	254,9	1
14	39,4	3	18,6	1	11,4	.	.	1	107,4	203	244,8	2
9	33,4	11	71,0	1	16,7	2	50,7	1	63,8	80	266,6	3
2	5,4	.	.	.	.	.	.	.	.	42	25,8	4
22	69,9	11	68,8	4	53,3	1	39,6	1	107,2	152	409,2	1
11	36,5	8	60,0	2	35,0	2	65,2	.	.	77	229,7	2
27	83,2	21	137,2	5	66,1	.	.	1	180,4	113	505,5	3
14	45,4	5	34,1	2	31,2	1	34,6	.	.	61	165,7	4
24	77,3	15	105,6	6	75,6	1	21,0	1	82,7	136	415,9	5
12	38,0	8	63,9	2	21,2	1	28,5	.	.	174	225,1	6
25	86,3	12	80,2	1	13,6	2	43,9	1	143,5	134	438,4	7
46	145,5	23	160,3	3	45,1	.	.	1	108,0	204	562,7	8
9	25,1	.	.	.	.	.	.	.	.	24	36,6	9
18	57,6	10	66,4	3	43,0	.	.	1	53,0	193	316,5	10
35	112,7	12	86,0	4	46,3	2	43,6	1	75,8	147	427,4	11
30	95,0	7	45,5	3	40,9	.	.	1	163,8	180	426,5	12
7	21,2	6	42,2	7	101,3	.	.	.	.	79	190,3	13
28	107,2	8	55,1	3	39,4	2	51,6	1	69,6	118	370,0	14
21	65,1	22	155,6	16	218,3	3	62,2	.	.	169	572,8	15
16	51,3	8	54,7	2	25,0	.	.	.	.	60	154,3	1
7	21,5	9	65,6	14	187,2	4	143,7	.	.	71	438,0	2

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
3. Bärswyl	1	(0,01)	2	0,3	4	1,4	10	6,7	8	12,9
4. Bickigen und Schwanden	.	.	1	0,2	1	0,4	4	2,5	7	9,3
5. Burgdorf	125	4,4	51	6,8	36	9,8	36	24,1	38	54,5
6. Ersigen	5	0,4	8	1,2	22	6,3	19	13,9	21	31,9
7. Hasle	7	0,3	3	0,5	16	5,1	16	11,9	24	36,2
8. Heimiswyl	7	0,4	6	0,9	10	2,8	19	13,3	22	32,4
9. Hellsau	3	0,1	2	0,3	7	2,1	10	6,6	.	.
10. Hindelbank	3	0,2	9	1,3	11	3,4	13	9,1	6	8,0
11. Höchstetten	2	0,1	3	0,4	6	1,6	10	5,8	5	8,5
12. Kernenried	3	0,2	4	0,6	11	3,2	15	9,4	8	10,7
13. Kirchberg	7	0,3	9	1,3	15	4,2	14	9,1	28	42,4
14. Koppigen	18	0,9	5	0,7	18	5,3	21	14,2	14	22,0
15. Krauchthal	7	0,4	8	1,4	7	2,2	25	15,6	24	35,4
16. Lyssach	8	0,5	6	0,8	7	2,1	13	8,4	10	15,0
17. Mötschwyl-Schleumen	1	0,1	3	0,5	2	0,5	3	1,9	2	2,5
18. Oberburg	13	0,8	13	2,0	16	4,7	18	13,6	20	27,7
19. Oesch, Nieder-	4	0,3	2	0,3	12	3,5	9	6,8	8	12,6
20. » Ober-	1	0,1	1	0,1	1	0,4	13	9,2	5	7,2
21. Rüdtligen	8	0,4	6	0,9	15	4,3	15	10,3	8	10,1
22. Rumendingen . . . . .	.	.	.	.	3	1,1	4	3,0	1	1,6
23. Rüthi	4	0,2	1	0,1	.	.	1	0,6	1	1,9
24. Willadingen	2	0,1	3	0,5	5	1,4	6	3,6	4	5,5
25. Wynigen	7	0,3	12	1,9	12	3,6	28	20,0	30	44,8
Amt Courtelary.										
1. Corgémont	24	1,2	14	2,0	14	4,3	24	17,0	28	40,4
2. Cormoret	8	0,4	10	1,4	17	4,5	21	13,7	20	28,9
3. Cortébert	8	0,5	12	1,5	23	6,2	15	8,7	16	22,5
4. Courtelary	16	0,8	14	2,1	34	10,0	50	33,4	42	58,9
5. Ferrière, la	7	0,4	6	0,8	2	0,5	1	0,9	6	9,4
6. Heute, la	6	0,3	4	0,5	7	2,0	4	2,5	8	11,9
7. Mont-Tramelan	1	0,1	1	0,2	.	.	2	1,2	2	3,2
8. Orvin	4	0,2	2	0,3	8	2,6	25	16,2	16	25,1
9. Pery	6	0,4	10	1,3	13	3,9	18	12,5	11	14,4
10. Plagne	4	0,2	4	0,6	5	1,4	14	8,8	19	29,6
11. Renan	35	1,5	9	1,1	6	1,8	4	2,1	4	6,0
12. Romont	1	0,1	4	0,5	8	2,3	18	11,6	11	16,5
13. St. Imier	143	4,6	20	2,8	15	4,1	19	11,4	18	24,9
14. Sonceboz-Sombeval	8	0,4	6	0,7	6	2,0	9	5,0	9	13,2
15. Sonvillier	39	1,7	11	1,4	11	3,5	4	2,1	12	18,4
16. Tramelan dessous	13	0,6	5	0,7	7	2,1	16	11,8	32	44,8
17. » dessus	49	1,9	20	2,9	36	10,1	36	23,1	42	64,9

-besitzes an Kulturland
der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
9	28,4	6	40,3	3	39,6	1	32,1	.	.	44	161,7	3
5	13,3	2	12,6	8	115,9	1	24,1	.	.	29	178,3	4
28	87,7	8	50,9	10	123,3	5	179,8	1	199,1	338	740,4	5
27	83,6	17	121,6	16	210,4	4	95,3	.	.	139	564,6	6
54	176,2	46	333,3	41	566,2	9	228,9	1	52,0	217	1410,6	7
45	153,2	51	381,9	50	681,6	10	249,6	.	.	220	1516,1	8
2	8,3	4	37,3	4	54,7	.	.	.	.	32	109,4	9
16	50,6	10	69,3	13	185,8	3	78,0	1	82,8	85	488,5	10
6	24,3	5	36,8	7	97,4	1	25,3	.	.	45	200,2	11
7	20,2	9	63,7	6	94,8	1	20,0	.	.	64	222,8	12
26	77,6	14	111,8	10	106,0	5	145,6	.	.	128	538,3	13
23	73,9	5	35,8	12	158,1	5	188,9	.	.	121	499,8	14
24	78,7	30	221,9	21	288,6	7	193,1	1	172,0	154	1009,3	15
15	49,1	4	28,2	14	219,1	2	42,8	.	.	79	366,0	16
3	9,6	1	7,2	4	58,8	4	109,2	.	.	23	190,3	17
13	44,0	20	152,6	30	416,1	10	264,0	.	.	153	925,5	18
5	15,0	2	14,4	10	143,4	5	125,7	.	.	57	322,0	19
5	14,2	3	24,4	5	57,8	1	24,3	.	.	35	137,7	20
5	19,4	1	8,9	5	69,1	4	102,3	.	.	67	225,7	21
2	7,9	1	9,0	5	81,8	2	54,9	.	.	18	159,3	22
1	4,3	3	19,8	4	57,5	1	26,8	.	.	16	111,2	23
3	10,7	1	9,9	.	.	.	.	1	122,8	25	154,5	24
52	154,9	56	417,3	43	623,1	11	337,0	.	.	251	1602,9	25
25	87,2	17	126,2	11	150,7	4	122,2	.	.	161	551,2	1
20	63,2	8	57,1	8	102,9	1	26,1	1	51,2	114	349,4	2
22	77,5	12	89,9	5	66,8	4	121,2	.	.	117	394,8	3
27	91,2	21	158,2	8	116,3	6	187,7	2	130,9	220	789,5	4
14	51,8	24	178,1	20	287,3	3	67,1	.	.	83	596,3	5
5	14,4	10	74,4	2	24,9	1	42,0	.	.	47	172,9	6
3	12,1	6	42,5	5	71,0	1	29,9	.	.	21	160,2	7
33	113,4	22	160,2	17	222,4	7	200,1	1	95,4	135	835,9	8
32	94,9	12	79,8	2	34,7	.	.	1	74,2	105	316,1	9
20	60,8	9	69,6	7	84,0	.	.	1	66,0	83	321,0	10
18	60,9	21	150,2	16	224,9	9	247,2	.	.	122	695,7	11
17	49,8	9	61,8	4	55,2	1	26,2	.	.	73	224,0	12
20	63,0	15	102,9	12	182,3	4	116,4	1	59,7	267	572,1	13
14	49,5	10	66,8	2	26,6	4	113,0	1	63,9	69	341,1	14
27	93,5	29	202,7	21	256,9	11	318,0	.	.	165	898,2	15
58	189,3	22	152,2	8	101,1	.	.	.	.	161	502,6	16
57	189,7	37	250,4	8	107,6	1	35,1	.	.	286	685,7	17

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
18. Vauffelin	7	0,4	10	1,5	14	4,4	24	15,5	17	25,1
19. Villeret	37	1,2	14	2,0	14	4,5	12	7,3	11	15,3
Amt Delsberg.										
1. Bassecourt	4	0,2	21	3,1	18	4,9	26	17,1	36	52,8
2. Boécourt	9	0,4	6	0,8	9	2,7	18	11,8	15	23,3
3. Bourrignon	8	0,4	3	0,4	11	3,2	14	9,2	10	15,3
4. Courfaivre	2	0,2	2	0,3	12	3,5	37	24,6	35	52,1
5. Courroux	19	0,9	33	4,7	34	9,7	49	32,0	25	36,0
6. Courtételle	31	1,6	22	3,2	31	8,4	44	25,8	31	46,1
7. Delémont	52	2,4	32	4,3	39	10,9	51	33,3	36	52,4
8. Develier	5	0,3	5	0,5	8	2,4	11	7,4	26	35,2
9. Ederschwylér	4	0,3	8	1,1	10	2,7	11	7,4	9	13,1
10. Glovelier	7	0,3	14	2,0	18	5,0	22	14,5	24	35,7
11. Mettemberg	8	0,4	1	0,1	4	1,2	2	1,1	4	5,8
12. Montsevelier	8	0,4	5	0,8	10	2,9	18	12,1	12	17,8
13. Movelier	12	0,5	13	2,0	13	3,8	12	7,9	27	36,4
14. Pleigne	5	0,1	15	2,0	10	2,6	9	6,3	15	23,9
15. Rebeuvelier	3	0,2	5	0,7	5	1,2	17	12,1	7	9,0
16. Rebévelier . . . . .	.	.	1	0,1	5	1,5	1	0,8	3	5,1
17. Roggenburg	5	0,2	6	0,9	13	3,4	17	11,8	15	21,6
18. Saulcy . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	1,5	7	9,9
19. Soulce	2	0,1	7	1,1	7	1,9	9	5,7	22	31,9
20. Soyhières	7	0,4	2	0,3	7	2,0	15	9,2	19	28,2
21. Undervelier	16	0,5	5	0,7	11	2,9	8	5,5	15	19,1
22. Vermes	2	0,1	2	0,3	2	0,5	6	4,1	12	17,2
23. Vicques . . . . .	.	.	3	0,4	2	0,6	3	2,0	13	19,7
Amt Erlach.										
1. Brüttelen	95	4,3	36	5,2	28	8,1	33	20,2	25	34,5
2. Erlach	70	3,6	58	8,2	51	14,6	60	36,8	28	39,3
3. Finsterhennen	36	1,5	11	1,7	20	5,9	18	11,2	31	46,8
4. Gals	25	1,7	34	5,3	50	14,7	75	46,6	50	69,2
5. Gampelen	36	1,8	20	2,6	40	12,5	62	36,3	19	25,5
6. Gäserz	18	0,9	19	2,7	21	5,8	11	6,2	5	8,0
7. Ins	14	0,9	7	1,1	13	3,6	25	16,7	33	47,4
8. Lüscherz	37	2,0	26	3,7	20	6,0	38	24,7	26	37,4
9. Mullen	1	0,1	8	1,3	3	0,8	3	1,6	3	4,0
10. Müntschemier	25	1,7	23	3,5	25	6,7	41	27,5	40	57,6
11. Siselen	16	0,8	16	2,4	20	5,4	50	37,3	41	61,1

besitzes an Kulturland
der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
19	59,6	9	57,1	2	27,4	1	20,4	.	.	103	211,4	18
14	49,2	13	86,2	7	91,3	6	178,7	1	61,0	129	496,7	19
47	148,0	16	118,2	10	134,3	4	110,4	.	.	182	589,0	1
24	84,8	25	179,7	8	103,9	3	72,5	1	60,3	118	540,2	2
19	59,0	14	97,3	6	77,0	8	228,0	1	70,0	94	559,8	3
57	173,4	32	231,1	7	73,8	3	66,6	.	.	187	625,6	4
56	174,4	19	140,5	21	285,1	6	195,8	3	314,6	265	1193,7	5
32	110,3	28	187,4	14	176,6	4	120,0	1	55,2	238	734,6	6
35	116,9	21	146,4	16	226,7	3	89,2	1	346,1	286	1028,6	7
37	120,4	24	160,1	5	68,7	2	53,5	2	201,2	125	649,7	8
8	22,7	9	55,3	3	47,1	.	.	.	.	62	149,7	9
34	107,8	21	148,6	9	121,5	4	119,6	.	.	153	555,0	10
7	25,1	8	52,8	.	.	.	.	.	.	34	86,5	11
27	86,0	12	83,9	6	77,0	.	.	1	95,8	99	376,7	12
31	101,0	14	97,1	4	46,2	.	.	1	68,8	127	363,7	13
13	41,3	16	109,4	10	139,1	5	123,6	2	310,2	100	758,5	14
20	68,2	15	101,8	5	67,0	1	36,4	.	.	78	296,6	15
9	28,7	7	50,8	2	29,7	2	59,4	.	.	30	176,1	16
21	73,3	11	62,7	3	44,1	2	74,6	.	.	93	292,6	17
11	36,5	17	118,7	5	69,9	3	84,5	.	.	45	321,0	18
17	48,8	17	122,3	8	104,6	3	74,8	2	137,3	94	528,5	19
16	47,6	7	51,5	2	27,9	1	44,4	1	53,8	77	265,3	20
12	36,3	8	61,2	5	70,9	4	110,2	.	.	84	307,3	21
24	85,2	20	138,4	10	137,4	6	190,0	1	50,0	85	623,2	22
29	94,0	13	99,5	17	219,4	4	100,0	1	66,0	85	601,6	23
28	104,6	13	85,7	1	19,5	1	21,9	1	151,7	261	455,7	1
17	48,7	7	44,8	1	10,0	.	.	.	.	292	206,0	2
31	100,9	10	59,5	1	18,4	1	43,4	.	.	159	289,3	3
42	130,9	15	90,8	4	54,1	2	70,1	1	103,2	298	586,6	4
20	62,0	12	75,1	4	51,9	2	62,7	3	336,7	218	667,3	5
6	20,9	1	5,4	.	.	.	.	.	.	81	49,9	6
57	177,9	42	286,1	12	147,5	3	81,2	1	306,5	207	1068,9	7
12	40,2	3	22,5	.	.	.	.	1	76,5	163	213,0	8
2	5,7	.	.	.	.	.	.	.	.	20	13,5	9
55	187,4	8	51,3	3	35,9	1	34,3	1	62,0	222	476,9	10
46	154,1	12	79,8	2	25,9	1	20,2	.	.	204	387,0	11

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
12. Treiten	18	1,0	35	4,9	24	6,5	21	13,8	10	15,6
13. Tschugg	29	1,7	8	1,0	5	1,4	15	10,1	15	19,7
14. Vinelz	2	0,1	19	2,9	32	9,0	31	19,3	34	50,0
Amt Fraubrunnen.										
1. Ballmoos . . . . .	.	.	2	0,3	3	0,9	2	1,1	.	.
2. Bangerten	3	0,2	1	0,2	3	0,8	5	2,7	4	5,4
3. Bätterkinden	8	0,4	26	3,8	33	9,9	55	34,7	36	54,1
4. Büren z. Hof	7	0,3	9	1,4	14	3,8	10	6,6	12	17,0
5. Deisswyl	3	0,1	7	1,2	5	1,3	10	6,1	6	8,7
6. Diemerswyl . . . . .	.	.	1	0,2	1	0,3	3	1,9	1	2,0
7. Etzelkofen	2	0,1	2	0,3	5	1,5	7	5,0	13	19,9
8. Fraubrunnen	5	0,3	9	1,5	29	8,4	57	36,0	43	57,1
9. Grafenried	15	0,7	7	0,9	12	3,4	13	7,2	9	11,4
10. Jegenstorf	8	0,5	9	1,4	15	4,3	19	12,9	14	18,6
11. Iffwyl	1	0,1	6	0,9	3	1,0	8	4,5	12	16,0
12. Limpach . . . . .	.	.	4	0,6	13	4,1	11	7,8	14	19,7
13. Mattstetten	3	0,2	2	0,3	14	3,9	12	6,9	9	12,9
14. Messen-Scheunen . . . . .	.	.	.	.	5	1,7	2	1,6	2	3,1
15. Moosseedorf	2	0,2	1	0,1	6	1,7	9	5,1	4	5,9
16. Mülchi	2	0,1	5	0,7	5	1,7	11	6,9	10	12,4
17. Münchenbuchsee	5	0,3	13	1,9	15	4,2	30	19,8	21	29,4
18. Münchringen	1	0,1	4	0,6	13	3,5	14	8,6	17	24,4
19. Oberscheunen . . . . .	.	.	3	0,5	.	.	2	1,5	3	4,7
20. Ruppoldsried	4	0,2	8	1,2	18	5,4	21	14,1	16	24,9
21. Schalunen . . . . .	.	.	1	0,2	5	1,3	5	3,0	5	6,1
22. Urtenen	2	0,1	5	0,8	13	3,7	13	9,0	12	16,1
23. Utzenstorf	18	1,0	26	3,7	44	12,6	74	45,6	59	82,1
24. Wiggiswyl . . . . .	.	.	3	0,4	1	0,3	4	2,5	3	3,6
25. Wyler	1	0,1	2	0,3	11	3,4	18	12,0	9	13,9
26. Zauggenried	4	0,3	3	0,5	24	6,7	22	14,9	14	20,2
27. Zielibach	6	0,2	1	0,1	8	2,3	6	3,8	4	5,6
28. Zuzwyl	5	0,3	1	0,2	8	2,5	11	7,2	9	12,8
Amt Freibergen.										
1. Bémont	2	0,1	2	0,2	3	0,8	9	7,0	14	19,8
2. Bois, les	25	0,4	8	1,2	9	2,8	20	13,9	18	26,1
3. St. Brais . . . . .	.	.	.	.	2	0,6	2	0,9	8	11,8
4. Breuleux, les	14	0,6	9	1,2	16	4,9	17	11,6	39	55,7
5. Chaux, la . . . . .	.	.	1	0,1	.	.	.	.	5	7,4

besitzes an Kulturland
der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2-5 Hektaren		5-10 Hektaren		10-20 Hektaren		20-50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
31	102,0	6	43,4	3	52,2	1	39,1	1	86,2	150	364,7	12
14	47,5	1	6,8	1	15,8	1	40,0	.	.	89	144,0	13
22	70,0	15	100,9	3	35,7	1	26,3	.	.	159	314,2	14
.	.	1	8,9	3	43,2	2	54,0	.	.	13	108,4	1
2	5,6	2	12,0	8	115,6	.	.	.	.	28	142,5	2
26	83,2	21	162,7	11	163,5	7	178,1	.	.	223	690,4	3
8	27,9	11	80,1	5	61,6	3	68,0	.	.	79	266,7	4
7	23,2	1	9,9	5	78,4	1	28,4	.	.	45	157,3	5
5	16,9	3	19,0	5	70,7	4	111,6	.	.	23	222,6	6
10	32,6	10	60,8	3	37,8	1	21,6	.	.	53	179,6	7
40	127,2	9	61,0	8	104,4	1	47,6	.	.	201	443,5	8
14	40,8	7	58,6	10	137,7	1	21,3	.	.	88	282,0	9
27	92,8	15	105,3	7	113,5	8	220,4	.	.	122	569,7	10
11	29,7	5	34,9	8	124,5	4	95,8	.	.	58	307,4	11
19	61,5	12	83,8	10	130,7	1	25,2	.	.	84	333,4	12
4	11,9	4	28,0	7	103,9	2	57,4	.	.	57	225,4	13
3	9,9	.	.	3	43,8	.	.	.	.	15	60,1	14
13	43,3	11	86,0	14	200,1	1	20,2	.	.	61	362,6	15
11	37,3	15	109,1	8	114,0	1	21,1	.	.	68	303,3	16
25	78,4	12	81,7	16	215,7	3	68,4	1	76,3	141	576,1	17
6	18,9	5	32,8	6	76,3	2	50,6	.	.	68	215,8	18
4	12,8	2	14,5	.	.	.	.	.	.	14	34,0	19
9	25,9	5	39,7	5	68,3	.	.	.	.	86	179,7	20
8	23,2	3	19,0	3	38,6	.	.	.	.	30	91,6	21
17	51,1	5	36,6	18	276,7	2	40,9	.	.	87	435,0	22
71	222,6	40	285,6	26	358,4	4	130,7	.	.	362	1142,3	23
2	6,7	1	7,2	5	77,6	1	21,5	.	.	20	119,8	24
22	67,0	10	65,1	5	72,0	.	.	.	.	78	233,8	25
16	48,0	4	27,5	1	15,9	5	133,8	.	.	93	267,8	26
10	29,9	2	15,5	2	23,1	.	.	.	.	39	80,5	27
8	31,9	8	56,5	4	48,6	4	90,1	.	.	58	250,1	28
33	96,5	28	199,6	18	239,2	2	51,6	.	.	111	614,8	1
42	140,0	36	258,4	19	255,6	12	306,8	.	.	189	1005,6	2
20	70,7	15	112,8	11	156,4	6	158,4	.	.	64	511,6	3
43	142,7	22	153,8	8	104,2	2	83,3	.	.	171	558,0	4
12	37,8	4	30,3	4	48,2	3	40,0	1	77,1	29	240,9	5

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
6. Enfers, les	1	0,1	2	0,3	9	2,4	7	4,6	13	20,0
7. Epauvillers	4	0,2	3	0,4	1	0,3	3	1,8	6	10,1
8. Epiquerez, les . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	1,4	.	.
9. Goumois	2	0,1	2	0,3	4	1,2	6	3,7	8	10,4
10. Montfaucon . . . . .	.	.	1	0,1	5	1,6	11	7,1	19	29,1
11. Montfauvergier	3	0,1	2	0,3	1	0,2	2	1,2	1	1,5
12. Muriaux	3	0,1	2	0,3	5	1,7	24	15,0	23	31,2
13. Noirmont	34	1,1	18	2,5	18	5,4	38	23,1	34	53,1
14. Peux-Chapatte . . . . .	.	.	4	0,5	7	2,0	7	3,8	1	1,5
15. Pommerats, les	4	0,2	3	0,4	2	0,7	3	2,7	12	16,0
16. Saignelégier	4	0,1	3	0,4	1	0,2	7	4,9	17	26,0
17. Soubey	7	0,3	8	1,1	6	1,8	8	5,2	3	3,9
Amt Frutigen.										
1. Adelboden	2	0,1	3	0,4	17	5,7	73	52,3	86	124,3
2. Aeschi	5	0,3	9	1,3	12	3,3	42	29,9	49	73,8
3. Frutigen	2	0,2	8	1,4	25	7,6	49	32,4	95	142,7
4. Kandergrund	17	0,9	14	2,1	18	5,7	54	38,4	51	73,6
5. Krattigen	9	0,4	7	1,0	10	3,3	28	17,9	27	39,2
6. Reichenbach	15	0,7	19	3,1	22	7,2	86	61,5	94	136,2
Amt Interlaken.										
1. Aarmühle	57	3,0	73	10,4	57	16,6	25	15,3	31	43,4
2. Beatenberg	6	0,3	18	2,6	25	7,4	67	45,5	77	107,7
3. Bönigen	60	1,8	16	2,4	32	9,7	68	45,1	37	49,6
4. Brienz	41	1,8	19	2,9	49	14,5	114	82,3	108	154,0
5. Brienzwyler	40	1,5	17	2,4	22	7,0	51	33,1	26	35,0
6. Därligen	10	0,6	8	1,1	14	4,3	17	10,0	33	46,7
7. Ebligen . . . . .	.	.	2	0,2	6	1,9	8	4,8	4	5,5
8. Grindelwald	31	2,1	32	4,6	65	19,9	172	117,6	139	195,6
9. Gsteigwyler	15	0,7	12	1,5	26	7,6	36	23,1	23	30,1
10. Gündlischwand	4	0,1	3	0,5	7	2,0	31	22,1	25	35,4
11. Habkern	11	0,4	4	0,5	8	2,4	28	20,5	32	46,1
12. Hofstetten	20	1,3	14	2,2	29	8,0	55	34,5	26	38,0
13. Iseltwald	19	0,9	16	2,7	17	5,1	24	16,4	28	40,7
14. Isenfluh	1	0,1	2	0,3	9	3,0	10	7,3	10	14,2
15. Lauterbrunnen	27	1,5	29	4,3	64	18,2	94	62,7	94	138,2
16. Leissigen	14	1,0	11	1,5	14	4,3	23	15,5	28	39,1
17. Lütschenthal	2	0,1	5	0,8	14	4,3	50	32,5	21	28,0
18. Matten	86	5,2	48	7,2	48	14,4	50	31,6	27	39,0

besitzes an Kulturland

der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
16	52,4	11	89,1	8	120,0	1	23,7	.	.	68	312,6	6
12	38,8	9	65,9	7	103,7	3	88,1	.	.	48	309,3	7
4	10,6	5	34,5	8	100,8	5	170,4	1	77,8	25	395,5	8
9	31,5	10	74,2	6	73,5	3	86,1	.	.	50	281,0	9
18	58,6	16	116,4	11	153,3	7	195,6	.	.	88	561,8	10
10	32,2	11	79,8	4	43,5	1	20,2	.	.	35	179,0	11
54	171,7	30	197,4	16	219,6	1	30,1	.	.	158	667,1	12
48	158,6	39	280,5	24	324,6	4	140,1	.	.	257	989,0	13
6	22,6	12	88,7	2	25,4	2	25,4	.	.	39	144,5	14
14	42,4	16	118,7	11	141,0	4	98,8	.	.	69	420,9	15
27	87,1	25	174,5	15	197,8	2	57,7	.	.	101	548,7	16
7	29,0	8	48,5	12	151,9	7	193,9	.	.	66	435,6	17
85	265,4	26	184,4	2	29,8	.	.	.	.	294	662,4	1
90	292,3	34	226,1	9	113,0	1	20,6	.	.	251	760,6	2
131	462,7	84	588,1	15	204,7	7	169,9	1	58,2	417	1667,9	3
63	203,5	32	219,3	7	93,5	.	.	.	.	256	637,0	4
36	107,9	15	102,6	2	26,7	.	.	.	.	134	299,0	5
125	404,5	39	254,8	12	158,6	3	74,1	.	.	415	1100,7	6
16	46,9	4	26,7	1	16,6	.	.	1	61,2	265	240,1	1
48	141,7	3	17,4	1	10,2	.	.	.	.	245	332,8	2
14	35,7	.	.	.	.	.	.	1	75,9	228	220,2	3
77	239,0	22	155,4	7	99,5	.	.	1	90,2	438	839,6	4
12	33,4	2	15,0	1	10,3	.	.	.	.	171	137,7	5
21	62,9	1	6,9	.	.	.	.	.	.	104	132,5	6
5	13,5	2	12,2	.	.	.	.	.	.	27	38,1	7
166	513,1	64	438,4	9	116,1	.	.	.	.	678	1407,4	8
6	15,6	1	5,0	1	13,5	.	.	.	.	120	97,1	9
23	66,8	2	15,9	1	14,9	.	.	.	.	96	157,7	10
55	176,8	20	132,5	4	58,2	.	.	.	.	162	437,4	11
12	34,3	4	30,6	.	.	1	30,4	.	.	161	179,3	12
32	94,4	6	33,0	2	20,8	.	.	.	.	144	214,0	13
12	36,4	1	7,8	.	.	.	.	.	.	45	69,1	14
114	342,4	18	107,8	7	84,2	.	.	.	.	447	759,3	15
31	93,8	12	85,0	.	.	1	47,0	.	.	134	287,2	16
20	64,9	6	40,6	2	35,1	.	.	.	.	120	206,3	17
11	32,1	2	14,0	.	.	2	77,1	.	.	274	220,6	18

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
19. Niederried	5	0,3	5	0,7	7	2,1	27	17,7	7	9,7
20. Oberried	9	0,2	5	0,8	15	4,2	21	14,4	18	28,4
21. Ringgenberg	50	1,0	10	1,5	27	7,6	48	32,1	25	36,2
22. Saxeten	2	0,2	3	0,4	10	3,0	38	27,6	16	21,7
23. Schwanden	9	0,2	6	1,0	20	6,1	23	15,9	17	14,9
24. Unterseen	47	2,0	37	5,5	75	22,2	99	63,9	54	74,9
25. Wilderswyl	77	4,0	54	8,4	46	13,0	62	39,6	52	65,4
Amt Konolfingen.										
1. Aeschlen	1	0,1	2	0,2	.	.	2	1,6	5	6,6
2. Arni . . . .	.	.	.	.	3	0,9	12	8,7	18	27,0
3. Birrmoos, Ausser-	2	0,1	.	.	2	0,6	6	4,4	11	14,6
4. » Inner-	6	0,2	8	1,2	13	3,9	13	9,1	26	36,9
5. Biglen	7	0,3	6	0,8	4	1,0	8	5,2	18	25,6
6. Bleiken	2	0,1	1	0,2	.	.	2	1,3	4	6,9
7. Bowyl	1	0,1	7	0,8	5	1,6	15	8,5	25	37,9
8. Brenzikofen	5	0,3	2	0,3	2	0,4	3	2,1	4	6,5
9. Diessbach	14	0,6	2	0,3	7	1,7	9	6,3	27	42,4
10. Freimettigen . . . .	.	.	.	.	.	.	1	0,5	.	.
11. Gysenstein	5	0,1	6	0,9	9	2,6	9	5,5	14	21,1
12. Häutligen . . . .	.	.	.	.	2	0,6	1	0,6	3	4,0
13. Herbligen	2	0,1	1	0,2	2	0,6	6	5,2	3	4,6
14. Höchstetten	3	0,1	3	0,3	5	1,6	9	6,1	12	17,2
15. Kiesen . . . .	.	.	1	0,2	4	1,2	11	8,0	14	19,7
16. Landiswyl . . . .	.	.	1	0,2	3	1,1	4	2,4	11	15,6
17. Mirchel	4	0,2	2	0,3	4	1,3	16	11,5	14	20,7
18. Münsingen	10	0,3	7	1,1	8	1,9	15	10,2	23	32,7
19. Niederhünigen	4	0,2	1	0,1	6	1,9	16	11,1	9	14,7
20. Oberthal . . . .	.	.	2	0,3	2	0,5	4	2,3	10	15,5
21. Oppligen	4	0,2	7	1,0	3	0,9	14	9,9	10	12,6
22. Otterbach . . . .	.	.	1	0,2	1	0,4	.	.	6	8,9
23. Rubigen	9	0,4	5	0,6	9	2,3	14	8,7	10	13,8
24. Schlosswyl	1	0,1	1	0,2	6	1,8	5	3,2	10	14,6
25. Stalden	3	0,2	2	0,4	2	0,7	6	4,3	4	5,8
26. Tägertschi	4	0,2	3	0,5	4	1,2	2	0,8	1	1,4
27. Walkringen	7	0,5	8	1,3	13	4,2	26	18,4	53	76,6
28. Wichtrach, Nieder-	3	0,2	3	0,5	3	1,0	6	4,3	14	19,8
29. » Ober-	4	0,3	1	0,2	2	0,7	7	4,9	5	7,7
30. Worb	25	0,8	9	1,3	15	4,2	31	20,4	23	34,6
31. Zäziwyl	3	0,1	8	1,2	8	2,3	13	8,5	27	39,1

besitzes an Kulturland
der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
9	26,4	2	11,4	1	10,8	.	.	.	.	63	79,1	19
29	97,9	4	31,3	1	16,0	.	.	.	.	102	193,2	20
23	72,2	5	35,4	1	10,7	1	40,3	.	.	190	237,0	21
24	74,4	1	5,8	1	10,4	.	.	.	.	95	143,5	22
10	24,8	3	20,8	1	15,0	.	.	.	.	89	108,7	33
32	92,9	4	21,9	1	13,0	2	47,3	1	80,3	352	423,9	24
24	66,5	.	.	2	21,0	1	31,5	.	.	318	249,4	25
14	43,6	17	113,5	7	89,3	.	.	.	.	48	254,9	1
47	154,7	45	315,1	20	253,7	.	.	.	.	145	760,1	2
16	55,5	22	175,7	3	37,1	2	49,0	.	.	64	337,0	3
22	64,7	8	60,8	4	66,8	1	32,6	.	.	101	276,2	4
28	96,9	16	113,2	5	63,4	1	21,1	.	.	93	327,5	5
25	85,7	11	67,8	3	37,7	.	.	.	.	48	199,7	6
60	202,1	48	342,8	16	204,7	1	23,7	.	.	178	822,2	7
13	44,2	6	42,0	3	38,2	.	.	.	.	38	134,0	8
32	103,4	17	117,6	7	100,1	.	.	1	98,2	116	470,6	9
3	11,2	9	68,5	6	85,7	1	37,1	.	.	20	203,0	10
33	108,2	32	237,5	29	361,6	3	69,1	.	.	140	806,6	11
3	10,0	12	93,8	8	109,4	.	.	.	.	29	218,4	12
8	27,7	11	72,2	4	51,3	.	.	.	.	37	161,9	13
17	53,3	20	137,3	5	56,4	.	.	.	.	74	272,3	14
16	53,3	6	42,3	8	95,8	2	56,6	.	.	62	277,1	15
38	136,2	36	252,4	16	239,1	3	67,9	.	.	112	714,9	16
14	45,4	15	97,9	2	22,8	.	.	.	.	71	200,1	17
19	62,0	18	133,1	16	226,3	3	89,9	1	82,9	120	640,4	18
22	66,3	9	68,4	7	91,2	1	47,1	.	.	76	301,0	19
28	105,8	48	342,8	17	196,1	3	69,0	.	.	113	732,3	20
11	37,7	7	43,9	8	103,9	1	22,0	.	.	65	232,1	21
14	51,1	12	84,6	7	83,3	1	21,3	.	.	42	249,8	22
26	87,0	16	112,6	29	409,5	10	315,5	2	118,4	130	1068,8	23
18	59,5	31	219,7	10	137,8	2	68,6	.	.	84	505,5	24
4	15,3	5	39,5	6	81,1	2	55,8	.	.	34	203,1	25
4	16,4	6	47,0	9	129,9	1	33,5	.	.	34	230,9	26
55	183,8	50	360,2	27	357,1	3	66,1	.	.	242	1068,2	27
16	49,4	15	95,4	16	218,9	1	21,2	.	.	77	410,7	28
11	39,9	9	68,4	14	200,1	3	74,4	.	.	56	396,6	29
73	247,3	51	394,5	46	639,3	10	245,7	.	.	283	1588,1	30
34	107,6	32	222,2	1	10,4	.	.	.	.	126	391,4	31

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
Amt Laufen.										
1. Blauen	2	0,1	2	0,3	1	0,4	4	2,7	6	9,0
2. Brislach	52	2,8	85	12,2	66	19,2	61	36,6	17	26,2
3. Burg	11	0,5	5	0,8	8	2,2	6	4,0	11	14,1
4. Dittingen	26	1,3	11	1,6	16	4,5	22	15,3	28	38,5
5. Duggingen	33	1,7	21	3,0	30	8,7	37	24,7	26	30,6
6. Grellingen	15	0,7	11	1,4	14	3,8	23	15,1	14	19,9
7. Laufen	3	0,2	12	1,8	48	15,9	131	86,0	73	103,4
8. Liesberg	7	0,4	10	1,5	10	2,8	20	13,3	27	38,4
9. Nenzlingen	5	0,3	2	0,3	8	2,4	8	5,9	14	20,8
10. Röschenz	1	0,1	8	1,1	7	2,4	16	9,2	23	36,1
11. Wahlen	2	0,1	28	4,1	10	2,8	10	6,8	12	17,3
12. Zwingen	31	1,9	35	4,9	48	13,8	34	20,1	20	27,1
Amt Laupen.										
1. Clavaleyres	1	0,1	1	0,1	3	0,9	7	5,9	6	7,9
2. Dicki	8	0,3	1	0,2	9	2,8	12	7,5	10	13,1
3. Ferenbalm	3	0,1	8	1,4	23	6,7	47	31,4	28	39,2
4. Frauenkappelen	2	0,1	1	0,1	1	0,3	2	1,3	8	10,5
5. Golaten	6	0,3	3	0,5	3	1,0	19	11,6	9	12,8
6. Gurbrü	40	1,8	44	6,4	33	8,3	18	12,1	14	20,3
7. Laupen	33	1,3	3	0,4	6	1,9	9	5,3	9	13,5
8. Mühleberg	8	0,5	3	0,5	7	2,0	20	14,8	28	43,3
9. Münchenwyler	16	0,6	16	2,4	8	2,3	17	10,8	17	24,3
10. Neuenegg	12	0,6	6	0,8	7	2,2	25	16,7	17	24,8
11. Wyleroltigen	3	0,2	8	1,2	15	4,4	17	10,8	12	19,2
Amt Münster.										
1. Belprahon	1	0,1	1	0,1	2	0,6	1	0,9	6	9,2
2. Bévilard	1	ca. 0,1	2	0,2	1	0,2	15	11,0	12	17,7
3. Champoz	5	0,4	2	0,3	2	0,7	9	6,6	9	12,3
4. Châtelat . . . . .	.	.	.	.	3	0,9	3	2,2	5	7,9
5. Châtillon	2	0,1	2	0,3	6	1,6	6	4,2	2	2,5
6. Corban	13	0,7	19	3,0	33	10,1	60	39,7	35	51,1
7. Corcelles	4	0,2	4	0,5	5	1,4	15	8,4	14	20,6
8. Courchapoix	8	0,5	9	1,3	12	3,4	17	10,8	19	26,7
9. Courrendlin	20	0,9	19	2,7	31	8,8	52	33,5	30	43,7
10. Court	2	0,2	.	.	2	0,6	6	4,3	9	12,2
11. Crémines	17	0,7	11	1,7	8	2,5	10	6,7	16	22,1
12. Elay (Seehof)	1	ca. 0,1	.	.	.	.	2	1,2	1	1,1

besitzes an Kulturland

der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
26	88,4	15	101,7	5	68,8	.	.	.	.	61	271,4	1
34	107,8	15	104,4	6	74,0	3	68,6	3	169,6	342	621,4	2
3	7,6	2	11,5	.	.	1	25,0	.	.	47	65,7	3
25	79,8	8	51,4	.	.	.	.	1	58,8	137	251,2	4
33	102,2	2	17,0	1	11,6	2	80,1	.	.	185	285,6	5
15	44,3	3	20,0	2	24,1	.	.	.	.	97	129,3	6
61	187,2	11	70,9	2	21,8	1	28,5	.	.	342	515,7	7
40	133,4	11	71,2	4	48,5	2	82,5	1	80,0	132	472,0	8
23	73,9	8	45,1	.	.	.	.	.	.	68	148,7	9
33	99,7	15	110,1	1	12,5	.	.	1	52,4	105	323,6	10
16	53,8	12	85,9	6	72,4	.	.	1	80,0	97	323,2	11
22	70,5	5	40,5	2	25,2	1	30,1	1	54,0	199	288,1	12
2	5,5	1	7,3	4	54,9	.	.	.	.	25	82,6	1
21	69,0	9	55,9	8	99,6	.	.	.	.	78	248,4	2
43	125,8	30	203,1	6	90,4	7	182,1	.	.	195	680,2	3
11	33,9	13	86,5	19	282,4	4	108,7	.	.	61	523,8	4
22	63,5	5	31,2	5	64,4	.	.	.	.	72	185,3	5
23	69,6	6	44,0	.	.	.	.	.	.	178	162,5	6
15	51,9	5	33,2	.	.	.	.	1	89,6	81	197,1	7
48	148,0	40	290,8	50	678,6	15	439,3	.	.	219	1617,8	8
12	43,3	3	20,3	.	.	.	.	1	82,1	90	186,1	9
42	132,8	51	371,7	35	492,2	6	160,0	1	53,0	202	1254,8	10
16	55,2	14	97,1	2	24,3	1	23,0	.	.	88	235,4	11
6	15,5	8	57,3	4	43,8	.	.	.	.	29	127,5	1
12	36,2	15	107,2	2	32,4	1	40,4	.	.	61	245,4	2
14	44,8	11	76,0	5	66,4	3	90,0	.	.	60	297,5	3
15	47,9	4	26,5	2	27,5	2	43,9	.	.	34	156,8	4
9	31,0	9	68,3	6	72,5	.	.	.	.	42	180,5	5
19	53,0	10	67,9	10	151,1	2	46,2	1	110,8	202	533,6	6
15	52,6	8	55,0	.	.	1	24,8	.	.	66	163,5	7
18	54,9	12	76,1	8	106,4	1	21,7	.	.	104	301,8	8
35	114,3	15	99,4	8	119,2	7	177,1	.	.	217	599,6	9
24	74,8	22	160,1	11	151,4	4	101,0	.	.	80	504,6	10
15	51,6	13	89,3	1	12,7	3	82,0	.	.	94	269,3	11
2	9,8	2	14,9	8	99,0	2	42,4	.	.	18	168,5	12

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
13. Eschert	6	0,1	3	0,5	3	0,9	16	10,9	6	8,7
14. Genevez	6	0,2	8	1,1	12	3,7	23	15,2	11	16,6
15. Grandval	3	0,1	9	1,3	11	3,0	14	8,9	18	24,1
16. Joux, la	9	0,5	12	1,8	28	8,1	44	27,5	31	42,4
17. Loveresse	9	0,4	10	1,6	18	5,1	14	8,3	7	10,8
18. Malleray	10	0,5	14	2,0	17	4,8	25	15,6	24	31,9
19. Mervelier	8	0,3	5	0,7	6	1,5	17	11,1	16	22,2
20. Monible . . . . .	.	.	1	0,1	3	0,9	9	6,5	8	11,7
21. Moutier	59	2,4	32	4,5	37	10,2	52	34,5	20	27,4
22. Perrefitte	12	0,4	6	0,9	9	2,7	13	9,5	16	22,6
23. Pontenet	3	0,2	.	.	3	0,9	6	3,9	6	8,9
24. Reconwillier	29	1,6	22	3,0	28	7,7	51	32,6	33	45,2
25. Roche . . . . .	.	.	3	0,3	2	0,7	6	3,7	7	9,7
26. Rossemaison	2	0,1	.	.	3	0,8	2	1,9	8	11,6
27. Saicourt	15	0,5	11	1,6	13	3,7	18	11,1	11	16,3
28. Saules	13	0,4	10	1,5	7	2,0	16	10,2	10	12,9
29. Schelten	1	0,1	.	.	1	0,4	.	.	1	1,4
30. Sornetan	3	0,2	2	0,3	1	0,4	6	3,8	5	7,7
31. Sorvilier	19	0,8	19	2,7	15	3,7	24	15,1	22	32,5
32. Souboz . . . . .	.	.	1	0,2	3	0,9	8	6,0	2	2,1
33. Tavannes	16	0,8	13	1,7	10	2,7	32	20,5	28	38,7
34. Vellerat	2	0,1	3	0,3	.	.	5	3,6	3	4,4
Amt Neuveville.										
1. Diesse	4	0,2	28	4,2	22	6,2	29	18,6	14	16,9
2. Lamboing	12	0,6	14	2,1	19	5,7	40	25,9	42	60,9
3. Neuveville	84	4,6	65	9,5	72	20,1	57	35,5	28	39,1
4. Nods	10	0,4	24	3,4	45	13,0	66	44,4	90	129,5
5. Prêles	9	0,5	32	4,8	56	15,9	47	31,4	36	50,2
Amt Nidau.										
1. Aegerten	13	0,7	28	4,5	26	7,5	40	25,5	22	31,6
2. Bellmund	22	1,3	12	1,7	21	6,4	21	13,8	14	20,9
3. Brügg	8	0,6	24	3,7	62	19,6	38	24,8	30	41,1
4. Bühl	28	1,4	22	3,5	51	14,0	42	25,9	18	24,7
5. Epsach	3	0,2	12	1,9	11	2,9	27	16,6	18	23,5
6. Hagneck	3	0,1	.	.	3	0,8	3	2,1	.	.
7. Hermrigen	1	ca. 0,1	4	0,6	12	4,0	30	19,0	19	30,1
8. Jens	17	0,8	13	2,0	24	7,1	46	30,4	28	43,6
9. Ipsach	12	0,6	8	1,1	45	12,1	24	15,3	15	20,8
10. Ligerz	108	6,2	59	7,9	61	17,7	43	25,4	7	9,0

besitzes an Kulturland
der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
15	58,0	6	34,1	4	48,7	1	25,2	.	.	60	187,1	13
37	130,3	14	102,8	14	179,5	5	151,0	.	.	130	600,4	14
25	80,2	9	55,1	4	53,8	.	.	.	.	93	226,5	15
37	121,8	25	169,8	13	181,1	4	88,0	.	.	203	641,0	16
10	37,1	4	27,6	2	34,1	1	21,6	.	.	75	146,6	17
28	96,6	21	145,4	9	121,9	1	25,3	.	.	149	444,0	18
27	83,6	16	112,5	3	38,7	.	.	1	52,5	99	323,1	19
14	40,0	4	28,7	4	59,9	.	.	.	.	43	147,8	20
25	73,4	13	98,9	8	105,7	9	236,8	1	55,0	256	648,8	21
10	31,0	10	76,8	3	43,8	2	52,6	.	.	81	240,3	22
2	5,3	3	17,4	2	22,9	1	22,4	.	.	26	81,9	23
21	68,4	16	105,8	4	51,7	1	48,0	.	.	205	364,0	24
13	39,2	10	70,6	1	10,8	1	20,6	.	.	42	155,6	25
9	29,4	7	49,1	2	27,9	1	41,0	.	.	34	161,8	26
26	90,4	10	66,8	3	45,8	6	205,5	1	73,2	114	514,9	27
21	59,3	8	55,9	4	55,8	1	37,5	.	.	90	235,5	28
3	13,3	3	19,5	6	86,7	.	.	.	.	15	121,4	29
10	33,3	9	60,5	7	99,4	1	23,2	.	.	44	228,8	30
26	97,7	11	77,0	2	25,6	.	.	.	.	138	237,1	31
10	33,4	7	46,9	7	103,2	4	112,1	.	.	42	304,8	32
26	86,2	25	157,9	7	92,9	5	148,3	.	.	162	549,7	33
9	31,4	1	9,5	1	19,6	.	.	.	.	24	68,9	34
26	83,2	19	131,9	1	13,9	.	.	.	.	143	275,1	1
48	146,4	12	79,7	7	96,3	.	.	.	.	194	417,6	2
9	24,2	3	16,0	5	67,5	.	.	.	.	323	216,5	3
88	282,5	43	300,6	19	251,0	3	90,5	.	.	388	1115,3	4
37	112,2	14	98,8	7	97,1	1	29,9	.	.	239	440,8	5
14	42,0	5	30,4	.	.	.	.	.	.	148	142,2	1
19	65,3	13	87,3	3	48,9	.	.	.	.	125	245,6	2
28	90,7	6	35,7	2	29,5	1	45,6	1	99,7	200	391,0	3
18	57,6	5	38,0	3	44,2	1	25,2	.	.	188	234,5	4
20	60,7	12	85,5	2	32,5	.	.	1	65,0	106	288,8	5
4	13,4	5	32,0	2	23,1	1	25,0	.	.	21	96,5	6
10	33,0	9	68,1	3	46,3	1	28,6	.	.	89	229,8	7
38	115,0	7	49,3	5	64,4	1	49,6	.	.	179	362,2	8
13	41,4	5	35,4	1	ca.20,0	1	20,9	.	.	124	167,6	9
5	13,7	.	.	.	.	.	.	.	.	283	79,9	10

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
11. Madretsch	86	4,6	33	4,6	36	10,0	33	20,6	23	32,2
12. Merzligen	1	0,1	8	1,2	21	6,4	20	12,2	14	20,8
13. Mett	12	0,9	37	5,7	43	14,2	43	27,5	26	37,3
14. Mörigen	4	0,3	19	3,0	15	4,3	16	10,2	12	15,9
15. Nidau	43	1,5	19	2,7	27	6,6	25	16,0	5	7,6
16. Orpund	6	0,4	20	2,8	39	10,7	43	28,2	28	40,8
17. Port	5	0,3	13	2,1	33	9,3	30	17,3	11	16,6
18. Safnern . . . . .	.	.	30	3,0	29	6,4	38	22,4	20	27,4
19. Scheuren	3	0,2	5	0,8	6	2,1	7	4,7	10	15,0
20. Schwadernau	3	0,2	21	3,4	41	11,4	52	32,1	35	51,4
21. Studen	1	0,1	17	2,7	20	5,2	36	22,6	18	24,9
21. Sutz-Lattrigen	2	0,1	18	2,5	17	4,8	18	10,8	12	18,2
23. Täuffelen	11	0,5	6	0,9	16	5,0	32	19,7	25	35,2
24. Tüscherz	13	0,8	13	1,8	11	3,4	20	13,3	12	15,8
25. Twann	18	1,0	15	2,3	27	7,7	22	12,9	26	37,7
26. Walperswyl	33	1,6	17	2,6	38	10,1	72	45,9	27	36,7
27. Worben . . . . .	.	.	8	1,1	14	3,7	16	10,7	15	22,9
Amt Oberhasle.										
1. Gadmen	3	0,2	7	1,0	7	1,9	41	29,9	38	59,8
2. Guttannen	2	0,1	5	0,8	16	5,0	20	12,7	24	38,5
3. Hasleberg	4	0,2	11	1,7	17	5,7	61	40,5	75	100,6
4. Innertkirchen	15	0,6	11	1,5	28	8,9	55	36,6	64	84,8
5. Meiringen	61	3,3	37	5,6	38	12,6	74	51,8	71	98,7
6. Schattenhalb	13	0,5	6	0,9	3	0,8	22	13,7	29	40,7
Amt Porrentruy.										
1. Alle	9	0,4	8	1,1	13	3,8	36	25,5	35	52,7
2. Asuel	10	0,4	7	0,9	12	3,6	12	7,6	14	19,2
3. Beurnevésin	26	1,3	23	3,3	19	5,5	21	13,8	15	23,3
4. Boncourt	37	1,6	14	1,8	22	5,9	33	22,2	34	50,9
5. Bonfol	76	3,6	53	7,9	74	22,0	77	45,8	48	69,5
6. Bressaucourt	15	0,7	9	1,2	16	4,5	25	15,7	26	39,1
7. Buix	16	0,6	7	0,9	21	5,7	30	20,9	26	39,3
8. Bure	1	0,1	2	0,3	6	1,6	20	14,8	24	35,6
9. Charmoille	10	0,4	13	1,9	20	6,2	32	20,4	20	26,9
10. Chevenez	24	0,8	41	6,6	52	15,2	47	31,9	43	60,2
11. Cœuve	8	0,2	4	0,6	7	2,5	21	13,1	25	37,4
12. Cornol	29	1,1	18	2,9	35	9,4	33	22,3	38	53,3
13. Courchavon	29	0,2	35	5,4	66	18,9	47	30,6	24	31,1
14. Courgenay	10	0,6	12	1,6	29	8,6	55	37,5	51	71,0

besitzes an Kulturland

der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von											Nr. der Gemeinde	
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl		Halt in Hekt.
15	44,5	4	33,7	1	11,0	1	31,0	.	.	232	192,2	11
12	36,0	8	49,5	.	.	2	65,2	.	.	86	191,4	12
28	84,9	9	62,7	4	58,3	.	.	.	.	202	291,5	13
10	53,6	9	65,1	3	33,5	.	.	.	.	88	165,9	14
5	16,5	3	18,0	.	.	1	43,7	.	.	128	112,6	15
18	54,4	3	23,4	2	26,9	1	27,2	.	.	160	214,8	16
6	19,4	7	51,3	4	54,8	.	.	.	.	109	171,1	17
28	93,2	14	97,8	3	34,1	1	31,0	.	.	163	315,3	18
12	38,5	4	31,3	.	.	2	47,0	.	.	49	139,6	19
10	30,0	4	29,6	5	67,7	2	54,9	.	.	173	280,7	20
12	34,5	10	69,2	1	10,4	.	.	.	.	115	169,6	21
21	66,4	8	44,9	3	34,5	2	58,4	.	.	101	240,6	22
19	66,0	7	43,2	.	.	.	.	1	129,0	117	299,5	23
2	5,7	.	.	.	.	.	.	.	.	71	40,8	24
20	58,3	5	33,5	2	32,6	2	66,1	1	120,0	138	372,1	25
27	92,8	8	53,9	4	51,6	1	27,8	2	285,0	229	608,0	26
16	47,7	7	48,5	3	40,7	1	24,9	.	.	80	200,2	27
54	184,9	15	93,0	7	101,8	1	22,2	.	.	173	494,7	1
21	62,9	6	39,9	3	42,0	.	.	.	.	97	201,9	2
26	152,1	15	96,5	11	149,5	.	.	1	150,0	251	696,8	3
72	210,4	15	97,9	3	32,3	.	.	.	.	263	473,0	4
56	172,5	19	135,1	4	43,9	.	.	1	175,2	361	698,7	5
43	142,9	13	85,2	3	38,4	1	23,0	.	.	133	346,1	6
69	222,0	37	231,4	10	137,9	2	58,0	.	.	219	732,8	1
18	56,5	5	33,3	6	73,4	3	91,5	1	108,9	88	395,3	2
17	55,4	11	72,5	8	103,9	1	22,3	.	.	141	301,3	3
36	120,1	18	128,0	6	90,1	4	136,0	.	.	204	556,6	4
64	212,5	28	194,2	9	117,3	2	68,8	.	.	431	741,6	5
23	70,1	24	156,4	6	81,9	2	50,3	.	.	146	419,9	6
34	108,0	16	102,7	6	81,9	.	.	1	62,3	157	422,3	7
68	224,3	56	395,5	24	328,6	4	89,8	.	.	205	1090,6	8
25	77,2	8	57,3	6	76,4	4	110,4	.	.	138	377,1	9
57	185,3	35	244,4	38	515,7	4	111,3	1	228,1	342	1399,5	10
57	182,3	28	205,4	11	143,3	5	132,5	.	.	166	717,3	11
42	143,9	26	181,0	6	71,0	2	46,7	1	139,3	230	670,9	12
26	83,5	11	84,3	1	14,0	.	.	.	.	239	269,5	13
82	266,5	42	294,3	10	127,3	4	147,9	1	132,2	296	1087,5	14

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
15. Courtedoux	16	0,5	16	2,5	23	6,7	36	21,5	22	31,9
16. Courtemaiche	12	0,5	4	0,6	4	1,2	24	15,3	25	35,5
17. Dampfreux . . . . .	.	.	2	0,4	6	1,9	15	9,9	12	17,7
18. Damvant	4	0,3	11	1,7	25	7,3	32	20,4	16	22,2
19. Fahy	6	0,2	1	0,2	1	0,2	18	12,7	24	34,8
20. Fontenais	28	1,2	9	1,3	16	4,8	27	18,2	17	25,7
21. Frégiécourt	10	0,4	11	1,5	27	8,4	29	17,8	22	31,0
22. Grandfontaine	1	ca. 0,1	1	0,1	.	.	3	1,6	13	18,8
23. Lugnez	1	0,1	.	.	.	.	2	1,4	6	8,3
24. Miécourt	23	1,0	52	8,0	65	19,6	55	35,1	37	54,1
25. Montenol	2	0,1	.	.	2	0,6	2	1,4	3	3,6
26. Montignez	18	0,9	22	3,5	28	8,3	32	19,8	17	23,7
27. Montmelon . . . . .	.	.	.	.	1	0,3	1	0,7	1	1,7
28. Ocourt	2	0,1	2	0,3	3	0,9	2	1,5	4	5,6
29. Pleujouse	5	0,4	5	0,6	5	1,4	9	6,1	5	6,4
30. Porrentruy	99	4,6	75	10,7	81	23,8	66	42,2	38	54,2
31. Reclère	4	0,2	13	2,1	21	6,4	23	13,7	25	37,2
32. Roche d'or	5	0,2	5	0,8	12	3,7	23	14,7	5	7,4
33. Rocourt	10	0,5	8	1,0	9	2,7	33	23,7	20	28,1
34. Seleute	5	0,2	.	.	.	.	2	1,8	3	4,5
35. St. Ursanne	21	0,5	3	0,4	7	1,9	6	4,0	7	10,4
36. Vendelincourt	60	2,5	117	17,5	123	35,5	120	74,1	68	98,4
Amt Saanen.										
1. Gsteig . . . . .	.	.	.	.	1	ca. 0,4	3	2,1	16	23,3
2. Lauenen . . . . .	.	.	.	.	3	0,9	8	5,6	21	32,0
3. Saanen	6	0,1	2	0,4	3	1,0	34	23,4	117	172,3
Amt Schwarzenburg.										
1. Abligen	2	0,1	3	0,5	7	1,8	9	6,7	7	10,6
2. Guggisberg	8	0,7	8	1,4	13	3,9	33	23,8	63	93,1
3. Rüscheegg	31	1,3	16	2,3	19	5,5	47	30,9	48	70,3
4. Wahlern	16	0,7	5	0,9	12	4,0	29	21,3	109	167,6
Amt Seftigen.										
1. Belp	10	0,5	6	0,8	72	24,4	76	50,6	50	70,2
2. Belpberg . . . . .	.	.	1	0,1	4	1,3	1	0,4	7	10,6
3. Burgistein	2	0,1	1	0,1	4	1,3	34	24,7	43	65,9
4. Englisberg	3	0,1	.	.	3	0,8	5	3,3	3	4,9

besitzes an Kulturland
der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
39	129,5	20	133,3	7	105,0	2	59,8	.	.	181	490,7	15
37	113,5	16	106,7	.	.	1	24,8	1	111,3	124	409,4	16
25	83,9	25	162,4	4	51,6	1	20,3	1	59,4	91	407,5	17
26	78,6	5	29,9	6	70,2	.	.	1	98,0	126	328,6	18
30	100,8	19	130,8	9	115,5	1	21,7	1	177,6	110	594,6	19
39	120,2	11	74,4	11	161,7	2	67,5	1	138,4	161	613,4	20
9	24,3	6	48,7	2	23,1	.	.	1	76,6	117	231,8	21
33	112,7	38	272,0	14	191,4	3	73,7	1	75,5	107	745,9	22
17	57,1	17	120,1	10	125,6	.	.	.	.	53	312,6	23
44	129,5	16	112,3	9	134,0	.	.	.	.	301	493,6	24
3	11,0	4	31,6	2	24,7	3	67,2	.	.	21	140,2	25
22	73,5	13	87,4	7	103,6	2	55,6	.	.	161	376,3	26
7	27,0	9	58,6	14	196,8	4	90,1	.	.	37	375,2	27
8	23,5	10	67,4	5	71,9	5	155,9	.	.	41	327,1	28
6	19,3	1	5,2	.	.	1	31,7	.	.	37	71,1	29
45	133,9	21	134,5	14	203,5	8	207,9	.	.	447	815,2	30
31	100,8	19	132,1	7	88,1	2	64,5	.	.	145	445,1	31
6	19,0	7	51,2	2	31,2	1	49,7	.	.	66	177,9	32
27	90,7	12	88,3	1	47,7	1	21,9	.	.	121	304,6	33
7	20,3	4	29,3	4	60,4	4	125,8	.	.	29	242,3	34
3	7,8	3	23,2	2	33,6	2	72,4	1	121,6	55	275,8	35
46	140,7	25	172,0	4	47,9	1	21,5	.	.	564	610,1	36
49	157,9	38	251,4	17	238,7	2	44,9	.	.	126	718,7	1
63	200,3	31	224,1	9	113,7	1	22,3	.	.	136	598,9	2
236	737,8	53	256,0	29	252,3	11	284,0	1	81,7	483	1909,0	3
28	83,3	13	82,4	2	28,8	2	52,3	.	.	73	266,5	1
163	528,3	76	507,2	26	346,5	3	81,3	1	119,9	394	1706,1	2
88	279,1	33	222,0	9	107,3	2	59,7	.	.	293	778,4	3
228	725,4	148	999,9	52	631,5	4	92,4	1	52,0	604	2695,7	4
55	174,9	30	217,2	22	293,7	13	351,5	1	80,9	335	1264,7	1
11	38,6	9	66,2	11	168,3	5	130,0	.	.	49	415,5	2
53	175,3	18	122,7	9	114,7	2	83,5	.	.	166	588,3	3
4	13,3	7	54,2	7	108,6	3	92,0	.	.	35	277,2	4

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
5. Gelterfingen . . . . .	.	.	3	0,4	5	1,5	18	11,7	14	20,6
6. Gerzensee	1	0,1	2	0,3	3	0,8	15	10,3	8	12,6
7. Gurzelen	2	0,1	11	1,6	16	4,5	20	12,8	18	27,3
8. Jaberg . . . . .	.	.	.	.	4	1,2	6	4,0	7	10,8
9. Kaufdorf	4	0,2	1	0,1	2	0,5	7	5,5	16	22,1
10. Kehrsatz	4	0,2	2	0,3	.	.	2	1,2	4	5,3
11. Kienersrütti . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	1,4	1	1,7
12. Kirchdorf	5	0,3	9	1,3	12	3,4	38	24,2	19	27,3
13. Kirchenthurnen	3	0,2	2	0,3	7	2,2	17	10,2	3	4,1
14. Lohnstorf . . . . .	.	.	5	0,7	5	1,3	19	12,6	17	26,1
15. Mühledorf	1	0,1	2	0,3	7	2,2	28	18,6	12	17,1
16. Mühlethurnen	5	0,3	6	0,9	21	7,0	47	36,0	27	36,7
17. Niedermuhlern	5	0,4	.	.	2	0,6	3	2,2	3	4,9
18. Nofen . . . . .	.	.	3	0,5	4	1,1	9	6,5	9	11,5
19. Riggisberg	3	0,2	6	1,0	8	2,1	60	42,0	47	64,8
20. Rüeggisberg	12	0,6	6	1,1	8	2,6	24	17,7	46	65,0
21. Rümliigen . . . . .	.	.	2	0,3	6	1,7	7	4,4	12	16,6
22. Rüthi	2	0,1	2	0,4	42	8,7	20	12,7	18	24,1
23. Seftigen	3	0,2	8	1,1	26	7,3	28	19,7	23	33,4
24. Toffen . . . . .	.	.	.	.	10	3,2	36	25,1	29	40,0
25. Uttigen	3	0,2	3	0,5	4	1,2	6	3,8	17	24,5
26. Wattenwyl	16	1,0	10	1,8	22	7,0	58	41,4	89	126,8
27. Zimmerwald	5	0,1	.	.	2	0,7	7	5,1	4	5,0
Amt Signau.										
1. Eggiwyl	9	0,6	11	1,8	18	6,4	21	14,4	51	71,0
2. Langnau	143	5,8	30	4,4	31	9,7	31	19,4	66	88,4
3. Lauperswyl	11	0,9	11	1,7	15	4,9	19	13,3	47	71,0
4. Röthenbach	3	0,1	2	0,2	7	2,2	10	7,6	23	38,5
5. Rüderswyl	13	0,8	13	1,9	13	3,9	22	15,4	29	42,8
6. Schangnau . . . . .	.	.	.	.	5	1,5	5	4,4	21	33,9
7. Signau	25	1,6	13	2,1	9	2,5	20	12,8	28	38,2
8. Trub	3	0,1	5	0,9	7	2,2	18	13,1	24	35,1
9. Trubschachen	3	0,2	2	0,4	.	.	.	.	8	10,5
Amt Niedersimmenthal										
1. Därstetten	3	0,1	3	0,5	8	2,2	16	11,5	35	54,4
2. Diemtigen	3	0,2	2	0,3	8	2,4	25	17,7	46	66,0
3. Erlenbach	15	0,7	5	0,7	15	4,3	40	28,3	39	58,0
4. Oberwyl	15	0,7	7	0,9	13	3,9	37	25,5	31	45,3
5. Reutigen	24	1,0	9	1,3	7	1,9	23	15,5	21	29,0

besitzes an Kulturland

der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Hal in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
14	46,3	14	103,3	6	81,0	.	.	.	.	74	264,8	5
27	93,3	23	180,4	12	161,3	3	74,7	1	59,5	95	593,3	6
32	106,7	24	163,0	7	84,7	.	.	.	.	130	400,7	7
11	38,4	7	48,5	2	21,1	.	.	.	.	37	124,0	8
20	61,2	7	58,6	1	12,9	.	.	.	.	58	161,1	9
5	16,5	8	53,6	10	129,0	5	139,7	.	.	40	345,8	10
.	.	5	38,3	2	28,2	.	.	.	.	10	69,6	11
30	104,0	18	123,9	10	123,5	1	25,4	1	53,6	143	486,9	12
8	26,5	5	30,7	2	31,1	.	.	.	.	47	105,3	13
13	40,2	6	43,7	3	43,6	.	.	.	.	68	168,2	14
9	26,7	6	49,7	5	67,4	1	24,8	.	.	71	206,9	15
30	94,6	8	61,0	2	26,4	.	.	.	.	146	262,9	16
14	53,0	22	160,5	23	310,6	3	69,0	.	.	75	601,2	17
10	34,3	11	73,4	3	41,6	.	.	.	.	49	168,9	18
39	120,6	35	251,4	10	132,1	2	65,3	.	.	210	679,5	19
111	362,9	83	578,1	45	626,0	10	270,6	.	.	345	1924,6	20
19	66,3	7	42,3	8	113,8	5	139,2	.	.	66	384,6	21
37	112,7	24	176,7	12	149,2	3	92,5	.	.	160	577,1	22
21	64,3	15	98,7	6	73,6	.	.	.	.	130	298,3	23
27	91,0	12	93,3	6	82,0	.	.	1	50,7	121	385,3	24
12	32,7	6	42,5	1	11,3	1	46,8	.	.	53	163,5	25
75	236,4	27	171,0	3	34,5	.	.	.	.	300	619,9	26
10	35,8	20	156,0	32	466,8	6	143,3	.	.	86	812,8	27
124	403,9	79	546,5	22	271,3	3	81,7	.	.	338	1397,6	1
147	485,7	97	638,7	56	741,7	8	180,7	1	63,0	610	2237,5	2
103	348,2	73	497,7	26	351,7	2	42,5	.	.	307	1331,9	3
62	209,5	52	366,8	22	291,7	2	42,7	.	.	183	959,3	4
82	267,3	63	421,9	25	331,1	4	92,8	.	.	264	1177,9	5
52	177,9	37	258,4	11	148,4	.	.	.	.	131	624,5	6
79	256,6	61	423,3	33	431,9	2	40,3	.	.	270	1209,3	7
66	228,3	58	400,0	28	364,8	1	22,1	.	.	210	1066,6	8
35	112,3	21	142,2	6	69,0	2	44,5	.	.	77	379,1	9
59	184,4	20	141,4	5	73,7	2	43,8	.	.	151	512,0	1
66	225,5	60	435,2	26	341,4	5	159,8	.	.	241	1248,5	2
55	161,4	19	134,0	9	113,6	3	75,1	.	.	200	576,1	3
67	208,8	28	191,9	13	169,0	5	131,5	.	.	216	777,5	4
29	103,6	12	84,6	4	55,1	.	.	1	159,9	130	451,9	5

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
6. Spiez	29	,6	12	1,9	65	19,2	112	71,1	87	126,3
7. Stocken, Nieder- . .	6	0,6	14	1,9	13	3,9	10	6,9	13	17,2
8. Stocken, Ober- . . .	14	0,4	2	0,3	6	1,7	10	6,4	13	18,8
9. Wimmis	12	0,7	14	2,2	29	8,2	60	38,7	39	55,3
Amt Obersimmenthal.										
1. Boltigen	37	1,6	12	1,5	23	6,9	30	20,5	60	85,8
2. Lenk	9	0,7	9	1,1	15	4,2	60	42,3	102	147,7
3. St. Stephan	14	0,4	23	3,3	37	11,9	70	47,9	71	105,1
4. Zweisimmen	34	1,5	11	1,8	23	7,2	36	25,4	42	59,7
Amt Thun.										
1. Amsoldingen	2	0,1	2	0,3	10	3,0	27	18,4	19	25,0
2. Blumenstein	33	0,9	13	1,9	11	3,7	10	7,0	30	42,2
3. Buchholterberg	5	0,3	4	0,7	11	3,1	20	14,3	37	56,5
4. Eriz . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	11	15,3
5. Fahrni	3	0,1	3	0,5	2	0,7	1	0,4	7	9,5
6. Forst	3	0,2	9	1,4	7	2,1	17	10,8	7	8,9
7. Goldiwyl	7	0,4	9	1,3	14	3,9	17	11,1	19	26,3
8. Heiligenschwendl . . .	11	0,7	4	0,5	6	1,6	10	6,1	24	33,5
9. Heimberg	6	0,4	3	0,4	21	6,1	26	18,1	24	32,6
10. Hilterfingen	18	0,5	19	2,6	18	4,9	23	15,5	17	22,8
11. Höfen	3	0,1	10	1,8	13	3,9	16	11,4	18	26,3
12. Homburg	1	ca. 0,1	1	0,8	2	0,7	2	1,6	6	9,1
13. Horrenbach-Buchen . .	.	.	1	0,2	2	0,5	2	1,3	14	18,8
14. Längenbühl	1	ca. 0,1	13	1,8	5	1,4	7	4,4	10	13,8
15. Langenegg, Ober- . . .	1	ca. 0,1	2	0,2	5	1,7	17	12,4	22	30,5
16. Langenegg, Unter- . . .	.	.	2	0,4	1	0,3	11	7,6	27	40,1
17. Oberhofen	63	3,3	29	4,2	36	10,2	33	20,4	25	32,1
18. Pohlern	5	0,3	2	0,3	3	0,9	12	9,1	12	16,5
19. Schwendibach . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	4	6,2
20. Sigriswyl	3	0,1	14	1,7	38	11,2	84	55,1	144	208,0
21. Steffisburg	17	1,0	33	5,1	53	17,1	77	50,3	68	95,6
22. Strättligen	38	2,3	66	9,3	125	41,0	114	78,0	74	105,4
23. Teuffenthal	1	0,1	2	0,3	.	.	5	3,5	5	7,4
24. Thierachern	2	0,1	5	0,7	11	3,1	32	21,1	20	28,3
25. Thun	84	2,6	16	2,4	25	7,4	18	10,2	5	6,6
26. Uebeschi . . . . .	.	.	4	0,6	5	1,4	7	4,1	14	19,6
27. Uetendorf	3	0,1	8	1,4	12	4,0	57	39,4	65	90,5
28. Wacheldorn . . . . .	.	.	1	0,1	.	.	2	1,6	6	9,3
29. Zwieselberg	1	0,1	.	.	3	0,9	6	4,0	13	18,3

besitzes an Kulturland
der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
104	332,4	46	311,4	6	75,3	.	.	1	90,1	462	1029,3	6
16	48,4	5	30,3	.	.	1	32,9	.	.	78	141,9	7
8	26,5	5	28,6	1	10,4	.	.	1	50,8	60	144,1	8
44	149,8	17	113,8	6	84,5	4	107,8	1	86,5	226	647,5	9
100	320,8	50	367,0	22	324,7	8	193,3	.	.	342	1322,1	1
136	424,3	69	487,6	38	508,8	7	182,8	.	.	445	1799,2	2
89	288,2	48	331,8	22	300,6	5	129,2	.	.	379	1218,7	3
84	279,6	66	468,6	33	439,9	4	99,1	.	.	333	1382,8	4
37	111,7	10	68,9	1	12,6	1	27,4	1	50,4	110	317,8	1
27	89,8	17	106,4	1	11,9	.	.	1	135,7	143	399,5	2
71	227,5	54	382,7	11	144,0	.	.	.	.	213	829,1	3
42	133,9	11	75,5	.	.	.	.	.	.	64	224,7	4
38	129,7	30	201,8	14	166,1	.	.	.	.	98	508,8	5
13	43,0	9	65,9	2	20,1	.	.	.	.	67	152,4	6
46	157,1	15	96,0	2	23,0	.	.	.	.	129	319,1	7
25	80,8	13	87,4	2	21,3	.	.	.	.	95	231,9	8
32	96,7	14	88,9	1	10,1	1	46,4	.	.	128	299,7	9
11	31,8	2	14,6	1	19,5	.	.	.	.	109	112,2	10
38	129,5	22	147,3	6	77,4	.	.	.	.	126	397,7	11
37	131,5	22	154,4	7	98,3	1	23,2	.	.	79	419,1	12
22	68,1	12	79,7	2	25,1	.	.	.	.	55	193,7	13
20	71,7	7	50,1	2	30,0	.	.	.	.	65	173,3	14
41	134,9	19	127,5	5	56,1	1	24,5	.	.	113	388,1	15
56	184,2	32	217,4	4	60,3	1	20,6	.	.	134	530,9	16
11	34,2	.	.	1	12,1	.	.	.	.	198	116,5	17
11	34,2	8	63,6	4	45,4	1	32,0	.	.	58	202,3	18
10	33,7	11	80,9	1	10,0	.	.	.	.	26	130,8	19
150	468,4	51	329,9	10	128,2	2	58,0	.	.	496	1260,6	20
92	297,5	36	245,8	7	88,1	1	41,7	.	.	384	842,2	21
62	196,4	15	111,1	6	74,3	2	65,1	.	.	502	682,9	22
9	31,5	5	32,0	3	38,5	.	.	.	.	30	113,3	23
44	128,9	26	171,3	8	110,2	.	.	1	145,2	149	608,9	24
19	64,1	9	58,8	1	12,3	3	72,1	2	311,9	182	548,4	25
27	88,4	22	150,1	10	117,7	2	45,0	.	.	91	426,9	26
76	242,0	35	230,3	8	112,8	3	105,2	1	64,0	268	889,7	27
12	37,7	12	78,9	5	79,1	1	22,9	.	.	39	229,6	28
14	46,4	8	46,9	4	48,6	.	.	.	.	49	165,2	29

II. Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und Grösse

Gemeinden	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10—20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Hal in Hekt.
Amt Trachselwald.										
1. Affoltern	1	0,1	4	0,7	4	1,3	5	3,8	13	20,8
2. Dürrenroth	16	0,7	9	1,3	7	2,1	6	3,6	9	12,8
3. Eriswyl	13	0,7	19	3,1	16	4,8	18	12,4	22	32,3
4. Huttwyl	43	2,1	11	1,7	16	4,8	32	21,1	35	51,6
5. Lützelflüh	23	1,2	11	1,7	11	3,1	25	18,3	57	80,2
6. Rüegsau	13	0,7	18	2,7	13	4,2	24	15,9	40	56,0
7. Sumiswald	35	2,1	16	2,5	22	6,7	34	23,2	44	66,3
8. Trachselwald	4	0,3	7	1,2	7	2,2	21	15,1	34	51,0
9. Walterswyl	2	0,1	4	0,7	3	1,0	9	6,2	13	19,9
10. Wyssachengraben	1	ca. 0,1	4	0,5	6	1,8	19	13,1	36	49,8
Amt Wangen.										
1. Attiswyl	8	0,4	21	3,4	20	5,9	36	22,4	35	52,2
2. Berken . . . . .	.	.	.	.	2	0,7	5	3,9	3	3,8
3. Bettenhausen	17	1,1	11	1,4	13	3,8	11	6,4	11	14,9
4. Bipp, Nieder-	45	2,5	45	7,1	63	18,5	82	52,1	84	116,6
5. Bipp, Ober-	12	0,4	35	5,6	53	14,8	71	46,7	46	61,3
6. Bollodigen	6	0,3	4	0,7	8	2,4	14	9,7	14	19,3
7. Farneren	14	0,4	5	0,7	5	1,1	15	10,1	12	18,0
8. Graben	6	0,4	4	0,6	4	1,1	2	1,0	8	11,4
9. Heimenhausen	1	ca. 0,1	7	1,2	10	2,9	13	9,2	8	12,0
10. Hermiswyl	7	0,3	3	0,4	5	1,4	17	11,3	13	17,3
11. Herzogenbuchsee	63	2,7	30	3,7	32	9,7	43	27,7	37	51,1
12. Inkwyl	14	0,6	11	1,6	13	4,1	24	16,8	8	12,2
13. Ochlenberg . . . . .	.	.	.	.	2	0,7	6	4,2	8	12,2
14. Oenz, Nieder-	10	0,6	11	1,7	26	7,2	22	13,5	11	16,7
15. Oenz, Ober-	15	1,0	12	1,7	33	9,6	35	21,8	23	33,6
16. Röthenbach	2	0,1	6	0,9	12	3,3	15	9,8	9	11,7
17. Rumisberg	6	0,2	8	1,2	20	5,9	31	19,3	13	18,8
18. Seeberg	10	0,5	12	2,0	15	4,4	31	19,2	24	38,2
19. Thörigen	17	0,8	12	1,9	22	6,0	27	17,4	19	26,0
20. Walliswyl-Bipp	4	0,3	2	0,3	1	0,2	6	3,4	10	13,9
21. Walliswyl-Wangen	6	0,4	10	1,6	16	4,4	28	18,5	18	25,7
22. Wangen	24	0,8	6	0,9	12	3,7	32	21,2	22	30,0
23. Wangenried	7	0,3	4	0,6	6	1,9	9	6,6	13	17,6
24. Wanzwyl	3	0,2	7	1,0	5	1,3	5	3,0	5	7,1
25. Wiedlisbach	9	0,5	25	3,8	50	15,0	58	36,8	33	44,0
26. Wolfisberg	3	0,2	5	0,7	2	0,5	7	4,5	7	10,8

besitzes an Kulturland
der Besitzungen nach Gemeinden.

sitzungen von												Nr. der Gemeinde
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		über 50 Hektaren		im Ganzen		
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	
24	71,1	31	235,5	23	326,8	3	89,6	.	.	108	749,7	1
27	88,6	28	189,5	29	383,3	8	207,1	.	.	139	889,0	2
45	142,1	33	227,9	10	127,7	.	.	.	.	176	551,0	3
91	307,7	47	336,0	20	261,6	2	58,9	1	165,9	298	1211,1	4
78	257,0	68	476,2	49	670,2	12	336,0	.	.	334	1843,9	5
55	182,9	37	272,0	29	389,7	7	180,4	.	.	236	1104,5	6
102	335,9	98	683,3	56	745,0	11	286,7	.	.	418	2151,7	7
58	188,3	40	286,6	7	188,8	1	21,3	.	.	179	654,8	8
36	115,3	35	245,5	10	114,4	.	.	.	.	112	503,1	9
77	249,9	48	348,0	22	288,6	4	83,8	.	.	217	1035,6	10
33	117,5	16	117,7	6	71,8	3	79,5	.	.	178	470,8	1
4	15,5	1	9,0	4	56,7	.	.	.	.	19	89,6	2
10	31,4	3	26,7	3	37,3	1	31,5	.	.	80	154,5	3
68	225,5	28	195,6	12	158,6	1	31,5	1	223,6	429	1031,6	4
30	92,7	15	100,8	9	130,3	.	.	1	71,1	272	523,7	5
8	24,9	3	26,3	1	10,2	1	36,2	.	.	59	130,0	6
15	50,3	7	47,3	3	43,3	1	35,3	.	.	77	206,5	7
5	14,6	8	66,3	6	97,0	.	.	.	.	43	192,4	8
19	59,7	7	45,5	3	41,3	1	23,0	.	.	69	194,9	9
6	15,8	2	14,6	1	14,9	.	.	.	.	54	76,0	10
23	65,1	14	99,6	5	69,8	.	.	1	77,7	248	407,1	11
18	59,5	5	37,4	1	16,9	2	61,2	.	.	96	210,3	12
27	92,4	26	178,7	26	358,2	4	140,2	.	.	99	786,6	13
14	43,3	13	93,4	1	14,7	.	.	.	.	108	191,1	14
16	51,2	2	12,6	4	46,0	.	.	.	.	140	177,5	15
14	42,3	2	13,5	4	50,1	.	.	.	.	64	131,7	16
23	70,9	11	77,7	4	57,2	1	20,8	.	.	117	272,0	17
46	139,0	44	301,3	16	236,4	9	249,1	.	.	207	990,1	18
24	83,3	11	72,2	2	22,1	2	53,8	.	.	136	283,5	19
9	28,4	6	45,3	1	11,2	.	.	.	.	39	103,0	20
16	45,1	7	47,4	2	24,5	1	30,7	.	.	104	198,3	21
19	65,4	11	87,3	5	71,6	1	33,7	.	.	132	314,6	22
13	48,2	8	61,1	2	25,5	2	52,3	.	.	64	214,1	23
4	13,8	2	12,4	.	.	.	.	.	.	31	38,8	24
36	114,3	13	87,8	11	148,3	.	.	1	64,0	236	514,5	25
13	52,7	3	17,9	1	11,9	1	21,2	.	.	42	120,4	26

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes.
resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
Aarberg.										
1. Aarberg	47	47	15	22	12	3	3	2	722	151
2. Grossaffoltern	38	55	32	50	39	14	3	1	1440	232
3. Barga	92	64	28	32	21	16	8	3	1379	264
4. Kallnach	66	38	23	23	24	17	13	6	1503	210
5. Kappelen	145	78	28	31	14	6	2	2	1064	306
6. Lyss	80	68	43	34	23	12	3	1	1266	264
7. Meikirch	24	33	23	17	7	3	4	.	553	111
8. Niederried	73	36	21	21	5	6	.	.	568	162
9. Radelfingen	55	48	26	37	20	5	6	1	1068	198
10. Rapperswyl	54	54	29	53	33	28	14	7	2132	272
11. Schüpfen	47	40	29	23	25	9	8	2	1137	183
12. Seedorf	65	70	54	54	25	18	3	2	1593	291
Aarwangen.										
1. Aarwangen	79	79	23	35	10	8	1	.	890	235
2. Auswyl	58	37	11	.	.	.	.	.	198	106
3. Bannwyl	23	28	9	19	4	2	.	.	353	85
4. Bleienbach	53	39	16	19	20	7	.	.	756	155
5. Busswyl	17	20	8	3	.	.	.	1	119	48
6. Gondiswyl	55	67	31	7	2	.	.	.	428	162
7. Gutenburg	7	3	.	.	.	.	.	.	13	10
8. Kleindietwyl	27	30	7	2	.	.	.	.	141	66
9. Langenthal	205	111	42	22	5	5	4	.	1026	394
10. Leimiswyl	42	25	5	1	.	.	.	.	123	73
11. Lotzwyl	105	24	10	9	3	.	.	.	305	151
12. Madiswyl	102	99	47	33	9	6	.	.	975	296
13. Melchnau	83	82	60	47	24	2	1	.	1206	299
14. Oeschenbach	39	26	1	1	.	.	.	.	108	67
15. Reisiswyl	14	16	5	6	.	.	.	.	115	41
16. Roggwyl	150	79	34	46	21	6	2	1	1272	339
17. Rohrbach	116	51	10	10	2	.	.	.	372	189
18. Rohrbachgraben	40	25	1	.	.	.	.	.	102	66
19. Rütschelen	40	31	9	17	8	.	.	.	361	105
20. Schoren	31	23	10	4	1	1	1	.	199	71
21. Schwarzhäusern	25	27	16	8	4	.	.	.	260	80
22. Obersteckholz	19	28	22	25	2	.	.	.	381	96
23. Untersteckholz	8	31	14	3	.	.	.	.	168	56
24. Thunstetten	57	64	34	28	12	.	.	.	691	195
25. Ursenbach	92	76	31	13	2	.	.	.	513	214
26. Wynau	49	39	19	13	9	3	1	.	500	133
Bern.										
1. Bern	618	102	10	3	1	1	1	1	995	737
2. Bolligen	120	73	45	25	9	3	1	.	846	276

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes.

resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 <small>(Grund- stück)</small>	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
3. Bremgarten	41	7	.	.	.	.	.	.	55	48
4. Bümplitz	62	47	28	22	4	2	.	.	526	165
5. Kirchlindach	55	35	13	14	2	2	.	.	349	121
6. Köniz	194	144	43	35	8	1	.	.	1072	425
7. Muri	38	23	8	4	.	1	.	.	172	74
8. Oberbalm	73	43	7	7	1	.	.	.	269	131
9. Stettlen	41	27	10	1	.	.	.	.	151	79
10. Vechigen	101	76	39	31	9	1	.	.	784	257
11. Wohlen	83	88	56	46	36	7	5	.	1514	321
12. Zollikofen	35	30	7	4	.	.	.	.	164	76
Biel.										
1. Biel	296	155	48	35	15	8	4	1	1557	562
2. Bözingen	104	50	21	18	7	2	1	.	580	203
3. Evilard (Lenbringen)	21	18	11	14	5	7	2	2	510	80
4. Vingelz	20	10	3	5	3	.	1	.	147	42
Büren.										
1. Arch	57	36	12	16	14	8	7	2	858	152
2. Büetigen	22	20	9	8	7	3	3	5	586	77
3. Büren	23	37	11	21	15	4	1	1	622	113
4. Busswyl	18	13	5	9	10	3	2	1	378	61
5. Diessbach	56	26	17	25	9	1	2	.	546	136
6. Dotzigen	85	44	11	12	9	3	10	.	703	174
7. Lengnau	28	13	12	23	16	10	18	14	1780	134
8. Leuzigen	38	42	32	33	31	12	12	4	1537	204
9. Meienried	5	4	6	8	1	.	.	.	107	24
10. Meinisberg	98	32	13	9	16	9	7	9	1261	193
11. Oberwyl	42	26	12	24	19	10	10	4	1184	147
12. Pieterlen	52	33	20	19	23	8	15	10	1606	180
13. Reiben	34	17	7	10	3	3	5	.	381	79
14. Rütli	32	20	10	17	14	14	7	4	1060	118
15. Wengi	60	43	11	10	15	11	14	5	1183	169
Burgdorf.										
1. Aeffligen	16	17	9	10	3	3	2	.	311	60
2. Alchenstorf	20	15	8	3	10	4	7	4	617	71
3. Bäriswyl	18	9	7	6	3	1	.	.	162	44
4. Bickigen u. Schwanden	15	12	2	.	.	.	.	.	52	29
5. Burgdorf	254	67	7	6	2	1	1	.	540	338
6. Ersigen	30	40	17	22	13	7	9	1	866	139
7. Hasle	97	64	37	11	2	4	2	.	618	217
8. Heimiswyl	75	98	38	9	.	.	.	.	532	220
9. Hellsau	10	11	1	.	2	3	4	1	267	32
10. Hindelbank	32	16	9	14	7	3	3	1	455	85

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes,
resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
11. Höchstetten . . .	14	9	2	2	5	4	4	5	451	45
12. Kernried . . .	25	14	6	7	4	1	6	1	379	64
13. Kirchberg . . .	35	27	19	24	15	4	4	1	668	128
14. Koppigen . . .	44	25	11	16	11	7	4	3	717	121
15. Krauchthal . . .	35	51	23	22	15	4	4	.	766	154
16. Lyssach . . .	26	19	6	10	3	5	9	1	543	79
17. Mötschwyl-Schleunen	9	4	1	5	2	2	.	.	119	23
18. Oberburg . . .	73	47	17	13	3	.	.	.	380	153
19. Niederösch . . .	19	15	1	6	3	5	6	2	435	57
20. Oberösch . . .	12	9	3	3	3	3	2	.	206	35
21. Rüdtligen . . .	26	19	12	8	1	.	1	.	209	67
22. Rumendingen . . .	8	.	.	2	.	3	2	3	230	18
23. Rüthi . . .	8	2	1	4	1	.	.	.	56	16
24. Willadingen . . .	15	5	1	1	1	3	.	.	96	25
25. Wynigen . . .	133	75	17	13	8	2	2	1	681	251
Courtelary.										
1. Corgémont . . .	58	40	26	17	15	3	2	.	656	161
2. Cormoret . . .	43	25	8	16	18	2	2	.	548	114
3. Cortébert . . .	36	21	6	19	5	9	10	11	1131	117
4. Courtelary . . .	79	50	36	21	15	5	8	6	1171	220
5. La Ferrière . . .	70	12	1	.	.	.	.	.	101	83
6. La Heutte . . .	16	9	8	6	2	5	1	.	249	47
7. Mont Tramelan .	1	11	5	2	2	.	.	.	81	21
8. Orvin . . .	10	24	15	14	15	14	13	30	2280	135
9. Péry . . .	33	27	13	13	11	5	3	.	527	105
10. Plagne . . .	12	10	10	14	13	5	10	9	988	83
11. Renan . . .	28	62	16	12	3	1	.	.	380	122
12. Romont . . .	15	11	11	12	6	4	5	9	901	73
13. St. Imier . . .	159	77	15	12	3	.	1	.	545	267
14. Sonceboz-Sombeval	6	18	12	7	10	4	7	5	700	69
15. Sonvillier . . .	49	67	16	26	3	2	1	1	592	165
16. Tramelan-dessous .	12	31	28	31	23	21	13	2	1424	161
17. Tramelan-dessus .	97	74	53	50	11	.	1	.	1035	286
18. Vauffelin . . .	24	29	17	17	5	1	7	3	664	103
19. Villeret . . .	47	32	18	15	7	6	4	.	591	129
Delémont.										
1. Bassecourt . . .	19	26	15	22	26	14	21	39	3400	182
2. Boécourt . . .	24	19	15	10	12	15	17	6	1225	118
3. Bourrignon . . .	21	15	7	10	17	5	8	11	1166	94
4. Courfaivre . . .	21	30	16	42	29	15	20	14	2100	187
5. Courroux . . .	68	50	29	30	27	20	14	27	2663	265
6. Courtételle . . .	74	50	21	32	17	6	21	17	1980	238
7. Delémont . . .	184	52	19	13	13	3	2	.	730	286

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes,

resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
8. Devélier	13	19	25	19	14	14	16	5	1237	125
9. Ederschwyler	14	14	3	8	7	2	7	7	714	62
10. Glovelier	40	23	16	22	17	13	9	13	1524	153
11. Mettenberg	3	9	1	4	2	2	3	10	601	34
12. Montsevelier	16	14	15	11	9	13	11	10	1401	99
13. Movelier	22	12	11	12	17	8	19	26	2186	127
14. Pleigne	32	15	9	11	10	5	7	11	1014	100
15. Rebeuvelier	6	12	12	10	12	9	9	8	1007	78
16. Rebeuvelier	4	4	5	3	5	4	3	2	316	30
17. Roggenburg	17	15	8	7	10	8	8	20	1636	93
18. Saulcy	2	7	3	9	7	9	6	2	551	45
19. Soulce	9	12	13	17	17	3	11	12	1257	94
20. Soyhières	7	10	7	9	15	10	8	11	1117	77
21. Undervelier	21	19	11	10	8	4	4	7	703	84
22. Vermes	8	11	16	22	16	10	2		669	85
23. Vicques	4	5	4	10	17	9	6	30	2224	85
Erlach.										
1. Brüttelen	94	73	24	20	13	7	22	8	1606	261
2. Erlach	97	92	38	40	14	4	4	3	1170	292
3. Finsterhennen	45	25	11	4	13	17	21	23	2066	159
4. Gals	102	84	26	31	19	8	15	13	2021	298
5. Gampelen	75	65	21	20	12	6	11	8	1346	218
6. Gäserz	37	27	5	2	2	2	2	4	396	81
7. Ins	24	24	10	23	26	25	31	44	3539	207
8. Lüscherz	52	31	15	24	23	3	6	9	1184	163
9. Mullen	14	6	.	.	.	.	.	.	28	20
10. Müntschemier	58	33	18	31	25	12	30	15	2223	222
11. Siselen	35	26	10	46	29	16	20	22	2488	204
12. Treiten	67	18	8	20	9	12	13	3	1015	150
13. Tschugg	32	8	5	11	12	7	9	5	866	89
14. Vinelz	40	39	23	27	10	7	10	3	1010	159
Fraubrunnen.										
1. Ballmoos	7	1	.	2	2	1	.	.	63	13
2. Bangerten	11	3	4	7	2	1	.	.	138	28
3. Bätterkinden	79	56	23	24	22	9	8	2	1153	223
4. Büren z. Hof	32	9	6	4	10	4	9	5	758	79
5. Deisswyl	21	9	4	3	4	3	1	.	201	45
6. Diemerswyl	7	8	5	2	1	.	.	.	72	23
7. Etzelkofen	10	15	6	7	10	3	2	.	328	53
8. Fraubrunnen	62	69	32	28	7	.	2	1	746	201
9. Grafenried	34	17	8	10	2	3	10	4	641	88
10. Jegenstorf	37	23	9	17	14	7	7	8	1029	122
11. Iffwyl	10	17	5	9	5	2	9	1	497	58

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes.

resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
12. Limpach	21	12	10	9	7	9	11	5	834	84
13. Mattstetten	18	17	6	2	4	5	4	1	345	57
14. Messen-Scheunen	7	2	2	2	.	2	.	.	66	15
15. Moosseedorf	15	8	8	12	16	.	2	.	381	61
16. Mülchi	15	14	6	9	15	7	2	.	492	68
17. Münchenbuchsee	45	35	17	27	9	7	1	.	646	141
18. Münchringen	27	15	8	4	3	5	4	2	433	68
19. Oberscheunen	7	1	1	5	.	.	.	.	49	14
20. Ruppoldsried	35	17	17	7	8	1	.	1	348	86
21. Schalunen	5	10	4	7	3	.	1	.	153	30
22. Urtenen	30	14	16	9	6	7	5	.	509	87
23. Utzenstorf	134	89	43	42	31	17	6	.	1594	362
24. Wiggiswyl	9	2	2	4	1	2	.	.	99	20
25. Wyler	25	12	5	15	16	3	1	1	487	78
26. Zauggenried	43	18	10	10	2	4	2	4	486	93
27. Zielebach	14	9	6	4	2	3	1	.	183	39
28. Zuzwyl	15	14	8	10	4	5	2	.	331	58
Franches Montagnes.										
1. Bémont	3	7	6	17	17	14	16	31	2359	111
2. Les Bois	76	60	18	23	8	4	.	.	612	189
3. St. Brais	18	6	6	10	10	5	6	3	596	64
4. Breuleux	21	28	21	35	20	17	19	10	1845	171
5. La Chauz	1	1	1	4	4	3	7	8	761	29
6. Les Enfers	11	8	8	10	7	9	5	10	916	68
7. Epauvillers	13	3	6	15	2	7	.	2	381	48
8. Epiquerez	2	.	1	4	7	4	4	3	403	25
9. Goumois	12	11	4	13	6	1	3	.	295	50
10. Montfaucon	9	13	10	14	15	7	7	13	1215	88
11. Montfauvergier	4	5	4	6	4	4	3	5	444	35
12. Muriaux	7	25	15	17	25	16	27	26	2711	158
13. Noirmont	26	66	30	30	40	19	17	29	3058	257
14. Peux-Chapatte	13	5	1	2	3	3	6	6	494	39
15. Pommerats	8	7	3	16	6	9	8	12	1143	69
16. Saignelégier	9	8	16	17	16	17	10	8	1317	101
17. Soubey	14	17	5	8	12	7	1	2	471	66
Frutigen.										
1. Adelboden	104	128	43	17	2	.	.	.	739	294
2. Aeschi	149	87	13	2	.	.	.	.	422	251
3. Frutigen	179	186	40	11	1	.	.	.	868	417
4. Kandergrund	116	87	37	12	4	.	.	.	619	256
5. Krattigen	65	51	14	2	2	.	.	.	281	134
6. Reichenbach	227	159	24	5	.	.	.	.	734	415

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes,
resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
Interlaken.										
1. Aarmühle	207	49	7	2	.	.	.	.	366	265
2. Beatenberg	62	89	58	29	5	1	1	.	833	245
3. Bönigen	103	81	31	13	.	.	.	.	517	228
4. Brienz	155	164	64	35	16	4	.	.	1308	438
5. Brienzwyler	53	57	31	20	8	1	1	.	597	171
6. Därligen	43	38	10	12	1	.	.	.	274	104
7. Ebligen	16	5	4	2	.	.	.	.	60	27
8. Grindelwald	255	252	87	65	18	1	.	.	1924	678
9. Gsteigwyler	47	34	16	16	5	2	.	.	395	120
10. Gündlischwand	49	26	14	7	.	.	.	.	218	96
11. Habkern	37	48	41	29	7	.	.	.	613	162
12. Hofstetten	83	46	11	13	7	1	.	.	432	161
13. Iseltwald	38	54	33	17	1	1	.	.	454	144
14. Isenfluh	1	11	9	11	9	1	3	.	345	45
15. Lauterbrunnen	102	160	63	69	35	14	4	.	2010	447
16. Leissigen	59	33	15	19	6	2	.	.	433	134
17. Lütschenthal	63	38	8	8	2	.	1	.	281	120
18. Matten	132	80	27	26	6	1	1	1	760	274
19. Niederried	17	30	12	4	.	.	.	.	173	63
20. Oberried	23	22	11	24	13	8	.	1	613	102
21. Ringgenberg	62	64	31	23	7	3	.	.	651	190
22. Saxeten	60	16	4	14	1	.	.	.	230	95
23. Schwanden	30	36	14	6	2	1	.	.	262	89
24. Unterseen	166	116	37	24	7	2	.	.	885	352
25. Wilderswyl	130	92	48	35	9	4	.	.	971	318
Konolfingen.										
1. Aeschlen	23	20	3	1	1	.	.	.	99	48
2. Arni	83	45	11	6	1	.	.	.	282	145
3. Birrmoos, Ausser-	15	28	9	10	1	.	1	.	227	64
4. » Inner	51	33	13	2	1	.	.	1	243	101
5. Biglen	45	34	8	5	.	1	.	.	205	93
6. Bleiken	27	19	2	.	.	.	.	.	79	48
7. Bowyl	70	65	26	11	6	.	.	.	482	178
8. Brenzikofen	18	14	2	4	.	.	.	.	92	38
9. Diessbach	66	31	14	4	.	.	.	1	261	116
10. Freimettigen	9	3	4	2	1	.	1	.	85	20
11. Gysenstein	18	31	34	38	15	3	1	.	766	140
12. Häutligen	6	6	.	8	7	1	1	.	206	29
13. Herbligen	10	15	7	4	1	.	.	.	108	37
14. Höchstetten	28	28	11	7	.	.	.	.	184	74
15. Kiesen	18	17	10	11	4	2	.	.	262	62
16. Landiswyl	67	30	12	3	.	.	.	.	209	112
17. Mirchel	30	17	13	10	1	.	.	.	210	71

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes.

resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
18. Münsingen	31	18	9	34	14	10	4	.	784	120
19. Niederhünigen . .	24	13	7	24	5	1	1	1	392	76
20. Oberthal	71	29	8	3	2	.	.	.	224	113
21. Oppligen	34	15	8	8	.	.	.	.	159	65
22. Otterbach	33	7	2	.	.	.	.	.	57	42
23. Rubigen	13	21	35	25	19	10	5	2	972	130
24. Schlosswyl	26	36	15	5	2	.	.	.	226	84
25. Stalden	19	2	5	6	1	.	1	.	122	34
26. Tägertschi	10	14	3	6	1	.	.	.	114	34
27. Walkringen	166	48	23	5	.	.	.	.	407	242
28. Wichtrach, Nieder.	21	19	13	12	8	3	1	.	380	77
29. » Ober-	21	14	11	10	.	.	.	.	175	56
30. Worb	100	95	36	31	14	5	2	.	992	283
31. Zäziwyl	78	31	15	2	.	.	.	.	223	126
Laufen.										
1. Blauen	4	.	2	3	5	4	12	31	2058	61
2. Brislach	127	100	22	22	10	10	15	36	2973	342
3. Burg	24	15	4	3	1	.	.	.	110	47
4. Dittingen	28	22	6	11	13	14	19	24	2139	137
5. Duggingen	53	37	18	22	16	5	17	17	1720	185
6. Grellingen	21	16	20	14	13	3	6	4	770	97
7. Laufen	18	73	53	75	45	27	30	21	3470	342
8. Liesberg	16	11	18	14	12	11	22	28	2346	132
9. Nenzlingen	2	6	7	1	6	6	8	32	1892	68
10. Röschenz	6	16	11	14	21	15	13	9	1351	105
11. Wahlen	30	15	5	7	9	3	11	17	1250	97
12. Zwingen	69	54	20	15	17	5	10	9	1272	199
Laupen.										
1. Clavaleyres	9	11	2	1	2	.	.	.	79	25
2. Dicki	25	14	9	16	6	3	5	.	439	78
3. Ferenbalm	54	48	29	34	25	4	1	.	935	195
4. Frauenkappelen . .	22	21	9	6	3	.	.	.	185	61
5. Golaten	20	14	10	13	10	3	1	1	426	72
6. Gurbrü	97	37	6	14	11	9	2	2	719	178
7. Laupen	47	15	7	8	4	.	.	.	214	81
8. Mühleberg	51	65	42	37	19	3	2	.	971	219
9. Münchenwyler . . .	39	22	7	13	6	2	1	.	345	90
10. Neuenegg	68	68	41	24	1	.	.	.	590	202
11. Wyleroltigen . . .	25	18	8	6	6	9	10	6	812	88
Moutier.										
1. Belprahon	3	1	1	5	5	1	1	12	768	29
2. Bévilard	8	5	8	10	12	4	7	7	737	61

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes, resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
3. Champoz	8	10	7	9	6	3	5	12	931	60
4. Châtelat	4	3	2	7	11	4	1	2	366	34
5. Châtillon	6	6	6	3	4	6	6	5	559	42
6. Corban	47	63	28	27	12	8	12	5	1309	202
7. Corcelles	9	10	8	13	8	5	4	9	780	66
8. Courchapoix	20	18	7	17	13	6	7	16	1437	104
9. Courrendlin	91	48	29	26	16	3	3	1	857	217
10. Court	12	4	4	10	10	5	16	19	1464	80
11. Crémines	25	12	9	10	7	4	8	19	1449	94
12. Elay (Seehof)	13	5	.	.	.	.	.	.	25	18
13. Eschert	17	11	5	6	5	5	7	4	655	60
14. Genevez	23	20	14	16	13	13	14	17	1782	130
15. Grandval	11	17	8	20	11	5	8	13	1130	93
16. La Joux	36	48	20	26	22	11	19	21	2330	203
17. Loveresse	21	28	8	5	5	4	2	2	400	75
18. Malleray	21	29	15	24	22	11	11	16	1667	149
19. Mervelier	13	15	12	13	15	9	11	11	1246	99
20. Monible	10	11	6	11	2	1	1	1	254	43
21. Moutier	111	64	28	24	11	6	9	3	1152	256
22. Perrefitte	19	16	13	11	7	3	5	7	766	81
23. Pontenet	1	5	4	3	4	2	4	3	382	26
24. Reconveillier	79	43	33	20	10	10	8	2	1014	205
25. Roches	3	8	7	6	9	5	4	.	384	42
26. Rossemaison	3	2	4	8	8	2	5	2	412	34
27. Saicourt	27	22	7	14	11	5	12	16	1458	114
28. Saules	33	15	6	7	13	7	4	5	713	90
29. Scheulte	13	1	1	.	.	.	.	.	19	15
30. Sornetan	19	8	3	3	7	3	1	.	228	44
31. Sorvilier	32	33	9	26	9	7	11	11	1273	138
32. Souboz	7	6	2	7	6	4	4	6	553	42
33. Tavannes	43	29	23	23	16	9	18	1	1166	162
34. Vellerat	5	5	.	5	5	2	1	1	213	24
Neuveville.										
1. Diesse	58	26	9	9	16	11	10	4	982	143
2. Lamboing	72	45	12	24	18	13	9	1	1082	194
3. Neuveville	119	44	37	38	19	8	5	3	1462	323
4. Nods	128	100	37	39	25	21	24	14	2521	388
5. Prêles	90	67	20	18	17	5	14	8	1398	239
Nidau.										
1. Aegerten	76	32	18	10	8	1	3	.	469	148
2. Bellmund	54	28	14	8	15	6	.	.	502	125
3. Brügg	72	57	18	21	9	11	9	3	1078	200
4. Bühl	78	65	9	17	11	5	2	1	693	188

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes.

resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
	Grundstücken									
5. Epsach	30	26	10	14	9	3	10	4	752	106
6. Hagneck	11	2	1	1	4	2	.	.	111	21
7. Hermrigen	26	21	16	10	12	2	2	.	434	89
8. Jens	50	44	15	23	27	9	7	4	1218	179
9. Ipsach	77	21	5	11	7	2	1	.	362	124
10. Ligerz	126	74	41	32	8	2	.	.	848	283
11. Madretsch	143	56	19	9	4	.	1	.	494	232
12. Merzligen	32	18	11	6	11	5	2	1	479	86
13. Mett	83	56	27	24	11	1	.	.	638	202
14. Mörigen	49	14	10	6	2	4	3	.	321	88
15. Nidau	90	26	5	5	2	.	.	.	230	128
16. Orpund	49	47	13	24	14	1	1	.	658	160
17. Port	62	24	9	6	7	2	.	.	289	109
18. Safnern	43	27	20	17	16	9	15	16	1663	163
19. Scheuren	17	12	10	8	2	.	.	.	165	49
20. Schwadernau	62	58	19	14	9	4	4	3	802	173
21. Studen	50	29	8	13	7	5	3	.	474	115
22. Sutz-Lattrigen	44	23	10	10	9	3	2	.	412	101
23. Täuffelen	27	25	22	25	8	4	6	.	656	117
24. Tüscherz-Alfermée	19	14	9	17	11	1	.	.	364	71
25. Twann	14	32	36	22	15	11	8	.	931	138
26. Walperswyl	101	52	26	14	10	14	7	5	1154	229
27. Worben	25	15	9	17	9	4	.	1	440	80
Oberhasle.										
1. Gadmen	41	50	32	26	12	9	3	.	842	173
2. Guttannen	15	29	12	29	9	1	2	.	525	97
3. Hasleberg	31	111	71	33	2	2	.	1	921	251
4. Innertkirchen	86	105	36	30	5	1	.	.	778	263
5. Meiringen	165	133	46	15	1	.	1	.	816	361
6. Schattenhalb	35	62	23	13	.	.	.	.	382	133
Porrentruy.										
1. Alle	19	23	25	31	33	30	39	19	3095	219
2. Asuel	19	17	16	13	9	5	6	3	673	88
3. Beurnevésin	52	23	13	10	14	3	11	15	1516	141
4. Boncourt	35	54	17	28	23	14	8	25	2196	204
5. Bonfol	133	108	42	26	37	22	22	41	3980	431
6. Bressaucourt	33	29	10	25	17	7	14	11	1448	146
7. Buix	22	22	19	19	18	18	16	23	2172	157
8. Bure	9	27	25	28	27	32	20	37	3249	205
9. Charmoille	37	29	19	21	12	6	11	3	938	138
10. Chevenez	109	58	20	34	28	15	25	53	4236	342
11. Cœuve	11	16	11	17	21	24	24	42	3647	166
12. Cornol	72	39	23	28	21	24	19	4	1742	230

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes.

resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 <small>(Grund- stück)</small>	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
13. Courchavon	110	60	19	19	12	10	5	4	1068	239
14. Courgenay	38	40	42	47	36	43	28	22	3326	296
15. Courtedoux	47	40	9	17	22	12	23	11	1892	181
16. Courtemaiche	17	15	16	20	17	14	12	13	1476	124
17. Dampheux	5	11	5	12	10	12	17	19	1685	91
18. Dampvant	36	27	19	12	20	2	8	2	799	126
19. Fahy	5	9	10	19	23	10	14	20	1986	110
20. Fontenais	48	40	15	19	19	9	6	5	1122	161
21. Frégiécourt	32	40	14	13	3	3	5	7	779	117
22. Grandfontaine . . . . .	.	4	6	17	15	14	23	28	2264	107
23. Lugnez	2	.	1	2	6	10	6	26	1547	53
24. Miécourt	120	66	17	31	24	15	10	18	2150	301
25. Montenol	10	2	1	3	.	5	.	.	127	21
26. Montignez	47	30	15	20	7	6	11	25	1922	161
27. Montmelon	13	2	1	11	2	5	3	.	276	37
28. Ocourt	5	9	6	4	4	4	6	3	514	41
29. Pleujouse	10	9	5	6	4	2	1	.	207	37
30. Porrentruy	249	93	36	26	14	10	9	10	1716	447
31. Reclère	34	24	14	21	17	12	13	10	1445	145
32. Roche d'or	37	11	5	6	2	.	2	3	295	66
33. Rocourt	24	19	16	21	13	8	14	6	1173	121
34. Seleute	10	4	3	7	.	2	1	2	203	29
35. St-Ursanne	27	13	10	3	1	.	.	1	169	55
36. Vendelincourt	264	122	53	49	27	14	15	20	2873	564
Saanen.										
1. Gsteig	44	52	21	9	.	.	.	.	322	126
2. Lauenen	31	44	29	25	6	1	.	.	524	136
3. Saanen	312	147	14	8	1	1	.	.	790	483
Schwarzenburg.										
1. Albligen	46	17	7	2	.	1	.	.	140	73
2. Guggisberg	243	124	23	4	.	.	.	.	656	394
3. Rüscheegg	208	71	11	3	.	.	.	.	443	29
4. Wahlern	275	211	73	36	9	.	.	.	1441	604
Seftigen.										
1. Belp	149	121	39	24	2	.	.	.	787	335
2. Belpberg	14	15	11	5	4	.	.	.	184	49
3. Burgistein	32	30	41	51	10	2	.	.	792	166
4. Englisberg	21	3	3	2	5	1	.	.	127	35
5. Gelterfingen	30	18	10	13	3	.	.	.	244	74
6. Gerzensee	28	40	16	7	4	.	.	.	283	95
7. Gurzelen	59	27	23	16	3	2	.	.	406	130

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes, resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
8. Jaberg	20	14	3	.	.	.	.	.	68	37
9. Kaufdorf	18	16	12	9	2	.	1	.	229	58
10. Kehrsatz	20	17	2	1	.	.	.	.	71	40
11. Kienersrütti	5	4	1	.	.	.	.	.	18	10
12. Kirchdorf	63	40	17	20	3	.	.	.	411	143
13. Kirchenthurnen	21	14	7	4	.	1	.	.	135	47
14. Lohnstorf	35	18	8	5	2	.	.	.	179	68
15. Mühledorf	33	20	7	3	7	1	.	.	233	71
16. Mühlethurnen	35	40	32	30	9	.	.	.	599	146
17. Niedermuhlern	32	22	11	8	2	.	.	.	213	75
18. Nofen	19	15	11	3	.	1	.	.	141	49
19. Riggisberg	30	61	63	45	11	.	.	.	890	210
20. Rüeggisberg	167	100	37	28	10	2	1	.	943	345
21. Rümli gen	32	15	10	8	1	.	.	.	182	66
22. Rüthi	108	39	11	2	.	.	.	.	254	160
23. Seftigen	37	31	25	29	6	2	.	.	524	130
24. Toffen	34	29	34	20	3	1	.	.	448	121
25. Uttigen	24	11	4	6	7	1	.	.	207	53
26. Wattenwyl	48	52	68	92	28	10	1	1	1667	300
27. Zimmerwald	32	27	18	8	.	1	.	.	251	86
Signau.										
1. Eggiwyl	279	56	3	.	.	.	.	.	415	338
2. Langnau	486	113	9	1	1	.	.	.	796	610
3. Lauperswyl	230	67	10	.	.	.	.	.	425	307
4. Röthenbach	147	35	1	.	.	.	.	.	232	183
5. Rüderswyl	192	47	19	6	.	.	.	.	417	264
6. Schangnau	71	51	7	2	.	.	.	.	231	131
7. Signau	179	70	18	3	.	.	.	.	441	270
8. Trub	163	45	2	.	.	.	.	.	271	210
9. Trubschachen	65	11	1	.	.	.	.	.	93	77
Niedersimmenthal.										
1. Därstetten	73	57	17	4	.	.	.	.	305	151
2. Diemtigen	106	108	20	4	.	1	2	.	531	241
3. Erlenbach	92	77	23	8	.	.	.	.	430	200
4. Oberwyl	93	99	21	3	.	.	.	.	425	216
5. Reutigen	47	35	26	20	2	.	.	.	399	130
6. Spiez	111	125	83	80	44	19	.	.	2217	462
7. Stocken, Nieder-	45	23	7	3	.	.	.	.	147	78
8. Stocken, Ober-	37	16	6	.	1	.	.	.	112	60
9. Wimmis	136	72	14	4	.	.	.	.	386	226

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes,
resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
Obersimmenthal.										
1. Boltigen	129	125	43	35	6	2	2	.	1014	342
2. Lenk	98	138	98	73	26	7	5	.	1932	445
3. St. Stephan	119	136	48	51	19	5	.	1	1347	379
4. Zweisimmen	129	148	31	19	5	1	.	.	817	333
Thun.										
1. Amsoldingen	25	30	29	21	5	.	.	.	430	110
2. Blumenstein	111	27	4	1	.	.	.	.	193	143
3. Buchholterberg	35	71	57	33	15	2	.	.	910	213
4. Eriz	53	11	.	.	.	.	.	.	80	64
5. Fahrni	41	34	19	3	1	.	.	.	243	98
6. Forst	21	18	19	9	.	.	.	.	208	67
7. Goldiwyl	101	25	3	.	.	.	.	.	169	129
8. Heiligenschwendi	51	36	5	3	.	.	.	.	171	95
9. Heimberg	73	34	17	4	.	.	.	.	255	128
10. Hilterfingen	48	26	15	15	3	2	.	.	359	109
11. Höfen	71	52	3	.	.	.	.	.	203	126
12. Homberg	58	21	.	.	.	.	.	.	101	79
13. Horrenbach-Buchen	33	20	2	.	.	.	.	.	84	55
14. Längenbühl	31	12	10	9	3	.	.	.	199	65
15. Langenegg, Ober-	66	41	3	3	.	.	.	.	191	113
16. Langenegg, Unter-	83	40	9	2	.	.	.	.	231	134
17. Oberhofen	100	56	22	18	2	.	.	.	468	198
18. Pohlern	30	21	6	1	.	.	.	.	110	58
19. Schwendibach	20	6	.	.	.	.	.	.	32	26
20. Sigriswyl	72	117	80	97	76	22	25	7	3651	496
21. Steffisburg	182	136	49	15	2	.	.	.	835	384
22. Strättligen	210	161	89	35	5	2	.	.	1315	502
23. Teuffenthal	17	11	1	1	.	.	.	.	52	30
24. Thierachern	42	49	22	31	5	.	.	.	524	149
25. Thun	158	18	4	2	.	.	.	.	229	182
26. Uebeschi	45	34	10	2	.	.	.	.	181	91
27. Uetendorf	67	85	55	50	11	.	.	.	994	268
28. Wachselhorn	27	11	1	.	.	.	.	.	56	39
29. Zwieselberg	5	18	17	8	1	.	.	.	193	49
Trachselwald.										
1. Affoltern	43	41	18	5	1	.	.	.	269	108
2. Dürrenroth	83	44	7	5	.	.	.	.	247	139
3. Eriswyl	86	68	20	2	.	.	.	.	346	176
4. Huttwyl	234	57	6	1	.	.	.	.	385	298
5. Lützelflüh	218	75	24	14	3	.	.	.	631	334
6. Rüegsau	147	67	15	7	.	.	.	.	411	236

III. Die Zerstückelung des Grundbesitzes.

resp. die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Gemeinden und Amtsbezirke	Besitzungen mit								Total	
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen
7. Sumiswald . . .	332	72	9	5	.	.	.	.	577	418
8. Trachselwald . . .	130	46	2	1	.	.	.	.	253	179
9. Walterswyl . . .	60	39	9	4	.	.	.	.	217	112
10. Wyssachengraben	190	27	.	.	.	.	.	.	249	217
Amt Wangen.										
1. Attiswyl	71	41	23	16	15	6	5	1	815	178
2. Berken	10	2	5	1	.	1	.	.	57	19
3. Bettenhausen . . .	41	16	9	4	7	2	1	.	292	80
4. Bipp, Nieder- . . .	128	124	49	60	30	19	13	6	2282	429
5. Bipp, Ober-	112	61	30	23	19	11	8	8	1481	272
6. Bollodingen	32	15	5	4	2	1	.	5	159	59
7. Farnern	25	18	9	9	9	3	3	1	435	77
8. Graben	12	12	6	11	1	1	.	.	178	43
9. Heimenhausen . . .	18	14	8	13	7	1	8	.	478	69
10. Hermiswyl	28	19	3	4	.	.	.	.	116	54
11. Herzogenbuchsee .	115	69	27	24	7	4	2	.	768	248
12. Inkwyl	30	25	9	14	10	3	3	2	535	96
13. Ochlenberg	32	36	24	7	.	.	.	.	284	99
14. Oenz, Nieder- . . .	56	20	14	15	2	.	1	.	315	108
15. Oenz, Ober-	69	41	5	12	10	2	.	1	457	140
16. Röthenbach	18	19	7	6	9	2	3	.	341	64
17. Rumisberg	31	32	10	18	17	6	3	.	660	117
18. Seeberg	62	49	20	34	18	10	12	2	1230	207
19. Thörigen	53	27	20	13	18	2	2	1	614	136
20. Walliswyl-Bipp . .	15	7	6	9	2	.	.	.	144	39
21. Walliswyl-Wangen	28	34	14	17	7	2	2	.	463	104
22. Wangen	58	41	16	15	1	1	.	.	363	132
23. Wangenried	21	20	10	4	4	3	2	.	283	64
24. Wanzwyl	15	6	2	5	2	1	.	.	114	31
25. Wiedlisbach	98	52	24	31	13	10	7	1	1068	236
26. Wolfisberg	14	5	9	8	4	1	1	.	205	42

Tab. Va.

Grundsteuerkapitalverhältnisse 1856—1889

im alten Kantonstheil.

Jahre	Rohes Grundsteuer- kapital	Grundpfändlich versicherte Schulden			Reines Grund- kapital
		abgezogene	nicht abgezogene	Zusammen	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1856	606,387,193	175,859,341	5,282,899	181,142,240	425,244,953
1857	608,474,360	181,173,031	5,499,563	186,672,594	421,801,766
1858	610,627,370	183,231,381	5,805,184	189,036,565	421,590,805
1859	611,468,976	187,227,668	6,280,175	193,507,843	417,961,133
1860	613,001,070	189,678,940	6,803,202	196,482,142	416,518,928
1861	615,781,855	193,169,888	7,760,862	200,930,750	414,851,105
1862	618,797,531	198,549,474	8,908,047	207,457,521	411,340,010
1863	622,346,505	202,555,067	10,377,849	212,932,916	409,413,589
1864	627,049,893	208,987,456	13,371,624	222,359,080	404,690,813
1865	629,681,714	214,693,460	15,310,088	230,003,548	399,678,166
1866	737,600,442	228,028,563	9,337,730	237,366,293	500,234,149
1867	742,888,125	239,590,717	10,472,946	250,063,663	492,824,462
1868	746,396,680	247,814,417	11,978,122	259,792,539	486,604,141
1869	751,042,215	253,384,822	12,862,803	266,247,625	484,794,590
1870	755,954,745	259,695,223	14,780,760	274,475,983	481,478,762
1871	761,094,490	265,417,207	15,434,423	280,851,630	480,242,860
1872	765,414,010	271,353,630	17,142,800	288,496,430	476,917,580
1873	771,760,820	281,105,685	21,127,630	302,233,315	469,527,505
1874	778,902,970	291,461,830	24,896,430	316,358,260	462,544,710
1875	787,851,830	301,244,260	27,975,140	329,219,400	458,632,430
1876	949,388,470	327,167,210	17,815,180	344,982,390	604,406,080
1877	958,703,850	342,187,650	22,001,050	364,188,700	594,515,150
1878	969,873,220	362,499,770	24,794,850	387,294,620	582,578,600
1879	976,629,780	372,273,910	25,569,720	397,843,630	578,786,150
1880	983,212,590	383,225,740	26,161,080	409,386,820	573,825,770
1881	987,771,320	387,272,030	24,991,600	412,263,630	575,507,690
1882	992,306,280	391,953,770	24,884,460	416,838,230	575,468,050
1883	994,824,440	395,621,690	24,133,390	419,755,080	575,069,360
1884	996,807,980	397,815,290	21,767,500	419,582,790	577,225,190
1885	1,000,069,580	394,579,770	20,750,230	415,330,000	584,739,580
1886	1,004,013,640	392,730,690	18,735,740	411,466,430	592,547,210
1887	1,008,491,730	377,956,810	14,449,710	392,406,520	616,085,210
1888	1,013,348,250	382,441,140	14,154,510	396,595,650	616,752,600
1889	1,018,377,090	384,842,760	13,969,530	398,812,290	619,564,800

Anmerkung: Die Rekapitulations-Tabellen zu den gemeindeweißen Uebersichten I, II und III, sowie die Tabellen IV a und b folgen von Seite 178 an.

Tab. Vb.

Verhältniss der grundpfändlichen Schulden ¹⁾ zum rohen Grundkantons, pro 1866.

Amtsbezirke und Landestheile	1866			1876		
	Rohes Grundsteuer- kapital Fr.	Grundpfändliche Gesamtschulden		Rohes Grundsteuer- kapital Fr.	Grundpfändliche Gesamtschulden	
		Betrag Fr.	% des Kap.		Betrag Fr.	% des Kap.
Oberhasle	10,319,570	2,574,041	25,0	12,506,630	3,172,640	25,4
Interlaken	35,045,020	7,911,880	22,8	54,372,780	16,256,640	29,9
Frutigen	17,489,120	5,493,260	31,4	21,443,200	7,548,180	35,3
Saanen	9,474,260	3,022,777	31,9	11,474,850	3,802,620	33,1
Ober-Simmenthal .	13,928,460	5,218,070	37,6	17,349,220	7,385,330	42,7
Nied.-Simmenthal.	23,897,170	6,262,520	26,2	29,098,320	9,242,210	31,8
Thun	51,049,260	18,112,190	35,6	66,222,600	27,675,490	41,8
Oberland	161,202,860	48,594,738	30,2	212,467,600	75,083,110	35,5
Signau	31,310,850	14,752,980	47,1	39,605,940	19,834,100	50,1
Trachselwald . .	29,213,017	13,047,110	44,7	36,778,000	16,087,700	43,8
Emmenthal	60,523,867	27,800,090	46,0	76,383,940	35,921,800	47,0
Konolfingen . . .	51,789,485	20,799,102	40,2	61,417,690	28,640,650	46,7
Seftigen	37,636,600	14,944,340	39,8	43,882,850	18,822,940	42,9
Schwarzenburg . .	13,208,340	6,583,953	49,9	16,464,970	7,786,230	47,2
Laupen	20,572,290	6,252,280	30,4	26,274,890	8,559,730	32,6
Bern	115,331,780	41,213,530	35,9	168,632,170	68,956,240	40,9
Fraubrunnen . . .	39,915,230	8,935,410	22,4	49,480,710	11,583,050	23,4
Burgdorf	55,508,430	18,543,000	33,4	70,015,950	25,604,110	36,5
Mittelland	333,962,155	117,271,615	35,2	436,169,230	169,952,950	39,0
Aarwangen	38,594,950	11,699,330	30,3	48,145,730	17,010,960	35,4
Wangen	36,034,890	9,936,240	27,6	41,655,130	14,023,300	33,7
Oberaargau	74,629,840	21,635,570	29,0	89,800,860	31,034,260	34,6
Büren	20,137,400	3,629,450	18,1	24,737,670	5,978,270	24,2
Biel . . . . .	.	.	.	.	.	.
Nidau	30,079,870	6,425,210	21,3	37,902,040	9,155,300	24,2
Aarberg	37,889,800	9,293,200	24,6	49,020,180	12,834,400	26,3
Erlach	19,174,650	2,716,420	14,2	22,906,950	5,022,300	21,9
Seeland	107,281,720	22,064,280	20,7	134,566,840	32,990,270	24,5
Neuenstadt . . . .	.	.	.	.	.	.
Courtelary . . . .	.	.	.	.	.	.
Münster . . . . .	.	.	.	.	.	.
Freibergen . . . .	.	.	.	.	.	.
Pruntrut . . . . .	.	.	.	.	.	.
Delsberg . . . . .	.	.	.	.	.	.
Laufen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Jura	.	.	.	.	.	.
Alter Kanton	737,600,442	237,366,293	32,2	949,388,470	344,982,390	36,4

¹⁾ Ueber die Natur der grundpfändlichen Schulden siehe die Erläuterung im textuellen Theil, Seite 87 und 90.
Derjenige Schuldenbetrag, welcher die Grundsteuerschätzung der betreffenden Liegenschaften übersteigt.

steuerkapital¹⁾ in den Amtsbezirken und Landestheilen des alten 1876 und 1886.

1886			Ueber- schuldung ²⁾ (Schuldenüberschuss) pro 1886		Von den Grpf. Schulden sind Aufnahmen bei der Hypothekarkasse		Amtsbezirke und Landestheile
Rohes Grundsteuer- kapital Fr.	Grundpfändliche Gesamtschulden Betrag Fr.	% des Kap.	Betrag Fr.	% der Ges. Schuld.	Betrag (auf Ende 1886) Fr.	% des Ges. Schuld.	
13.531,130	5,501,730	40,8	146,450	2,66	4,261,454	77,6	Oberhasle
56,526,010	19,532,710	34,6	341,660	1,76	8,619,949	44,3	Interlaken
21,959,250	9,396,440	42,9	313,270	3,34	5,840,586	62,2	Frutigen
11,771,690	5,527,720	46,9	296,730	5,37	3,358,808	60,8	Saanen
17,736,810	9,458,820	53,4	455,190	4,81	5,368,807	56,8	O.-Simmenthal
29,545,870	10,937,240	37,1	431,750	3,97	5,244,082	48,1	N.-Simmenthal
69,978,630	30,396,070	43,4	1,208,220	3,98	5,524,594	18,2	Thun
221,059,390	90,750,730	41,1	3,193,270	3,52	33,218,280	42,1	Oberland
41,479,490	24,107,230	58,1	2,220,510	9,21	163,885	0,68	Signau
37,941,240	19,868,760	52,5	1,936,940	9,78	156,930	0,79	Trachselwald
79,420,730	43,975,990	55,4	4,157,450	9,47	320,815	0,73	Emmenthal
63,881,950	34,176,530	53,5	1,770,150	5,18	285,387	0,84	Konolfingen
44,709,740	22,297,330	49,9	609,980	2,74	5,273,292	23,7	Seftigen
16,938,710	8,978,240	53,1	352,980	3,93	1,969,076	21,9	Schwarzenburg
29,096,120	9,940,540	34,2	91,240	0,92	822,740	8,28	Laupen
192,545,620	80,386,560	41,9	4,699,150	5,84	4,783,488	5,95	Bern
50,869,070	14,680,750	28,9	161,940	1,11	460,737	3,14	Fraubrunnen
73,788,220	30,227,100	41,0	1,368,640	4,53	90,653	0,30	Burgdorf
471,829,430	200,687,050	42,5	9,054,080	4,51	13,635,373	6,81	Mittelland
52,768,230	21,436,410	40,7	1,092,730	5,11	275,922	1,29	Aarwangen
40,371,130	14,925,480	36,9	459,490	3,09	209,080	1,40	Wangen
93,139,360	36,361,890	39,0	1,552,220	4,26	485,002	1,33	Oberaargau
25,403,660	7,222,990	28,5	171,650	2,38	2,661,383	36,9	Büren
39,489,950	11,978,860	30,4	265,250	2,23	(2,934,539)	.	Biel
50,680,950	15,144,610	29,9	239,880	1,59	3,432,454	28,9	Nidau
22,990,170	5,344,310	23,3	101,940	1,91	2,051,379	13,6	Aarberg
138,564,730	39,690,770	28,7	778,720	1,96	2,242,576	42,0	Erlach
.	.	.	.	.	(328,822)	.	Neuenstadt
.	.	.	.	.	(2,161,129)	.	Courtelary
.	.	.	.	.	(1,198,253)	.	Münster
.	.	.	.	.	(688,151)	.	Freibergen
.	.	.	.	.	(2,771,752)	.	Pruntrut
.	.	.	.	.	(715,403)	.	Delsberg
.	.	.	.	.	(605,438)	.	Laufen
.	.	.	.	.	(8,468,948)	.	Jura
1,004,013,640	411,466,430	41,0	18,735,740	4,56	63,097,262³⁾	15,4	Alter Kant.
					74,500,749	.	Ganzer Kant.

³⁾ Exclusive Biel.

⁴⁾ Exclusive den Jura.

Werth des

Betrag der Grundsteuerschätzung vom Jahr 1876 für die Hauptobjekte.¹⁾ Vergleichung werth derselben vom J. 1876 und Verhältniss des Gesamtwerths der Ernte-

Amtsbezirke und Landestheile	Nach der Grundsteuerschätzung von 1876					
	Gesamt- Grund- kapital ¹⁾	Gebäude und Hausplätze	Waldungen	Weiden und Alpen	Rebland	Aecker, Wiesen und Gärten (I. Kulturart)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle . .	12,794,840	3,984,150	980,010	693,690	.	7,136,990
Interlaken . .	55,559,985	32,123,360	4,164,645	2,204,090	.	17,067,890
Frutigen . .	21,905,990	6,100,900	1,864,800	3,268,320	.	10,671,970
Saanen . . .	11,840,750	3,150,250	685,580	2,341,860	.	5,663,060
Ob-Simmenthal	17,624,530	4,406,880	984,400	3,329,110	.	8,904,140
Nd-Simmenthal	29,091,100	7,892,230	3,416,640	3,873,550	121,320	13,687,360
Thun	69,998,850	35,393,750	6,446,890	1,454,390	377,880	26,325,940
Oberland	218,816,045	93,151,520	18,542,965	17,165,010	499,200	89,457,350
Signau . . .	41,104,230	16,294,010	5,221,650	2,504,380	.	17,084,190
Trachselwald .	37,490,310	14,068,800	4,544,530	430,440	.	18,446,540
Emmenthal	78,594,540	30,362,810	9,766,180	2,934,820	.	35,530,730
Konolfingen .	62,384,020	21,301,100	7,386,560	110,750	.	33,585,610
Seftigen . . .	44,545,440	12,832,920	4,972,520	345,580	.	26,394,420
Schwarzenburg	16,989,880	5,299,900	2,115,330	1,259,930	.	8,314,720
Laupen . . .	28,750,360	9,744,350	5,287,680	.	54,280	13,664,050
Bern	189,969,160	133,752,230	12,394,960	131,730	.	43,690,240
Fraubrunnen .	50,765,410	17,255,890	6,786,430	.	.	26,723,090
Burgdorf . .	72,142,610	30,015,360	9,409,940	35,950	.	32,681,360
Mittelland	465,546,880	230,201,750	48,353,420	1,883,940	54,280	185,053,490
Aarwangen . .	49,463,600	18,810,680	7,165,170	.	.	23,487,750
Wangen . . .	42,904,860	15,833,350	4,985,010	147,490	.	21,939,010
Oberaargau	92,368,460	34,644,030	12,150,180	147,490	.	45,426,760
Büren	29,899,153	10,406,360	4,320,615	.	115,549	15,056,629
Biel	31,772,931	27,393,063	1,340,434	54,161	925,662	2,059,611
Nidau	39,851,540	17,100,970	3,550,970	24,910	2,503,110	16,671,580
Aarberg . . .	50,075,120	17,913,910	5,799,880	.	12,190	26,349,140
Erlach	23,408,250	8,082,040	2,201,560	.	2,188,370	10,936,280
Seeland	175,006,994	80,896,343	17,213,459	79,071	5,744,881	71,073,240
Neuenstadt . .	13,480,926	5,691,854	1,956,816	403,248	1,916,773	3,512,235
Courtelary . .	56,948,212	33,991,684	8,384,773	3,206,659	.	11,365,096
Münster . . .	35,543,939	13,129,901	6,472,719	2,527,644	.	13,413,675
Freibergen . .	25,700,603	8,825,028	4,244,804	3,521,312	.	9,109,459
Pruntrut . . .	75,835,492	30,374,571	14,163,251	906,501	.	30,391,169
Delsberg . . .	41,703,220	17,984,193	7,304,277	1,669,693	.	14,745,057
Laufen	16,945,560	6,217,968	3,719,279	259,101	68,240	6,680,972
Jura	266,157,952	116,215,199	46,245,919	12,494,158	1,985,013	89,217,663
Kanton	1,296,490,871	585,471,652	152,272,123	34,704,489	8,283,347	515,759,233

¹⁾ Ohne die steuerfreien Immobilien.

²⁾ Nach statistischen Ermittlungen in runden Zahlen.

³⁾ Die Vergleichung des pro 1887-88 ermittelten Verkaufswerthes des Kulturlandes mit der Grundsteuerschätzung von 1876 ist streng genommen nicht zulässig, weil das Verfahren bei letzterer ein ganz anderes war, als dasjenige, welches bei der statistischen Ermittlung befolgt wurde; nach letzterer stellen sich namentlich die oberländischen Amtsbezirke im Vergleich zu hoch, vermuthlich weil dort vorwiegend das bessere Kulturland im Thalgrund gewerthet worden ist.

Grundbesitzes.

des Verkaufswerths der Grundstücke (I. Kulturart) pro 1887/88 mit dem Schätzungsprodukte zur Grundsteuerschätzung, sowie zum Verkaufswerth des Kulturlandes.

Verkaufswerth der Grundstücke I. Kulturart pro 1887/88 ²⁾	Werthveränderung von 1876 auf 1877/88 ³⁾ (I. Kulturart) Mehrwerth + Minderwerth -		Gesamtwertth der Ernte (Bodenprodukte) v. J. 1887 ⁴⁾			Amtsbezirke und Landestheile
	im Ganzen	per Juch.	brutto	% der Grund- steuer- Schätzg.	% des Ver- kaufs- werths	
Fr. 8,799,700	+ Fr. 1,662,700	+ Fr. 170	Fr. 1,251,454	17,6	14,2	Oberhasle
29,912,500	+ 12,844,600	+ 593	3,296,258	19,3	11,0	Interlaken
16,880,300	+ 6,208,300	+ 413	2,180,967	20,4	12,9	Frutigen
8,048,500	+ 2,385,400	+ 255	1,265,889	22,4	15,8	Saanen
21,636,100	+ 12,732,000	+ 802	2,386,877	26,8	11,1	Ober-Simmenthal
18,767,000	+ 5,079,600	+ 310	2,725,843	19,9	14,5	Nieder-Simmenthal
31,173,000	+ 4,847,100	+ 142	7,254,432	27,6	23,3	Thun
135,217,100	+ 45,759,700	+ 379	20,361,720	22,8	15,1	Oberland
22,769,400	+ 5,685,200	+ 202	5,530,494	32,4	24,3	Signau
26,911,200	+ 8,464,700	+ 290	6,511,456	35,4	24,2	Trachselwald
49,680,600	+ 14,149,900	+ 247	12,041,950	33,9	24,2	Emmenthal
39,707,100	+ 6,121,500	+ 142	9,106,865	27,1	23,0	Konolfingen
26,595,600	+ (201,200*)	- 10	5,527,463	21,0	20,8	Seftigen
8,859,200	+ 544,500	+ 37	2,077,397	25,0	23,5	Schwarzenburg
12,894,400	- 769,600	- 65	2,717,152	19,9	21,1	Laupen
46,331,200	+ 2,641,000	+ 35	12,702,415	29,1	27,4	Bern
21,511,000	- 5,212,100	- 256	4,756,805	17,8	22,1	Fraubrunnen
33,885,400	+ (1,205,300*)	- 4	7,722,418	23,6	22,8	Burgdorf
189,783,900	+ 4,731,800	+ 1	44,610,515	24,2	23,6	Mittelland
30,541,700	+ 7,054,000	+ 192	6,081,337	25,9	19,9	Aarwangen
22,244,200	+ 305,200	+ 72	5,006,242	22,9	22,6	Wangen
52,785,900	+ 7,359,200	+ 136	11,087,579	24,4	21,0	Oberaargau
13,377,000	- 1,679,600	- 123	3,025,568	20,1	22,6	Büren
1,772,500	- 287,100	- 393	392,488	19,1	22,2	Biel
16,086,100	- 585,500	- 61	3,125,006	18,7	19,4	Nidau
20,700,300	- 5,643,800	- 231	6,127,595	23,3	29,6	Aarberg
10,000,900	- (935,400*)	+ 32	2,062,481	18,9	20,6	Erlach
61,936,800	- 9,131,400	- 134	14,733,138	20,7	23,8	Seeland
4,307,900	+ 795,700	+ 141	976,397	27,8	22,7	Neuenstadt
16,913,800	+ 5,548,700	+ 201	4,091,229	35,9	24,3	Courtelary
12,196,500	- 1,217,200	- 60	3,404,225	25,4	28,0	Münster
4,509,300	- 4,600,200	- 205	2,509,200	27,5	55,6	Freibergen
21,722,500	- 8,668,700	- 155	5,471,416	18,0	25,2	Pruntrut
13,759,700	- 985,400	- 35	4,158,002	28,3	30,3	Delsberg
6,885,700	+ 204,800	+ 13	1,510,753	22,6	22,0	Laufen
80,295,400	- 8,922,300	- 56	22,121,222	24,8	27,5	Jura
569,699,700	+ (53,946,900)	+ 68	124,956,124	24,2	21,9	Kanton

*) Hier wird das Werthverhältniss durch Areal-differenzen zwischen der landwirthschaftlichen Statistik und der Grundsteuertabelle beeinflusst, so dass für Seftigen in Wirklichkeit eine Werthverminderung von fr. 340,000, für Burgdorf eine solche von fr. 137,700 und für Erlach dagegen eine Werthvermehrung von fr. 460,000 sich herausstellen würde.

*) Nach der Erntestatistik der Jahre 1885-1888 kann das Jahr 1887 als ein Mitteljahr gelten; der Wein- und Obstertrag ist bei diesem Vergleich nicht in Betracht gezogen, wohl aber der Gemüseertrag.

Tab. I.

Die Grundbesitzvertheilung nach Amtsbezirken

Amtsbezirke und Landestheile	Anzahl Grundbesitzer nach		K u l t u r l a n d ¹⁾				
	dem Besitz- thum über- haupt	dem Wohn- ort	Anzahl Grund- stücke	im Ganzen Hekt.	Durchschnitts- Besitz überhaupt ²⁾		Grösse der Grund- stücke Aren
					a.	b.	
Oberhasle	1,278	1,225	4,264	2,911,2	2,28	2,39	68,3
Interlaken	5,068	4,016	15,605	7,411,2	1,46	1,85	47,5
Frutigen	1,767	1,618	3,663	5,127,6	2,90	3,17	140
Saanen	745	625	1,636	3,226,6	4,33	5,20	197
Obersimmenthal	1,499	1,338	5,110	5,722,8	3,82	4,27	112
Niedersimmenthal	1,764	1,618	4,952	5,528,8	3,13	3,41	111
Thun	4,200	3,470	12,667	11,715,3	2,79	3,38	92,2
Oberland	16,321	13,910	47,897	41,643,5	2,55	2,99	86,9
Signau	2,390	2,269	3,321	10,383,7	4,34	4,59	313
Trachselwald	2,217	2,066	3,585	10,694,7	4,82	5,19	298
Emmenthal	4,607	4,335	6,906	21,078,4	4,57	4,87	305
Konolfingen	2,858	2,512	9,227	14,455,4	5,06	5,76	157
Seftigen	3,099	2,388	10,486	12,350,9	3,98	5,17	118
Schwarzenburg	1,364	1,299	2,680	5,446,7	3,99	4,20	203
Laupen	1,289	1,112	5,715	5,374,0	4,17	4,84	94,0
Bern	2,710	2,502	6,897	14,962,3	5,52	5,98	217
Fraubrunnen	2,294	1,514	13,062	8,281,4	3,61	5,49	63,3
Burgdorf	2,471	1,988	10,356	12,427,4	5,03	6,25	120
Mittelland	16,085	13,315	58,423	73,298,1	4,56	5,52	125
Aarwangen	3,732	3,092	11,573	10,187,6	2,73	3,29	87,8
Wangen	3,143	2,411	14,137	8,023,6	2,55	3,33	56,7
Oberaargau	6,875	5,503	25,710	18,211,2	2,65	3,32	70,9
Büren	1,961	1,381	13,792	5,292,3	2,70	3,84	38,4
Biel	887	688	2,794	792,1	0,89	1,15	28,3
Nidau	3,704	2,127	16,637	6,244,0	1,69	2,93	37,5
Aarberg	2,644	2,027	14,425	10,206,3	3,86	5,03	70,9
Erlach	2,523	1,463	20,958	5,228,0	2,07	3,58	24,9
Seeland	11,719	7,686	68,606	27,762,7	2,37	3,61	40,5
Neuenstadt	1,287	790	7,445	2,465,3	1,92	3,12	33,1
Courtelary	2,461	1,992	14,564	9,114,8	3,71	4,58	62,5
Münster	3,132	2,283	29,879	10,178,6	3,25	4,46	34,0
Freibergen	1,568	1,344	19,021	8,175,9	5,21	6,09	43,0
Pruntrut	6,097	4,347	59,916	17,971,2	2,95	4,13	30,0
Delsberg	2,741	2,223	31,421	11,623,5	4,24	5,24	37,0
Laufen	1,812	1,297	21,351	3,695,9	2,04	2,85	17,3
Jura	19,098	14,276	183,597	63,225,2	3,31	4,42	34,4
Kanton	74,705	59,025	391,139	245,219,1	3,28	4,15	62,7

¹ Ohne die Weiden und Alpen. ²⁾ a. Für die Zahl der Grundbesitzer nach dem Besitz-

im Kanton Bern.
und Landestheilen.

Verpachtetes Kulturland der Privatbesitzungen						Staatsland		Gemeindeland		Andere Corpora- tionen, Anstalten, Stiftungen etc.	
im Gesamten Hekt.	und zwar		Von 100 Aren im Gesamten ver- pachtet Aren	Anzahl der Pächter	Durch- schnitts- grösse der Pacht Aren	Areal Hekt.	Zahl der Pächter	Areal Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutzniesser	Areal Hekt.	Zahl der Pächter oder Nutz- niesser
	gesamt- haft Hekt.	stück- weise Hekt.									
98,3	59,2	39,1	3,4	135	72,8	12,8	6	399,9	754	14,7	20
271,7	139,9	131,8	3,7	456	59,6	27,7	28	651,9	3,294	17,6	76
136,5	111,1	25,4	2,7	92	148	9,3	5	229,2	617	38,6	192
211,0	108,1	102,9	6,5	96	220	6,7	3	62,4	25	.	.
213,2	128,3	84,9	3,7	125	171	10,5	5	23,3	53	10,0	154
582,6	429,1	153,5	10,5	165	353	22,9	9	342,2	443	2,6	3
1,028,8	789,0	239,8	8,8	515	200	25,2	12	499,0	810	514,8	30
2,542,1	1,764,7	777,4	6,1	1,584	160	115,1	68	2,207,9	5,996	598,3	475
1,093,8	924,6	169,2	10,5	318	344	31,3	13	84,7	39	12,6	23
1,013,9	741,8	272,1	9,5	310	327	40,2	20	223,6	369	15,1	36
2,107,7	1,666,4	441,3	10,0	628	336	71,5	33	308,3	408	27,7	59
2,293,8	1,847,3	446,5	15,9	497	461	125,4	21	205,5	602	53,5	76
1,991,8	1,590,4	401,4	16,1	440	453	14,8	14	48,2	130	224,4	124
553,2	408,6	144,6	10,2	156	355	27,9	12	276,2	1,141	6,4	7
922,0	629,3	292,7	17,2	354	261	9,6	9	180,0	318	59,3	39
3,746,3	2,608,3	1,138,0	25,0	960	390	158,0	20	538,4	331	473,8	102
2,562,0	1,458,1	1,103,9	30,9	1,706	150	50,3	18	332,4	1,230	22,6	76
3,137,6	1,760,0	1,377,6	25,3	1,404	223	189,2	17	434,3	947	17,4	69
15,206,7	10,302,0	4,904,7	20,7	5,517	276	575,2	111	2,015,0	4,699	857,7	493
1,597,4	915,5	681,9	15,7	1,340	119	31,6	21	906,3	3,579	41,2	69
1,425,9	848,2	577,7	17,8	1,314	109	5,8	8	887,0	2,454	23,1	60
3,023,3	1,763,7	1,259,6	16,6	2,654	114	37,1	29	1,793,3	6,033	64,3	129
808,5	517,7	290,8	15,3	680	119	14,3	11	1,217,4	2,109	9,6	29
161,4	89,3	72,1	20,4	169	95,5	0,4	1	178,8	204	12,6	25
727,1	352,7	374,4	11,6	768	92,5	19,7	23	1,214,0	1,966	103,4	54
1,956,1	1,495,6	460,5	19,2	1,002	195	133,1	26	1,286,0	2,322	76,1	62
591,1	218,8	372,3	11,3	775	76,3	218,2	76	853,2	1,167	128,4	101
4,244,2	2,674,1	1,570,1	15,3	3,412	124	385,7	137	4,749,4	7,768	330,1	271
354,3	328,4	25,9	14,4	114	311	7,1	3	165,8	215	4,2	3
3,122,1	2,356,7	765,4	34,3	661	472	5,1	12	931,7	1,056	137,5	29
2,687,4	1,985,2	702,2	26,4	745	361	9,4	5	1,022,4	943	73,0	75
2,079,3	1,699,3	380,0	25,4	313	664	0,2	1	159,3	42	32,5	12
2,366,8	1,898,0	468,8	13,2	903	262	1,3	9	1,978,0	2,305	115,0	69
2,304,6	1,898,8	405,8	19,8	536	430	2,7	5	1,728,4	1,332	94,6	60
446,0	218,6	227,4	12,1	326	137	.	.	450,9	867	12,9	24
13,360,5	10,385,0	2,975,5	21,1	3,598	371	25,8	35	6,436,5	6,760	469,7	272
40,484,5	28,555,9	11,928,6	16,5	17,393	232	1210,7	413	17,510,4	31,664	2347,8	1699

thum in jeder Gemeinde, b. Für die Zahl der Grundbesitzer nach dem Wohnort.

Tab. II.

Die Vertheilung des Grund- hinsichtlich der Zahl und

Amtsbezirke und Landestheile	G r u n d b e -									
	unter 10 Aren		10 - 20 Aren		20—40 Aren		40—100 Aren		1—2 Hektaren	
	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
Oberhasle . . .	98	4,9	77	11,5	109	34,9	273	185,2	301	423,1
Interlaken . . .	643	30,3	449	66,4	706	208,8	1,241	831,1	958	1,347,5
Frutigen . . .	50	2,6	60	9,3	104	32,8	332	232,4	402	589,8
Saanen . . .	6	0,1	2	0,4	7	2,3	45	31,1	154	227,6
O-Simmmenthal	94	4,2	55	7,7	98	30,2	196	136,1	275	398,3
N.-Simmmenthal	121	6,0	68	10,0	164	47,7	333	221,6	324	470,3
Thun	311	14,0	275	40,5	439	134,8	653	437,2	747	1,055,0
Oberland	1323	62,1	986	145,8	1627	491,5	3,073	2074,7	3,161	4,511,6
Signau	210	10,1	87	13,4	105	33,3	146	100,4	297	429,4
Trachselwald . .	151	8,1	103	16,1	105	32,0	193	132,7	303	440,7
Emmenthal	361	18,2	190	29,5	210	65,3	339	233,1	600	870,1
Konolfingen . .	129	5,8	100	14,8	147	43,1	286	194,0	414	605,1
Seftigen	89	5,0	91	13,9	299	88,6	593	408,1	546	779,9
Schwarzenburg	57	2,8	32	5,1	51	15,2	118	82,7	227	341,6
Laupen	132	5,9	94	14,0	115	32,8	193	128,2	158	228,9
Bern	402	19,5	186	27,4	201	62,1	230	149,7	283	406,5
Fraubrunnen . .	105	5,8	161	24,2	326	94,6	454	289,0	361	508,0
Burgdorf	247	11,6	165	24,1	251	73,6	346	236,7	309	453,5
Mittelland	1161	55,8	829	123,5	1390	410,0	2,220	1488,1	2,298	3,323,5
Aarwangen . . .	418	21,3	264	38,5	396	116,5	717	466,3	619	893,2
Wangen	309	15,1	296	44,7	450	130,5	645	416,5	494	696,4
Oberaargau	727	36,4	560	83,2	846	247,0	1,362	882,8	1,113	1,589,6
Büren	127	7,6	213	31,6	326	95,7	386	252,4	327	473,6
Biel	318	14,2	174	23,5	131	37,0	132	83,8	56	79,1
Nidau	456	24,6	481	70,1	749	213,4	837	525,9	490	701,7
Aarberg	122	6,4	194	31,0	352	103,9	457	297,2	411	583,0
Erlach	422	22,1	320	46,7	352	101,0	483	308,3	360	516,1
Seeland	1445	74,9	1382	202,9	1910	551,0	2,295	1467,6	1,644	2,353,5
Neuenstadt . . .	119	6,3	163	24,0	214	60,9	239	155,8	210	296,6
Courtelary . . .	416	16,9	176	24,3	240	70,2	316	204,8	324	473,4
Münster	299	13,7	253	36,2	335	95,6	596	389,9	451	636,9
Freiberger . . .	103	3,8	68	9,3	89	26,6	166	107,9	221	323,6
Pruntrut	632	28,0	603	89,6	851	249,1	1,049	679,7	813	1,170,7
Delsberg	209	9,9	211	29,8	279	77,9	402	263,2	418	607,6
Laufen	188	10,1	230	33,0	266	78,9	372	239,7	271	387,4
Jura	1966	88,7	1704	246,2	2274	659,2	3,140	2041,0	2,708	3,896,2
Kanton	6983	336,1	5651	831,1	8257	2424,0	12,429	8187,6	11,524	16,544,5

besitzes an Kulturland

Grösse der Besitzungen.

sitzungen von											
2—5 Hektaren		5—10 Hektaren		10—20 Hektaren		20—50 Hektaren		Ueber 50 Hektaren		Im Ganzen	
Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.	Zahl	Halt in Hekt.
302	925,7	83	547,6	31	407,9	2	45,2	2	325,2	1,278	2,911,2
826	2,498,8	189	1,270,8	44	576,8	8	273,6	4	307,6	5,068	7,411,2
530	1,736,3	230	1,575,3	47	626,3	11	264,6	1	58,2	1,767	5,127,6
348	1,096,0	122	831,5	46	604,7	14	351,2	1	81,7	745	3,226,6
409	1,312,9	233	1,655,0	115	1,574,0	24	604,4	.	.	1,499	5,722,8
448	1,440,8	212	1,471,2	70	923,0	20	550,9	4	387,3	1,764	5,528,8
1,093	3,525,3	527	3,564,1	129	1,653,1	20	584,1	6	707,2	4,200	11,715,3
3,956	12,535,8	1596	10,915,5	482	6,365,3	99	2,674,0	18	1,867,2	16,321	41,643,5
750	2,489,7	541	3,695,5	229	3,001,6	24	547,3	1	63,0	2,390	10,383,7
593	1,938,8	465	3,300,5	255	3,396,1	48	1,263,8	1	165,9	2,217	10,694,7
1,343	4,428,5	1006	6,996,0	484	6,397,7	72	1,811,1	2	228,9	4,607	21,078,4
724	2,425,2	640	4,582,7	359	4,798,0	55	1,487,2	4	299,5	2,858	14,455,4
697	2,266,5	457	3,258,9	260	3,537,0	63	1,798,3	4	244,7	3,099	12,350,9
507	1,616,1	270	1,811,5	89	1,114,1	11	285,7	2	171,9	1,364	5,446,7
255	798,5	177	1,241,1	129	1,786,8	33	913,1	3	224,7	1,289	5,374,0
467	1,543,3	415	2,994,8	385	5,383,0	132	3,504,3	9	871,7	2,710	14,962,3
398	1,260,4	224	1,601,8	206	2,914,6	58	1,506,7	1	76,3	2,294	8,281,4
399	1,277,9	316	2,329,2	337	4,701,3	96	2,691,4	5	628,7	2,471	12,427,4
3,447	11,187,9	2499	17,820,0	1765	24,234,8	448	12,136,7	28	2,517,5	16,085	73,298,1
707	2,289,8	428	2,986,2	144	1,887,0	32	924,8	7	564,0	3,732	10,187,6
513	1,662,8	268	1,895,4	133	1,825,8	31	900,0	4	436,4	3,143	8,023,6
1,220	3,952,6	696	4,881,6	277	3,712,8	63	1,824,8	11	1,000,4	6,875	18,211,2
329	1,066,0	168	1,160,9	61	830,3	15	390,2	9	984,0	1,961	5,292,3
49	155,3	19	124,2	4	53,1	2	50,7	2	171,2	887	792,1
430	1,355,2	177	1,217,3	56	765,0	22	672,1	6	698,7	3,704	6,244,0
514	1,658,8	336	2,385,1	182	2,487,2	67	1,866,7	9	787,0	2,644	10,206,3
383	1,252,8	145	952,1	35	466,9	14	439,2	9	1,122,8	2,523	5,228,0
1,705	5,488,1	845	5,839,6	338	4,602,5	120	3,418,9	35	3,763,7	11,719	27,762,7
208	648,5	91	627,0	39	525,8	4	120,4	.	.	1,287	2,465,3
445	1,471,0	306	2,166,3	165	2,234,3	64	1,851,3	9	602,3	2,461	9,114,8
588	1,907,7	361	2,486,6	175	2,391,9	70	1,928,6	4	291,5	3,132	10,178,6
375	1,223,2	297	2,123,1	184	2,458,7	63	1,744,8	2	154,9	1,568	8,175,9
1,128	3,625,2	646	4,452,1	281	3,850,2	81	2,297,4	13	1,529,2	6,097	17,971,2
586	1,889,7	374	2,614,7	176	2,347,9	68	1,953,5	18	1,829,3	2,741	11,623,5
331	1,048,6	107	729,7	29	358,9	10	314,8	8	494,8	1,812	3,695,9
3,661	11,813,9	2182	15,199,5	1049	14,167,1	360	10,210,8	54	4,902,0	19,098	63,225,2
15,332	49,406,8	8824	61,652,2	4395	59,480,8	1162	32,076,3	148	14,279,7	74,705	245,219,1

Tab. IIIa.

Die Besitzungen nach
resp. das Kulturland klassifiziert

Amtsbezirke und Landestheile	Besitzungen mit									
	1 Grundstück		2 Grundstücken		3 Grundstücken		4 Grundstücken		5 Grundstücken	
	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.
Oberhasle . .	373	260,8	286	396,7	204	364,4	135	319,4	85	285,0
Interlaken . .	1,993	1,021,0	981	1,025,9	660	881,7	409	761,5	277	617,3
Frutigen . .	840	1,211,7	454	1,317,5	244	1,023,6	106	638,8	65	393,8
Saanen . . .	387	991,4	166	670,7	77	446,5	40	278,2	24	191,0
O.-Simmenthal	475	523,7	324	674,2	223	843,6	125	504,8	95	494,4
N.-Simmenthal	740	1,417,6	388	1,272,9	224	984,4	144	649,7	73	244,7
Thun . . .	1,876	3.801,5	795	2,241,9	426	1,281,7	318	947,8	233	911,9
Oberland	6,684	9,227,7	3,394	7,599,8	2,058	5,825,9	1,277	4,100,2	852	3,138,1
Signau . . .	1,812	6,700,3	365	2,162,8	130	830,7	50	365,0	20	154,3
Trachselwald	1,523	6,245,6	368	1,912,2	168	1,120,0	75	558,5	35	314,5
Emmenthal	3,335	12,945,9	733	4,075,0	298	1,950,7	125	923,5	55	468,8
Konolfingen . .	1,231	3,628,1	516	2,137,2	282	1,476,7	231	1,369,3	138	954,3
Seftigen . .	1,146	3,024,6	511	1,948,9	328	1,290,1	293	1,298,7	231	1,102,7
Schwarzenburg	772	2,281,7	282	1,201,9	141	741,1	74	426,2	40	305,8
Laupen . . .	457	578,0	201	481,0	132	519,4	93	653,9	77	458,6
Bern	1,461	4,078,4	431	2,200,8	264	1,729,1	165	1,313,8	101	1,024,9
Fraubrunnen .	775	416,8	322	413,2	194	408,6	151	355,0	120	380,0
Burgdorf . .	1,049	2,120,2	435	1,648,2	235	1,262,2	167	1,035,3	88	463,4
Mittelland	6,891	16,127,8	2,698	10,031,2	1,576	7,427,2	1,174	6,452,2	795	4,689,7
Aarwangen . .	1,536	1,949,5	727	1,718,3	433	1,175,0	281	979,2	194	783,8
Wangen . . .	1,192	1,078,6	492	626,1	313	845,9	221	606,1	143	467,7
Oberaargau	2,728	3,028,1	1,219	2,344,4	746	2,020,9	502	1,585,3	337	1,251,5
Büren	650	243,8	255	417,5	151	156,7	105	129,1	83	152,1
Biel	441	86,9	158	54,0	75	43,5	50	48,9	33	38,1
Nidau	1,510	950,3	584	514,4	314	303,4	238	481,8	182	321,4
Aarberg . . .	786	796,8	385	555,3	246	499,7	202	632,5	149	528,2
Erlach	772	799,5	349	232,2	202	125,0	123	233,5	91	110,3
Seeland	4,159	2 877,3	1,731	1,773,4	988	1,128,3	718	1,525,8	538	1,150,1
Neuenstadt . .	467	306,6	216	167,6	116	180,0	60	131,3	55	119,9
Courtelary . .	795	1,264,5	400	1,001,0	230	646,2	187	603,1	127	480,0
Münster . . .	793	946,3	347	364,6	274	364,5	192	362,3	145	281,4
Freibergen . .	247	666,0	160	302,2	110	289,1	85	331,6	70	146,0
Pruntrut . . .	1,741	910,0	704	425,5	431	575,2	332	600,5	246	397,5
Delsberg . . .	629	1,350,2	258	351,0	185	480,0	147	375,6	134	280,4
Laufen	398	259,8	229	142,8	136	64,6	113	120,8	73	52,2
Jura	5.070	5.703,4	2,314	2,754,7	1,482	2,599,6	1,116	2,525,2	850	1,757,4
Kanton	28,867	49,910,2	12,089	28,578,5	7,148	20,952,6	4,912	17,112,2	3,427	12,455,6

der Zahl der Grundstücke,
nach dem Grade der Zerstückelung.

Besitzungen mit										Amtsbezirke und Landestheile
6		7		8		9		10		
Grundstücken		Grundstücken		Grundstücken		Grundstücken		Grundstücken		
Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	
60	408,6	39	129,5	29	127,2	18	89,7	9	53,7	Oberhasle
209	659,9	129	380,0	106	386,4	79	314,6	61	352,9	Interlaken
28	248,6	9	65,6	7	32,5	5	69,8	3	24,9	Frutigen
18	159,1	10	98,2	9	131,6	5	77,4	3	29,6	Saanen
72	553,4	44	328,6	36	334,4	26	300,6	17	211,3	O.-Simmenthal
52	226,6	36	186,5	21	103,7	17	105,0	12	38,1	N.-Simmenthal
143	532,7	99	637,3	71	238,1	50	290,0	47	220,8	Thun
582	2,788,9	366	1825,7	279	1403,9	200	1247,1	152	931,3	Oberland
6	100,1	5	54,3	1	14,0	.	.	1	2,2	Signau
24	220,4	10	112,0	7	97,4	3	25,2	.	.	Trachselwald
30	320,5	15	166,3	8	111,4	3	25,2	1	2,2	Emmenthal
98	791,3	88	639,0	65	550,8	46	518,2	39	391,0	Konolfingen
173	684,6	127	662,5	77	474,3	62	506,2	42	347,1	Seftigen
24	206,1	10	70,0	7	52,0	4	30,1	3	9,4	Schwarzenburg
60	499,9	48	331,0	36	227,0	28	191,0	25	192,9	Laupen
76	846,9	59	816,3	31	465,3	26	411,3	24	349,8	Bern
84	358,1	86	361,4	75	465,4	46	269,6	57	401,0	Fraubrunnen
81	538,9	55	434,7	48	302,9	32	209,3	29	259,1	Burgdorf
596	3,925,8	473	3314,9	339	2537,7	244	2135,7	219	1950,3	Mittelland
150	596,7	104	543,3	68	360,8	49	265,5	41	214,4	Aarwangen
122	382,0	110	416,2	74	348,8	71	306,2	55	222,2	Wangen
272	978,7	214	959,5	142	709,6	120	571,7	96	436,6	Oberaargau
73	176,1	64	129,6	55	221,5	52	207,3	50	166,1	Büren
20	19,5	27	137,7	16	25,8	9	21,4	9	12,9	Biel
143	297,9	95	216,2	82	264,4	64	153,2	81	285,3	Nidau
132	480,9	102	584,2	89	585,6	74	411,7	69	486,5	Aarberg
108	189,4	69	92,9	60	113,5	62	334,8	55	94,6	Erlach
476	1,163,8	357	1160,6	302	1210,8	261	1128,4	264	1045,4	Seeland
48	102,2	32	53,3	19	34,1	29	62,6	24	77,3	Neuenstadt
102	465,2	76	414,4	67	364,4	59	341,7	47	187,5	Courtelary
129	250,7	105	291,3	104	277,6	77	191,3	81	358,4	Münster
70	301,0	64	199,4	46	156,0	61	254,5	50	251,3	Freibergen
216	475,0	174	433,3	150	461,5	145	358,2	127	362,8	Pruntrut
111	298,9	76	165,3	73	201,0	83	283,7	86	591,2	Delsberg
70	90,7	44	131,7	45	52,8	42	61,5	46	79,0	Laufen
746	1,983,7	571	1688,7	504	1547,4	496	1553,5	461	1907,5	Jura
2702	11,161,4	1996	9115,7	1574	7520,8	1324	6661,6	1193	6273,3	Kanton

Tab. III a. (Fortsetzung.)

Die Besitzungen nach
resp. das Kulturland klassifiziert

Amtsbezirke und Landestheile	Besitzungen mit									
	11 Grundstücken		12 Grundstücken		13 Grundstücken		14 Grundstücken		15 Grundstücken	
	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.
Oberhasle . . .	8	51,2	5	38,7	6	30,2	1	5,5	3	21,4
Interlaken . . .	36	224,9	36	167,0	20	133,3	12	56,3	19	131,4
Frutigen . . .	3	21,1	1	8,6	1	4,7	1	16,4	.	.
Saanen . . .	1	10,1	1	9,6	.	.	2	40,9	2	92,3
O.-Simmenthal	18	178,6	8	113,6	9	117,2	4	40,9	4	61,6
N.-Simmenthal	4	5,4	16	59,2	7	18,1	8	28,2	4	7,2
Thun . . .	17	94,6	36	133,1	15	76,3	14	73,5	4	7,8
Oberland	87	585,9	103	529,8	58	379,8	42	261,7	36	321,7
Signau . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trachselwald	1	23,4	.	.	3	65,5	.	.	.	.
Emmenthal	1	23,4	.	.	3	65,5	.	.	.	.
Konolfingen . .	25	254,0	19	254,2	10	118,7	11	163,7	15	245,3
Seftigen . . .	28	225,0	25	178,6	18	153,8	9	131,9	4	51,4
Schwarzenburg	1	22,4	3	48,0	1	10,1	1	10,1	1	31,8
Laupen . . .	18	176,5	18	166,4	18	208,7	14	162,1	6	41,3
Bern . . .	19	298,7	14	222,7	8	157,8	5	108,1	9	221,8
Fraubrunnen	53	349,2	38	351,4	30	235,9	28	223,1	29	277,9
Burgdorf . . .	23	255,5	24	276,4	16	187,7	25	285,7	13	109,4
Mittelland	167	1581,3	141	1497,7	101	1072,7	93	1084,7	77	978,9
Aarwangen . . .	29	150,9	33	321,0	24	258,3	11	157,4	16	122,6
Wangen . . .	33	136,9	53	340,9	32	191,1	41	238,1	27	188,5
Oberaargau	62	287,8	86	661,9	56	449,4	52	395,5	43	311,1
Büren . . .	42	113,7	46	157,9	26	98,8	38	270,2	29	180,4
Biel . . .	8	13,1	7	19,5	2	1,3	4	16,0	1	20,4
Nidau . . .	64	291,1	50	195,8	30	154,6	32	146,5	43	195,3
Aarberg . . .	51	391,8	53	461,2	43	439,2	32	275,1	43	371,5
Erlach . . .	39	65,9	49	146,6	41	163,5	23	57,9	26	77,9
Seeland	204	875,6	205	981,0	142	857,4	129	765,7	142	845,5
Neuenstadt . .	19	44,4	14	82,3	24	97,9	14	69,9	19	72,5
Courtelary . .	42	255,5	33	154,2	25	203,8	20	142,1	25	146,3
Münster . . .	62	228,5	61	270,2	54	320,8	57	257,4	39	151,2
Freibergen . .	32	180,2	46	263,5	42	286,2	32	167,9	42	262,3
Pruntrut . . .	101	294,6	117	393,5	97	341,2	116	610,1	106	477,2
Delsberg . . .	61	400,2	72	248,9	61	230,0	44	181,2	63	315,0
Laufen . . .	37	155,1	28	44,8	33	53,2	24	46,8	23	95,2
Jura	354	1558,5	371	1457,4	336	1533,1	307	1475,4	317	1519,7
Kanton	875	4912,5	906	5127,8	696	4357,9	623	3983,0	615	3976,9

der Zahl der Grundstücke,
nach dem Grade der Zerstückelung.

Besitzungen mit										Anzahl Grund- stücke im Gesamten	Amtsbezirke und Landestheile
16—19 Grundstücken		20—29 Grundstücken		30—49 Grundstücken		50 u. mehr Grundstücken		Ueberhaupt			
Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.	Anzahl	Halt in Hekt.		
10	103,0	6	76,2	1	150,0	.	.	1,278	2,911,2	4,264	Oberhasle
28	205,1	11	70,4	2	15,6	.	.	5,068	7,411,2	15,605	Interlaken
.	.	.	.	.	.	.	.	1,767	5,127,6	3,663	Frutigen
.	.	.	.	.	.	.	.	745	3,226,6	1,636	Saanen
11	240,6	7	176,4	1	24,9	.	.	1,499	5,722,8	5,110	O.-Simmenthal
16	152,9	2	28,6	.	.	.	.	1,764	5,528,8	4,952	N.-Simmenthal
24	84,9	25	75,5	5	20,5	2	45,4	4,200	11,715,3	12,667	Thun
89	786,5	51	433,1	9	211,0	2	45,4	16,321	41,643,5	47,897	Oberland
.	.	.	.	.	.	.	.	2,390	10,383,7	3,321	Signau
.	.	.	.	.	.	.	.	2,217	10,694,7	3,585	Trachselwald
.	.	.	.	.	.	.	.	4,607	21,078,4	6,906	Emmenthal
21	400,3	18	407,8	5	155,5	.	.	2,858	14,455,4	9,227	Konolfingen
21	200,7	3	61,2	1	8,6	.	.	3,099	12,350,9	10,480	Seftigen
.	.	.	.	.	.	.	.	1,364	5,446,7	2,680	Schwarzenburg
27	194,0	22	190,0	9	102,3	.	.	1,289	5,374,0	5,715	Laupen
9	146,9	7	520,3	1	49,4	.	.	2,710	14,962,3	6,897	Bern
81	887,0	90	1,355,8	30	638,3	5	133,7	2,294	8,281,4	13,062	Fraubrunnen
56	849,9	72	1,605,9	22	573,3	1	9,4	2,471	12,427,4	10,356	Burgdorf
215	2,678,8	212	4,141,0	68	1,527,4	6	143,1	16,085	73,298,1	58,423	Mittelland
24	385,0	10	138,9	1	36,9	1	30,1	3,732	10,187,6	11,573	Aarwangen
65	521,8	76	762,6	21	311,2	2	32,7	3,143	8,023,6	14,137	Wangen
89	906,8	86	901,5	22	348,1	3	62,8	6,875	18,211,2	25,710	Oberaargau
70	381,2	113	1,084,8	40	590,7	19	414,8	1,961	5,292,3	13,792	Büren
16	149,8	8	55,5	3	27,8	.	.	887	792,1	2,794	Biel
68	386,8	86	566,2	27	310,2	11	209,2	3,704	6,244,0	16,637	Nidau
94	934,8	67	1,055,8	26	702,5	1	13,0	2,644	10,206,3	14,425	Aarberg
100	290,6	194	804,0	135	895,2	25	400,7	2,523	5,228,0	20,958	Erlach
348	2,143,2	468	3,566,3	231	2,526,4	56	1037,7	11,719	27,762,7	68,606	Seeland
39	172,3	62	381,9	26	250,8	4	58,4	1,287	2,465,3	7,445	Neuenstadt
62	428,7	88	1,030,9	64	730,0	12	255,3	2,461	9,114,8	14,564	Courtelary
134	733,7	229	1,743,8	189	1,876,6	60	908,0	3,132	10,178,6	29,879	Münster
104	697,4	139	1,175,2	123	1,452,2	45	793,9	1,568	8,175,9	19,021	Freibergen
316	1,361,7	447	2,890,1	398	4,013,5	133	2,589,8	6,097	17,971,2	59,916	Pruntrut
138	765,6	232	1,738,3	210	1,993,1	78	1,375,9	2,741	11,623,5	31,421	Delsberg
80	201,6	163	567,4	168	943,7	60	532,2	1,812	3,695,9	21,351	Laufen
873	4,359,0	1360	9,527,6	1178	11,259,9	392	6513,5	19,098	63,225,2	183,597	Jura
1614	10,874,3	2177	18,569,5	1508	15,872,8	459	7802,5	74,705	245,219,1	391,139	Kanton

Die Zerstückelung

a. Die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke.

Amtsbezirke und Landestheile	Besitzungen mit								Total		Anzahl Grund- stücke per Be- sitzung durch- schnitt- lich
	1 (Grund- stück)	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr	Grund- stücke	Besitz- ungen	
	Grundstücken										
Oberhasle . . .	373	490	220	146	29	13	6	1	4,264	1,278	3,33
Interlaken . . .	1993	1641	686	523	165	47	11	2	15,605	5,068	3,08
Frutigen . . .	840	698	171	49	9	.	.	.	3,663	1,767	2,07
Saanen . . .	387	243	64	42	7	2	.	.	1,636	745	2,18
O.-Simmmenthal	475	547	220	178	56	15	7	1	5,110	1,499	3,42
N.-Simmmenthal	740	612	217	126	47	20	2	.	4,952	1,764	2,81
Thun	1876	1221	551	363	129	28	25	7	12,667	4,200	3,02
Oberland	6684	5452	2129	1427	442	125	51	11	47,897	16,321	2,94
Signau	1812	495	70	12	1	.	.	.	3,321	2,390	1,39
Trachselwald . .	1523	536	110	44	4	.	.	.	3,585	2,217	1,61
Emmenthal	3335	1031	180	56	5	.	.	.	6,906	4,607	1,52
Konolfingen . . .	1231	798	369	297	104	36	18	5	9,227	2,858	3,23
Seftigen	1146	839	554	439	122	25	3	1	10,486	3,099	3,39
Schwarzenburg	772	423	114	45	9	1	.	.	2,680	1,364	1,98
Laupen	457	333	170	172	93	33	22	9	5,715	1,289	4,43
Bern	1461	695	266	192	70	18	7	1	6,897	2,710	2,55
Fraubrunnen . . .	775	516	271	291	206	110	90	35	13,062	2,294	5,71
Burgdorf	1049	670	255	216	117	69	72	23	10,356	2,471	4,19
Mittelland	6891	4274	1969	1652	721	292	212	74	58,423	16,085	3,63
Aarwangen	1536	1160	475	371	138	40	10	2	11,573	3,732	3,10
Wangen	1192	805	364	377	214	92	76	23	14,137	3,143	4,50
Oberaargau	2728	1965	839	748	352	132	86	25	25,710	6,875	3,74
Büren	650	406	188	244	202	99	113	59	13,792	1,961	7,04
Biel	441	233	83	72	30	17	8	3	2,794	887	3,14
Nidau	1510	898	420	384	257	111	86	38	16,637	3,704	4,49
Aarberg	786	631	351	397	248	137	67	27	14,425	2,644	5,46
Erlach	772	551	214	299	207	126	194	160	20,958	2,523	8,32
Seeland	4159	2719	1256	1396	944	490	468	287	68,606	11,719	5,87
Neuenstadt	467	332	115	128	95	58	62	30	7,445	1,287	5,77
Courtelary	795	630	314	304	167	87	88	76	14,564	2,461	5,92
Münster	793	621	337	415	315	173	229	249	29,879	3,132	9,55
Freibergen	247	270	155	241	202	146	139	168	19,021	1,568	12,13
Pruntrut	1741	1135	578	685	558	422	447	531	59,916	6,097	9,84
Delsberg	629	443	281	343	324	201	232	288	31,421	2,741	11,46
Laufen	398	365	186	201	168	103	163	228	21,351	1,812	11,78
Jura	5070	3796	1966	2317	1829	1190	1360	1570	183,597	19,098	9,62
Kanton	28867	19237	8339	7596	4293	2229	2177	1967	391,139	74,705	5,21

des Grundbesitzes.

b. Das Kulturland klassifiziert nach dem Grad der Zerstückelung der einzelnen Besitzungen.

Es weisen auf die Besitzungen mit								Kultur- land im Ganzen Hekt.	Amtsbezirke und Landestheile
1	2-3	4-5	6-9	10-14	15-19	20-29	30 und mehr		
Grundstücken Kulturland in Hekt.									
260,8	761,1	604,4	755,0	179,3	124,4	76,2	150,0	2,911,2	Oberhasle
1,021,0	1,907,6	1,378,5	1,740,9	934,4	336,5	76,4	15,6	7,411,2	Interlaken
1,211,7	2,341,1	1,032,6	466,5	75,7	.	.	.	5,127,6	Frutigen
991,4	1,117,2	469,2	466,3	90,2	92,3	.	.	3,226,6	Saanen
523,7	1,517,8	999,2	1,517,0	661,6	302,2	176,4	24,9	5,722,8	O.-Simmenthal
1,417,6	2,257,3	894,4	621,8	149,0	160,1	28,6	.	5,528,8	N.-Simmenthal
3,801,5	3,523,6	1,859,7	1,698,1	598,3	92,7	75,5	65,9	11,715,3	Thun
9,227,7	13,425,7	7,238,3	7,265,6	2,688,5	1,108,2	433,1	256,1	41,643,5	Oberland
6,700,3	2,993,5	519,3	168,4	2,2	.	.	.	10,383,7	Signau
6,245,6	3,032,2	873,0	455,0	88,9	.	.	.	10,694,7	Trachselwald
12,945,9	6,025,7	1,392,3	623,4	91,1	.	.	.	21,078,4	Emmenthal
3,628,1	3,613,9	2,323,6	2,499,3	1,181,6	645,6	407,8	155,5	14,455,4	Konolfingen
3,024,6	3,239,0	2,401,4	2,327,6	1,036,4	252,1	61,2	8,6	12,350,9	Seftigen
2,281,7	1,943,0	732,0	358,2	100,0	31,8	.	.	5,446,7	Schwarzenburg
578,0	1,000,4	1,112,5	1,248,9	906,6	235,3	190,0	102,3	5,374,0	Laupen
4,078,4	3,929,9	2,338,7	2,539,8	1,137,1	368,7	520,3	49,4	14,962,3	Bern
416,8	821,8	735,0	1,454,5	1,560,6	1,164,9	1,355,8	772,0	8,281,4	Fraubrunnen
2,120,2	2,910,4	1,498,7	1,485,8	1,264,4	959,3	1,605,9	582,7	12,427,4	Burgdorf
16,127,8	17,458,4	11,141,9	11,914,1	7,186,7	3,657,7	4,141,0	1,670,5	73,298,1	Mittelland
1,949,5	2,893,3	1,763,0	1,766,3	1,102,0	507,6	138,9	67,0	10,187,6	Aarwangen
1,078,6	1,472,0	1,073,8	1,453,2	1,129,2	710,3	762,6	343,9	8,023,6	Wangen
3,028,1	4,365,3	2,836,8	3,219,5	2,231,2	1,217,9	901,5	410,9	18,211,2	Oberargau
243,8	574,2	281,2	734,5	806,7	561,6	1,084,8	1,005,5	5,292,3	Büren
86,9	97,5	87,0	204,4	62,8	170,2	55,5	27,8	792,1	Biel
950,3	817,8	803,2	931,7	1,073,3	582,1	566,2	519,4	6,244,0	Nidau
796,8	1,055,0	1,160,7	2,062,4	2,053,8	1,306,3	1,055,8	715,5	10,206,3	Aarberg
799,5	357,2	343,8	730,6	528,5	368,5	804,0	1,295,9	5,228,0	Erlach
2,877,3	2,901,7	2,675,9	4,663,6	4,525,1	2,988,7	3,566,3	3,564,1	27,762,7	Seeland
306,6	347,6	251,2	252,2	371,8	244,8	381,9	309,2	2,465,3	Neuenstadt
1,264,5	1,647,2	1,083,1	1,585,7	943,1	575,0	1,030,9	985,3	9,114,8	Courtellary
946,3	729,1	643,7	1,010,9	1,435,3	884,9	1,743,8	2,784,6	10,178,6	Münster
666,0	591,3	477,6	910,9	1,149,1	959,7	1,175,2	2,246,1	8,175,9	Freibergen
910,0	1,000,7	998,0	1,728,0	2,002,2	1,838,9	2,890,1	6,603,3	17,971,2	Pruntrut
1,350,2	831,0	656,0	948,9	1,651,5	1,078,6	1,738,3	3,369,0	11,623,5	Delsberg
259,8	207,4	173,0	336,7	378,9	296,8	567,4	1,475,9	3,695,9	Laufen
5,703,4	5,354,3	4,282,6	6,773,3	7,931,9	5,878,7	9,527,6	17,773,4	63,225,2	Jura
49,910,2	49,531,1	29,567,8	34,459,5	24,654,5	14,851,2	18,569,5	23,675,3	245,219,1	Kanton

Tab. IV a.

Der Privatbesitz von Kulturland

Landestheile	Zahl der Privat- besitzun- gen	Zusammenhängende Besitzungen						Besitzungen mit mehreren Grundstücken						
		Im Gesamten	Davon sind verpachtet					Im Gesamten	Davon sind verpachtet					
			Ueberhaupt	ganz		mehr weniger			Ueberhaupt	ganz		mehr weniger		
				Gesamthalt, d. h. mit je 4 Pächter	Stückweise	als die Hälfte des Besitzes	als die Hälfte des Besitzes			Gesamthalt d. h. mit je 4 Pächter	Stückweise	als die Hälfte des Besitzes	als die Hälfte des Besitzes	
Anzahl Besitzungen						Anzahl Besitzungen								
Oberland.		(11 Gemeinden: Innertkirchen, Bönigen, Brienzwyl, Gündlichwand, Habkorn, Adelboden, Aeschi.)												
Besitzungen														
von 0—40 Aren	710	474	32	32	.	.	236	7	4	2	1	.	.	
» 40—200 »	1584	506	47	43	1	3	1078	64	28	14	6	16	16	
» 200—500 »	958	205	10	8	1	.	753	52	21	5	11	15	15	
» 500 und mehr »	481	65	13	10	.	2	416	41	7	5	8	21	21	
Total	3733	1250	102	93	2	5	2483	164	60	26	26	52	52	
Emmenthal.		(4 Gemeinden: Eggiwyl, Rüderswyl, Huttwyl, Rüegsau.)												
Besitzungen														
von 0—40 Aren	176	155	6	3	.	2	21	1	.	.	1	.	.	
» 40—200 »	253	192	9	7	1	.	61	6	5	.	1	.	.	
» 200—500 »	351	286	16	15	.	1	65	10	3	.	3	4	4	
» 500 und mehr »	336	204	20	14	1	4	132	32	7	2	6	17	17	
Total	1116	837	51	39	3	8	279	49	15	2	11	21	21	
Mittelland.		(19 Gemeinden: Ausserbirrmoos, Bowyl, Münsingen, Walkringen, Riggisberg, Seftigen, Toffen, Zimmer-)												
Besitzungen														
von 0—40 Aren	443	354	33	29	1	3	89	10	4	3	.	3	3	
» 40—200 »	949	378	40	35	.	3	571	74	28	20	16	10	10	
» 200—500 »	666	218	16	12	1	.	448	76	35	18	10	13	13	
» 500 und mehr »	1014	202	16	12	.	4	812	254	112	34	27	81	81	
Total	3072	1152	105	88	2	6	1920	414	179	75	53	107	107	
Oberaargau.		(6 Gemeinden: Aarwangen, Bleienbach, Gondiswyl, Ochlenberg, Seeburg, Wiedlisbach.)												
Besitzungen														
von 0—40 Aren	260	193	36	35	.	1	67	12	8	3	1	.	.	
» 40—200 »	358	102	20	14	3	2	256	53	15	28	6	4	4	
» 200—500 »	220	42	4	4	.	.	178	48	14	15	7	12	12	
» 500 und mehr »	228	32	11	6	2	1	196	59	10	8	10	31	31	
Total	1066	369	71	59	5	4	697	172	47	54	24	47	47	
Seeland.		(11 Gemeinden: Lengnau, Oberwyl, Evillard, Ipsach, Orpund, Walperswyl, Kallnach, Lyss, See-)												
Besitzungen														
von 0—40 Aren	603	439	56	51	4	1	164	24	17	4	2	1	.	
» 40—200 »	708	106	13	12	1	.	602	78	28	20	17	13	13	
» 200—500 »	346	11	1	1	.	.	335	48	6	11	20	11	11	
» 500 und mehr »	272	7	4	3	1	.	265	71	29	11	18	13	13	
Total	1929	563	74	66	7	1	1366	221	80	46	57	38	38	
Jura.		(17 Gemeinden: Nods, Cormoret, Sonvillier, Vauffolin, Courrendlin, Court, Malloray, Les Bois, Sauley.)												
Besitzungen														
von 0—40 Aren	1032	716	64	63	.	1	316	31	26	3	1	1	.	
» 40—200 »	969	172	30	30	.	.	797	75	56	11	2	6	6	
» 200—500 »	560	32	5	5	.	.	528	77	53	12	3	9	9	
» 500 und mehr »	561	37	17	16	.	1	524	147	76	19	28	24	24	
Total	3122	957	116	114	.	1	2165	330	211	45	34	40	40	

im Verpachtungsverhältniss.

Gesamtareal des Privatbesitzes an Kulturland Hekt.	Die zusammenhängenden Besitzungen weisen auf						Die Besitzungen mit mehreren Grundstücken weisen auf						Landestheile				
	Areal im Ganzen Hekt.	Anzahl der Pächter	Verpachtungen an Anzahl Pächter					Areal im Ganzen Hekt.	Anzahl der Pächter	Verpachtungen an Anzahl Pächter							
			1	2	4	6	11			Ueber 20	1	2		4	6	11	Ueber 20
				bis 3	bis 5	bis 10	bis 20					bis 3		bis 5	bis 10	bis 20	
Anzahl Pächter						Anzahl Pächter											
Gsteig b. Saanen, St. Stephan, Erlenbach, Spiez, Sigriswyl, Stettisburg, Utendorf.)													Oberland.				
136,3	79,9	32	32	.	.	.	.	.	56,4	9	5	4	.	.	.	von 0-40 Aren
1669,2	475,1	48	46	2	.	.	.	.	1194,1	93	45	35	13	.	.	» 40-200 »
3004,0	625,7	12	9	3	.	.	.	.	2378,3	73	42	12	13	6	.	» 200-500 »
4037,6	484,5	15	12	3	.	.	.	.	3553,1	69	27	24	18	.	.	» 500 und mehr »
8847,1	1665,2	107	99	8	.	.	.	.	7181,9	244	119	75	44	6	.	Total
wald, Rüscheegg, Ferenbalm, Frauenkapp., Oberbalm, Vechig., Wohlen, Fraubrunnen, Jegenst., Ersigen, Kraachth., Oberburg.)													Emmenthal.				
28,7	23,8	10	5	.	5	.	.	.	4,9	1	1	.	.	.	.	von 0-40 Aren
287,6	219,5	13	8	.	5	.	.	.	68,1	7	5	2	.	.	.	» 40-200 »	
1159,0	927,7	16	16	.	.	.	.	.	231,3	28	7	2	4	.	15	» 200-500 »
3233,0	1877,2	25	17	8	.	.	.	.	1355,8	44	22	22	.	.	.	» 500 und mehr »
4708,3	3048,2	64	46	8	10	.	.	.	1660,1	80	35	26	4	.	15	Total	
dorf, Ins, Lüscherz.)													Mittelland.				
87,2	62,8	35	32	3	.	.	.	.	24,4	14	7	7	.	.	.	von 0-40 Aren
1002,5	392,1	47	38	4	5	.	.	.	610,4	127	43	56	13	15	.	» 40-200 »	
2171,0	694,6	17	15	2	.	.	.	.	1476,4	185	47	28	31	79	.	» 200-500 »
11587,5	1877,1	17	15	2	.	.	.	.	9710,4	638	171	117	54	95	75	» 500 und mehr »
14848,2	3026,6	116	100	11	5	.	.	.	11821,6	964	268	208	98	189	75	Total	
dorf, Ins, Lüscherz.)													Oberaargau.				
48,8	33,4	36	36	.	.	.	.	.	15,4	15	9	6	.	.	.	von 0-40 Aren
359,3	88,8	27	17	4	.	6	.	.	270,5	125	22	48	38	17	.	» 40-200 »	
710,2	132,5	4	4	.	.	.	.	.	577,7	157	23	27	49	19	39	» 200-500 »
2480,4	335,6	13	9	4	.	.	.	.	2144,8	144	32	40	20	31	.	» 500 und mehr »
3598,7	590,3	80	66	8	.	6	.	.	3008,4	441	86	121	107	67	39	Total	
dorf, Ins, Lüscherz.)													Seeland.				
112,3	71,8	60	52	8	.	.	.	.	40,5	31	20	7	4	.	.	von 0-40 Aren
712,3	82,9	14	12	2	.	.	.	.	630,3	155	43	56	29	27	.	» 40-200 »
1128,0	30,1	21	.	.	.	.	.	21	1097,9	249	17	19	36	58	70	» 200-500 »
2677,6	347,3	5	3	2	.	.	.	.	2330,3	270	45	20	14	49	89	» 500 und mehr »
4630,2	531,2	100	67	12	.	.	.	21	4099,0	705	125	102	83	134	159	Total	
Boncourt, Chevonez, Vendlincourt, Develier, Montsevelier, Soulce, Röschenz, Zwingen.)													Jura.				
182,1	110,8	64	64	.	.	.	.	.	71,3	36	27	9	.	.	.	von 0-40 Aren
995,3	169,5	30	30	.	.	.	.	.	825,8	119	62	18	10	29	.	» 40-200 »
1808,5	93,6	5	5	.	.	.	.	.	1714,9	117	64	18	10	13	12	» 200-500 »
6132,5	460,9	18	16	2	.	.	.	.	5671,6	234	112	62	18	.	.	» 500 und mehr »
9118,4	834,8	117	115	2	.	.	.	.	8283,6	506	265	107	38	42	12	Total

Der Privatbesitz von Kulturland im Ver-

Tab. IV b.

Kanton und Landestheile	Zahl der Privat- besitzun- gen	Zusammenhängende Besitzungen						Besitzungen mit mehreren Grundstücken					
		Im Ganzen	Davon sind verpachtet					Im Ganzen	Davon sind verpachtet				
			Ueberhaupt	ganz		mehr	weniger		Ueberhaupt	ganz		mehr	weniger
				Gesamthalt, d. h. an je 1 Pächter	Stückweise					als die Hälfte des Besitzes	Gesamthalt, d. h. an je 1 Pächter			Stückweise	als die Hälfte des Besitzes
Anzahl Besitzungen						Anzahl Besitzungen							
Rekapitulation.													
<i>a. Absolute Ergebnisse.</i>													
Besitzungen von 0—40 Aren	3224	2331	227	213	6	6	2	893	85	59	15	6	5
» 40—200 »	4821	1456	159	141	6	7	5	3365	350	160	93	48	49
» 200—500 »	3101	794	52	44	3	.	5	2307	311	132	61	54	64
» 500 und mehr »	2892	547	81	61	4	5	11	2345	604	241	79	97	187
Total	14038	5128	519	459	19	18	23	8910	1350	592	248	205	305
<i>b. Relative Ergebnisse.</i>													
Besitzungen von 0—40 Aren	0/0	72,3	9,75	93,8	2,7	2,7	0,8	27,7	9,5	69,4	17,6	7,1	5,9
» 40—200 »	0/0	30,2	10,9	88,7	3,7	4,4	3,2	69,8	10,5	45,7	26,5	13,7	14,1
» 200—500 »	0/0	25,6	6,7	84,6	5,8	.	9,6	74,4	13,5	42,5	19,5	17,4	20,6
» 500 und mehr »	0/0	18,9	14,8	75,3	4,9	6,2	13,6	81,1	25,8	39,8	13,1	16,1	31,0
Total	0/0	36,5	10,1	88,4	3,7	3,5	4,4	63,5	15,2	43,8	18,4	15,2	22,6
Wahrscheinlichkeitsberechnung.													
<i>a. Absolute Ergebnisse.</i>													
Oberland . . .	16055	5378	439	400	8,7	21,6	8,7	10677	706	258	112	112	224
Emmenthal . . .	4527	3395	207	158	12,3	4,2	32,5	1132	312	95	13	70	134
Mittelland . . .	15509	5816	530	444	10,2	30,4	45,4	9693	2094	905	379	268	542
Oberraargau . . .	6685	2313	444	369	31,2	25,0	18,8	4372	1080	295	339	151	295
Seeland . . .	11308	3302	433	386	41,2	5,8	.	8006	1297	470	270	335	222
Jura . . .	18565	5699	690	678	.	6	6	12866	1956	1252	266	201	237
Kanton	72649	25903	2743	2435	103,6	93	111,4	46746	7445	3275	1379	1137	1654
<i>b. Relative Ergebnisse.</i>													
Oberland . . .	98,5	33,5	8,16	91,1	2,0	4,9	2,0	66,5	6,61	36,6	15,85	15,85	31,7
Emmenthal . . .	98,2	75,0	6,09	76,5	5,9	2,0	15,7	25,0	27,6	30,6	4,1	22,4	42,9
Mittelland . . .	96,4	37,5	9,12	83,8	1,9	5,7	8,6	62,5	21,6	43,2	18,1	12,8	25,9
Oberraargau . . .	97,2	34,6	19,2	83,1	7,1	5,6	4,2	65,4	21,7	27,3	31,4	14,0	27,3
Seeland . . .	96,6	29,2	13,1	89,2	9,5	1,3	.	70,8	16,2	36,2	20,8	25,8	17,2
Jura . . .	97,2	30,7	12,1	98,3	.	0,9	0,9	69,3	15,2	64,0	13,6	10,3	12,1
Kanton	97,2	35,7	10,6	88,8	3,8	3,4	4,0	64,3	15,9	44,0	18,5	15,3	22,2

pachtungsverhältniss. — Gesamtergebnisse.

Gesamt- Areal des Privat- besitzes an Kultur- land Hekt.	Die zusammenhängenden Besitzungen weisen auf							Die Besitzungen mit mehreren Grund- stücken weisen auf											
	Areal im Ganzen Hekt.	Anzahl der Pächter	Verpachtungen an Anzahl Pächter						Areal im Ganzen Hekt.	Anzahl der Pächter	Verpachtungen an Anzahl Pächter								
			1	2	4	6	11	Ueber 20			1	2	4	6	11	Ueber 20			
				bis 3	bis 5	bis 10	bis 20					bis 3	bis 5	bis 10	bis 20				
Anzahl Pächter							Anzahl Pächter												

Rekapitulation.

a. Absolute Ergebnisse.

595,4	382,5	237	221	11	5	.	.	.	212,9	106	69	33	4	.	.	.
5026,2	1427,0	179	151	12	10	6	.	.	3599,2	626	220	215	103	88	.	.
9980,7	2504,2	75	49	5	.	.	.	21	7476,5	809	200	106	143	175	136	49
30148,6	5382,6	93	72	21	.	.	.	.	24766,0	1399	409	285	124	175	164	242
45750,9	9696,3	584	493	49	15	9	.	21	36054,6	2940	898	639	374	438	300	291

b. Relative Ergebnisse.

%	64,2	69,1*	93,2	4,7	2,1	.	.	.	35,8	30,0*	65,1	31,1	3,8	.	.	.
%	28,3	22,2	84,4	6,7	5,6	3,3	.	.	71,7	77,8	35,2	34,3	16,5	14,0	.	.
%	25,1	8,5	65,2	6,7	.	.	.	28,1	74,9	91,5	24,7	13,2	17,6	21,6	16,8	6,1
%	17,9	6,3	77,5	22,5	.	.	.	.	82,1	93,7	29,2	20,4	8,9	12,5	11,7	17,3
%	21,2	16,6*	84,3	3,4	2,6	1,1	.	3,6	78,8	83,4*	30,6	21,7	12,7	14,9	10,2	9,9

Wahrscheinlichkeitsberechnung.

a. Absolute Ergebnisse.

38722,3	7279,8	483	417	36	.	.	.	.	31442,4	1101	537	338	199	27	.	.
20670,9	13374,1	279	201	35	43	.	.	.	7296,8	349	153	113	17	.	66	.
69850,2	14459,0	591	509	56	26	.	.	.	55391,2	4926	1369	1065	502	965	384	641
16316,2	2675,9	408	337	41	.	30	.	.	13640,3	2246	438	615	545	342	198	108
22297,5	2564,2	423	283	51	.	.	.	89	19733,3	2989	529	434	352	568	676	430
56293,2	5156,5	676	665	11	.	.	.	.	51136,7	2922	1531	616	219	243	70	243
224150,2	45509,5	2860	2442	230	69	30	.	89	178640,7	14533	4557	3181	1834	2145	1394	1422

b. Relative Ergebnisse.

93,0	18,8	30,5	92,5	7,5	.	.	.	.	81,2	69,5	48,8	30,7	18,1	2,4	.	.
98,0	64,7	44,4	71,9	12,5	15,6	.	.	.	35,3	55,6	43,7	32,5	5,0	.	18,8	.
95,3	20,7	10,7	86,2	9,5	4,3	.	.	.	79,3	89,3	27,8	21,6	10,2	19,6	7,8	13,0
89,6	16,4	15,4	82,5	10	.	7,5	.	.	83,6	84,6	19,5	27,4	24,3	15,2	8,8	4,8
80,3	11,5	12,4	67	12	.	.	.	21	88,5	87,6	17,7	14,5	11,8	19,0	22,6	14,4
89,1	9,2	18,8	98,3	1,7	.	.	.	.	90,8	81,2	52,4	21,1	7,5	8,3	2,4	8,3
91,4	20,3	16,4	85,4	8,0	2,4	1,1	.	3,1	79,7	83,6	31,3	21,9	12,6	14,8	9,6	9,8

* % der Gesamtzahl Pächter.